


LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY



ZUR ENTWICKLUNG

DER

ROMANISCHEN WORTSTELLUNG

AUS DER LATEINISCHEN

VON

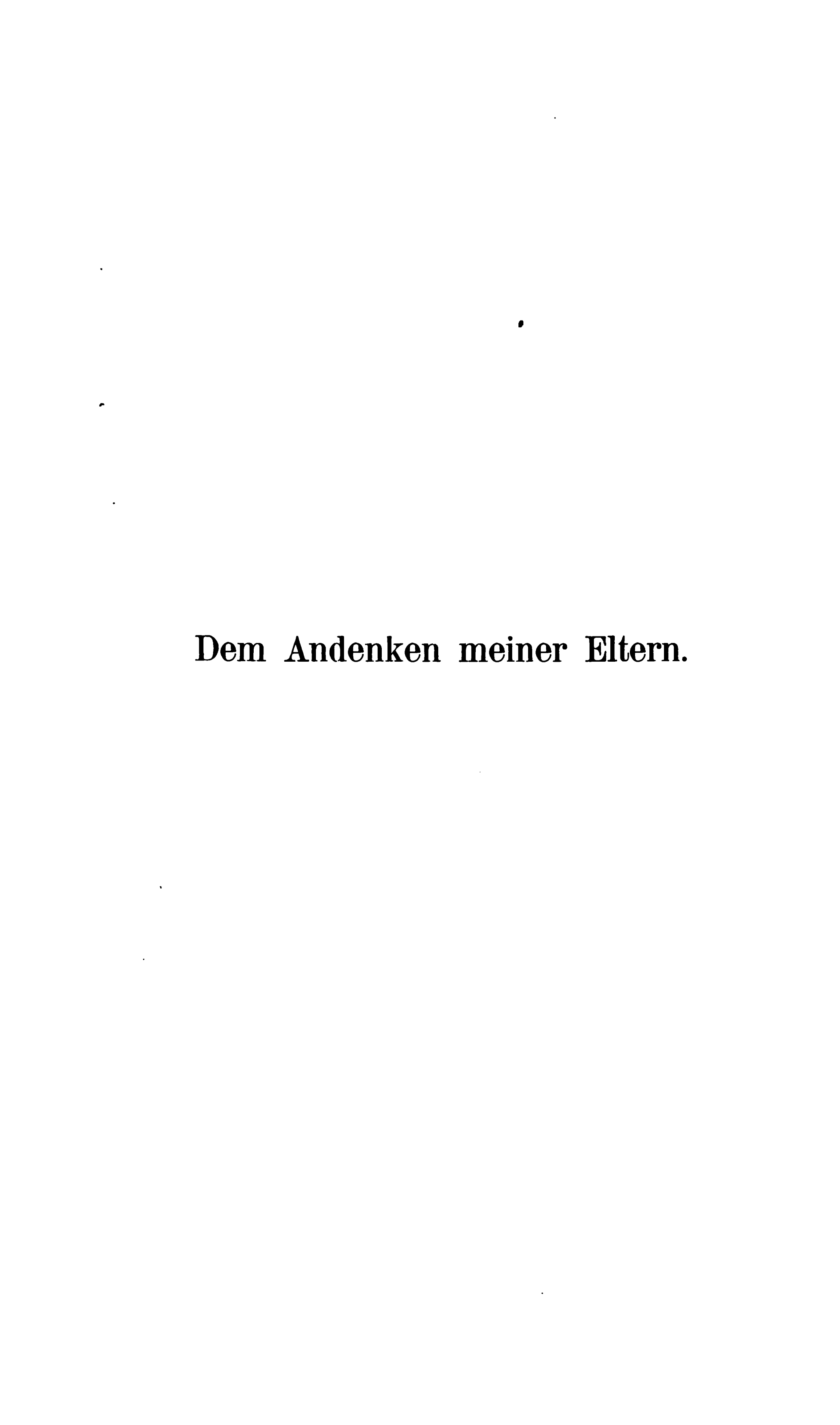
ELISE RICHTER

DR. PHIL.

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

1903



Dem Andenken meiner Eltern.



Inhaltsübersicht.

Seite

„In allen Dingen, welche die Wortstellung angehen, ist davon auszugehen, dass Verschiedenheit der Wortstellung immer auf Verschiedenheit der Gedankenfügung beruht."
Adolf Tobler.

I. Die lateinischen Stellungen im Romanischen.

§ 1. Vergleicht man die R[omanische] W[ortstellung] mit der L[ateinischen], so fällt als Hauptunterschied ihre grössere Einfachheit, ihre übersichtlichere Anordnung der logisch zusammengehörigen Teile auf. Vor allem kennt das Romanische nicht:

I. Die kunstvolle Verschränkung der Satzglieder, z. B. Plautus, Mil. 956 *eius hunc mi anulum ad te ancilla, porro ut deferrem dedit,* wo die zu einander gehörigen Worte durch drei, resp. fünf, sieben dazwischen liegende getrennt sind, oder Ovid, Metam. I, 135 *Communemque prius ceu lumina coelis et auras, Cautus humum longo signavit limite mensor.*

II. Das Zusammenstellen grammatikalisch gleichartiger Wörter, die dadurch aus ihrem eigentlichen Zusammenhang gerissen sind: Plautus, Capt. 567 *iste eum sese ait qui non est esse*; Cicero, Ad fam. V, 2. 10 *me ut tibi amicissimum esse intellegeres laboravi.*

III. Die Trennung der Präposition von dem Worte, zu dem sie logisch gehört, durch einen Satzteil, der logisch zu einer anderen Gruppe gehört: *ob vos sacro, per te Deos obsecro.* Dies könnte aus einer älteren Zeit formelhaft übernommen sein, aber: Horaz, Carm. III, 27. 51 *utinam inter errem nuda leones*; Tibull I, 630 *contra quis ferat arma deos?* Das Romanische trennt die Präposition von dem zugehörigen Nomen nur durch eine unmittelbar die Vorstellung erweiternde Bestimmung, und zwar: vom Substantiv durch eine adverbiale Bestimmung (nach *con, senza* im It., *avec* Frz.[1]), wo

[1]) Vgl. ML. III, 787; Tobler, V. B. III, 116.

aber Kontamination von zwei Redewendungen vorliegt; und vom Infinitiv durch das Passiv- (Direktiv-) Objekt, welches mit dem Verbalbegriff selbst ein untrennbares Ganze bildet, sodass thatsächlich kein fremder Einschub zu konstatieren ist.[1])

IV. Die Trennung des Adjektivs vom Substantiv, dessen begriffliche Erweiterung es ausmacht: Scipionen-Grabschrift, Schneider S. 10. 90. 4 *quibus sei in longa licuisset tibe utier vita*; Cicero, Cat. I, 5. 11 *magna dis inmortalibus habenda est atque huic ipsi Iovi Statori, antiquissimo custodi huius urbis, gratia*; Horaz, Ep. II, 1. 148 *donec iam saevus apertam In rabiem coepit verti iocus*; Verg., Aen. IV, 173 *Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes.* Wo sich im Romanischen diese Stellungen noch finden, sind sie offenbare und gewollte Latinismen[2]) und kommen hier nicht weiter in Betracht.

Die „disiecta membra“ nach ihrer logischen Zusammengehörigkeit zu gruppieren, erschwert die Gedankenarbeit des Zuhörenden — mag sie beim gebildeten Römer noch so verschieden gewesen sein vom mühseligen „Konstruieren“ des Lateinschülers; — das Lateinische ist in diesem Punkte im Nachteile gegen die R. Sprachen, indem der Hörende länger braucht, bis er aus den ihm zugeführten Lautbildern seinen Gedanken die Richtung geben kann, die der Sprechende beabsichtigt.[3]) Es ist von vornherein wahrscheinlich, dass wir in diesen mehr oder weniger kunstvollen resp. künstlichen Verhältnissen nicht die Sprache des täglichen Lebens vor uns haben, sondern dass der gemeine Mann sich übersichtlicher, leichter ausgedrückt haben wird, und der Umstand, dass keine dieser Wortstellungen sich in die R. Sprachen gerettet hat,

---

[1]) Vgl. unten § 7.

[2]) Etwa Carducci, Rime N. 100. 1 *O de cognati e de i dispersi mite Per la selva d' Europa indagatore* etc.; A. Negri 198. 4 *Del genio coll' ignoto a te la guerra*; Rol. 550 *merveille en ai grant,* 3109 *que mun nevold poisse vengier Rolant*; Christ. d. Pis., Am. 246 *estre doivent exemple aux defaillans*; Poème moralisé 457. 20 *En mer, dis-je, Rouge est pris*; Vie des troub. (Bibl. rom.) 118. 4 *la moiller d'un barbier bella*; Campoamor, Dr. U. 25. 21 *Los que . . . sabéis mi historia, Venid el alma á ver más desdichada*; Araolla (Spano, Ort. II, Str. 131 a) *In sa Segunda narrer depo Parte* etc.

[3]) Vgl. Marty, Symbolae Pragenses S. 105.

ist vielleicht der schlagendste Beweis dafür, dass sie in der gesprochenen Sprache nicht existierten, oder wenigstens, dass sie nur in bestimmten Kreisen existierten, die auf die sprachliche Entwicklung nicht von dauerndem Einflusse waren. In dieser Beziehung handelt es sich also nicht um den Gegensatz zwischen Lateinisch und Romanisch, sondern wie in der Laut- und Formlehre, so treten auch hier die Gegensätze innerhalb des Lateinischen selbst auf, nur mit dem Unterschiede, dass hier nicht klassisches Latein und Volkslatein einander gegenüber stehen, sondern dass dieser Gegensatz der Wortstellung in fast jedem, — um nicht zu sagen jedem, — Autor auf dem ganzen Gebiete der klassischen und vorklassischen Litteratur zu finden ist. Die Frage: was ist klassisch? soll hier nicht weiter erörtert werden, vielmehr handelt es sich darum: was ist auf dem ganzen Gebiete des römischen Altertums schon romanisch? Gehen wir aber den Belegen für R. W. in ihrer ganzen Ausdehnung nach, so zeigt es sich, dass sie sich nicht erst in Texten findet, die in romanischer Zeit geschrieben, bereits den Wiederschein des Romanischen geben, auch nicht erst in solchen, die das Lateinische im Stadium der Auflösung zeigen, sondern in Texten, die ein lautlich und formell tadelloses Latein aufweisen, und die daher geeignet sind, den Beweis zu geben, dass die R. W. sich tief aus der L. heraus entwickelt hat.

§ 2. Schon in der ältesten Latinität trifft man Fügungen, die zwar mit dem klassischen, nicht aber mit dem romanischen Gebrauche in Widerspruch stehen, so dass die Beispiele für R. W. von der ältesten lateinischen Zeit bis auf die Gegenwart in forlaufender Reihe gegeben werden können. Ich mache vorläufig nur im allgemeinen aufmerksam auf Fälle wie die folgenden:[1]) Pränest. Fibel, Planta II, Nr. 305 *Manios med*

[1]) Es ist von vornherein zu erwarten, dass die verschiedenen italischen Dialekte sich in diesem Punkte gleichmässig entwickeln. v. Planta (Gram. der Osk.-Umbr. Dial. II, 490) konstatiert Übereinstimmung mit der W. Cato's, daneben aber „sehr viele Ausnahmen". Die Ausbeute an Belegen ist naturgemäss nicht sehr gross: 516. 8 *pum far kahad nip putiiad edum*
cum far capiat, nec possit edere
nip menvum limu pi . . . *pai humuns bivus karanter*;
nec minuere famem qu[o quam eorum] quae homines vivi vescuntur

vhevhaked Numasioi; Schneider 2. 19 *Duenos me feced en manom*; Liv. Andronic., Trag. 42. 38 *hasta volans perrumpit pectora ferro,* 38. 6 *tuque mihi narrato omnia disertim*; Ennius 339 *Is habet coronam vitulans victoria,* 340 *philosophari est mihi necesse, at paucis,* 288 *undique conveniunt velut imber tela tribuno, Configunt parmam, tinnit hastilibus umbo Aeratus, sonit aes galeae,* 244 *Hispane, non Romane memoretis loqui me*; Grabinschriften (2.—1. Jh.), Schn. 316 *mater mea mihe monumentum cœravit, quae me desiderat vehementer, me heice situm inmature,* 334. 5 *cum te decuit florere aetate iuenta interieisti et liquisti in mœroribus matrem,* 328 *Fortuna spondet multa multis, praestat nemini: vive in dies et horas, nam proprium est nihil,* 324 *Hic est sepulcrum hau pulcrum pulcrai feminae*; Execration 389 *si illa video tabescete* (= *tabescere*) *vobis sacrum illud v(otum) venio ob aniversariu facere*; Pompejan. Wandinschriften (C. I. L. IV) 1824 *quisquis amat, veniat; Veneri volo frangere costas Fustibus et lumbos debilitare deae* etc., 1874 *Zetema mulier ferebat filium similem sui, nec meus est, nec mi similat, sed vellem esset meus*; Petron. 108. 6 *O si haberemus illos leones, quos ego hic inveni . . . Illud erat vivere*; Plautus, Mil. I, 72 *videtur tempus esse, ut eamus ad forum*; Cato, Orat. 37. 2 *aures nobis calliscerunt* (= *calluerunt,* Nonius) *ad iniurias*; Acta Apost. Ap. 65. 15 *et ecce Simon introibat portam quaerens eos quod tarde facerent et videt turbam magnam venientem et illos legatos catenis*; Span. Inschriften, 3.—4. Jh. (C. I. L. II) 2121 *flamen est consecutus cum statua*; Christl. Inschriften (Roma sott. III, 166) *Justina fecit marito suo benemerenti Meponio*; Quaerolus 35. 8 *sed quosnam possumus nunc invenire tam cito,* 24. 4 *Recurre ad aediculum cito*; Itinerar. Burdig. 22. 6 *et lamentant se cum gemitu et vestimenta*

Iguv. V a 8, S. 569 *claverniur dirsas herti fratrus atiersir posti acnu*
Clavernii dent oportet fratribus atiediis — —

farer, V, 14, S. 567 *Frater atiieriur esu eitipes plenasier urnasier*
farris Fratres atiedii ita decreverunt plenariis urnariis

uhtretie k. t. kluviier, VI a 29, S. 571 *Di grabouie pihatu ocre*
auctoritate C. Cluvii T. f. Juppiter Graboui, piato montem

fisei pihatu tota iouina etc.
Fisium piato civitatem Iguvinam

scindunt, 21. 3 *Sunt in Hierusalem piscinae magnae duae ad latus templi*; Peregrinatio Silviae 43. 10 *ubi manseramus et videramus rubum illum, de quo locutus est deus sancto Moysi in igne*, 37. 13 *Habebat de eo loco usque ad montem dei quattuor milia.*

Dies einige Beispiele aus der vorklassischen und „volkslateinischen" Litteratur; aber auch die klassische Litteratur bietet Beispiele in Hülle und Fülle. Wie viele Sätze finden sich nicht da, die auch der Mann aus dem Volke, die der Romane von jetzt nicht anders ausdrücken könnte! Viele der zündendsten Stellen gerade bei Cicero verdanken ihre Wirkung ihrer wohlüberlegten Einfachheit mitten unter dem Pompe ihrer Umgebung, oder vielmehr, sie mussten durch ihren Bau momentan verständlich sein, wenn sie solchen Eindruck machen sollten. Dass Cicero seine Reden nicht so gesprochen haben kann, wie wir sie lesen, ist der erste Eindruck, den wir von ihnen haben, wie er sie ja auch wirklich nicht so gehalten hat. Nun nehme man aber Stellen wie: *Quo usque tandem abuteris, Catilina, patientia nostra?* Wie könnte ein Romane mit seinem Wortmaterial den Satz anders bauen? Oder: *Erat temporibus illis iucundus Qu. Metello illi Numidico, audiebatur a M. Aemilio, vivebat cum Qu. Catulo, afficiebatur summo honore* (pro Archia 3. 6); *unum etiam nunc concedam: exeant . . . demonstrabo iter* (Cat. I, 4. 6); *At nos vicesimum iam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis* (I, 2. 4); *sed habet defensiones duas* (pro Sestio 64. 135) und viele andere. Diese sind gewiss so gesprochen worden, wie sie noch dastehen. Oder bei Caesar, Bell. gall. I, 1. 1 *Gallia est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae* etc., 1. 6 (*Belgae ab extremis Galliae finibus oriuntur;*) *pertinent ad inferiorem partem flum. Rh., spectant in septentrionem*; Livius I, 13. 3 *Si adfinitatis inter vos, si conubii piget, in nos vertite iras*, 24. 1 *forte in duobus tum exercitibus erant trigemini fratres*, 26. 4 *„abi hinc cum inmaturo amore ad sponsum," inquit, „oblita fratrum mortuorum vivique, oblita patriae. Sic eat quaecumque Romana lugebit hostem*, II, 2. 6 *„hunc tu," inquit, „tua voluntate, L. Tarquini, remove metum. Meminimus, fatemur, eiecisti reges; absolve beneficium tuum, aufer hinc regium nomen. Res tuas tibi non solum reddent cives tui auctore me, sed si quid deest,*

munifice augebunt. Amicus abi, exonera civitatem vano forsitan metu; Sallust, Cat. 1. 1 *homines qui sese student praestare ceteris animalibus,* 5. 1 *Catilina nobili generi natus, fuit magna vi et animi et corporis sed ingenio malo pravoque,* 21. 4 *ad hoc maledictis increpabat omnis bonos, suorum unum quemque nominans laudare: admonebat alium egestatis alium cupiditatis suae, compluris periculi aut ignominiae, multos victoriae Sulanae, quibus ea praedae fuerat*; Ovid, Ars amat. I, 148 *tu Veneri dominae plaude favente manu,* 122 *pars laniat crines, pars sine mente sedet: altera maesta silet, frustra vocat altera matrem*; Horaz, Carm. III, 30 *Exegi monumentum aere perennius . . . quod non imber edax, non Aquilo impotens possit diruere* etc.; Plinius, Epist. VI, 8. 4 *Debuit ei pecuniam Valerius Varus: huius est heres Maximus noster, quem et ipse amo,* 8 *In summa, nosti facetias hominis,* 9. 1 *Commendas mihi Julium Nasonem candidatum,* 10. 6 *Nam cui non est verendum, quod videmus accidisse Verginio?*; Tacitus, Germ. 15. 5 *ipsi habent mira diversitate naturae, cum idem homines sic ament inertiam et oderint quietem,* 16. 2 *colunt discreti ac diversi ut fons, ut campus ut nemus placuit. Vicos locant non in nostrum morem conexis et cohaerentibus aedificiis,* 17. 6 *eligunt feras et detracta velamina spargunt maculis pellibusque beluarum, quas exterior Oceanus atque ignotum mare gignit* etc.

Solche Sätze finden sich so ziemlich bei allen Autoren, wenn auch in verschiedenem Prozentsatz;[1]) aber so gross auch ihre Zahl ist, die grosse Masse der lateinischen Sätze bilden doch die anderen, die nicht romanisch gebauten, und es fragt sich nun, woher dieser Zwiespalt kommt. Man wäre wohl geneigt, die R. W. als die volkstümlichere zu bezeichnen, aber es ist selbstverständlich undenkbar, allen nichtromanisch gebauten Sätzen — also der überwiegenden Mehrzahl — die Volkstümlichkeit, die echte Latinität abzusprechen. Vielmehr scheint es, dass die Erklärung des Phänomens viel tiefer liegt, und dass sich hier für unser Auge verfolgbar einer

[1]) z. B. bei Horaz, Terenz, Catull bedeutend spärlicher als bei den Prosaikern, bei Tacitus in der Germania, die ja im ciceronianischen Stile geschrieben ist, und im Agricola häufiger als in den Annalen und Historien, bei allen Autoren in der Wiedergabe direkter Rede häufiger als in der Erzählung.

jener wunderbaren Vorgänge vollzieht, deren es in der Sprache so manche giebt, die wir aber meistens nur konstatieren, nicht beobachten können.

§ 3. Der eingreifende Unterschied zwischen R. und L. W. liegt in der verschiedenen Auffassung des Satzes. Die L. W. für den einfachen Aussagesatz ist: das Subjekt an der Spitze, das Akkusativ-Objekt vor dem Verb, das Übrige in der Mitte,[1]) daher kann das Verb nur am Ende stehen; die R.: Subjekt — Verb — Objekt — Übriges. Also das einen Satzteil näher bestimmende Glied wird im L. diesem Satzteile vor, im R. aber nachgestellt. Diese Anordnung der Satzteile ist die klarere, sie bietet dem logischen Gedankenausdrucke die geeignetste Form[2]) und bedeutet daher einen Fortschritt gegen jene. Sie ist die normale Weiterentwicklung der Sprache zu einem Satzbau, der jetzt[3]) allen, auch den nicht indogermanischen Kultursprachen eigen ist. Dass es vieler Jahrhunderte bedarf, bis sich ein solcher Umschwung vollzieht, ist selbstverständlich; thatsächlich reichen einerseits die Spuren der R. W. bis in die älteste historische Zeit zurück — recht lebhafte Spuren im Verhältnis zur Dürftigkeit der Überlieferung, und andrerseits dauern die Ausläufer der L. W. tief ins Mittelalter, ja bei einzelnen Sprachen und in einzelnen Fällen bis in die Gegenwart herein. Was man die willkürliche, „freie“ Wortstellung des Lateinischen nennt, das ist das Ringen der beiden Auffassungen mit einander, und zwar hat die Stellung Subj. — Vb. — Obj. seit Beginn der litterarischen Denkmäler an sich genau die gleiche Bedeutung als die Stellung Subj. — Obj. — Vb. Diese Ansicht steht allerdings in Widerspruch zur allgemein geltenden, dass das dem Satzanfange näher gerückte Verb einen stärkeren Ton haben solle, wird aber zunächst gestützt durch die Betrachtung des Chiasmus, der in der Gegeneinanderstellung gleichwertiger

---

[1]) Vgl. Delbrück V, 83.

[2]) Vgl. Lessing, Laokoon 199 (Göschen V) wir „werden der natürlichen Ordnung des Denkens gemäss erst mit dem Ding und dann mit seinen Zufälligkeiten bekannt.“

[3]) Nach Wundt II, 375.

Satzglieder besteht; würde in *a b c b c* einen von *c b* stark differenzierten Sinn haben, so könnte *a b c* || *c b a* keine chiastische Figur bilden; mit anderen Worten, die Ansicht, dass das Verb vor dem Objekt einen stärkeren Ton hat, als nach dem Objekt, scheint mit der ganzen Vorstellung des Chiasmus unvereinbar, und dies führt darauf, dass in der damaligen Auffassung des Satzes die eine Wortstellung ganz dasselbe besagte wie die andere. Nur ist die Stellung Objekt—Verb die ältere und lässt sich nicht so leicht verdrängen.

§ 4. Es wird natürlich immer fraglich bleiben, was für eine Litteratursprache das Lateinische entwickelt hätte, wenn es — mindestens noch 2—3 Jahrhunderte — auf sich allein gestellt geblieben und nicht gleich in seinen ersten Anfängen vom Griechischen beeinflusst worden wäre. An sich ist es ja natürlich, wenn die Schriftsprache sich von der Volkssprache auch im Punkte Wortstellung entfernt; sie umgeht nicht nur gemeine Ausdrücke des täglichen Lebens, sondern sie strebt auch nach gewählterer Anordnung der Satzteile. Hat sich nun die lateinische Schriftsprache auffallend weit von der volkstümlichen Sprache entfernt, und ist dies dem griechischen Einflusse zuzuschreiben? Dass sie diesem Einfluss besonders zugänglich war, erklärt sich durch den Umstand, dass das Römertum bei seinem Zusammenstosse mit der griechischen Hyperkultur politisch und sozial zwar hoch entwickelt, in Kunstangelegenheiten aber noch fast roh war. Was von römischer Litteratur aus vorgriechischer Zeit erhalten ist, sind so dürftige Reste, dass man nicht viel aus ihnen folgern kann; beweisend ist aber der Umstand, dass wir nur dürftige Reste haben, denn die Römer mit ihrem stolzen Selbstgefühle hätten ihre dichterische Tradition gewiss gewahrt und ihre Dichtwerke den fremden vorgezogen, wenn sie nur überhaupt welche besessen hätten. Aber wie in allen Künsten — ausgenommen Architektur! — waren die Römer auch in litterarischer Beziehung nicht schöpferisch begabt und hatten nie den Drang nach Selbständigkeit. Sie nahmen alles von den Griechen: die Mythologie und die plastische Darstellung ihrer Götter, die Heldensage, die ein wenig lokalisiert wurde, Grammatik

und Versmass, Redefiguren und rhythmische Klauseln, endlich die Dichtung in ihrer Gesamtheit. Die römische Litteratur beginnt ja doch als Übersetzungslitteratur und bleibt übersetzend und nachahmend durch alle Phasen ihrer Entwicklung. Die ersten Dichter haben harte Arbeit, griechischen Geist in ungelenke lateinische Worte zu giessen. Zunächst passt der Hexameter der mehr accentuierenden Sprache so wenig wie dem Deutschen, und wie im Deutschen bedarf es längeren Studiums bis er gelingt. Die Ennius'schen Hexameter haben eine gewisse Ähnlichkeit mit denen Klopstock's und Ronsard's; so manchen hat sichtlich die Not mit eiserner Faust geknetet; ich erinnere nur an: *si luci, si nox, si mox, si iam data sit frux* (294) oder gar: *saxo cere-comminuit-brum* (436). Hier wird von Wortstellung füglich nicht die Rede sein können. Wie sehr die Sprache vergewaltigt wurde, um die Quantität nach griechischem Vorbilde herzustellen, ist vielfach nachgewiesen worden. Man dehnte und streckte die Worte so lange, bis sie in den Hexameter passten. Der Vorgang ist merkwürdig, aber es giebt ähnliches; man braucht bloss an die Einführung griechischer Versmasse ins Deutsche zu denken, das doch im 18. Jahrhundert eine Kultursprache mit vielhundertjähriger litterarischer Tradition war, und an den Gebrauch der nachgesetzten flektierten Adjektiva und Partizipien bei Goethe [1]) und Voss in freier bewusster Nachahmung der klassischen Sprachen. Denn wenn auch an sich etwas Urdeutsches, war doch dem Sprachgefühle des 18. Jahrhunderts die Erinnerung daran so völlig geschwunden, dass Lessing dem Deutschen die Fähigkeit absprach, die griechische Stellung der Adjektiva nachzuahmen und diesen Mangel beklagte. [2]) Voss hat allerdings Luther und die Minnesänger studiert, um seine Sprache an ihnen zu kräftigen, [3]) aber auch wenn er aus der deutschen Vorzeit schöpfte, bot er doch dem grossen Publikum etwas fremdartiges und neues, und dennoch

---

[1]) Vgl. Düntzer, „Über Goethe's Gebrauch der Partizipien," Euphorion IV, 55 ff.; Hildebrand, „Eine Merkwürdigkeit aus Goethe's Grammatik," Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht IV, 71 ff.

[2]) Laokoon, Werke V, 199 (Ausg. Göschen).

[3]) Vgl. Bernays, Homers Odyssee von Joh. Heinr. Voss, XLIX.

hat es jetzt, nach kaum 100 Jahren — und schon längst — für unser Sprachgefühl nichts auffallendes mehr.

Einige L. W. sind denn auch klar als Gräcismen nachgewiesen worden, z. B. die Stellung der Präposition zwischen Adjektiv und Substantiv. Der Einfluss des Griechischen kann sicher nicht hoch genug angeschlagen werden; wurden doch die Knaben von Griechen erzogen, zu höherer Ausbildung nach Griechenland geschickt; Griechisch war die elegante Konversationssprache, und es verletzte das römische Nationalgefühl, in irgend etwas hinter den Griechen zurückzustehen, und wären es auch nur Äusserlichkeiten, wie die Accentzeichen.

Es ist also nichts einleuchtender, als dass die Römer, wenn sie zwischen zwei Wortstellungen wählen konnten, zunächst derjenigen den Vorzug gaben, die dem Griechischen am nächsten stand (Stil der prisca und aurea latinitas). Nachdem sie aber eine gewisse Höhe der Ausbildung erlangt hat, wird jede Schriftsprache konventionnell; die silberne Latinität ist archaistisch angehaucht, und die späteren Autoren sind entweder blinde Nachtreter der Klassiker oder sie schreiben so gesucht und verkünstelt, dass sie in einer Untersuchung über Wortstellung billig ausser acht gelassen werden. Die eine der im Lateinischen vorhandenen Wortstellungen ist also jedenfalls durch das Vorbild des Griechischen gestützt worden; es ist aber ganz ausgeschlossen, dass die Sätze mit L. W. Nachahmungen des Griechischen und weniger urwüchsig genannt werden könnten, als wie die anderen. Dies geht vor allem schon deshalb nicht, weil das Griechische eine dem Lat.-Rom. ganz parallele Entwicklung durchmacht und aus sich heraus von der antiken Stellung (Subjekt — Übriges — Objekt — Verb) zur modernen (Subjekt — Verb — Objekt — Übriges) übergeht. Diese Entwicklung stimmt nicht nur in ihrem Endziele und in ihren mittleren Phasen, sondern auch in den ungefähren Zeitpunkten mit der lateinischen überein, und kaum weniger klar können wir die gleichen Wandlungen auch im Germanischen verfolgen.[1]) In beiden alten Sprachen kommt die moderne

[1]) Vgl. Braune, Zur Lehre von der deutschen Wortstellung (Festgabe für Hildebrand); H. Reis, Zur althochdeutschen Wortfolge (Zeitschr. f. d. Phil. 1902); Delbrück, Syntax.

Stellung um so mehr zur Geltung, je volkstümlicher das Denkmal ist, das man beobachtet — eine solche Wandlung ist ja eminent volkstümlich, — und weil es in jeder Schriftsprache eine bestimmte langdauernde Tradition giebt, bleibt die ältere (lat.-altgriech.) Stellung jedenfalls länger in der Litteratur vorherrschend, als in der gesprochenen Sprache. Ganz besonders wird es nicht auffallen, dass der Stil der ältesten Gesetze durchaus altertümlich ist, und dass er in den stereotypen Weih- und Grabinschriften ebenfalls zum weitaus grössten Teile altertümlich bleibt — bis tief in die christliche Zeit hinein.

§ 5. Daher kommt es, dass die R. W. erst spät, erst in der christlichen Zeit, in der Litteratur zu vollem Durchbruch kommt.[1]) Immerhin ist die Wandlung vollendet, ehe die einzelnen Sprachen sich trennen, denn die Wortstellung ist für alle R. Sprachen — im grossen ganzen — zu gleich, als dass sie nicht ererbt sein sollte. Im 4. Jahrhundert hat sie offenbar gesiegt; die Acta Apostolorum Apocrypha, die Vulgata, die Peregrinationes Hierosolymitanae zeigen bei gut lateinischen Formen durchaus romanischen Stil. Es liegt also ein sowohl fürs Griechische als auch fürs Lateinische organisches, von äusseren Einflüssen unabhängiges Wachstum[2]) vor; Zweifel an der Unabhängigkeit des Lateinischem vom Griechischen ist ebenso abzuweisen, als wie der an der Echtheit antiker Wortfolge im Germanischen, der sich auf den Umstand stützte, dass die ältesten Denkmäler Übersetzungslitteratur seien.

---

[1]) Nach Norden (456 ff.) stand die lateinische Litteratur von vornherein so ganz unter dem Zeichen des Hellenismus, dass erst das Christentum den Römern eine volkstümliche Litteratur brachte, womit natürlich nicht gesagt ist, dass die christlichen Autoren, die für die Gebildeten schrieben, nicht ebenso rhetorisch gebildet waren wie ihre heidnischen Vorgänger.

[2]) Ein solches ist im R. auch sonst an einzelnen Punkten zu verzeichnen, die aber nicht hierher gehören, so z. B. die Wandlungen im Gebrauch des accusativus cum infinitivo — nach Wundt's Erklärung ein im Lateinischen gebliebener rudimentärer Rest attributiver statt prädizierender Redeweise (S. 359). Von den R. Spr. schreitet nur das Portugiesische konsequent fort, indem es den Infinitiv persönlich flektiert und so eine neue wirkliche Aussageform schafft.

Die Stellung der Satzteile zu einander verändert sich also in dem Masse als die neue Satzauffassung die Oberhand gewinnt, nach dem Princip, den Hauptbegriff voran treten zu lassen und seine Erweiterung, resp. nähere Präzisierung als das unmittelbar folgende Satzglied zu setzen. Hierfür finden sich Belege schon in der besten Latinität, jedoch verdrängen die modernen Stellungen die alten nicht so bald und unbedingt. Der Grund liegt nicht allein darin, dass solche Veränderungen bei der ausserordentlichen Zähigkeit sprachlicher Tradition naturgemäss nur äusserst langsam vor sich gehen. Die fortwährende Berührung des R. mit dem L., das ja eigentlich erst durch den Humanismus zur toten Sprache wurde,[1] hat wie in der Wortlehre die „Lehnwörter", so auch hier halbgelehrte Wendungen gezeitigt, die wieder in die Volksdichtung und in die gesprochene Sprache übergehen. So erklärt es sich, dass sich die romanischen Stellungen schon in der ältesten Latinität finden und doch in rund 2500 Jahren nicht endgültig gesiegt haben.

Von lateinischen Stellungen erhielten sich bis in die Gegenwart oder wenigstens bis an den Beginn der neusprachlichen Periode:

I. Adverb — Verb.
II. Objekt — Verb.
III. Prädikat — Verb.
IV. Verbum infinitum — Verbum finitum.[2]

In den verschiedenen Sprachen sind natürlich die Verhältnisse etwas verschieden; an Specialuntersuchungen fehlt es jedoch so sehr, dass der hier versuchte Überblick überall nur annähernd die Sachlage beleuchten, nur vorläufige Andeutungen

---

[1]) Vgl. Norden 767.

[2]) Hieran schliesst sich V. Genetivische Bestimmung — Beziehungswort; diese bleibt jedoch von der Betrachtung ausgeschlossen, da es sich hier nur um die Stellung der Satzglieder handelt. Übrigens ist sie im Altfranzösischen allein in volkstümlicher Entwicklung vorhanden. Die anderen Sprachen zeigen nur Reste der verschiedenen Entwicklungsschichten in den Ortsnamen, deren lateinischer Typus it. *Albavola* = *Albii aula* von dem jüngeren, romanischen *Monterchi* = *monte Herculis* leicht zu scheiden und daher für das Alter der Siedelung charakteristisch ist (ML., Encyclopädie der R. Ph., Vorlesungen des Wintersemesters 1900—1901).

geben kann. Da nun aber das Französische in einer Reihe bekannter Arbeiten schon viel eingehender behandelt worden ist, als die Schwestersprachen, so sei diesmal diesen letzteren die grössere Aufmerksamkeit gewidmet.

§ 6. I. Adverb — Verb. Über das ganze romanische Gebiet erhalten ist die ausschliessliche Stellung der Negation vor dem Verb[1]), was nur im Rätorom. besonders hervorgehoben zu werden verdient, da es zu den Punkten gehört, in denen das Rr. am entschiedensten dem deutschen Einflusse widerstanden hat. In den Fällen, in denen romanischer und germanischer Brauch zusammentreffen, lässt sich für das Rr. natürlich gar nichts entscheiden, daher kommen sie auch hier nicht weiter in Betracht. In der Negation aber ist durchweg die romanische Auffassung aufrecht erhalten: Bundi (ann. XV) 215 *ella lavuraiva diligiaintamaing in sieu mister, ma üna schnedra da distincziun nun dvantet ella* (sie arbeitete fleissig in ihrem Berufe, aber eine bedeutende Schneiderin wurde sie nicht); Parevlas engiad. 219. 22 *el nu's podaiva bod pü tegner sül bös-ch* (er konnte sich kaum mehr auf dem Baume halten), 32 *A Mantua nun haun ils abitants daspö desch dis niaunch' ün guot d' ova* (in Mantua haben die Bewohner seit 10 Tagen auch nicht einen Tropfen Wasser) *ma l' ova nun so fer gnir üngün oter cu eau* (aber das Wasser weiss niemand anders als ich kommen zu machen), 220. 9 *ma il vegl nun volet gnir our cun ün pled* (aber der Alte wollte nicht mit einem Worte herausrücken). Sogar die „Füllwörter der Negation",[2]) die sekundären Negationsadverbien treten in die Stellung des primären: Barl. 264 ... *mi ei commendau* ... *di bucca laschar ira en negina persona* (mir ist anbefohlen, niemand hineingehen zu lassen). Daneben bleibt es allerdings auch in seiner älteren Stellung: 263 *jau sai bucca la caschiun* (ich weiss die Ursache nicht). Ähnlich ist im Prov. die echte Negation vielfach aufgegeben und nur die sekundäre geblieben, diese aber meistens nicht an den Platz der echten Negation getreten: Arman. prouv. 47 *vous conseie pas de faire avans* (ich rate euch nicht, weiter

---

[1]) ML. 740 ff. u. 809 ff.
[2]) Ebd. 743.

vorzugehen), *Ai pas pleideja touto ma vido, per pas veire vuei ounte van li causo* (habe ich nicht mein ganzes Leben lang prozessiert, um nicht zu sehen, wie die Dinge heut gehen?) *arribo pas que li juge se troumpon?* (kommt es nicht vor, dass die Richter sich täuschen?). Jedoch *per pas rire* und natürlich ausschliesslich *que noun vengues. noun èron esmougu* (sie waren nicht gerührt).

Auch die Steigerungs-Adverbien werden meistens vorausgesetzt (vgl. unten § 35). Bei den anderen Adverbien und Adverbialen herrscht keine feste Regel, jedoch ist, besonders im Italienischen, noch jetzt die Vorausstellung sehr beliebt, speciell bei den zusammengesetzten Formen des Verbs: Barsegapé (Monaci) 150. 66 *de cinque sem el ge spiroe, in paradiso i alogò*; Cielo d'Alcamo Str. 11[2] *alo mostero vènoci ... Per tanta prova vencierti ... con teco stao la sera e lo maitino*; Ritmo Cassin. 3 (Mon. 17) *poi k' enn altu m' encastello, ad altri bia renubello, em meve cendo flagello,* 57 *ergo non mandicate? non credo ke bene ajate*; Guittone d' Ar. (Mon. 176) 53 *E voi, ver che già fuste, tegno che pogho siate più che nente, e quel pocho che siete, credo ben ... ch' avaccio torretel via*; Sacchetti Nr. 78. 4 *sempre gli dilettò tenere sparviere,* 29 *e subito il volea mettere alla colla*; Novellino S. 78. 24 *che appena il poteva* (*il* = *lo*); Governo 239. 13 *quello, che usando diventa nostro,* 231. 27 *pruovasi, che conservare ... la roba meglio vale, che la prosperità*; Lasca 120. 2 *et assai benestante sendo*; Manzoni (Poesie) 75. 5 *che in reverenti accoglienze onorò l' inaspettata,* 79. 57 *tu pur beata un di provasti il pianto Nè il di verrà che d' oblianza il copra; anco ogni giorno se ne parla ...*; Mazzini II, 127. 9 *al monarca che oggi servite,* 128. 16 *dopo tanto millantar,* 24 *quel re, al quale in oggi piaggiate come piaggiaste, per poi maledirlo, al padre di lui,* 27 *l' onta di Novara e l' insulto austriaco devono da quando a quando balenargli sugli occhi,* 130. 22 *L' Italia ha lungamente deplorato, Manin, il vostro silenzio,* 122. 19 *a me oggimai poco importa,* 132. 20 *Lo stesso avverrebbe di noi, s' or tradissimo le speranze vive per ogni dove*; Fogaz. 6. 3 *Le vecchie signore si eran sempre tanto guardate dal menomo accenno politico,* 6 *pareva quasi compiacersi.* Sprichwörtl. *Al ben far non far dimora, perchè presto passa l' ora; non sempre la luna sta in tondo; più vale mestiero che spar-*

viero; chi tardi arriva, male alloggia; chi troppo pensa, nulla fa etc. Mundartlich: Mail. (Biondelli S. 36. 17) *e mi chi crèpi de fam* (und ich sterbe hier vor Hunger); Porta 210. 11 *pocch pocch me calla* (das kümmert mich wenig); Pietrasanta (Lucca) Pap. 252. 18 *perchè da te 'mparando io possa con pacenza la mia ('ngiuria) sopportare, che sa Ddio . . . volentieri ti regalerei*; Pisa 359. 33 *attarchè 'mparando dar vostr' esempio, io 'rivi 'osi 'n santa pace a 'ngozzà la mia*; Aidone (Sic., lombardisches Sprachgebiet) 168. 18 *d' manira ch' jia putiss cu pacinzia 'a mjia suppurteri*; Malcesine 556. 4 *da dove tornando . . . da certi scelerati omengh vilanament l' è staa oltraggiáa*; Ágordo 123. 19 *perceche voi cossi ben le savé soporté*; Nizza (Sütterlin) Nr. 344 *k' en kampáNa demaɒ nuɒ mi fougesə ana.*

Frz.: Gormond 497 *ariere turnent les estrees*; Aucass. 4. 26 *Nicolete, me douce amie, que je tant aim,* 8. 9 *le riens en tot le mont, que je plus amoie*; Aglnorm. Chev. Dame 73. 31 *assez aveient ferres et feuz*; Wallon. (Rom. XIX, 86. 12) *ki devant sunt dit*; SOfrz. Lyon. Leg. 92. 35. 12 *issi serois fors gite*; Joinville 15. 46 *il ne puissent mieux faire leur profiz*; Chronique des Pays-Bas 1415 (Rom. XIV) 281. 16 *qui moult fu sage*; Ball. pieuse 15. Jh. V. 92 *vous qui par cy passez*; Heptam. I, 119. 11 *j'espere que là j'auray quelques nouvelles,* II, 26. 1 *toutesfois point ne changea son bon jugement*; Rabelais 19. 19 *comme jadis respondit Populie*; Mairet, Sophon. 877 *qui dans sa fausseté me nuit,* 899 *le plus grand changement qu'il ait jamais causé*; Le Sage, Turcaret 361. 3 *ce serait trop exiger de vous,* 378. 11 *ce n'est pas mal payer le sacrifice de notre vieille folle de comtesse*; Buffon *la serine assez souvent tombe malade au commencement du printemps*; Lamartine, Mort de Socrate 463 a. 35 *c'était toi qui dans les fers jeté, mourais pour la justice et pour la verité*; Jules Lemaître *tout le monde ici a raison*; Verlaine, Poésies 69. 10 *Les belles . . . dirent des mots si spécieux . . . que notre âme depuis ce temps tremble et s'étonne,* 84. 5 *et qui parfois me fit des signes,* 84. 18 *le temps que l'on perd à lire une missive N'aura jamais valu la peine qu'on l'écrive*; Caen (Legrand, Rom 380. 25) *j'amais je n'ai vu Si menu, si menu, si menu coudre, Jamais je n'ai vu coudre si menu.* In Redensarten: *au pis aller; vous avez beau parler, si ferai-je, ainsi soit-il. toujours, parfois, quelquefois,*

souvent werden gern vorausgestellt (vgl. Mätzner, Synt. II, 271, 322, und 265 *autant vaut mourir aujourd'hui que demain*). Zwischenstellung bei zusammengesetzten Verbalformen, bei Zeit- und Modaladverbien etc.

Prov. Visio P. (B. D. 313. 10) *com podetz a mi querer repaus qu'ieu fuy . . . ab lansa feritz et ab clavels clavelatz et ab fel abeuratz . . . que vos ab mi venguessetz*; Ascension 82. 16 *vos siatz ben vengut He de tresque gran joya reseubut*; Arman. prouv. (1895) 106. 11 *si pòu pas tròu faire pèr lou bèn recebre*, 47. 22 *lou tribunau . . . enfin rendegué soun jujamen. Malurousamen acò aribo . bessai vendra . belèu plòura.* Sprichwörtlich *toustèms es esta, toustèms sera; ni per laid ni per bèu noun demembres toun mantéu.* Im ganzen selten.

Cat. Raimon Lull. Bl. XI r. *Rey ni princeps . . . sens aiuda ne poria mantenir dretura en ses gents*; Recuil I, 160. 1 *ab gran confusio gital de casa*, 5 *dubtava que ab ten gran peccat servis a la missa*, 7 *perque era frescament fet*, 17 *e jo . . . te promet . . . que james not fasse ofensa*, 26 *e ab gran fellonia mena los gitar de la sgleja*; Comte d'Urgell 11. 8 *avia votat nunque levarme la barba*, 9 *perquant ara so*, 12 *del que tan lealment per ell avien fet*; Rev. Cat. 244. 9 *comunitat de dret, avuy millor diria subjecció a les cargues*, 255. 7 *los fills dels que axis pensavan*, 247. 1 *moltes vegades se confonen los limits.* Sprichwörtlich *Non dones tant a Sant Pere que apres agues d'anar arrere* (Jahrb. f. E. u. F. II, 81).

Span. Cid 1896 *El rey don Alfonso essora los lamó*, 1960 *Al rey ondrado delant le echaron las cartas*, 1968 *palafré que bien anda*, 2026 *de aquesta guisa a los pies le cayo*; Mistero de los Tr. R. 3 *agora primas la e ueida*, 9 *otra nocte mel cataré*; Alex. Str. 336 a *Solien-lle Alexe de primero llamar*, 442 b *tus bontades bien las as acauadas*, 446 b *creo que assaz deves de mi ser vengado*; Don J. Manuel 288 b 42 *bien asi me contece a mi*; Encina, Natividad 10 b 17 *que aquesta aldea Por el mundo ha de sonar*, 5 *aquesta noche naciò*; Naharro 142 b 9 *jamas pagarle podria*, 21 *si yo quisiera alli Verificar mi querella*; Lazar. 29 *muy presto meti el sobredicho nabo en el asador*, 34 *que luego otro dia salimos por la villa . . . y porque el dia tambien llovia . . .*, 35 *que agora es invierno*; Lope, Zal. 297. 88 *debe en conciencia pagar Todo lo que mal juzgare;*

que mal hice; Loco Dios 50. 21 *allà voy*; Frontaura 93 *pero en otra ocasion dedicarè a las patronas . . . el epitalamio que merecen*, 108 *ahora que ya es mi mujer. Asi hay muchos. Ya sabe usted. Asi es; bien sea* = sei es dass, *a mal andar* = im schlimmsten Falle, *a mal dar* = zum allerwenigsten.

Portug. Livr. de Linh. II, 180. 50 *se tu aqui tivesses rei Ramiro*, 51 *e ellh assim o fez*; D. Denis v. 1941 *quem bem vir*, 1977 *U vos em tal ponto eu oi falar, senhor, que nom pudi depois bem aver*; Canc. da Vatic. Nr. 620. 5 *poys eu mal quiser*; Macias S. 41. 32 *en remembrança en meu cor tenno ta lança de amargura*; Camões IV, 1 g *assi no reino forte aconteceo*, 2 a *porque se muito os nossos desejaram*, c *que tão bem se aproveitaram do desciudo*, 3 d *ante tempo fallando*; Braga Contos 121. 29 *se bem o disse peior o fez a velha*, 29 *e vendo logo apparecer uma rica meza.* Sprichwörtl. *Quem boa cama fizer n'ella se deitara* (wie man sich bettet, so schläft man), *deitar cedo e cedo erguer dà saude e faz crescer.* Bei einigen Redensarten ist zu beobachten, dass das Adverb in der alten Stellung eine modifizierte Bedeutung hat. Braga 121. 34 *mal virou as costas* = er hatte kaum den Rücken gewendet; gegen *estar mal, portar se mal* = schlecht, *por bem dizer* = um die Wahrheit zu sagen, *sempre serviram para alg. c.* = immerhin. In Redensarten: *bem esta* (nun gut), *bem haja* (wohl bekomm's), *bem feito* (das geschieht dir recht) etc.

Sard. Statuten XV, 9 *comente in sas conventiones factas inter issu cumone de Janua et issu cumone de Sassari se contenet*; Spano (Canz. I) 45. 18 *Su leon' andat et leat sa posta Ue sempre soliat fera essire* (der Löwe geht und nimmt seinen Posten wo immer ein wildes Tier zu kommen pflegt), 33. 9 b *La idesi segura ad su portu 'olare* (ich sah sie sicher zum Hafen fliegen); Zuccagni 431. 7 *ma non bi hapo incontradu nè su babbu ne sa mama ... proité inanti eris sunt andados in campagna* (aber ich habe weder den Vater noch die Mutter getroffen, weil sie vorgestern aufs Land gefahren sind), 432. 7 *pro minestra hapo leadu pastas et intantu hapo comporadu su casu e su butiru* (als Suppe habe ich Mehlspeise [Maccaroni oder Nudeln!] gebracht und dazu habe ich auch Käse und Butter gekauft), 433. 32 *isculta prima ... e poi mandiga* (hör erst und dann iss); Pitré II, 482. 5 *annunziendi . . . chi la*

fiddola illu cialdinu no v'era (meldend, dass das Mädchen nicht im Garten wäre), 22 *si a l'annu e un mesi no socu torra in Palazzo Riali* (wenn ich in einem Jahr und einem Monat nicht in den königlichen Palast zurückgekehrt bin), 33 *e chici ancora veni a sapé nudda* (und auch hier erfuhr er nichts).

Rätorom. Sehr selten und im ganzen auch da nicht, wo es im Deutschen stünde. Tob. V. 55 *La sia aroba ais tuotta steda alg tiran piglieda* (sein ganzes Besitztum ist vom Tyrannen geraubt worden); Palliopi Nr. 5. 17 (Ann. XV, 53) *ot s'elevan fluors granderas* (hoch erheben sich grosse Blumen); Bundi (ebd. 214. 25) *eir avaiv' ella cuorta vista* (auch war sie kurzsichtig), 217. 15 *Da temp in temp as chattaiva Nann Engel eir necessiteda da piglier our dall apoteca a Samedan „Augawasser“* (von Zeit zu Zeit sah sich Anna Engel auch genötigt, aus der Apotheke zu Samaden Augenwasser zu holen), 219. 3 *Gian il di zieva as mettet già a bunura in viedi* (Tags darauf machte sich Hans schon früh morgens auf den Weg).

Rumän. Voron. 12. 5 *ŏpu ĭaste voaō fără voroave se fiți* (es ist nötig, dass Ihr Euch still verhaltet); Schey. 2. 7 *eu astâḍi născuĭu-te* (ich gebar dich heut), 5. 5 *demâréța stavoĭu raintĭa ta* (früh will ich vor dir stehen), 14 *că cu arma în bunâ voe curunat-ai noi* (denn wie mit einem Schilde umgiebst du uns mit deiner Gnade); Coressi 5. 9 (Sch. S. 11) *Jară eu în mulțiĭa mesereriei tale întra-voĭu în casa ta* (aber ich werde in der Grösse deines Erbarmens eingehen in dein Haus). Recht häufig, modern seltner. Basme 383. 2 *dară eŭ, încă odată te rogŭ* (aber ich bitte dich noch einmal), 384. 25 *nu mĕ totŭ supĕra* (besiege mich nicht ganz).

§ 7. II. Objekt — Verb. Selbstverständlich kommen nur solche Fälle in Betracht, wo das vorangestellte Objekt keinen besonderen Ton hat, und wo es sich nicht um Prolepsis mit Wiederholung durch das Objekts-Pronomen handelt, wie frz. *le père, je le connais*; span. Campoam. Dr. U. 145. 22 *Al padre vil la madre le decia*; Alghero: Guarn. 301. 22 *l'andamá acheš ǵova sañór al para de la miñona li a dit sensa cumplemens* (am nächsten Morgen hat der junge Herr dem Vater des Mädchens ohne alle Umschweife gesagt); it. *moglie e ronzino pigliali dal vicino* etc., rumänisch sehr beliebt und in den nord-

italienischen Mundarten überaus häufig. In letzteren ist — in der modernen Sprache — Vorausnahme des Objekts ohne pronominale Wiederholung wohl kaum zu finden. Die Stellung Objekt — Verb ist im Aptg. und im Afrz. besonders häufig.

It. Bei nicht latinisierenden Autoren stets selten. In den ältesten Prosatexten (vgl. Monaci) findet sich kaum ein Beleg. Guidotto da Bologna ca. 1260 (Monaci 154. 23) *si mmi mosse talento di volere alquanti membri del fiore di rethorica volgarizare di latino in nostra lingua.* Häufiger, wie zu erwarten, bei Guittone d' Arezzo 175. 6 *nel mio duro core di pietra quazi pietate alcuna adducie,* 32 *non pena ma merto ricievono dei micidj,* 177, 98 *ò ghaudio e pacie trovare senpre si déa*; Dante, V. N. 30. 18 *onde molte parole mi diceano.* In der V. N. seltner als im Convito, und auch im Novellino spärlich zu belegen; N. 17. 24 *cavalieri li mostraro . . . e bel destriere e belle arme gli apprestaro*; Compagni 465 a 3 *dubitando, che se altra via si pigliasse, non fussono dagli Aretini disfatte.* Eher bei Villani, Boccaccio 2. 16 *con ardentissimo studio alla poesia si dette.* Sehr selten bei Cellini I, 125. 26 *quel male che a questa figliuola si aveva a fare,* und bei Macchiav., Ist. Fiorent. 230. 39 *dopo poche parole . . . l' ammazzò e chiamati i compagni, ancora il cameriere ammazzarono*; Vasari, Mich. Angelo 154. 5 *Sebbene dall' Eccellenza del signor duca possiamo sperare ogni quantità di danari.* Häufig dagegen bei Bocc.: VIII, 3. 196 *queste cose udendo* und allen latinisierenden Autoren: d' Annunzio: Gioc. 38. 4 *cose meravigliose hanno mirato i miei occhi.* In der Dichtung ist die Stellung stets zu finden, aber auch hier ist sie Ausnahme. Cant. Bellun. (Mon.) 16. 8 *e sex cavaler de Tarvis . . . con se duse li nostri cavaler*; Ritmo Cassinese 1 *Eo, sinjuri, s' eo fabello lo bostru audire compello*; S. Francesco d' Assisi 14 *per le quale a le tue creature dai sustentamento*; Giac. da Lentino S. 52. 12 *amor, vostr' amistate vidi male,* 20 *la salamandra audivi ka ne lo foco vivi,* 53. 59 *ka se vipra ivi fosse, natura perderia,* 54. 1 *molti amadori la lor malattia portano in core*; Dante, Purg. VI, 83 *l' un l' altro si rode,* 87 *S' alcuna parte in te di pace gode,* 102 *Tal che il tuo successor temenza n' aggia*; Petr. I, 79. 1 *Non al suo amante più Diana piacque,* 83. 74 *di costor piagne quella gentil donna*; Ball. III, 85. 1 *Quel fuoco . . . fiamma e martir*

ne l' anima rinfresca; Ariost Orl. 26, 20 b *Spesso ai compagni gli occhi rivoltava*, 27 h *fiaschi di vin trovâr*, 40 g *al tempo nostro in molti paesi sturba* (= a *questa bestia crudele*) *ma i popolari offende e la vil turba*; Michel Ang. 281. 1 *sotto due belle ciglia ... Sue forze amor ripiglia*, 284. 10 *Nè alcuna tema dal tuo amor mi scioglie*; Tasso VII, 50 a *Così d' amor, d' onor cura mordace Quinci e quindi al guerrier l' animo rode*, 64 e *E fu d' alto valor più chiaro effetto Le spoglie riportar d' uom così forte*; Guarini, Past. F. IV, S. 185. 28 *Coll' adultero infame ivi profana A voi la legge, altrui la fede rompe*, 40 *onde subitamente il Sacerdote al ministro maggior ... impose Che sen gisse col Satiro*; Parini 72. 21 *Voi l' ignoto solletico sentiste Del celeste motore*; Giusti 313. 1 *Se a questa verga magica, signora, voi credete, Il sospirato bambolo fra nove mesi avrete*; Carducci Rime N. 64. 7 *Il morto piccioletto Vedervi dentro io vo'*, 1 *L' incanto allor si scioglie E il morto in cener va, Più da vestirsi spoglie Il demone non ha*, 205. 2 *Vuo' sotto il ciel di Spagna ... Il mostruoso Escurial murare*; Canti pop. tosc. N. 609. 3 *troppo alle ciarle voi prestate fede*, 6 *Saran le vostre voglie contentate*, 547. 7 *E balla E canta e un piè 'n fallo non mette.* Dass die Stellung volkstümlich ist, beweisen auch sprichwörtliche Wendungen: *chi troppo abbraccia nulla stringe; una buona imbriacatura nove giorni dura; chi tempo ha e tempo aspetta, tempo perde; senz' altro dire; tempo fa* etc. Aus Papanti sind folgende Wendungen auffällig: Pietrasanta (Lucca) 252. 4 *ritornando a Cipri, da certi scelerati omini villanescamente fue oltraggiata*; Carrara 271. 19 *perchè cussi emparand a poss' i mi* (*ingiurie*) *con pazienza suffrir*; Tolentino (Macerata) *da tantu maestru 'mparenno*; Montecalvo (Principato) 373. 19 *cchè ... pozza cu pacienzeja la mêja* (*injureja*) *soûstenè*; Castrogiovanni (Sic.) 171. 3 *'U Re ... cuomu du suonnu si sdrivigliassi, accuminzannu da 'ngiuria fatta a sta donna, ca ccu sdegnu minnico* (= vendicò), *trimennu pirsicuturi divintò d' ognunu ca contra l' anuri da so' cruna 'ncorcosa facissi*; Abruzzen 60. 13 *quilla signora, che tutt avarri* (avrebbe) *vulut' sinti.* Diesen stehen aber in den Sammlungen Zuccagni's nur moderne Stellungen gegenüber. Bei Pitré III, 259. 31 *e cchiù pitittu cci misiru* (und sie [die Bohnen!] machten ihnen noch mehr Hunger), 59 N. IV (Spruch gegen Verrenkungsschmerz = carne sfilata

oder scilata) *Lu Signuruzzu 'n cruci 'cianau, Tutti i carnuzzi si scilau, Lu Signuri 'n cruci scinniu, Tutti li carni s' arricughiu* (der Herr stieg aufs Kreuz, entkleidete sich alles Fleisches, der Herr stieg vom Kreuz herab, nahm das Fleisch wieder an sich); sprichwörtlich bei langen Prozessen: (Pitré II, 547) *causa chi sempri penni nudu ti renni*; neapol. Canz. pop.: *mille vote a vuie aggiu penzato*; Mmaculati: *a bella mia 'na lettera ha mannato*; mailändisch nur in alten Texten: bergam. Decalog V. 169 *la moyer tolse ad un so cavalere*; Passion 5 *Nostro signior voley tradi*; Bonves. Script. negra V. 59 *ki reschignasse via de la sutileta pelle, Macinia ge farave in le colorate facelle*; Patecchio (Mon.) 104. 103 *tanto val ... Com una copa d' aigua çetar en mar perfondo.*

Frz.: Psalm VI, 9. I (B) *li sire la meie oreison receut*; Macc. 60. 31 *mais il li couient de tote l'ouere prendre garde*; Auc. S. 13. 41 *Tes enfances devés vos faire*; Poème moral Str. 4 d *Deu ainmet, deu desiret*, 3 a *De vaniteit n'at cure*; Lay de Doon (Rom. VIII) 61. 3 *Doon, cest lai sevent plusor: N'i a gueres bon harpeor Ne sache les notes harper*; Doc. 1246 (Champ. Fig. II, 64. 27) *pour l'aigue porter*; Doc. 1284 (I, 654. 12) *Si que ... il ne nous poioit autre chose dire*, 14 *que il n'avoit chose pansée . . . il nous poit autre chose respondre.* Wallon.: 1280 (Rom. XVIII) 231. 30 *que des devant dis sis vins mars estoit assez fait.* Poitevin.: Turpin 263. 21 *Co que ie ay ot mes oilz veu.* Lothr.: (Rom. I) 343. 39 *sens main mettre*; Ms. aus Metz 52, 25. 4 *Samuel conmanda le cuer aparillier*, 53, 29. 21 *A Dieu proier me tornerai.* SOfrz.: Lyon. Leg. 170, 2. 16 *o genz ... qui vostres armes donas al Sathana e cels qui Deu teimont et creiont occides.* Agln.: Chev. Dame 86. 521 *Le comand la dame tint* (er befolgte den Befehl der Dame); Ballade pieuse (15. Jh.) 93. 10 *j'ay trosne et astres delaissez*; Amboise 48 *Symon, ami, mes ditz escoute*, 53 *mes piez as veu laver et oindre*, 57 *Saches que par sa charité Tous ses pechiez lui ay quictié*, Rabelais 129. 12 *Cinq douzaines en prindrent nos gens*, 65. 17 *car autre don pour le présent ne requeroit des cieux* etc. (vgl. Ph. S. 31); Montaigne (Glauning 435) *pour lesquelles auctoriser.* Modern nur noch in einzelnen festen Redensarten: *à tout faire, sans rien ommettre, il gêle à pierre fendre, tant s'en faut; visions, quand visions il y a* (Barine 301. 25), und in der Poesie: Voltaire,

Alzire III, 4. 22 *Sais-tu que ton amant ... aux bourreaux se vit abandonné?*, 2. 15 *Quoi, presque entre mes bras ... Gusman contre les miens lève son bras cruel?*; A. de Musset *prenez que je n'ai rien dit*; V. Hugo, Orientales 134. 13 *un cloître sur ses jours troublés De par le Roi ferma ses grilles*; Nerval 89. 2 *pour mon honneur garder* (Wiedergabe eines Volksliedes aus Senlis). Dialektisch scheint nämlich die Wendung in viel ausgiebigerem Masse erhalten. Die lautlich ganz freie, formell aber treue Wiedergabe von Volksliedern aus Caen durch Legrand (Rom. X) zeigt folgende Abweichungen von der Schriftsprache: 369. 23 *pour mon honneur garder*, 370. 8 *pour les pourceaux garder*, 23 *pour vos chevaux loger*, passim *grand tort vous avez*, 371. 30 b *quand la belle fut entrée à son amant parler*, 372. 11 *pour l'amour d'une fille que son amant a sauvé*, etc., also fast immer mit Präposition und Infinitiv.

Prov.: Joh. (PM. 15) *eissemple vos ai donat*; Chartes 1122 (B) 49. 11 *amix e fidels te serai e bona fedeltath te tenrai*; Girart 67 *A Girart me rendrai*; Alex. frg. (Appel) 59 *tal regart fay cum leu*; Merlin 108. 28 *El reis ac manjat e sas mans lauadas*; Senequa (B. D.) 204. 5 *Sapjas le a tu covertir*; Nicodemus (Suchier) XIV, 28 *Lo cel es aut e non la podem montar, en la terra non podem intrar, car paradis avem perdut*; Hist. abrégée de la bible (B) 398. 1 *lo trauc que empachier fazia al emperador*; St. Poncz 82 *per ma trompete far parlar*; St. Eustache 1561 *D'aygo volen*, 1369 *d'aquo far ay bon voler*. Neuprov. sehr selten. Mireio 382. 4 *Clapouiro, Erme de Crau, vàsti sansouiro, A ma chatouno que langouiro, Emai tu, souleias, fuguès amistadous* (Steinfeld, Einöde der Crau, Ihr, weite Salzgefilde, und auch Du, Sonne, möget Ihr meinem schmachtenden Kinde gnädig sein). Bemerke aber Béarn. Weihnachtslieder (Schröder) 111. 29 *mes en toute la bille noun a loutyis troubat*, 112. 18 *u flageol li bolen douna*. Durchaus volkstümlich.

Catalan.: altcatal. wie aprov. Mel. catal. 224. 12 *car entrels lairos pendre Vostre cors vey*, 226. 72 *meu mayret laix*; S. W. M. 472 *cant ell viu lo pinell nat, son ortola ha apeylat*; Volkslied *si tu 't fas una morta que à la tomba tirarân, jo me intornaré una caixa y dins meu te ficaran* (C. B. II, 704. 89); Miquel V. Amer (Rev. C.) 286. 13 *los genolls li abraça y aquelles mans terribles y homicides ... li besa*; Alghero (Pap.

437. 1) *es istada da parelz ommanz isceleraz malament maltratada.*

Span.: Cid 3062 *su offrenda han echa,* 3045 *Myo Cid la mano beso al rey,* 3310 *Diego Gonçales odredes lo que dixo,* 2174 *grand ondra les dan,* 2240 *la missa ha cantado*; Fuero juzgo 62. 21 *por la fe cristiana guardar,* 165. 18 *e si la renda non pagare cada anno*; Berceo, Oria 134. 4 *si la sennal vidieres*; Alex. 960. 3 *ca non querie en otro su lança emprimar,* 1053. 4 *Fues redor la villa la rebuelta faziendo*; Cronica general (Pidal 223. 22) *do quier que muerte pudiesse prender*; Alfonso XI 1685. 3 *Las espuelas allegó al su cavallo Balencia,* 1472. 1 *todos grand plaser ovieron*; Libro dels tres reis d'Orient 320 b 56 *Mercet les començo de pedir*; Arcipreste de Fita 1074 *Con la mucha vianda mucho vino ha bevido*; Dom Pedro (Macias S. 6 Anm.) *Macias le dixo que harta merced le havia fecho*; Eclesiastico 87 a *muger que señoria hobiere sobre el home siempre sera contrario a su marido*; Lazar. 15. 15 *yo por bien tengo*; Liebesbrief 16. Jh. (Rom. 18) 241. 8 *Si fuerça de amar a my corazon temerosso no moviera,* 12 *como es de esto querer y presumir de tanto bien y tesoro allar*; Calderon (Mag. Pr. I) 399 a 8 *ruido siento en estas ramas*; Campoamor P. E. 21. 4 *Yo, que ódio eterno Siempre profesé à este paso*; Dr. U. 151. 26 *Por la memoria del veneno herido ... La cabeza inclinó. — Quien tal pensara.*

Portugal: Costumes (a. 1188—1230) 745. 27 *nullus homo de castel bono qui bando fecerit aut bando clamare*; D. Affonso 221 b 32 *quando ll' est ouve dito,* 288. 22 *e sobr' aquest' un milagre Vos rogo*; D. Dinis V. 657 *mais tanto vos direi,* 1458 *quand eu a beltade vossa Vejo,* 2774 *nunca bestas assi perdudas vi,* 2319 *razom farei De lhi dar end algum grado*; Livr. de Linh. IV, 239. 37 *quando lhe viinha a ora da sanha nenhuma cousa podia sofrer*; Bonaventura I, 123. 28 *e desque ouve aquesto dito,* 36. 23 *a porta do Carcer achamos çarrada muy fortemente*; Cancion. geral. 112. 8 *a lla vyda fim dar quiero*; Albuquerque 83. 3 *mayor medo ey no desarramjo da jente a pee ... que em cometer quallquer feito*; Camões Lus. VI, 70 f *os traquetes das gaveas tomar manda,* V, 4 c *as novas ilhas vendo,* 7 e *aqui gentes estranhas lava e rega Do negro Sanagá a corrente fria,* 9 a *aquelha ilha aportamos.* Schon in Menina

e Moça seltner: 57. 9 *a vossa visitação vos tenho em mercê*, 24. 14 *Eu que os olhos levava ahi postos*; bei späteren Autoren kaum zu belegen.

Sard.: In Prosa kaum zu treffen ausser etwa bei dem stark latinisierenden Araolla (Spano Ort. II) 132. 6 *Eo qui meda ti devo, ti venero ... et in signu de gratitudine custas breves rigas offerrere intento ad honore tuo* (ich, der ich dich sehr verehre und zu deiner Ehrung als Zeichen der Dankbarkeit diese kurzen Zeilen darzureichen beabsichtige). Vereinzelt wird das Direktiv-Objekt, das dem Adverbiale nahe kommt, vorgestellt (vgl. § 6): Forma sacramentale (16. Jh., Spano Ort. II, 106. 22) *a sa quale forma algunas paraulas inutiles ... non si dent adjungher*; Pap. 150. 15 *a fini chi dai tui imparada pozza cun passienzia supportai sa mia [ingiuria]*; Guarnerio 413. 4 *tu da me no sarai iẖẖubiaddu* (du wirst durch mich nicht verraten werden). Auch in der Poesie nicht gerade häufig: Congiu (Spano Ort. II) 65. 34 *astore, troppu tentas attrevidu In su nidu sas puddas insultare* (Falke, zu kühn versuchst du die Jungen im Nest anzugreifen); La storia di Giuseppe Ebreo 50. 7 *Quando mai oju asciuttu sende biu hap a portare?* (wann werde ich Zeit meines Lebens wieder trockene Augen haben?); Canz. I, 59. 16 *o sentinella in Lastoli ponimus ... Injurias, suffridu hamus assai*; Volkslied (Pitré V) 244. 16 *Bella, po tui in plantu su coru mi consumu* (Schöne, für dich verzehre ich mein Herz in Klagen).

Rätoroman.: In Prosa äusserst selten. Surselv. Barlaam (Decurtins) 256. 17 *e grondas fiastas e legrias figeva tutt il Pievel della purtonza della Regina* (und das ganze Volk war voll Freude und beging Festlichkeiten wegen der Schwangerschaft der Königin). Ebenso in den älteren poetischen Denkmälern: Tobias V. 8 *A seis frars fat dalg bain ho lg Tobias bun*; in den modernen hingegen häufig: Caderas (Ann. XIII) 22. 15 *Perdun a me consainta* (gewähre mir Verzeihung), 24 *„Ün Aster"* 3 *e larmas spanda* (und sie vergiesst Thränen), 25 *„O Saiast Mia"* 5 *E ma lir' allura accords avrò dad ineffabel sun* (und meine Leyer wird dann Akkorde von unbeschreiblichem Klange haben) etc.

Rumän.: In alten Denkmälern recht häufig, Matth. 16. 1 *si cerșura elŭ sêmne deîn ceri să arate* (und sie baten ihn,

dass er ihnen die Zeichen am Himmel erkläre), 18. 19 *cu u ochiŭ să mergi în viaţə* (dass du mit einem Auge durchs Leben gehest), 19. 21 *şi avuţie veri avé în vistiearĭu în cerĭure* (und ihr werdet Schätze haben in den Schatzkammern des Himmels); Schey. 3. 9 *A domnului ĭaste măn'tuirĭa* (beim Herrn ist die Erlösung), 11. 5 *limbă noastră mărim* (linguam nostram magnificabimus), 13. 5 *domnul nu kiemară* (sie riefen dem Herrn nicht); Predică 1619 (C. B. II, 125. 244. 1) *derept acé nu de oameri ne rugămŭ se ne izbăvéscă* (daher beten wir nicht, dass er uns von den Menschen erlöse); Sfta Vinerĭ (147. 182. 2) *să ... mi agĭute Dumnezeul miu ... că maĭ frumoasă fată de aceasta n' am vaḑut* (dass Gott mir helfe, eine schönere Jungfrau als diese habe ich nicht gesehen); Dosoft. 30. 31 *picioarele mĭ-aĭ pus pre lărgime* (Zwingli: du hast meine Füsse in die Weite gestellt); Mumulean 1825 (Gaster II) 248. 17 *şi cu mesele ce daŭ şi maĭ mare defăimărĭ au* (und mit den Gastmählern, die sie geben, ernten sie nur noch grössere Verachtung). Modern sehr selten, wohl nur in der Verbindung mit optativischem *să* zu belegen: Dosoft. 30. 102 *dereptate s' aveţi spre tot omulŭ* (ihr möget für jeden Menschen Gerechtigkeit haben); Basme S. 16. 18 *Dacă veĭ merge cu mine, ... habarŭ să n' aĭ* (wenn du mit mir gehst, so hab' keine Sorge).

Fassen wir die verschiedenen Varianten der Stellung Obj. — Verb in Gruppen zusammen, so ergeben sich vier Haupttypen, die keineswegs gleich alt sind: A) Objekt — Verbum finitum, das Verb mag in einfacher oder in komponierter Form stehen. B) Tonloses Modale (das in der Verwendung einem Auxiliare gleichkommt) — Objekt — Infinitiv. C) Auxiliare — Objekt — Partizipium. D) Präposition — Objekt — Infinitiv. Von diesen vier Typen sind nur A und B wirklich aus dem Lateinischen übernommen, C und D sind arom. Neubildungen; in beiden ist die Stellung Obj. — Verb nicht ursprünglich. Denn in *habeo epistulam scriptam* ist ja *scriptam* Apposition zu *epistulam* und *habeo* nicht Auxiliare sondern vollbetontes Verb. Die Stellung D aber entspringt aus dem Gerundivum,[1]) also ebenfalls aus der Stellung Objekt + verbal. Adjektiv.

---

[1]) Vgl. unten § 45.

§ 8. III. Für die Stellung Prädikat — Verb gilt so ziemlich das für Objekt — Verb Gesagte, nur dass sie im ganzen seltner auftritt.

It.: Ritmo Cass. (Monaci 19) 69 *nullu necessu n' abete . . . angeli de celu sete*; Barsegapé (Mon. 150) 63 *Per la soa nome Eva se clama*; Petrarca I, 125. 1 *Chi è fermato di menar sua vita Su per l' onde fallaci . . . Non po molto lontan esser dal fino*; Sprichw. *gabbato è sempre quel che più si fida*; Sic. Volkslied (Pitré VI) 557. 18 *Credevi un' altra amante non trovassi e Morto fosse lo mondo per mia.* Selten, sowohl in alter als in moderner Prosa und in der Poesie nicht häufig.

Frz.: Selten. Roland 3310 *del olifan haltes sunt les menees*; Q. L. d. R. 65. 16 *pasturel ai esté del fulc mun pere.* Schon im 16. Jh. fast nur in bestimmten Wendungen (Philippsthal 43) *merveille n'est, si bon me semble, content ne sera, si possible estoit,* (49) Rabelais *et tel avez veu le chanoine Panzoult.* Nfrz. *tel* etc. (vgl. Mätzner, Synt. 267).

Prov.: Joh. Ev. (B) 9. 41 *si aquestas chausas sabet, bonaurath seret si las farez*; Chartes 1122 (P. M. 164) 2 *desci enant amix e fidels te serai*; Chronik v. Arles 1401 (Rom. X) 230. 13 *despueis que los apostols morts foron.*

Catal.: S. W. M. 1225 *ja may alegra no seria*; Rev. cat. 246. 14 *verdaderament ho ha de ser distinta la lley que reguli una y altra ciutadania quan tan different es la rahó de ser entre elles.* Alghero (Guarnerio) 301. 28 *cuntent ses si io t' apolt an anchi lu bispa?* (bist du zufrieden, wenn ich dir den Bischof herbringe?).

Span.: Cid 1219 *alegre era el Campeador*, 1232 *buena fue la de Valencia*; Enxemplos 536 a *si el vino no nos falleciera, lo que dijeron que habiamos dicho de ti juego fuera*; Don Quix. I, cap. 21. 107 *mal christiano eres . . . bien apurada la cosa, burla fue y pasatiempo . . . en tal caso lícito es tomar el del vencido*; Calderon, Zal. III, 275 *tu hija soy . . . sin honra estoy . . .*; J. Melendez Valdes (Michaelis I) 378. 9 *ya que juntas las mira Dando alegres risadas subito Amor se muestra* (wie er sie, heiter lachend, versammelt sieht, entpuppt er sich als Amor); Galdós 40 *Loado sea el Señor*; Ev. Luc. XV, 24 *este mi hijo muerto era*; Frontaura 8 *sin madre està*; sprichwörtlich *quien*

mala muger cobra, siervo se torna (Jahrb. f. E. u. Fr. II, 60, Nr. 6); *mujer es, verdad es.* Nicht selten.

Ptg.: D. Felipa de Lancastre (Bellermann 32) 3 *de sempre vossa me chamo*; Camões III, 129 f *criarei Estas reliquias ... Que refrigero sejam*, 130 g *contra huma dama ... feros vos amostrais e cavalleiros?* Galiz. volkstümlich *fijo fuiste, padre serás; qual ficieres tal avrás* (Jahrb. f. E. u. F. II, S. 66).

Sard.: Spano II, 27. 16 *Invidiosas sunt sas virginellas*; 35 Deghina 1 *Pro me seguros istades*; 44 Leonorodia 21 *Eterna est, Eleonora, fama tua*; modern kaum zu treffen.

Rätorom.: Joseph V. 637 *Salüdô saias tü.*

Rum.: Vor. 154. 7 *ciĭnre se reōniĭească voi, se buĭnrătaţiei podobnici furetu* (wer könnte euch Böses thun, wenn ihr Nachfolger des Guten seid); Matth. 14. 32 *adevărul domnului fiĭu eşti*; Schey. 7. 14 *săgétele sale arḑătoare face* (er macht seine Pfeile brennend).

§ 9. IV. Verbum infinitum — Verbum finitum.

It.: Cant. Giull. (Mon. 10) 39 *di lui bendicer non finisco*; Sposa padov. (Mon. 386) 1 *responder vòi a dona Frixa*; Barsegapé 150. 45 *la luxe resplendente a far dignò*; Bonves. (Bart.) 125 *De la morte la quale fa l' omo, arecordare ve volio*; Guido Fava da Bol. (Mon. 32) II, 1 *pregar me ve convene vui tanto spessa fiade*; Fra Guittone (Mon. 177) 96 *non conosciete que ..., nè d' alcun bono ghaudere si può, for pacie? unde onni abitaculo d' omo pacifico esser vorria; ma pur cità dico che specialissimo è lloco, ò ghaudio e pacie trovare sempre si déa*; Fiori e Vita di Filosafi (485) 23 *vegendo che dicere li convenia*; Dante, Conv. 67. 7 *apertamente dunque veder puo chi vuole*, 70. 7 *per che fatto mi sono forse più vile che 'l vero non vuole*; Pisa 1317 (Tola X, 646 a 45) *Item juriamo che infra octo di poi che iurato aremo*, 646 b 33 ... *quello oficio rifiutare non possa u debbia ... e chi rifiutasse ... quine stare non possano da inde auno anno*; Compagni 464 b 12 *considerando quel che avvenire li potea della guerra*, 467 b 63 *altri dicea: Poichè cominciato abbiamo, ardiamo il resto*; Lorenzino, Arid. 38. 15 *ne altro far poteva*; Lasca Cene 73. 24 *posciaché girato ebbe gli occhi*, 122. 8 *trovati avendone parecchi*; Cellini I, 123. 28 *tanto caro ... quanto immaginar si possa*; Manzoni P. 107. 69 *Oh quante volte*

ai posteri narrar se stesso imprese; Negri 176. 7 *Tu dar non mi potrai quel bacio eterno.* Also abgesehen von der ältesten Zeit fast immer gelehrt; jedoch Pietrasanta (Lucca) Pap. 252. 7 *ma ditto li fue da qualcheduno* könnte wohl echt volkstümlich sein, in anbetracht der weiten Verbreitung dieser Stellung bei enklitischem Auxiliare im Sard., so dass zwischen Insel- und Festlandssprache hier ein Zusammenhang vorläge.

Frz.: In der alten Sprache in recht häufigem, schon bei Joinville sehr eingeschränktem Gebrauche (vgl. Marx 326), nämlich 5 Prozent der Verbalkomposita, wovon 4 Prozent auf *être* entfallen; 1. 4 *car croissiez estoit il*; Chrest. de Tr. (Ch. L.) 1052 *si li a a mangier offert*; Wallon. (Rom. 18) 223. 3 *kele aquis avoit dedenz se veues jors doz boniers de aluez*; stets *si com dit est*; Brief Karls VIII. 1496 (Champ. Fig. I) 672. 15 *si à certes que faire pouons.* Bei Rabelais nur noch vereinzelt (vgl. Philipsth.) 211. 18 *quand le temps venu estoit.* Ph. führt auch 591. 10 *prenez le cas que marié je sois* und *loué soit Dieu* an, das sich noch modern vorfindet; beide sind eher prädikativisch zu fassen.

Prov.: Seltener als im Frz.; auch verliert es sich früher. Daude de Pradas (B) 182. 16 *mos romas del tot complitz es*; Capestaing (Crescini) 62. 20 *Tout m'avez rire*; Livre des Vices et des Vertus (B) 345. 43 *trop suy plens, a dormir mi coven*; St. Agnes v. 494 *morir volgra lo jorn que t'enfantiei*; St. Trophime (B) 392. 24 *car plus ensus decendre non podien.*

Cat.: Bona criança 10. 6 *si fer ho pot*; Cron. Pedro's IV (1280) 259a21 *E nos veents que als fer no podiem* (A. B., gegen C: 259b22 *que als no podiem fer*). Alghero: Pap. 437. 17 *se yo fer lu pughessi*; Guarn. 303. 32 *ibé, dit l'as a ta mara?* Vergl. das Sardische.

Span.: In der ältesten Dichtung anzutreffen, obzwar schon bei Berceo nur etwa 3 Prozent der Fälle; in der Prosa schon im Fuero juzgo, Fuero real etc. selten, bei Don J. Manuel und den Exempelwerken schwer zu belegen, wenn man das enklitische auxiliare ausnimmt. Daher sind die häufigeren Belege bei Cervantes, Lope etc. als Latinismen zu fassen. Cid 1271 *enbiar vos quiero a Castiello*, 1137 *con los alvores Myo Cid ferir-los va*, 1431 *el bueno de Minaya penssar quiere de cavalgar*; Mistero d. l. Tr. R. 53 *de vos sabelo quiero*; Berceo Mill. S. 69. 196. 3

espantarlo cuydaba el falso periurado, 197. 4 *dezir non vos la quiero*, 13. 4 *la ora de veerle veer non la cuidaba*; Alex. 36. 2 *mucho de bien me as fecho, pagar non te lo podria*; Lara 221. 8 *sobrinos, dezir vos quiero lo que tengo por bien de fazer* ...; Alfonso XI. 1873. 4 *escapar nunca podedes*, 1898 *A vos e a vuestra companna* ... *Don Alfonso, rrey de Espanna Encomendar se enbia*, 1290 *bien entendido es de letras*; J. Rodriguez del Patron (Macias 17. 23) *plega-te que con Macias Ser meresca sepultado*; Gil Vicente 43 a 20 *aborrir quiero el pesar*; Don Quix. I, Cap. 19, S. 93 *harto rendido estoy*; Lope, Alc. d. Zal. 295. 4 *Digo que hablar las oí*, 297. 67 *Por lo que lucir se ve En vos*; P. de Quirós (Michaelis I) 353. 15 *Y enternecer procuro Pecho de mármol cuanto blanco, duro.*

Port.: Alf. X. 50 a 6 *e se lançar* || *cuidou no batel*, 44 a 9 *A Uirgen* ... *que non quis que perdudo* || *foss o póboo que guardar* || *avia* ... *De com' eu escrit' achei*, 50 b 3 *Santa Maria guardar me quis.* Nimmt später sehr ab. Alvaro de Brito (Canc. ger. I) 215. 15 *Todos muy calados sejam*, 224. 10 *tal coroa, qual vos dada ser mereçe*; Do Coudel Moor. 41. 21 *mas sy ha quem crer se peja estes doutores modernos* (der sich zu glauben schämt); Gal. Volkslied (Rom. VI) 60 b, N. 55 *Falando c' unha meniña Esmortecido quedei; Acoleime n-a sua casa E co' a meniña casei.*

Sard. und Rum. nur bei enklitischem Auxiliare, vgl. unten § 35.

Rätorom. selten, in Prosa kaum zu belegen. Oberländ.: L. Gabriel 1648 (Stalder 350) Parab. 14 *A cur el vet tut sfaig, scha vangit ei en quella terra ün grond fumaz*, jedoch nicht mehr in der Fassung von 1819: *E suenter ch' el veva veuschiu tutt, schi ei vengiu ina gronda fom enten quella tiara* (nachdem er alles vergeudet hatte, ist eine grosse Hungersnot in das Land gekommen). Engad.: Joseph V. 166 *Arcumandô saï' ell per ilg aroef mieu* (er sei durch meine Bitte empfohlen). Viel häufiger im Grödnerischen, in Alton's Stóries e Chianties Ladines, deren Stil aber durchaus unvolkstümlich ist: 1. 1 *Chianté ves chianti ṣëgn dë bèla gana* (singen will ich euch nun von einer schönen Waldfrau), 3. 59 *Desfortonè, crëi mel podès, deventa ki k' in val nioda mi chiamurč tramënta* (unglücklich wird, ihr könnt mir's glauben, wer in irgend einer Weise meine Gemsen stört).

§ 10. Kann nun die nähere Bestimmung des Verbs noch vor dem Verb stehen, so ergiebt sich von selbst die Möglichkeit, respektive die Notwendigkeit, dass das Verb an der letzten Stelle des Satzes steht. In der That ist die Endstellung des Verbs im Altromanischen fast überall häufig; ihre weiteren Schicksale hängen mit den soeben besprochenen Erscheinungen aufs engste zusammen, ohne dass diese letzteren sie stets bedingen, so ist z. B. im Alttoscanischen auch in der Prosa die Endstellung des Verbs im Hauptsatze überaus selten, obzwar jede einzelne der lateinischen Stellungen belegbar ist. In den ersten vier Kapiteln des Convito, das, wie schon erwähnt, an lat. Stellungen reicher ist als die V. N., steht sie im Hauptsatze gar nicht und im Nebensatze nur einmal (vgl. unten § 11): 66. 6 *quando per ornare ciò che dice li passa, contro a coscienza parla.* Viel häufiger im Altmailändischen, wo sie aber bald ganz verloren geht:[1]) Decalog 111 *La zobia sancta Crist a Sampetro disse: Chi de giadi fere a giadi perisse,* 76. 9 *dis: un de vo me tradira, Pur a la cena questo sera. Tug i disipoy a Crist guardava E san Zovan Crist domandava,* 77. 39 *E un de lor la ma levava, una goltada si ye dava*; Bonvesin (Bart.) 36. 207 *Vedere cotal pagura zamay non convedezo,* 37. 240 *la mia grande mateza lo meo bon stato asmorza,* 38. 273 *De le dodexe pene de lo inferno qui si se comenza.* Boccaccio Dec. X, 10, S. 231 *licenziata la brigata ... in pié si levò,* III, 9, S. 135 *La contessa con gran maraviglio del conte e di tutti gli altri, che presenti erano, ordinatamente ciò, che stato era, e come, raccontò*; Villani, Bocc. 2. 21 *a' suoi studi ultimamente consentì, e co' favori a lui possibile l' aiutò*; Lorenzino, Arid. 28. 23 *s' egli ha voglia di moglie, e delle belle e delle ricche non gli mancheranno*; Macchiav., Ist. Fior. 205. 13 *E così queste congiure opprimono subito chi le muove e quello contra a chi le son mosse, in ogno modo col tempo offendono,* 20 *Sendo morto messer Filippo ... arcivescovo di Pisa, il papa, contra alla volontà della Signoria di Firenze, Francesco Salviati, il quale conosceva alla famiglia dei Medici nimico, di quello arcivescovado investì.*

---

[1]) Daher scheint die Version aus Codogno bei Papanti nicht verlässlich. Weder bei Porta, noch in den Versionen der Parabel bei Biondelli, noch bei Zuccagni lässt sich Endstellung des Verbs finden.

Sehr häufig, während es in der Mandragola nicht zu finden, also offenbar Latinismus. Cellini Vita I, 121. 23 *Giunto i danari, il Papa di sua mano me li dette*; Parini 75. 11 *tra i selvaggi scherzi a le rozze villane il viso adorna ... In mille guise ... la variata eredità degli avi Scherza ne' piatti e giust' ordine serba*; Manzoni P. 112, 105 *Il Dio che atterra e suscita, che affama e consola, Sulla deserta coltrice accanto a lui posò*; Negri 155. 9 *per la spianura bruna Ella spiando va.* Todi: Papanti 538. 7 *essenno quillu di si gattia vita, eppù infame che con justizia l' altrue offesia vennicasse, anzi tante con virgognosa virtà a lue fatte sostené*, 539. 1 *chiunque avè dispiacenza, quillo co faje alcuna quaonta o vergogna sfogaa*, 539. 10 *la quale ... volentieri te doneria, pue cosi bono purtature tu sè.* Carrara 271. 9 *tutt' alter che pensar a vendicar i affronti d' i altri, i stessi, e tanti fatti a lù, senza manc vergogna i se sopportav.* Pietrasanta (Lucca) 252. 10 *chiunque avea qualche coruccio, quello con farli 'na qualcheduna onta o vergognia sfogava*, 20 *perchè cosie bòn portatore tu ne sei.* Corsisch: (Isola Rossa, Balagna) 589. 12 *chiunque avia odiu da vindicà, quellu cun farli scornu e bargogna sfugava.* Sicil.: Castrogiovanni 170. 6 *dittu cci fu ... ca 'u travagliu si pirdirrija ...*, 8 *no ca diddu l' affuisi d' atri ccu giustizia minnicassi* (nicht nur, dass er die Beleidigungen andrer nicht mit Gerechtigkeit rächte), *anzi magni ccu tinta vilittà a diddu fáttinni simburtava ...*, 11 *qualunchi avija anchia arcuna, chiddu ccu farci 'nquarchi offuisa o vrigogna sfugava.*

Frz.: Da die lateinischen Stellungen speciell im Altfranzösischen häufig sind, so kommt auch die Endstellung des Verbs vielfach vor, nimmt aber in der Prosa bald ab, und dürfte im Neufranzösischen auch als poetische Licenz nur äusserst selten anzutreffen sein, selbst bei den Ronsardisten. In der mittelfranzösischen Poesie hingegen ist sie sehr gewöhnlich. Die letzten Ausläufer finden wir bei Rabelais (vgl. Philippsthal 33) Eide: *et ab Ludher nul plaid nunqua prindrai*; Eulalia V. 23 *La domnizelle celle kose non contredist*; Leodegar V. 22 *ab u magistre semprel mist*, 28 *cio fud lonxtiemps ob se los ting*, 30 *de sanct Maxenz abbas divint*, 67 *Reis Chielperics tam bien en fist, De sanct Lethgier consilier fist* etc.; Jonasfragment 12 *deus cel edre li donat*; Passion IIa *Trenta tres*

anz et alques plus, des que carn pres, inter nos fu, III a *Peccad negun unque non fez, . . . la sua mort vida nos rend, sa passiuns toz nos rendenps*, VII a *per sua grand humilitad Jesus rex magnes sus monted*, VIII a *anz petit dis que cho fus fait, Jhesus lo Lazer suscitet* etc.; Alexiuslied VII c *puis li bons pedre ad escole le mist*, 121 a *e li pedre e la medre E la pulcele onques ne desevrerent*; Gormond V. 337 *entre les dous arcuns s'asiet*, 341 *Al rei Gormund brochant en vient*, 422 *li Margariz les cris en ot*, 452 *a une part del champ se mist*, 458 *parmi le cors l'espie li mist*, 460 *del bon cheval mort l'abati*; Qu. L. d. R. I, 27. 17 *voz champs, voz bones vignes, voz olivers, toldra e à ses serfs les durra* (= sed et segetes vestras et vinearum reditus addecimabit ut det eunuchis et famulis suis), 28. 11 *Samuel ces paroles bien escultad e a Deu meisme les mustrad* (= et audivit Samuel omnia verba populi et locutus est ea in auribus Domini); Brandan (B) 73. 11 *od sei primes cunseil en prent*, 15 *li fedeilz deu en bois estout, Treis cenz munies od lui i out*; Roland 2987 *li empereire tuz primereins s'adubet*, 2706 *Dui sarrazin par les resnes les pristrent*, 2716 *En Rencesval malvaises vertuz firent*, 3005 *Cil gonfanon sur les helmes lur pendent*, 72 *branches d'olive en voz mains porterez*; Aucassin N. 5. 10 *Ainc plus bele ne veïstes*, N. 6. 41 *Certes, fait li visquens, por nient en parlerés; que ja mais ne le verrés*; Chrestien, Ch. L. 1964 *A cest mot par le bras le sache*, 1990 *Rien nule a faire ne redot*, 544 *mon cheval prist e moi leissa*, 517 *a cest mot nos antrevenimes, Les escuz anbraciez tenimes*; Marie de Fr., Guigemar V. 80 *car ce deduitz forment li plest*, 239 *Le livre Ovide . . . en un fu ardant le gettout*, 259 *le servise deu li diseit e a son mangier li serveit*, 282 *pale le vit, mort le cuida*, 314 *Nient ne vus en celerai. De Bretaigne la Menur sui . . . Une blanche bisse feri, E la saiete ressorti*, 327 *Hastivement del bois eissi, En un hafne ceste nef vi*, 369 *En bacins d'or ewe aporterent, Sa plaie e sa quisse laverent*, 383 *De sa plaie nul mal ne sent*, etc.; Gautier de Coinci (B) 364. 20 *devant l'evesques acuses fu*, 365. 23 *vers mienuit devant lui vint*, 366. 8 *Quant il le vit As pies li chiet*. Agln.: Chevalier, Dame 77. 168 *la dame la damoiselle prie* (die Dame bittet das Fräulein), 223 *li clerc la damoiselle requist*, 267 *li clerc la dame regarda*; Poitev. Turpin 265. 24 *E sist hi entor*

tres mes ni onques prendra ne la poc (er belagerte sie drei Monate und konnte sie nicht nehmen); Poème moral XIII d *De la sue venue deus mimmes liet s'en fait,* XLII c *Toz les deliz del secle maintenant relenqui, En un enclostre a moines main a main se rendi*; Christ. de Pis., Long estude V. 527 *Trois autres puis moy nasquirent*; Greban, Mistère de la Passion 1113 *Si mal fais, ton peché sauldra et tost a lumiere vendra,* 1158 *roy du souverain empire, a ce grand besoing te reclame, ayes hui pitié de mon ame; en ta garde la recommande,* 1320 *Icelly Seth tindrent a bel, car en leur deuil les depporta et grandement les confforta. A celui Seth commancerons* etc. In der Prosa viel seltener, schon bei Joinville (Marx 348) 141. 476 *et toutes les mauveses coustumes dont le peuple pooit estre, il abatit*; Rabelais 509. 11 *Je, respondit Panurge, volontiers d'une femme le prendrois,* 490. 29 *le sort l'usure et les interestz je pardonne*; La Fontaine, Fabeln I, 6. 6 *Vers ses associés aussitôt elle envoie,* 9 *Puis en autant de parts le cerf il dépeça,* VII, 7. 14 *En son Louvre il les invita*; Béranger I La Nacelle *Loin de là le ciel change*; La Rêverie *Loin d'une Iris volage Qu'un seigneur m'enlevait, Au printemps sous l'ombrage, Un jour mon coeur rêvait*; Brennus *Bacchus, d'embellir ses destins Un peuple hospitalier te prie.*

Prov.: Nicht nur in der Prosa, sondern auch in der Poesie selten; seltener als im Französischen, verliert sich früher. Boeth. 1 *nos jove omne . . . de gran follia per folledat parllam,* 144 *Pero Boecis trastuz los en desmént*; Girart de Ross. (P. M.) 44. 11 *Carles li reis en France si s'en repaire,* 157 *e Carles de son duc marcei li queis,* 206 *Dans Bos d'Escarpion sa lance i mis E per paire e per oncle vengance en pris,* 563 *E sa bone mullers lo cap li ders,* 628 *n'i a un tan felun de male tere, A sa duce razon tot nol conquere*; (Appel) 1. 49 *d'armes e de cheval son cors garnit*; Cercalmon (B. 50. 4) *E sim fezes tant de placer quem laisses pres de si jaser, ja d'aquest mal non morira*; Marcabrus (P. M.) 73. 31 *Amors que vai mercadan, a diables la coman,* 74. 9 *E d'aquest de sai nos conort*; P. Vidal 82. 45 *per vos Deu lau*; Sordel 93. 4 *E car tuit l'aib valen en sa mort perdut so*; Arnaut Daniel (B) 138. 22 *car lo seus sers lai on il es, non intra*; Arnaut de Mar. 95. 44 *mas del vezer conselh noi sai,* 45 *per*

mos cors ... anc pois de vos no se parti, 96. 5 *la noit el jorn, ab vos domneja*; Jaufre 256. 30 *aissi tota la nuit si plais*; Evang. d. l'enfance (B. D.) V. 58 *L'effant am los ovriers estet, tro fon gran nueg lur ajudet*; Goudelin († 1649) 120. 23 *mès jamay ta pietat nou me comforto,* 132. 3 *car touto la biando se pren* (denn er nimmt sich das ganze Fleisch); bei Bonnet, Vido d'enfant 42. 18 *L'ome se remarido, Une autro femo pren*; Mistral Mireio VI, 2. 1 *En crau tres omme caminavon.* In Prosa nur alte und wenige Beispiele: Ev. Johann. (B) 11. 32 *sobrequetot per meesmas las obraz creez,* 13. 45 *Si gardéren la mia paráula, ella vostra gardarán. Mas tótas aquéstas chausas vos farán ..,* 14. 13 *Fórs las sinagogas vos farán,* 19 *aquestas cháusas acértas déis lo comenzamen no vos dissii*; Charte 1174 (B) 99. 17 *per fe e sens engan aisi t'o atendrai*; Douceline (Albanès) 132. 13 *car le bon seinhers de mantenent la tirava,* 38. 12 *Per aisso aquist maire sancta ma donna Doucelina tot aquest mont mesprezet,* 24. 5 *a la honor de Dieu autra mayson de Robaut illi hedifiquet* (vgl. Pape S. 37, 39).

Catal.: Noch seltener als im Provenzalischen. S. W. M. 654 *l'infant tota via dormi,* 792 *Un pastor una bestia perde, en aquell bosch sercar la ve,* 820 *per les branques avall se penja,* 913 *Lo rey de Poyla .i. figlh avia, qui greument malalt gesia*; Am. Femme V. 756 *Aytant con pux merce vos clam*; Livre de Court. V. 251 *Lo saber no mete en va, Profit ni be algu no fa.* In Prosa kaum zu belegen.

Spanisch: In der ältesten Dichtung überaus häufig, fällt der Gebrauch bei Berceo stark, nimmt aber dann — schon bei Fita — wieder zu. In Prosa hingegen fast nicht zu belegen. Cid 1450 *Por la tierra del rrey mucho conducho les dan, De San Pero fasta Medina en V dias van,* 1491 *Cientol pidieron, mas el con doçientos va,* 1599 *A la madre ea las fijas bien las abraçava; Del gozo que avien de los sos oios lorauan,* 2651 *Otro dia mannana con ellos cavalgo,* 2654 *A las fijas del Çid el moro sus donnas diò*; M. d. l. Tr. R. V. 43 *de totas gentes senior será,* 70 *oro mira i acenso à èl ofreceremos,* 114 *numquas atal non ui*; Alexandre Str. 232. 1 *Si nos daqui non ymos, en paz nunqua vivremos, de premia nin de coyta salir numqua podremos ... A tamanna flaqueza mostrar no la devemos,* 242. 3 *Todos a meraveja catando lo estauan, Mas por esso el duelo*

aun nol oluidauan, 252. 2 *Allà sobre los çielos a los díos enoiauan*, 259. 4 *de las mayores cosas recabdo vos daremos*; San Domingo 351. 4 *mas a qual parte que sea a devinar avremos*, 365. 4 *Como en Dios fiamos, el preso cobraremos*; Fita Str. 1202. 4 *la guitarra latina con esos se aprisca*, 1218. 4 *el caballo de Espanna muy gran precio valie*, 1242. 1 *En la cima del mastel una piedra estaba ... al fuego semejaba*, 1244. 4 *quantos comen a ella, uno a otro asecha*, 1262. 1 *El primero los panes e las frutas granaba, Figados de cabrones con ruybarbo armozaba ... Los barbos e las truchas a menudo cenaba*, 1287. 4 *Este mi sennor siempre tal costumbre habia*, 1297. 4 *El leal amigo al bien e al mal se para*; Ayala, Rim. d. Pal. Str. 6. 3 *por ende yo, sennor, la tu merced espero*, 20. 4 *por mi grant culpa todos los quebranté*, 29. 1 *El dia de domingo caminos comencé, mis omes e mis bestias muy mal los trabaje* etc.; Calderon, Alcalde III, 225 *Y yo, en tanto que los dos Generosamente lidian, Viendo temeroso y triste, Que mi hermano no sabia Si tenia culpa ó no, Por no aventurar mi vida En la disculpa, la espalda Vuelvo, y por la entretejida Maleza del monte huyo*, 408 *La vara à esta parte dejo y como un hombre no mas deciros mis penas quiero*; Campoamor P. E. 33. 8 *Su vida el hombre de ilusiones puebla*, 1 *abrojos al nacer nos dan* (ganze Strophen hindurch). In Prosa: Lazarillo 24. 13 *Y él con aquello nunca otra cosa hacia.* Eine Stelle für sich nimmt Amadis ein, wo Endstellung des Verbs sehr häufig ist: 1. 12 *e della como doncella en esta gran historia mucha mencion se hace*, 13 *la otra fija que Elisena fue llamada, en gran cantidad mucho mas hermosa que la primera fué* etc.

Portug.: Im Gegensatz zum Spanischen, und in engerem Anschluss ans Provenzalische, ist hier die Endstellung des Verbs nicht nur in Prosa, sondern auch im Verse, — auch in der Kunstdichtung — durchaus unbeliebt, und kommt bei drei- oder viergliedrigen Sätzen nur ganz ausnahmsweise vor. Alfons X. S. 131 a *A santa Maria muy bon seruir faz*, 135 b *E mandou abril-as portas et as gentes vĩjr fez*, 141 b *e un miragro d' isto direi*, ebd. *mas polo ser peccado aquesto fazer non podia*; bei Denis noch seltner als bei Alfons: V. 306 *Pois que vos Deus fez, mha senhor, fazer do bem sempr' o melhor ... unha verdade vos direi, se mi valha nostro senhor.*

Also durch eine nachfolgende Bestimmung die Endstellung wieder modifiziert. Mit wirklicher Endstellung: Canc. da Vatic. Nr. 14. 17 *huma punhada grande te darey*; Graal S. 54 *afficar pois te rrogo*, 55 *ca lidar nos conuem*, 60 *per bõa fe, bem andantes somos*; Canc. geral. III, S. 60. 14 *n' ysto se conheçeraa*, 67. 10 *Louvar vossa perfeyçam gabar vos offensa he*, 20 *Se vos eu vyra, senhora, antes de ter o mal meu, ja desd' entam ateguora minha vida se me fora*; Alf. Alvarez (Macias 49, vgl. Rennert 35) *De ledo que era, triste, Ay Amor! tu me tornaste.* Viel häufiger bei Camões, also gelehrt: VI, 73 e *tres marinheiros duros e forçosos a mancar o leme não bastaram*, 77 a *As Halcyoneas aves triste canto Justo da costa brava levantaram*, e *os delphins namorados entretanto Là nas covas maritimas entraram*, 84 a *os ventos, que lutavam, mais e mais a tormenta acrescentavam* etc. Galiz. volkst. (Rom. VI) Nr. 26 *De verme chorar choraba*, Nr. 34 *Co' a augua d' os meus ollos Salvaterra regarei.*

Sard.: Selten; aus dem Altsardischen kann ich keinen Beleg bringen. Guarnerio 410. 20 *meŧu di lu nolþru sarà!* (sie wird besser als unsere sein); Bolotana (Pap. 438) 5 *Torrende da inie . . ., una manu de homines iscellerados bassamente la insultant*, 8 *ipsu est . . . tantu pagu de giudu, chi non solamente penzat a vindicare sas ingiurias fattas a sos atteros, ma sas infinitas fattas a ipsu e totu cum vituperiu e vilesa suffrit.*

Rätorom.: Ich fand keinen Beleg in Prosa. In Versen, speciell in den alten Texten, recht häufig; Nachahmung deutscher Wendung liegt aber sehr nahe: Tobias V. 19 *Ma las deschmas et prümts früts als sacardots daiva* (Zehnten und Erstlinge gab er den Priestern), 22 *Ana da sia schlata par muglier pigliet* (Anna, aus seinem Geschlechte, zum Weibe er nahm), 14 *Lg vair Dieu aduro, et eister Deis nun aduro* (den wahren Gott betete er an, und andere Götter nicht); Job V. 329 *meis infauns da me bgiêr da l' g bain haun* (meine Kinder haben von mir viele Güter), 400 *ma l' g tieu agiüd ad els ster tiêrs eau bôd vsaiva* (aber ich sah bald deine Hilfe ihm beistehen), 408 *Mieu plêd avaunt oëlgs ell saimper tain* (mein Gebot er stets vor Augen hält). Modern seltner: Ann. XIII, 297. 7 *ma 'l figl montagnard l' amar non sa.* Im Grödnerischen bei Alton natür-

lich gelehrt: 16. 482 *L salvan dĕ la gaožion sĕ n' aprofita* (der Waldmann macht sich die Gelegenheit zu nutze).

Rum.: Bis in die neuere Zeit ganz gewöhnlich: Matth. 21. 13 *casă mea casă de rugăciuni să se chême* (mein Haus sei ein Bethaus); Voron. 131. 1 *Toatà lauda ceĭea ce e aşà, rĕ iaste,* ebenso in der Belgrader und der Bukarester Bibel (jedes solche Lob ist vom Übel), 80. 12 *ce dedevăru şi înntregi mîndrie graiure vestescu*, Belgr. B. *ce adevĕrate . . . cuvinte grăescu,* Bukar. Bibel *ce ale adevărului şi ale înţelepcĭunii graĭuri răspunzu* (= sed veritatis et sobrietatis verba loquor), 82. 10 *Şi Agrippa lu Fistu ḑise* (und Agrippa sagte zu Festus); Schey. 3. 5 *cu glasul mieu cătră Domnul kiemu* (mit meiner Stimme rufe ich zu Gott); Cantemir 62. 12 *fora minciuna se graiesci voiu* (ich will, dass du ohne Lüge redest), 15 *mai multi in iadu de câtu in raiu se afla* (es finden sich ihrer mehr in der Hölle als im Himmel), 63. 6 *puterile lui invincire nu avea* (seine Macht war nicht siegreich); stets die Überschriften: 60 *nime a doi domni a sluji nu pote* (niemand kann zwei Herren dienen), 59 *iara mandrulu numai ellu omu, iara altii dobitoace a fi socotesce* (aber der Hochmütige glaubt, dass nur er ein Mensch ist, die anderen aber Tiere), 128 *desfrenat' a voia sufletulu spre morte rapesce* (ungezügelte Lust rafft die Seele zum Tode hin) etc. Modern noch in Versen: Negruzzi (Tiktin, Gram. I) 193. 15 *Căcĭula şi sumanul cel bun eĭ îmbrăcase* (die Mütze und den guten Kittel hatten sie angelegt), 194. 7 *In jurul lor bĕtrâniĭ în cerc sĕ grămădise căcĭ ĭat' acum mŏs Trohin a spune sĕ gătise* (rund um sie drängen sich die Alten, denn sieh, eben schickt sich Vater Trohin an, zu sprechen) etc.; auch volkstümlich: Doine S. 398, 136. 7 *Cănd era gura maĭ dulce, Pe bărbat dracu l' aduce* (als der Mund am süssesten war, führt der Teufel den Mann daher), 394, 124 *cu nevasta mĕ iubesc, după fată mĕ topesc* (die Frau liebe ich, nach dem Mädchen verzehre ich mich [in Sehnsucht]), 491. 6 *Mai mândruţă decât ea Câmpul floare nu avea* (eine lieblichere Blume als sie hatte das Feld nicht) etc.

§ 11. In diesem Punkte scheidet sich nun aber die Konstruktion des H(aupt)-S(atzes) von der des N(eben)-S(atzes) insofern, als die lateinischen Stellungen überall im NS.

häufig, Jahrhunderte lang sogar herrschend bleiben, während sie im HS. doch nur die Ausnahme bilden. Dies lässt sich z. T. rein formell, z. T. psychologisch erklären: die Mitteilung, die der NS. enthält, ist naturgemäss unwichtiger[1]) als die des HS.; vor allem ist sie in Perioden geringerer sprachlicher Entwicklung viel kürzer. Der NS. entwickelt sich aus einem HS. untergeordneter Bedeutung. Besteht nun der NS. in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen nur aus Anknüpfungswort und Verb, so muss dies letztere am Ende stehen; und wenn auch in erweiterten Sätzen die Endstellung des Verbs beliebt bleibt, so denkt man zunächst an einen analogischen Vorgang: dass nämlich die längeren Sätze nach dem Vorbilde der kürzeren gestaltet wurden. Beim Romanischen aber, wo ja die lat. Tradition niemals ganz erlischt, fällt vor allem der Umstand ins Gewicht, dass in dem minder beachteten und daher minder stark betonten Satzteile eine veraltende oder veraltete Stellung sich länger erhalten konnte als im HS. Der NS. ist nicht principiell anders gebaut als der HS.,[2]) sondern es spielt sich nur im NS. derselbe Vorgang langsamer ab als im HS. Dies ist einer der hervorragendsten Unterschiede zwischen der deutschen und der romanischen Wortstellung und der gewichtigste Grund, den Gedanken an deutschen Einfluss in der Bildung des arom. NS. ganz abzuweisen.[3]) Denn die deutsche NS.-Stellung entwickelt sich aus der allgemeinen Wortstellung in absichtlicher Differenzierung vom HS., was beim Romanischen nirgends[4]) auch nur im Ansatz zu beobachten, geschweige denn irgendwo durchgeführt ist. Vielmehr strebt der rom. NS. der Uniformierung mit dem HS. wieder zu und zeigt sie auch, mit einzelnen Modifikationen, die der Specialuntersuchung zufallen. Es ist also bei den R(elativ)-S(ätzen) der R(elativ)-S(ubjekt)-S(atz)

---

[1]) Vgl. Delbrück 445.

[2]) Vgl. ML. 803.

[3]) Dagegen sprechen übrigens auch die historischen Verhältnisse, denn zur Zeit des germanischen Einflusses auf die rom. Sprachen war die deutsche NS.-Stellung noch gar nicht gefestigt. Vielmehr beginnt die vorwiegende — geschweige denn die ausschliessliche — Endstellung des Verbs im germ. NS. erst nach dem 8. Jahrhundert.

[4]) Vgl. Thurneysen, Z. XVI, 298.

gleich dem uneingeleiteten HS., während das A(dverbiale)- oder O(bjekts)-Relativ Inversion hervorruft. In allen anderen NS. richtet sich die Wortstellung ebenfalls nach denselben Inversionsbedingungen wie im HS. (vgl. unten § 38 ff.) und es ergiebt sich also folgendes Schema (selbstverständlich sind Sätze mit weniger als drei Gliedern ausgeschlossen):

I. NS. mit Anfangstellung des Subjekts.
  A. R-Subjekt-S.
  B. Alle NS. mit rein konjunktionaler Anknüpfung, sodass — abgesehen von der logischen Unterordnung — diese Sätze genau so gebaut sind wie uneingeleitete HS.

II. NS. mit End- (resp. Mitten-) Stellung des Subjekts infolge Einleitung
  A. durch RO., RAdverb oder Adverbiale,
  B. durch adverbiale Konjunktionen (vgl. unten §§ 40, 41).

Da nun im NS., wie bekannt, das Subjekt noch häufiger unausgedrückt bleibt, als im HS., entfällt entsprechend häufiger die Möglichkeit der Inversion, und so hängt dann auch in dieser Gruppe wie im HS. (vgl. § 10) die Endstellung des Verbs nur davon ab, ob noch ein Satzglied vorhanden ist, das ihm folgen könnte oder nicht. Die alte Sprache aber, die das Verb auch im HS. noch am Ende lässt, vermeidet aus den oben angeführten Gründen diese Stellung im NS. noch weniger und duldet sie da länger, zeigt aber auch hier das Bestreben, das Verb vom Satzende zurückzuziehen. Wir finden also den lat. gebauten NS. als Normaltypus des ältesten franz., im Prov., Cat., Ptg. ist er seltener, im It. und Span. am seltensten.

It.: Dante, Conv. 63. 12 *la quale* (*dottrina*) *altri veramente dare non può*, 68. 7 *quasi menzogna reputano ciò che primo udito hanno*, 64. 12 *il mio scritto que quasi comento dire si può*; seltener in der Vita Nuova: 2. 8 *che alla sua giovannissima etade si conviene*, 3. 10 *l' ora, che lo suo dolcissimo salutare mi giunse*, 2. 24 *la quale continuamente meco stava*, 5. 18 *che di me ragionavano*, 5. 21 *salvo che alcuna cosa ne scriverò*; im Novellino selten: N. 71. 5 *tanti che maraviglia fu*, 19. 13 *Il*

poltrone avvisò bene le vestimenta da caccia, che de' cavalieri dell' imperadore fosse; ebenso bei Compagni und den Villani: 6 b 22 *che il matrimonio di dama Maria ... si dovesse fare*, 3 b 42 *le novelle che sentire potemmo*, 4 a 2 *le cose che la terra produce*, im Governo 230. 29 *il quale con più fede e con più verità ci ammaestrerete*, bei Lorenzino de Medici, Arid. 24. 28 *quei fastidii che dei puti piccoli si hanno*; Vico, Principj 39. 22 *l' idea che a quella voce e atacсata*; Rovetta *ciò che il dovere le aveva imposto*; Mazzini II, 130. 19 *questione, che gli uomini del regno sciorranno.* Auch in den Dialekten bleibt die L. W. weitaus die Ausnahme: altbergam. Decalog 140 *se in questo mondo penetencia non faraye*; Salve Maria 31 *quand ... Granda doya a-l cor vo n' avesef*, 33 *E per la doya che vo a-l cor n' avesef*; Bonvesin (Bart.) 33. 102 *l' omo ke in lo mondo è nato* (also nicht einmal Endstellung des Vb. fin.), 113 *se l' omo in questo mondo dolore non cognoscesse*; Genues. Passion (Arch. gl. XIV) 32. 41 *che queste cosse se compissem.* Anders ist vielleicht pisan. 1317 (Tola 646. 22) zu beurteilen: *salvo che se per loro spontanea volontà alla rasgione delli dicti consuli soctoponere si volesseno*, weil auch in modernen S. W. it. Dialekten Endstellung sich findet, bei Pap., Ancona 77. 23 *la ingiuria che quei birboni m' hane fata*; Abruzzen 59. 18 *tutti li 'ngiaurie che me home dèce ca te ome fā*; Todi 538. 8 *che con justizia l' altrue offesia vennicasse*, 7 *che la fadiga se perderìa*, 539. 10 *la quale ... se io fa el no potesse, vulintieri te donerìa* etc. (vgl. oben § 10); Neapel 313. 16 *tutte quante 'o sbreffiavene, ca quann' 'u muscio rormi 'e sùrece abballano.*

Franz.: Eide I *in quant deus savir et podir me dunat*; Eulalia 13 *Dont lei nonque chielt*, 6 *qu'elle deo raneiet*; Passion 42 b *cum el desanz diz lor aveia*; Leodegar 2 f *que lui a grand torment occist*; Roland 18 *Jo nen ai host qui bataille li dune*, 226 *qui co vos lodet que cest plait degetons*; Maccab. 12. 11 *sil qui od Juda estoient*, 10 *qui encontre lor venoient*, 21. 30 *ou la beste estoit, la estoient il. E la ou ele aloit, e il aussi* (selten; im HS. noch viel seltener); Q. L. d. R. I, 64. 3 *Si cume David nuveles demandad ... devant David parlad*, 64. 9 *celui qui ocire le purrad*, 65. 7 *ki a Golie se cumbatereit*, 67. 13 *cume Golias vers Davis apruçad*, 70. 1 *la victorie que deu li dunad*; Chrestien, Ch. L. 1075 *A home qui peor n'avroit*,

1085 *que mout grant talant an avoie,* 1907 *la joie que ses cuers avoit*; Villehardouin (B) 318. 13 *qui dedenz estoient,* 321. 19 *se emble ne fu,* 322. 11 *si con devise ere*; Aucas. S. 16. 8 *qui de mort le haoit,* 19. 3 *dont grans damages ert*; Poitev. Turpin. 264. 18 *si comensa aporpenser a sei meisme, que cela visions signefiot,* 266. 3 *E cil qui baptesme refuserent*; Joinville 56. 186 *vendredi prochain qui passe est,* 36. 108 *qui sauvez les avoit,* 13. 42 *pour ce que faire le devez,* 64. 210 *quand vi que prenre nous escouvenoit*; Christ. de Pis., Ep. Am. 294 *a celle fin qu'a femme amer n'emprenent,* 381 *si com aucuns clers dient*; Amboise 120 *si que adroit dessus je soie*; Doc. a. 1498 (Champ.-Fig. II) 676. 6 *si de quelque chose nous requirez,* Ende 15. Jh. 690 *le plus tost que possible seroit*; Rabelais 433. 2 *celle grande ame ... laquelle selon les academicques toutes choses vivifie,* 444. 15 *ceux qui vigne nouvelle planteroient*; Corneille, Hor. V. 223 *c'est en contraire sens qu'un songe s'interprête.* Noch modern: Verlaine 181. 5 *Vous, la source de paix que toute soif réclame,* 180. 7 *où la chair règne.*

Prov.: Seltner als franz. Boet. (B) 3. 34 *Hanc no fo om ... qui sapiencia compenre pogues*; Joh. Ev. 16. 7 *que lo tós fillz te clarifige,* Franch. de Villemur 1178 (100. 40) *e si moler avia*; Guill. de Peit. 29. 15 *Ben aja cel ... que tan bo mestier m'eschari*; Gesta K. M. 1471 *so que tout li avia,* 626 *domentre que del nom de la valh parlavan*; Nicodemus XIII, 7 (Suchier 389) *que de luy hyssia,* XIV, § 3, 13 *que resuscitat era*; Coutumes de Clôture 91. 21 *Jeu hom jur a vos senhors obriers que tant quant ab vos estarai que bons e fizels e lials a vos et a la hobra serai ... e'l profieg de la obra en totas guiyas a mon poder procurarai*; Miracles de ND. 18. 2 *reconoug que vertatz era*; Johannes (Such. 343) V, 3 *en la qual lo cors del benesurat sant Thomas apostol honradamentz yatz,* 346. 89 *que sotz lo cel son,* 357. 31 *tot so que nessessary lur es* (spec. mit *esse* selten); St. Eustache (RLR. 21) V. 129 *so que affar aven, fassam*; Béarn. Weihnachtslieder (Schröder 112. 37) *d'escouta l'aïné que tan beroie boux a* (dem Esel zuzuhören, der eine so schöne Stimme hat).

Cat.: Noch seltner. S. W. M. 2305 *un fort bel papagay avia, lo mylor que hanc hom ves,* 2308 *tot hom qui en la casa entrava*; Recuil II, 216. 19 *aquexa spasa aguda que demunt lo*

teu cap esta, 3. 4 *les lagremes que dels uylls li exien,* 23. 11 *e con lo official ho sabe,* 29. 27 *los miracles que sent Pere denant ell havia fets*; Alghero (Pap. 437. 4) *che lu trabagl sa perderiva, per asciò che egl assai mal istava.*

Span.: Cid *que en buen ora nasco,* 3206 *Denme mis averes, quando myos yernos non son,* 3221 *el que Valençia gaño,* 1824 *que las otras tierras parte,* 2158 *cavalleros que bien andantes son.* Noch häufiger der Typus: 1856 *que* (Sbj.) *tal don me ha enbiado,* 1857 *que de mi sea pagado*; Fuero Juzgo 11. 33 b *todas las cosas que aquel avia,* 62 b 1 *depues que el iuez este mal supiere*; Cron. gen. 214. 8 *quando esto vieron,* 218. 22 *este que vos esta mi carta aduze*; Berceo, Millan 37. 3 *no sabie la siniestra, lo que la diestra daba,* 83. 3 *los annos e los tiempos que en los montes sovo*; Castigos del R. D. S. 87 b 51 *los castigos que te yo agora daré,* 138 b 28 *por muchas malicias que en ellos habia*; Enxemplos 535 b *la vanagloria deste mundo, que en tanta injuria se muda*; Refundicion de la Cron. gen. 1344 (Lara 336. 5) *que muy espantables señales fasian,* 336. 12 *e quando Nuño Sabido, ayo delos ynfantes, ya aquello vido,* 337. 11 *quando los ynfantes aquesto oyeron, ... cosas que Nuño Sabido desia e fasia*; Fita S. 225 b 10 *que es el que primero suso escrebi,* 226 b 15 *mucho es cruel quien su fama menosprecia,* Str. 1667 *con aquestas rasones que la carta desia*; D. J. Manuel 273 a *et pues las fortalezas tan cumpliderias son,* 273 b *siquiera defendido es,* 399 a 25 *del dia che commigo casò,* 22 *cuantos alli estaban,* 27 *en aquello que yo quis,* 56 *si ellas tales son,* 291 a 22 *todos los que esta tierra viven,* 37 *quando el infante estas razones oyo*; Apollonio Str. 43 *el dia que su boz o su canto non oye, conducho que comiese, mala pro le tenie*; Alfonso Onceno Str. 2072 d *E fisole un tal ruego, que noble miente se guisase ... e que en la su frota entrase,* 2058 c *fablaré de una batalla que los Xristianos ovieron*; Fern. Per. de Guzman (Ochoa 83) *de los galardones, que por ellos dieron ... a quien mejor sirve*; Fern. de Pulgar (ebd. 89) *los males que dellas se siguieron ... gran parte de lo que primero tenian ... las alteraciones que á fin de acrecentar sus estados inventaron*; P. de Oliva, Amphitr. 63 *Lo que con amor yo hago*; Don Quix. I, 19 *el cuerpo que en la litera llevaban ... las mascaras que en noche de regocija y fiesta corren, ... una aventura que sin artificio alguno verda-*

deramente lo parecia; Nov. Ej. XV, 150 *el capitan que D. Diego de Valdivia se llamaba*; Frontaura 97 *abandonó este mundo en que tan dura suerte habia sufrido*; Galdós 14. 21 *la vela, que en la mano tenia.*

Portug.: Leges 1210 (173. 4) *aquelles que de nos as terras teverem*, 6 *aquel que contra esto fezer*; Cron. br. de Coimbra (27. 61) *aquell aqueecimento, que lhe Deus dera*; Cron. de Payo Correa 416. 33 *por serviço que lhe o dito mestre fizera*; Alfons X. 133 b 11 *do mal que d' est' auẽo*, 138 b 25 *que ela rogou*, 139 a 24 *poil-o bispo d' alí morreu*, 16 *quant ele mais podia*, 139 b 25 *poil-o sant ome se espertou, ao cabídoo contou, o que ll' a uirgen nomeou que por bispo quería*; Denis 565 *vos que eu por meu mal vi*, 589 *que nenhum prazer nunca veerei*; Livr. de Linh. II, 181. 6 *hum padrão que hi entom estava*, IV, 313. 34 *cujos parentes elles eram*; Boaventura II, 24. 27 *Sarra, quando ella aquillo ouvio, começou de rrijr*; Aleixo 24. 17 *todas tristezas que lhe os teus servos faziam*; Canc. geral. I, 201. 24 *que a vivos morte cata et a mortos vyda ordena*; Graal 17. 8 *e quantos no paaço sejam*; Albuquerque 319. 10 *da maneira que lhe eu ordenase*, 91. 13 *as armas que vos alteza mandou*, 83. 9 *a determinaçam em que agora ficamos*; ganz besonders häufig in Menina e Moça: 19 *esta terra, onde me ella aconteceu . . . cousa, que mais de minha vontade fosse . . . que assim minha vontade seja*, 22 *onde o ninguem visse*, 31 *e quando vos eu da primeira oi*, 38 *como se depois por tempo suspeitou*; Camões V, 26 d *da terra, que outro povo não pisou*, a *na espaçosa parte, por onde a gente se espalhou*, 7 g *Onde o cabo Arsinario o nome perde*, 9 c *Sancto, que os Hespanhoes tanto ajudou.* Im 17. Jh. nur noch selten. Rodr. Lobo 9. 25 *dera vida ao appetite que para as outras me falta*; (Braga II) 23. 14 *uma feiticeira, que n' aquella terra havia*; Mello I, 45. 11 *o relogio . . . que com ninguem se mette*; Braga, Contos I, 71. 22 *o annel que a minha filha mais velha là perdeu.*

Sardisch: Nur vereinzelte Belege: Stat. XVII, 3 *tottu sas furas et dampnos, sos quales in sas villas et districtu de romangna et de flumen nargiu si aen facher*, XXVIII, S. 14. 27 *et qui massaiu aet esser.*

Ebenso Rum., wo dieser Umstand ganz besonders auffällt, da doch lat. Stellungen im HS. häufig sind: Voron. 54. 11

scĭuĭu că rimlēnū ĭaste, ebenso Buk. Bibel, während Belgr. *că e. r.*; Golescu (Gaster II, 256. 28) *ḑicînd că nici un ban nu i a dat* (sagend, dass er ihm nicht einmal einen Heller gegeben hat), also nicht rein (vgl. S. 29); Basme 374. 36 *veḑura că așa este.*

Im Rätorom. ist auch in den ältesten uns zugänglichen Quellen das Verb im NS. durchaus vom Satzende zurückgezogen, also jeder deutsche Einfluss abgelehnt. Engad. Joseph 256 *per la maind' hunur, ch' ell m' ho vulieu dêr* (bei der kleinsten Ehre, die er mir erweisen wollte); Baarlam 263 *cura che Giosafat ha udiu quei*, (als J. diese hörte) . . . *che era vegnius ora d' ina casa per ver Giosafat* (der aus einem Hause heraus gekommen war, um Jos. zu sehen), . . . *che el pudeva ne megliar ne beiver* (dass er nicht essen und trinken konnte), 283 *che vus haveis en vies regenavel* (die ihr in eurem Reiche habt).

Eine eigentümliche Erscheinung, die sich besonders in Italien und Spanien beobachten lässt, ist es nun aber, dass — nach einer Zeit der durchgreifenden Romanisierung auch der NS.-Stellung (also: X — Verb — Sbj., oder Sbj. — Verb — X) — die Neigung hervortritt, das Verb mit neuerlicher Vernachlässigung der Inversion wieder ans Ende zu rücken. Es ist ein archaisierender Zug, der sicher nicht ganz volkstümlich und doch schwerlich geradezu gelehrt ist. Da gerade in Italien und Spanien[1]) die lat. Stellungen im NS. früh unbeliebt werden, ist diese Manier besonders auffallend. Nach dem 16. Jh. erlischt sie überall und lat. Stellungen bleiben im NS. nur da, wo sie sich auch im HS. erhalten. Das Prov.-Catalanische scheint die ganze Bewegung nicht mitzumachen.

Ital.: Boccaccio. Eine beiläufige Zählung ergiebt lat. Stellungen für 41 Prozent der NS. und 22½ Prozent der HS. II, 2, S. 92 *dove Rinaldo lasciato aveva* . . ., *cotesti panni, li quali del mio marito morto furono*, . . . *che dispiaciuto vi fosse*, . . . *la donna, che tutta d' amoroso disio ardeva*; Ariost, Cass. Akt I, Sc. 4. 7 *che 'l bene e la salute nostra sarete*, 3. 9 *la qual condizione pur tollerare si potrebbe*; Macchiav., Ist. fior. 204. 11 *quelle che occultamente contro gli macchinavano*, 205. 3

[1]) Vgl. ML. 805 ff.

i quali tanta autorità presero, 205. 42 *dove altri cittadini concorressero,* 44 *quel rispetto che ai grandi cittadini si suole avere,* 48 *le sostanze di cui ... alla sua figliuola non avendo egli altri figliuoli, ricadevano*; Cellini I, 128. 26 *quanto imaginar si possa*; Lasca, der vielfach Boccaccio's Stil nachbildet, 25. 3 *al quale ordinatamente tutto il successo raccontarono.*

Span.: Ayala, Rim. d. Pal. 37 c *el leon Nin el lobo non mata, tales come ellos son,* 63 d *que les yo aqui diré,* 64 a *en que el angel pecó,* 68 c *que* (Sbj.) *la torre fisieron,* 89 a *los viejos que a Susana falsamente acusaron,* 93 a *enbidia es un pecado que muchos males ha*; Celestina I, 25 *aquel en quien la voluntad á la razon no obedece ... la piedad de quien agora dijo,* 30 *ante quien tan indigno me hallo*; Amadís 17 b *cuanto dél aviniera ... una doncella que hoy aqui llegó ... de aquel que mas que á si mismo queria,* 18 a *con tantas heridas que ningun lugar sano en él habia ... hice mal de tardar caballeria á quien della tan bien obra*; Lazarillo 8. 5 *de los que allí á moler venian,* 18 *como sin marido e sin abrigo se viese,* 15 *un caballero, que allá fué,* 11. 9 *herraduras, que por mandado de mi madre á un herrero vendí,* 14 *que en casa del sobredicho Comendador no entrase, ni al lastimado Zayde en la suya acogiese* etc. Im ganzen zeichnen sich alle diese Autoren durch starke Bevorzugung der L. St. auch im HS. aus; ohne Frage gelehrt ist die Häufung L. W. bei ganz modernen Autoren, wie Campoamor etc.

II. Psychologische Begründung der Veränderung.

§ 12. Wir sehen also, dass das Verb erst in neuerer Zeit durchaus vom Satzende zurückgezogen wird, in einzelnen Punkten ist die Wandlung sogar noch nicht zu Ende geführt. Der Satzbau verändert sich demnach infolge der veränderten Satzauffassung, deren Wurzeln noch in die vorhistorische Zeit reichen, langsam und ohne irgend wahrnehmbaren gewaltsamen Ruck oder Aufenthalt aus einem inneren — psychologischen — Gesetz zu seiner modernen Gestalt.

Ein psychologisches Gesetz, kein rhythmisches, wie Thurneysen es fürs Französische ansetzte,[1]) freilich mit der Einschränkung,[2]) dass das rhythmische Princip bald zu einer syntaktischen Regel erstarrte und mit dem Vorbehalte,[3]) dass es auch auf die anderen romanischen Sprachen anwendbar sei. Unter diesem selben Vorbehalte nimmt auch Meyer-Lübke die feste Stellung des Verbs an zweiter Satzstelle aus rhythmischen Gründen als richtig an.[4]) Nun trifft aber bei näherer Untersuchung der Verhältnisse die von beiden Gelehrten geforderte Bedingung nicht ein: die Thurneysen'sche These passt nicht auf die anderen romanischen Sprachen und sie passt auch nicht auf das romanische Latein, wie unten näher bewiesen werden soll. Aber auch der Rhythmus selbst, den Thurneysen annimmt — Zurückziehung des Verbs als des schwächst betonten Satzgliedes an die zweite tieftonigste Stelle des Satzes, also Veränderung des Verbs zu einem Enklitikon nach dem ersten hochtonigen Worte — scheint mir widerlegbar[5]) und ich wage im folgenden den Versuch einer anderen Aufstellung. Es giebt, wie ich glaube, sichere Belege aus allen Zeiten, dass das zweite Satzglied nicht unbedingt tieftonig, das erste nicht unbedingt volltonig ist, ferner, dass das Verb in der Mitte des Satzes nicht schwächer betont ist als am Satzende und andrerseits nicht bloss im Hochton an die erste Stelle rückt.

Massgebend für die Betonung eines Wortes ist nicht seine mechanische Stelle im Satze, sondern seine Wichtigkeit. In einem normal, — d. i. nicht mit emphatischer Vorausnahme, — gestellten Satze kann in lebendiger Rede und Gegenrede jedes beliebige Wort, ohne von seiner Stelle zu rücken, den stärksten Accent tragen, es kommt nur darauf an, was vorausgegangen ist; vgl. Karl ist nicht abgereist; ptg. Graal 49. 12 *Disse a Gallaaz: „quem sodes vos que mo elmo tolhestes?“ „mas quem sodes vos?“ disse Gallaaz.* Es ist also zur Hervorhebung eines

[1]) Z. XVI, 288 ff.
[2]) Ebd. S. 304.
[3]) Ebd. S. 302.
[4]) S. 798.
[5]) Auch ML. bezweifelt die Richtigkeit dieser Annahme, ebd.

Wortes nicht nötig, es von seiner Stelle zu rücken, obzwar die Sprache auch über dieses Ausdrucksmittel verfügt. Hätte jemand K.'s Abreise bezweifelt, so wäre die Entgegnung: Ábgereist ìst Karl. Dies ist aber eine emphatische — gegensätzliche — Ausdrucksweise. Diese letztere kommt hier nicht in Betracht, sondern nur der normal gestellte Satz. Spricht man nun aber in ruhigem Tone und spinnt immer der nächste Satz den früheren fort, so zeigt die Beobachtung, dass das erste Wort — zumeist das Subjekt — ein schon bekanntes, an das früher erwähnte anknüpfendes, die Aussage hingegen das neu hinzukommende Gedankenelement ausdrückt, so dass die Rede fortwährend vom Bekannten zum Neuen für den Sprecher — vom Bekannten zum Unbekannten für den Hörer — fortschreitet. Nach diesem Grundsatze wird ein anderes Satzglied an die erste Stelle gerückt, wenn dieses die weitere Mitteilung besser anknüpfen kann: ich habe mir einige Bücher gekauft . . . die (nun schon bekannten) Bücher habe ich gleich zum Buchbinder getragen. Ich war bei X.; dort ist noch alles in der grössten Unordnung. Hierauf beruht der dem Relativsatz eigentümliche Aufbau. Dort, die Bücher (*quos*) sind in diesen Sätzen das Thema, wovon weiter gesprochen werden soll, so gut wie in einem anderen Satze das grammatische Subjekt, und aus diesem Grunde, weil sie zur Anknüpfung dienen, nicht etwa weil sie im Vordergrunde des Interesses stehen,[1]) werden sie an den Anfang gesetzt; vgl. Guicciardini, Storia d' It. L. XV, nachdem er S. 11 gesagt: *Ma quello che fece infelice questo medesimo anno con infamia grandissima dei Principi Cristiani, fu, che nella fine di esso Solimano Ottomanno prese l' Isola di Rodi* etc., und nach längerer Schilderung der Gräuelthaten der Osmanen, der schmählichen Niederlage der Christen, schliesst er S. 13. 10: *questo fine ignominioso al nome Cristiano, questo frutto delle discordie dei nostri Principi ebbe l' anno 1522, tollerabile se almanco l' esempio del danno passato avesse dato documento per il tempo futuro* etc. Die Voranstellung der Objekte ist eine Zusammenfassung des schon

[1]) Die entgegengesetzte Ansicht vertritt Bernecker (Wortfolge in den slav. Spr. S. 8 u. 58), der das an die Spitze des Satzes gestellte Subjekt für betont hält, weil es die Anknüpfung an den vorhergehenden Satz vermittelt.

Bekannten, während die Jahreszahl, in der sich alles dies zugetragen, besonders eingeprägt werden soll.

Man unterscheidet also — psychologisch genommen — im Satze dasjenige, worüber man den Hörer zum Denken auffordert = das Thema, und dasjenige, was er über dieses Thema denken soll, die eigentliche Mitteilung,[1]) die die Aufmerksamkeit des Sprechenden vor allem fesselt, die so recht den Kern und Zweck seiner Rede bildet, die dominierende Vorstellung.

Ich entlehne diese Bezeichnung der Terminologie Wundt's,[2]) weil die Nachteile der aus der Logik resp. Grammatik entlehnten Bezeichnungen v. d. Gabelentz's (Paul's, Wegener's) auf der Hand liegen.[3]) Nach der von Wundt aufgestellten Theorie der Wortstellung ist aber die dominierende Vorstellung gleich dem Thema, dem „psychologischen Subjekt“ der eben genannten Gelehrten, während ich mich der Meinung Sütterlin's[4]) anschliesse, dass die dominierende Vorstellung dem „psychologischen Prädikate“ entspricht. Jedes Satzglied kann Träger der dominierenden Vorstellung sein, aber in der weitaus grössten Zahl der Fälle liegt sie in der erweiterten Bestimmung des Verbs, im Objekt, Adverb, Prädikat, mitunter im Verb, am seltensten im Subjekt (vgl. unten § 26). Dasjenige Glied, welches die dominierende Vorstellung enthält, hat den Ton,[5]) es mag stehen, wo es will. Das Thema ist stets ein gegebenes Reales, von dem etwas Allgemeines, Abstraktes ausgesagt wird. In dem Satze: „dort ist alles in Unordnung“ ist „dort“ eine bestimmte Lokalität, die der allgemeinen Vorstellung des „In Unordnung sein“ zugeteilt wird. Bei der die lebendige Rede nachahmenden schriftlichen Mitteilung ist es natürlich nicht anders. Um also die richtige Betonung eines gelesenen Satzes zu treffen, kommt es nicht darauf an, zu untersuchen, wie die Worte zu einander gestellt

---

[1]) Vgl. auch ML. S. 760.

[2]) II, 262.

[3]) Vgl. auch Delbrück, Grundfragen 150.

[4]) Das Wesen der sprachlichen Gebilde S. 150.

[5]) Vgl. Paul 113; dies ist auch Tobler's Meinung, nur mit einer etwas abweichenden Terminologie ausgedrückt V. B. I, 160: der Satzteil, auf dem der Nachdruck der Rede liegt, ist eben thatsächlich das Prädikat.

sind, sondern in welchem Zusammenhange der Satz mit dem früheren und dem folgenden steht. Nun handelt es sich aber nicht um den momentanen Gefühlston der Rede, sondern um die stabile, „habituelle" Betonung, die bei ganzen Volksstämmen erblich ist, und mit welcher man — ganz unbeeinflusst — einen normal gebauten Satz ausspricht; es handelt sich um den eigentümlichen Tonfall, der mit dem Satzbau aufs engste zusammenhängt, wonach der psychologisch wichtige Satzteil so gestellt ist, dass er bei natürlicher Sprechweise durch den Ton hervorgehoben wird. Gabelenz bemerkt,[1]) dass die Wortstellung nicht von der Betonung abhänge, sondern bloss durch psychologische Rücksichten bestimmt sei. Dies ist wohl so zu verstehen, dass die Auffassung des Satzes, wie sie nun einmal im Volksgeiste irgend einer grossen Gemeinschaft besteht, einen bestimmten Satzbau hervorbringt und diesen zum traditionellen erhebt. Die Stimme passt sich dann — natürlich instinktiv — den Absichten der Stellung an. Danach ist die Betonung, der sprachliche Rhythmus etwas Sekundäres, und es ist auch weitaus das Wahrscheinlichste, dass das Bedürfnis nach klarer Mitteilung und zweckentsprechendster Anordnung der Redeteile den Satzbau bestimmt haben wird, wobei selbstverständlich der Ausdruck „zweckentsprechend" dem eigentümlichen Standpunkte der betreffenden Sprachgemeinschaft jedesmal angepasst werden muss. Nun finden wir als zweckentsprechende Anordnung in den alten Sprachen die Wortfolge: Subjekt — Übriges — Objekt — Verb, in den neuen: Subjekt—Verb — Objekt (oder Übriges) — Übriges (oder Objekt), und da fragt es sich, wie verhält sich die Betonung der Alten zu der der Neuen? Von vornherein werden uns wohl Schlüsse von unseren Sprachgewohnheiten auf die der Urväter gestattet sein. Alle emphatischen Betonungen, Zorn, Schmeichelei, Widerspruch etc. sind hochgradig stationär, bei Menschen verschiedenster Stämme, bei Tieren deutlich zu verstehen, ja auch von Tieren verstanden. Alle Nachrichten, die wir über sie sammeln können, deuten darauf hin, dass sie seit dem

[1]) „Nicht die Betonung, sondern die psychologischen Subjekts- und Prädikatsverhältnisse entscheiden über die bevorzugte Stellung der Satzglieder, und das seelische Verhalten, das sich in der Betonung äussert, hat mit jenem Verhältnisse nichts zu thun" S. 360.

Beginne unserer Überlieferung unverändert geblieben sind. Mit noch grösserer Sicherheit darf man annehmen, dass dem wie immer gearteten Satzgebilde die logisch geforderte Betonung stets gegeben worden ist: Man kann zu gar keiner Zeit die Hauptsache verloren im Tiefton, das Beiwerk im Vollton vorgebracht haben. Betrachten wir von diesem Standpunkte aus den lateinischen Satz, so finden wir, dass seine Wortstellung mit den bei den klassischen Philologen herrschenden Ansichten über Satzton eigentlich unvereinbar ist. Denn nach ihnen liegt der Hauptton auf dem Anfange des Satzes, und die Satzglieder werden je nach ihrer Wichtigkeit dem Anfange genähert. Diese Ansicht vertritt auch Delbrück S. 66, und Wundt erklärt an verschiedenen Stellen seines Exkurses über Wortstellung,[1] „die Reihenfolge der Wortvorstellungen richte sich nach dem Grade der auf ihnen ruhenden Betonung.“ Die Anordnung der Satzglieder geschieht also je nach ihrer Wichtigkeit, in absteigender Linie; und so zögert er nicht, das den normalen Satz eröffnende Subjekt das Wichtigste zu nennen, dem eben wegen seiner Wichtigkeit der Hauptton, und um des Haupttones willen die erste Stelle im Satze zukomme. Strebt nun nach seinen Worten „der Satzteil, auf welchem der Blickpunkt der Aufmerksamkeit ruht, immer auch in der Reihenfolge der Satzglieder den Vorrang zu behaupten“,[2]) so wird man den Schluss ziehen dürfen, dass umgekehrt — nach seiner Auffassung — das Subjekt, so oft es den Satz eröffnet, das wichtigste Satzglied ist. Als Beweis bringt er den Satz *Romulus Romam condidit*, den er als schematische Antwort auf die Frage „wer war der Gründer Roms?“ charakterisiert, während sein Typus 1 *Romulus condidit Romam* Antwort auf die Frage sein soll: „wer war Romulus?“ Da ist es nun schwer, ihm zu folgen, wenn er diese Fragen als Subjektsfragen bezeichnet, — man erwartet eher die Klassifizierung in „Frage nach dem Prädikat“. Auch befremdet es, dass er das Subjekt als das Wichtigste in diesem Satze erklärt, das eben seiner Wichtigkeit wegen vorangetreten sei. In der schema-

---

[1]) II, S. 263, 350, 361 etc. Psychologie 3, 359: die Wortfolge entspricht der Vorstellungsfolge, daher gehen die Redeteile voraus, die das Gefühl am stärksten erregen und die Aufmerksamkeit am meisten fesseln etc.

[2]) 263.

tischen Frage „wer war R.?“ ist doch R. ein uns bekanntes Individuum, nach dessen näherer Charakterisierung wir begierig sind. Ebenso ist in der Antwort *R. R. c.* das Subjekt wieder der schon bekannte R., von dem die Gründung Roms berichtet wird. Man würde *R. R. c.* wohl eher als Antwort auf eine Frage „was that Romulus?“ (Wundt's Typus 3a) ansetzen. Und in der That ist Zweck der Mitteilung in diesem Satze das Rom-Gründen. Das Subjekt Romulus wäre nur dann das wichtigste Glied der Mitteilung, wenn der Satz an eine entgegengesetzte Behauptung anknüpfte, wenn also die Gründung Roms das bekannte, die Person des Gründers aber strittig (nicht unbekannt!) wäre,[1]) und es ist dabei nicht zu übersehen, dass in Rede und Gegenrede die Wirkung ganz dieselbe sein könnte, wenn Romulus am Ende stünde. Hätte z. B. jemand gesagt: *Remus Romam condidit,* so wäre die natürliche Erwiderung: *Romam condidit Romulus,* vgl. Wundt's Bemerkungen über seinen Typus 3 und 3a, S. 350. Der Chiasmus spielt, wie überhaupt im Lateinischen, auch hierbei eine wirksame Rolle, und die Struktur des emphatisch gestellten (Gegen-)Satzes hängt vom vorhergehenden Behauptungssatze ab.

§ 13. Dass aber in einem nicht emphatisch gestellten Satze das Subjekt nicht den stärksten Ton hat, obzwar es gewöhnlich an erster Stelle steht, beweist der Umstand, dass es unterdrückt wird, sobald sein Begriff als ein genugsam Bekanntes im Sinne behalten werden kann: Sätze ohne grammatikalisches Subjekt sind im Lateinischen wie in allen R. Sprachen — ausgenommen die neufranz. Schriftsprache, die rätoromanischen und norditalienischen[2])

[1]) Die ganze Stelle scheint mir übrigens in Widerspruch mit Wundt's eigenen Ausführungen S. 139, wonach zunächst die Vorstellung der Handlung und des Objektes, dann erst die des handelnden Subjektes in den Blickpunkt des Bewusstseins tritt, und ferner, dass in der Gesamtvorstellung Handlung — Objekt das Objekt den dominierenden Bestandteil bildet.

[2]) Das Subjektspronomen ist nicht entbehrlich im Emilianischen, Venezianischen, Mailändischen, Piemontesischen, Savoyardischen, in den räto-italienischen Mundarten: Friaulisch, Nonesisch-Sulzbergisch, Grödnerisch, Mundarten am Lago-Maggiore etc., in vielen von ihnen, z. B. in Ferrara, Piemont, Nonsberg fast durchgängig pleonastisch. Im Toscanischen wird

Mundarten — unendlich häufig; es ist also kein absolut nötiger Bestandteil des Satzes. Fehlt aber das Subjekt, so tritt dann dasjenige Satzglied an die Spitze, welches sonst an zweiter Stelle stünde, nicht weil es hervorgehoben werden soll, sondern weil nichts da ist, was sonst an erster Stelle zu stehen hätte.

Einfache Aussage:

Romulus Romam condidit.
f.

Ist aber von Romulus schon die Rede gewesen, und es soll nur noch etwas zur Kenntnis über ihn zugefügt werden, so heisst es: *Romam condidit.* Ist der Satz mehrgliedrig, so tritt nun das Adverbiale, oder was sonst in der Mitte steht, an den Anfang. Der Aussagesatz in der dritten Person steht dann völlig auf der gleichen Stufe mit dem der ersten und zweiten, in denen das Subjekt ja auch nur zu gegensätzlicher Hervorhebung an erste Stelle tritt, der einfache —

---

es im Volksmunde vielfach gesetzt, wo die Schriftsprache es entbehrt: Pitré VI, 37. 31 *E la gli disse,* 38. 25 *Lei l' abbonì, dicendo che lei era innamorata,* 28 *il giorno dopo la dovette ritornare da il ré.* Auch pleonastisch: 33 *quando lei la fu in carozza,* 37. 1 *quest omo l' andava* etc. In Frankreich beginnt die Zone, wo das Subjektspronomen unentbehrlich ist, ungefähr nördlich der Rhône; die Grenze geht durchs SOfrz., nördlich von Creuse, Haute-Loire, Velai, Forez, wo es überall entbehrlich ist, zum Angoumois. Aber auch in Caen muss es nicht gesetzt werden, wie die von Smith überschriebenen Volkslieder andeuten: Rom. 1, 368. 9 *Le roi prit son manteau royal, Au marquis le présente, Le marquis en a fait refus; L'exila de la France,* 373. 1 *En lavant votre lessive, vos draps de lin ont laissé aller,* 375. 25 *je pleure mon anneau d'or, dans la mer est tombé,* stets *fallait, faut t'en aller, n'y a,* etc.

Die Neigung, bei Inversion des Subjektes ein neutrales grammatikalisches Subjekt an die Spitze zu stellen, findet sich ausser im Neufranzösischen auch gelegentlich im Rumänischen: Moxa 353. 35 *elŭ venise atunce vreamia Troianilor de peritŭ* = es kam dann die Zeit des Unterganges der Troianer, und im Italienischen: Sacchetti S. 130. 19 *che gli era un proverbio,* 115. 16 *egli erano poche cose di che non s' intendesse*; Lorenzino d. M., L' Arid. 25. 22 *perchè gli è necessario che la gioventù l' abbia il luogo suo,* 51. 13 *Egli è ben vero quel che si dice*; Cellini I, 147. 16 *e' non istà bene esser così superbo con un Papa*; Mich. Angelo, Lettera XIV, 1 *Perchè e' paia pure*; d' Azeglio, Lapi, den alten Stil nachahmend, 37. 9 *ma poi a ogni modo e' non è cattivo il poveraccio,* 39. 11 *ma ora egli è pur forza ch' io faccia il debito.*

normale — Aussagesatz aber ganz selbstverständlich nicht mit dem Subjekt eröffnet wird. Worin unterscheidet sich aber logisch die Aussage *Romulus* [*Romam condidit* von der dem Romulus in den Mund gelegten: *Romam condidi*?

Dasselbe gilt für die R. W.: *Romulus* [*condidit Romam*. It. *B. è un traditore*: B. = ein bekanntes Subjekt, neu: die Mitteilung, dass er Verräter ist. *Il traditore è lui*: bekannt, dass es einen Verräter giebt, neu, dass er es ist; bei Auslassung des schon als ganz bekannt vorausgesetzten grammat. Subjektes: *è un traditore; è lui* und danach

è lui il traditore.
1 2 3
< *f.* ═══>

Also 1 tonlos, 2 scharf betont, 3 fast tonlos. Beispiele für so gestaltete Sätze sind natürlich aus jeder Sprachperiode zu belegen.

I.[1]) Zwölftafelgesetz 8. 11 (vgl. Altenburg S. 521) *si nox furtum facit ... iure caesus esto* (wenn jemand), 8. 24 *si telum manu fugit magis quam iecit* (also Subjektswechsel!); Cato 14. 2 [*vilicus faciat*] *paullulum pilam, ubi triticum pinsat* (sc. pistor); Scipionengrabschr. (Schn. S. 9) 88. 6 *subigit omne Loucanam*; Ennius (Baehr.) V. 191. 2 *non enim rumores ponebat ante salutem*, 181 *deducunt habiles gladios filo gracilento*, 304 *concurrunt velut venti*, 55. 8 *certabant urbem Romam Remoramne vocarent. exspectant veluti consul cum mittere signum volt.*

II. Cicero, Cat. I, 1. 2 *Immo vero etiam in senatum venit, fit publici consilii particeps, notat et designat oculis ad caedem unum quemque nostrum*, 7. 16 *venisti paulo ante in senatum*, II, 1. 1 *sine dubio perdidimus hominem*; Corn. Nepos, Eumenes 9. 5 *credit de suo adventu esse auditum*, 5. 5 *substringebat caput loro*; Petron. 92. 14 *arietes a Tarento emit et eos culavit in*

---

[1]) Das Princip der Gruppierung ist: I. Zeit der ältesten Latinität bis ca. 100. II. Zeit der klassischen Latinität ca. 100 v. Chr. bis 100 n. Chr. III. Entwicklung ins Romanische, so früh als möglich nach romanischen Gebieten gesondert und in fortlaufender Reihe ins Romanische weiter geführt. Um diese fortlaufende Reihe zu gewinnen, gebe ich die von Meyer-Lübke eingeführte Reihenfolge der R. Sprachen — von O. nach W. gruppiert — auf und beginne stets mit dem Italienischen, von hier nach Westen schreitend und von da zurück über Sardisch und Rätisch zum Rumänischen.

gregem, 94. 1 *vides illum qui in imo imus recumbit,* 94. 17 *solebat sic cenare quomodo rex.*

III. It.: Christl. Grabinschr. (De Rossi S. 117) *fuit temporibus Cari et Carini* (nämlich die Beerdigung des Papstes Calixtus); Quaerolus 48. 12 *admovebo aurem hac leviter*; Augustinus, Conf. 53. 8 *Docebam in illis annis artem rhetoricam*; Anton. Placentinus 161. 3 *De Ptolomaida misimus maritimam. Venimus in finibus Galilaeae*; Agnellus Raven. 280. 17 *in ipsa nocte pariter sopiti sunt*; Pietro de Barsegapè (Bartoli) 10. 26 *parti la lux da tenebria*; Monum. antichi C. 31 *Parturi senza dol, sença dolor*; Ciello dal Camo (Mon. 107) 56 c *conciepistimi ad abattere in ommo blestiemato*; Uffizii, Dram. Umbr. (Bartoli) 173. 3 *voglion sua signoria e reconoscon ch' egl' è Dio biato*; Boccaccio, Dec. II. 8 *E il vero. Corsesi adunque a furore alle case del conte*; Vasari V. 91 *Fecegli fare un modello d' una facciata per un palazzo*; Maffei 187. 1 *Or vaga di splendori a più sereno Elemento trasvola oltre il confine Di questa landa oscura*; Fogaz. 71 *Abbiamo incontrato il signor D., . . . bisognò entrare nella villa,* 80 *certe cose non le può intendere.*

Frz.: S. Silva 57. 23 *Statim ergo coepimus ire cum eo pedibus totum per vallem,* 49. 10 *singula ibi ostendit seu retulit de illas statuas quas dixi,* 68. 11 *Vidimus etiam loco iuxta puteum*; Cinq formules rhythm. 14. 8 *transmisimus tibi de illo pane*; Theodorich (Bouquel IV) 2. 6 *cogunt pullos teneros ad volatum,* 4. 21 *Dicam plane quod sentio,* 5. 13 *exploravimus efficaciam tuam per diversos industriae gradus*; Warnefrid 266. 45 *Movisti ad fletus et fortia corda virorum*; Einhard 453. 17 *erat ei unica soror,* 457. 26 *colebat prae ceteris sacris et venerabilibus locis apud Romam ecclesiam beati Petri apostoli*; Cronicon Moissac. 286. 40 *per omnes provincias ignorabat unde haec calamitas contra imperium surgeret*; Eulalia 19 *enz enl fou lo getterent*; Léger 3. 6 *rovat que litteras apresist*; Alexis 32 a *metent l'el considrer,* 28 a *vint en la chambre pleine de marrement*; Roland 1554 *siet el ceval,* 2884 *prenent le rei sil drecent suz un pin*; Karls Reise 825 *fait li contenant gent et amistet li portet,* 785 *oït le rei Hugon sus en la tor deplaindre*; Q. L. d. R. 103. 10 *E alèrent andui nuitantre en l'ost; truvèrent le rei dormant en sun paveillun,* 62. 4 *vint e escriad vers cels de Israel, si lur dist,* 109. 8 *vindrent a la sorciere*

de nuiz; Chrestien, Ch. L. 2761 *content le tans et la seison*, 410 das bereits formelhafte *espoir si fu tierce passee*; Froissart (Z. V, 330) *Porions avoir une balade?* (häufig), ebenso in Chev. Dame 76. 128 *poi manga e meins dormi, Perdi la force e la colur*, 137 *contre lit ala coucher, Lessa le beivre e le manger*, 177 *Vient al clerk, si le salue* etc.; Lothr. (Rom. I, 345, IV, 5) *abatirent les portes, les usses*, 350. 23 (Item) *prirent enquor VI quarte d'astam et VI pinte . . .*; Doc. Phil. d. Kühnen 1284 (Champ.-Fig. 654. 30) *Fume[s]-là par trois ou quatre jors*; Christine de Pis. Rose 555 *merveillay-moi que ce pot estre*; Joinville (vgl. Marx S. 349) *et grant doumage nous firent au partie*; Rabelais *faites ce que voudrez*; Garnier, Bradamante 189 *faut-il que pour cela vous mettiez en colere?*; vereinzelt bei Voiture (Franz. Studien I, 4) *y a, n'est pas*; Marivau 54. 21 *d'où vient?* Neufranzösisch noch in der gesprochenen Sprache: *sais pas, faut pas*; Smith (Rom. I) 355. 29 *Beauvoir fut pas en guerre, que les cochons n'a gardé* (B. war noch nicht in den Krieg, als sie schon die Schweine hütete) etc.; Caen 377. 11 *Comte Renaud monte à sa chambre, Prit une belle chemise blanche; S'est habillé en cordelier, Péchés de sa femme a confesses*; Vendeé (RP. IV) 222. 5 *fesit in béa calaou* (er machte einen tüchtigen Sprung); Nivernais IV, 20. 19 *faut bin que j' vous feille entende*; Sâone et Loire VI, 303. 7 *piu* (= pleut) *le matin, piu le sòe.* Im SOfrz. des 15. Jh. *Trois commères* 47 *Savés de moy que dittes?* schon Ausnahme. Die Lyoneser Legenden haben das Pron. stets gesetzt. In Creuse R. P. II, 144 *D'ante venei co doun? Le couneissei co te = le connais-tu, toi.* Auch (Gers.) 11. Jh., (Luch. Rec. 101. 6) *abebat infantes qui habebant torn en la terra de Bedaui.*

Prov.: Boethius 52 *fez un breu faire per gran decepcio*; Charte 1122 (P. M. 164) *aquel aver et aquella honor que ara has ni adenant conquerras, non te tolrai ni t'en tolrai*; Douceline (B) 307. 34 *Estalvet si d'un autre filh ques agron, cazec en malautia*; Pastourele (RLR. 21) 60. 11 *Passiei lo traves d'un rieu*, 31 *ben entent vostre lati*; Leys d'amors (Gat.-Arn.) 342. 17 *Le remanen de dansa trobaretz lassus en cobla . . . can tracta de coblas retronchadas*, 16 *e quar noy podo* [illegible] *udat lo so de dansa en so de redondel*; Co [illegible]
(P. M. 189) 20 *e d'aysso son e an est* [illegible]

dessus dig, dasselbe 1603 (ebd.) 21 *e d'aisso son et an estat en pocessiu per long temps dessus dits*; St. Eustache (RLR. 21) 116. 142 *Jamay non vic lou parelh cas*; Goudelin 197. 11 *demandi noubèlos del Cap-Bert et del Cap de Bouno-Esperanço et me disen qu'abion cambiat de noum*; Frontignan 271. 14 *S'oun corriges ta lengua, T'aymarai pas.* Modern: Beaufort, Drôme (R. P. III) 132. 11 *N'en épargna ni la châou ni lou plâtre* (man hat weder Kalk noch Gyps gespart), 134. 28 *avein de leoures* (wir haben Hasen); Mens, Isère, Lou vodou de St. Brancassi (RLR. 21) 127. 24 *Eiscoutavou pas, vouriou soucamen te dire* ... (ich horchte nicht, ich wollte dir nur sagen ...), 32 *te disou que las fenas, fou las menà, outromen vous menon* (ich sagte dir, mit den Frauen ist das so: man muss sie führen, sonst führen sie dich); Auvergne (Fa. S. 4. 16) *Ouriot be vougu rampli soun ventre de las caloffas*, 5. 26 *Sounet en domestique* (er rief einen Diener); Hérault (RLR. 32) 238. 3 *feniguet per pourre pas pu tene* (er hielt es schliesslich nicht mehr aus); Seyne, Digne (Fa. 136. 26) *Appele dounc un das servitours et li dëmandë ce qu'ère aco* (er ruft ... und fragt); Gap (Fa. 123. 15) *S'en anec et se bettec a mestre ves un des habitans d'acqueou pais*, 19 *Siou plus digne d'estre appella voueste garçou* (ich bin nicht mehr wert etc.); Forez (RLR. 12) 22. 3 *quand vinguéroun d'espousa, ne saioun pas que mindzà* (als sie verheiratet waren, wussten sie nicht, was essen); Velay 25. 3 *quand segueron maridandà, n'agueron rièn per mandzà*, (Rom. 8) 414. 3 *Passei de prè la broncho pr' arrapa lou pu bé*; Vorey 414, Var. 2 *quittaire mes sabotes* ... *Regardai la passade, vonte s' anavoun posa*; Saugues, Haute-Loire 415, Str. 5. 5 *on quitta iur mantelou* (sie zogen ihre Mäntel aus), III, Str. 2. 1 *y pourtarein dous poulès* (wir werden zwei Hennen hintragen); Perig. Lou boun Perig. 86. 15 *pesa, mas lou leve, ei ple, mas lou beve* (er ist schwer, aber ich erhebe ihn, er ist voll, aber ich trinke ihn); Comminges (Luch. J. P. 322. 17) *ey pecat countre le ceu*, (RLR. 29) 63 *aneron s'en davant lo rey*; Lou Cascarelet (Arm. prouv.) 73 *Quité l'oustau de soun ome* (sie verliess das Haus ihres Mannes); Mistral, Mireio V, 178. 1 *manje ni beve de l'amour que de tu receve* (ich esse und trinke nicht, so sehr bin ich in dich verliebt), 186. 14 *Vau lava ti mesprés dins toun sang* (ich will deine Verachtung in deinem Blute abwaschen). — Im

Limousinischen wird das Subjekt meistens gesetzt; ausnahmsweise fehlt es (RLR. 31) 583. 16 *Lou lendemo tourno a la chasso.*

Catalanisch: Jafuda, Sent. mor. 39. 7 *Digueren al diable: est estat en aquella baralla,* 11 *Digueren al neci: si foses rey, que faries? Dix: furtaria mil morabatins e fugir men hia*; S. W. M. 1501 *Es veritat,* 1492 *Lo burges si vol parlar e nol volen escoltar,* 1508 *mala la crech, per so la vila correch*; Recuil d' Ex. I, 73. 7 *Sdevench se un jorn que lo bisbe entra en la dita capella,* 75. 24 *E venint a son nabot Constancia, desferra li la sua caxa e pres los florins quey troba.* Mit Subjektswechsel: 95. 6 *Dos compares se conuidaren la un al altre; e con foren asseguts a la taula portaren los un gall cuyt,* 94. 4 *E lo Salvador e Senyor del mon envia li pestilencia de mort, e volent se morir ab grans crits deyia.* Comte d' Urgell 9. 14 *Isque de la ciutat e quant fou defora, no ague animo de anarsen*; Rev. cat. 253. 15 *Crech que pot ésser convenient desterrar aquestes influencies*; Alghero (Guarn. 303. 24) *Va on la mara* (sie geht zur Mutter).

Spanisch: Röm. Grabinschr. (C. I. L. II, 397*) *Bene sit tibi, viator, qui me non praeteristi; voluissem tamen me legendo praeterisses, si* ...; Isid. Hispal. 64. 7 *probavimus Dominum nostrum ... natum fuisse*; Anno 1206 (Monaci 11. 40) *dieron le la meatad de quantas tierras an oy en dia*; Cid 2205 *Penssaron de adobar essora el palaçio*; Berceo, Alex. 99. 3 *Venial de la madre ligerez por natura*; S. Millan 32. 3 *Martiriaba sus carnes commo leal obrero*; Fuero Juzgo 203 b 6 *podemosles facer merced, e averles piedad,* 156. 8 *por leyes antiguas avemos mostrado*; Cronica general (Pidal) 23. 15 *tantos eron los moros que por ninguna manera non los podien ya sofrir,* 232. 20 *en vuestra ayuda venimos et queremos esta vez convusco vivir o morir*; Alfonso Onceno 1821. 1 *Pasarà por ponte seca, ... e çercará una villa*; Fita 1404. 3 *cayó en grandes redes, non las podia retazar,* 1405. 1 *Comenzó a querellarse ..., fue a él, dixol ...*; Amadís 2 a *pues no estaréis tan sãnudo que parte de la caza no nos dejeis,* 4 b *asi, despedido del rey Garínter ... cuando quiso su espada ceñir no la halló é no osó preguntar por ella como quiera que mucho le dolia porque era muy buena y fermosa* (also zweimal Subjektswechsel); Don Quix. I, 109 *venida la noche, cenarà*

con el rey, 110 *Vase desde allí á su aposento*; **Moratin**, Com. nueva 24 *Se vende en los puestos del Diario*; Loco Dios 7. 1 *Nos trata con francheza . . . nos invitò a pasar el dia con ella* etc.

Portug.: Martin v. Bracara 2. 1 *Desideramus, filii carissimi, adnunciare vobis,* 20. 1 *Passus est mortem voluntarie non invitus*; Brevis hist. Gottor. 17 b *noluit ibi diutius immorari sed statim struit castra*; Cronica Gottor. 14 a *coegerunt eos relinquere Hispaniam et transire ultra mare,* 11 a *obsedit autem Colimbriam viginti diebus*; Crucesignati anglici epistola 393. 42 *vidimus inibi mirabile dictu piscem*; Alfons X. 221 a 15 *viú a que de Deus Madre foi*; Orto do sposo (Braga II) 42. 11 *começou de cantar altas vozes*; Regra de S. Bento 264. 11 *Entendisti as mhas cuidacões de longe*; Boaventura I, 22. 17 *entonce deitarom sortes,* 10. 15 *descansas a quem cansa,* 10. 7 *vieste a nos salvar*; Boaventura II, 222 *E matarommos enas vinhas*; Inquiricões I, 399 a *E dam vida ao Mayordomo d elRey senas vezes in cada mes*; Cronicas breves de S. Cruz 24. 21 *E fez a sancta igreia Senhora do imperio*; Livr. de Linh. IV, 247. 24 *passou o mar e foy lidar com Cosdroe*; Dom Pedro, (Macias) 6. 33 *amò casada aquella que donzella amara,* 37 *oyó la demanda e la complio*; Graal 80. 5 *Pois esto ouue ffeito, çarrou muj bem a porta . . . e foy filhar suas armas*; Cancion. geral I, 306. 21 *vy Sifo com gram marteyro trazer pedras muy pesantes,* 275. 13 *estam quaes as vos leyxastes*; Albuquerque 4. 19 *pareceo lhe bem,* 91. 8 *creo que nam sayrà da Imdia cad anno*; Camões VII, 34 a *Náos arma, e nellas mette curiosa Mercadoria,* IV, 96 g *Chamam-te fama e gloria soberana*; Romanzes pop. (Z. III) 66 B 6 *Nunca houvero de passar*; Rom. X, Nr. II, 19 *Deitou as mãos á cabeça, Rasgou um veo que trazia, Fe-lo em quatro pedaços*; Contos trad. II, 93 *Determinou tornar diante de elrey com a propria carta. Chegou ao paço a horas que elrey acabava de jantar e se recolhia a uma camara a repousar. Entrou e posto em giolhos, disse.* Auch im Port. wird das Subjekt häufig unterdrückt, wo innerhalb des Satzes Subjektwechsel stattfindet: Livr. de Linh. II, 146. 39 *Maria Annes foi casada . . . e despois casou com Gomes Correa e fez em ella Ayras Gomez,* ähnlich 147. 12; Boavent. I, 28. 1 *as arvores que nacem em rredor, dam pomas verdes, e depois que som maduras, se*

as partem, som cheas de cinza; Cronica de S. Cruz 29. 5 *logo que foy em fundo, cortoulhe a cabeça.*

Sard.: Tola 152 a 19 *miseruntvi grande incensu*; Doc. 12. Jh. (Spano Ort. II) 89. 27 *fazzulla custa carta per causa mia,* 17. Jh. (113. 17) *Vistu sa donna . . . ca fuit vidua, deliberait de abbandonare su mundu . . .; levait cun issa quantu moneda podiat portare . . . et imbarcaitse a terra manna* (als die Frau sich verwittwet sah, beschloss sie, die Welt zu verlassen ... Sie nahm so viel Geld mit sich als sie tragen konnte und schiffte sich nach dem Festlande [Italien] ein); Storia di Gius. Ebreo 49. 15 *Non bi hat consolu pro me . . . Isto pianghende a tie* (für mich giebt es keinen Trost ... ich weine um dich); Decherchi 27. 5 *prenda ses de valore* (du bist ein kostbarer Schatz); Guarnerio 411. 30 *ándani a taura e dabboi si dorra a ritirá i' ra ǵámmara šoja* (sie gehen zu Tisch und nachher zieht [der Vater] sich wieder in sein Zimmer zurück); Gallures. (ebd. 417) 15 *turremmu a li latri. Andešini a lu monti e no inkuntre'šini kiḍḍu moltu* (kehren wir zu den Dieben zurück. Sie gehen auf den Berg und finden den Toten nicht); Pitré III, 236. 19 *Sighisini a andà par un qualtu d' ora di caminu* (sie gehen noch eine Viertelstunde Weges), VI, 495. 5 *Bivu in agonia,* 487. 42 *bollu s' amanti miu, No bollu prus dottori* (ich will meinen Geliebten, ich will keine Ärzte mehr).

Rumän.: Schey. 9. 32 *ḑise întru înrema sa,* 4. 7 *dat ai veselie în enima mĭa* (du hast Freude in meine Seele gegeben), 25. 6 *Lăuĭu în nevinovaţi mărule* (ich wasche die Hände in Unschuld), 72. 8 *cugetară şi grăiră în reu* (sie dachten und sprachen im Bösen); Matth. 16. 12 *grăesc voao, că Ilie amu vine* (ich sage euch, dass Elias schon kam); Leg. Dum. (C. B. II) 43. 12 *Rugară Dumnăḑău şi grăi glas din ceriŭ* (sie beteten zu Gott und eine Stimme vom Himmel sprach); Dosoft. 58. 41 *Căḑură 'n laţŭ pentru sămeţăiă* (sie fielen in die Schlinge wegen ihrer Vermessenheit), 65. 29 *Că mĭ-aŭ pusŭ-mĭ sufletulŭ în vĭaţâ şi picĭorul mĭ-aŭ feritŭ de grêţâ* (Denn er hat meine Seele ins Leben gesetzt und meinen Fuss vor Ungemach bewahrt); Cantemir 63, Nr. 39. 1 *Ti-amu dissu precumu pucina ti-este cunoscinti'a* (ich habe dir gesagt, wie gering deine Kenntnis ist), 66. 22 *dara ce socotesci?* (aber was denkst du?)

Basme 364. 24 *Se învoiră și remase* (die beiden Frauen schlossen eine Übereinkunft und das Mädchen blieb), 365. 20 *Ţiganca începu a plânge, a se ruga . . . dară tóte fură de géba. O dete pe mâna ostașilorŭ, care fără milă ĭĭ resplătiră nelegiurea ce făcuse* (Die Zigeunerin begann zu weinen, zu bitten, aber es war alles umsonst. Er übergab sie den Soldaten, die sie erbarmungslos das Verbrechen büssen liessen, das sie begangen hatte), 359. 3 *Ajunse apoĭ la o fântână mucegăită* (Dann kam er zu einer schimmeligen Quelle), 370. 18 *Îlŭ sgudui, îlŭ scutură . . . și abia, abia se deșteptă* (er schüttelte ihn, er rüttelte ihn . . . und nach und nach wachte er auf); Doine S. 150, Nr. 332. 1 *Unde vĕd piciorul gol, Stau în loc să mĕ omor* (Wo ich den entblössten Fuss sehe, halte ich an, dass ich mich töte), S. 70, Nr. 157. 1 *Mĕ dusei în jos pe vale* (ich ging hinab ins Thal); Bolintinianu (Wechsler 164) *Stă în capul mesiĭ* (er sitzt am Tische obenan); Negruzzi (Tiktin II, 35) *Lăpusnénul în diŭa aceĭa era îmbrăcat cu tótă pompa domnéscă. Purta coróna Paleologilor, și peste dulama polonesă . . . avea cabanița turcéscă. Nici o armă nu avea decât un mic junghĭŭ* etc. (L. war an diesem Tage mit dem ganzen fürstlichen Pompe gekleidet. Er trug die Krone der Paleologen und hatte über das Oberkleid einen türkischen Pelzmantel geworfen. Er trug keine andere Waffe als einen kleinen Dolch).

§ 14. In all diesen Fällen ist das den Satz eröffnende Wort schwachtonig und steht nur deshalb an erster Stelle, weil das Subjekt als überflüssig ausgeblieben ist. Hierher muss auch der Aufforderungssatz gerechnet werden, dessen Wortstellung sich zunächst nicht von der des Aussagesatzes unterschieden haben wird,[1]) in dem aber das Subjekt (besonders für die dritte Person) verschieden behandelt wird. Bezeichnet es eine anwesende Person, so ist es meist überflüssig und wird ausgelassen, oder es wird, als erklärender Zusatz, vokativisch ausgedrückt. Bezeichnet es eine abwesende Person, so wird es — natürlich im Nominativ — gesetzt, ausser wenn von dieser Person soeben die Rede war, die nochmalige Setzung des grammat. Subjektes also überflüssig ist. Demnach unter-

---

[1]) Vgl. Wundt II, 267; Paul S. 119.

liegt der Bau des Aufforderungssatzes genau denselben Bedingungen wie der des Aussagesatzes. So findet sich denn auch in alter Zeit der Imperativ resp. der imperativische Konjunktiv vorwiegend[1]) am Satzende und hält sich daselbst bis in die neuere Zeit:

I.[2]) Schn. S. 2. 19 *Dze noine med mano statod* (die nono me mortuo sistito), 13. 16 *neve in poplicod neve in preivatod neve estrad urbem sacra quisquam fecisse velet,*[3]) 12. 10 *seiquis violasit, Jove bovid piaclum datod,* 12. 19 *eius piacli moltaique dictatorei exactio estod*; Lex Bantina 28. 19 *is magistratum imperiumve nei petito neive gerito neive habeto,* und so durchaus in sämtlichen Gesetzen; N. 331. 3 *rogo te, viator, monumento huic nil male feceris,* 326. 22 *rogo ut discedens terram mihi dicas levem*; Cato 76. 1 *placentam sic facito,* 72. 1 *pice liquida cornua infima unguito* und stets so (vgl. unten § 27); Volksspruch (Baehr. 34. 1) *terra pestem teneto, salus hic maneto*; Inc. Vatic. (ebd.) 35. 9 *omissa, ut adsolet, endostaurata* (= instaurata) *facito*; Turpil., Com. 139 *Di sero advenientem perdant*; Pompon. 50 *facite ut ignis fervat, ligna insipite, far concidite*; Naevius Com. 18 *ut illum di perdant, qui primus holitor caepam protulit*; Afranius 201 *hoc obsecro igitur agite et me adjutamini*; Plautus, Mil. II, 283 *mihi ne dixis*; Asin. V. 467 *Hercle, istum di omnes perduint*; Amphitr. 960 *Proinde eri ut sint, ipse* (servus) *item sit: voltum e voltu comparet, Tristis sit si eri sint tristes, hilarus sit, si gaudeant,* 708 *quidvis roga,* 545 *bonum animum habe,* 696 *paulisper mane.*

---

[1]) Eine Statistik hierüber, wie über das Verhältnis der anderen Stellungen bei einzelnen Autoren wäre zu machen.

[2]) Vgl. Osk. (Planta II) 514. 37 *inim íúk tríba rakkiuf pam núvlanús*
et id aedificium quod Nolani
tríbarakat tuset ínim úíttiuf núvlanúm estud; Umbr. 566. 25 *tiçlu*
aedificaverunt et usus Nolanorum esto dicationem
sevakni teitu, 579. 52 *ape acesoniame hebetafe benust enom*
sollemnem dicito ubi in Aquiloniam ad exitus venerit tum
termnuco stahituto.
ad terminum stanto.

[3]) Zugleich der älteste Beleg für die noch im Rom. herrschende Neigung, das Plusquamperf. statt des Präsens zu setzen.

II. Cicero, Catilina II, 11. 1 *Et primum gladiatori illi confecto et saucio consules imperatoresque vestros opponite; deinde contra illam naufragorum eiectam ac debilitatam manum florem totius Italiae ac robur educite*; Cat. IV, 5. 9 *sed tamen meorum periculorum rationes utilitas rei publicae vincat,* passim *mihi credite*; Propert. I, IV, 27 *maneat sic semper, adoro, nec quicquam ex illa quod querar, inveniam*; Livius I, 24. 4 *puram tollito,* 8 *si prior defexit publico consilio dolo malo, tum tu, ille Diespiter, populum Romanum sic ferito, ut ego hunc porcum hic hodie feriam,* 26. 6 *Si a duumviris provocarit, provocatione certato. Si vincent, caput abnubito, infelici arbori reste suspendito*; Pompejan. Wandinschr. 2360 *ursi me comedant,* passim *Venerem iratam habeat,* 1679 *calos (H)edone valeat*; Petron. 104. 15 *vivorum meminerimus,* 86. 19 *tangomenas faciamus*; Seneca, Epist. III, 2. 4 *mihi crede,* II, 2. 9 *deinde nihil habeamus, quod cum magno emolumento insidiantis eripi possit*; Priscian 23. 7 *si vulneratae aures fuerint, glaucium cum aceto contritum infundes,* 8. 10 *ladanum cum vino teri facies et oleum murteum miscebis et uteris ut pinguissimo linimento.*

It.: Christl. Inschr. II, 16. 17 *spirita sancta in mente havete*; Acta Ap. Ap. (Acta Petri 16. 16) *aures cordis apponite,* 61. 33 *silentium autem habeto*; Liber sacram. S. 26, Nr. 18 *ut ei tua dona multiplices, sanctorum martyrorum tuorum patrocinia fac adesse,* 61, N. 1 *Familiam tuam, Domine, supplicantem oculis tuae miserationis intende*; Bened. Nursiae XI, 9 *mox omnes cum reverentia surgant,* XII, 3 *in matutinis dominico die in primis dicatur,* 66us Psalmus, XXII. 2 *singuli per singula lecta dormiant,* 14 *si potest fieri, omnes in uno loco dormiant,* IV. 15 *dolum in corde non tenere*; Agnellus Raven. 286. 34 *ad incredulos et infideles instanter praedicare,* 32 *quod sibi non vult fieri, alter non facere*; Troya IV, 3 (anno 720) 457. 20 *et ipsi homicida animam suam liberet. Et duas partes tollat ipse Sculdahis*; Aberg. Decalog 20 *El nomo de Deo en va no-l menzonare,* 107 *nisu fa morire, Co-l chor ni co la lengua ni consentire*; Salve Maria 1 *De ve salve*; Passion 52 *A-l re Erodes vo si-l menari, Cum al vora, vo si-n fari*; Ritmo Cass. (Monaci) 44 *una caosa me dicate*; Governo della Fam. 226. 15 *Iddio ve ne guardi,* 11 *Per tanto, figliuoli miei, siate massai e quanto da un vostro mortale nimico vi guardate dalle super-*

chie spese; Tasso VII, 62. 7 *Tu il senno sol, lo scettro solo adopra, altri ponga l' ardire e' l ferro in opra.* Modern nicht mehr so häufig; ein alter Rest ist *così sia.* Sicilian.: (Pitrè VI, 558. 5) *Tutte le vecchie possano morire, La soceretta mia possa crepare, Tutte le vecchie vadan all' inferno, La soceretta mia nello sprofondo.*

Frz.: Lex. rom. Pap. 598. 23 *quod si caballum vel duos boves vel duas equas furto ingenuus aut servus abstulerit, morte damnetur*; Passion 77 c *tu nos perdone celz pecaz*; Leod. Str. 40 e *il nos ajud ob ciel senior*; Alexis 120 e *Al suen seignor il lor seit bons plaidis,* 67 e *E! reis celeste, tu nos i fai venir*; Stephansepistel (B) 31. 13 *Sire, fet-il, mon esperite pren,* 32. 4 *por la meie amite pardone a cet qui ci m'unt lapie*; Roland 519 *Dieus se lui plaist a bien le vos mire,* 1565 *Dieus tut mal te tramette*; Psalmen (B) VI, 4 *salf me fai pur la toe misericordie*; Q. L. d. R. 111. 6 *un poi mangiez devant ço que vus en algiez*; Maccab. S. 7. 30 *lui creez toz jorz,* 11. 24 *issint soit,* 12. 2 *nen n'aiez paor por ico que il sont assez et lor assaut ne dotez,* 13. 7 *benoiz soies,* 13. 14 *tuit cil qui te conoissent te loent en ymnes*; Chrest. d. Tr, Chev. L. 1605 *Deus vos an defande et aussi buen seignor vos rande,* 2552 *une chose me creantez por vostre enor e por la moie,* 2565 *seurs soiiez*; Auc. Nr. 2. 27 *Nicolete laise ester,* 22 *Ja dix ne me doinst riens que je li demant,* 10. 54 *ja dix ne m'aït*; stets *dehait ait*; Joinville 90. 360 *ainsi maudit soies-tu,* 145. 496 *Dieu te doint grace*; Lyones. Legenden 134. 9. 11 *Al plus tost que tu porras t'en torna.* Modern vereinzelt: *a Dieu ne plaise.* In Poesie: Nerval (Barine 321. 8) *des forces que tu tiens ta liberte dispose.*

Prov. seltener als im Frz. Girarz V. 66 (P. M.) *tot le vostre secors Jhesus confunde*; Peire Cardenals (Cresc. S. 107. 17) *vostra porta non degratz ja vedar*; Roman de Merlin (RLR. 22. 107) *ni ja por eisso la laisses a prejar* (lasset trotzdem nicht ab, sie zu bitten); Letania (Such.) 295. 129 *Repaus eternal dona ad totz los fizels, que en tu son mortz*; Lied auf Rob. v. Neapel (B. D.) 54. 32 *E sant Lois te gart de tot perilh*; Ludus St. Jac. (B) 414. 27 *anbe ta maire restaras et companha tu li faras entretant que ieu retornaray*; St. Eustache 2064 *Segnor prince de chavalario, Lo rey de glorïo on tu sio* (der König der

Herrlichkeit sei mit dir); modern *ansi siegue; lou sant toustèms te vèngue* (die himmlische Herrlichkeit komme über dich), *lou mau toustèms t'arribe* (hol' dich der Teufel); Arm. prouv. 1 *E longo-mai se ié mantengue* (und lange möge er da bleiben); Béarn. Weihnachtslieder (Schröder 112. 11) *anem bédé aquet enfan, de noustes biures li pourtam* (lasset uns das Kind sehen und bringen wir ihm etwas von unseren Lebensmitteln).

Catal.: Ich finde noch weniger Beispiele, als provenz. Bona Criança 14. 14 *Nuyll temps te grats cap ne res de ton cors en taula*; Rec. d'Eximpl. I, 86. 21 *not pot esser, car verament sapies que la tua anima no pot star en lo teu cors una hora complida,* 93. 16 *e al vespre met lo demunt lo teu lit*; S. W. M. 1886 *d'aqui avant vos hi guardats.*

Span.: Esp. sagr. 43 (373. 27) *Et post tuum obitum remaneant jam dicta omnia tota cum integro ipsi filio aut filiis masculis de me et te genitis*; Anno 804 (ebd. 26) 445. 27 *qui ibi commorati fuerint et ibi Domino servierint . . . talem portionem accipiant quam et ego,* 444. 6 *hoc scriptum firmum et incombulsibile permaneat*; Fuero Juzgo 43 b 34 *el escripto non vala nada,* 15 b 1 *Nengun iuez de ninguna tierra . . . non iudgue en otra terra aiena*; Cid 491 *esso con esto sea aiuntado*; Berceo, Alex. 140 a *asy Dios me vala,* 142 d *Dios te lo dexe complir*; Libro de los enxemplos 466 a, Nr. 83 *Dios vos perdone; El Fijo tornese al Padre,* 472 a, Nr. 104 *por cierto tened que . . . morira el mozo* (seid versichert); Amadís 6 b *todavia, dijo el, me lo decid.* In der Poesie, wie zu erwarten, häufiger und länger zu belegen als in Prosa. Alfonso Onceno 2064 *e desto nos percibamos, ayuntemos nuestro poder, Algesira luego acorramos, no la dexemos perder*; Fita, Exemplo del mur de Monferrado 1353 d *a ti solo es dulçe, tu solo come dél*; Calderón, Mag. prod. 401 b 69 *El cielo en my favor mueva Su condicion siempre ingrata,* 402 b 19 *desta confusion me rescata*; Zamora 355 b *mal provecho te hagan,* 355 a *Dios le guarde* etc.

Portug.: Leges I, 32 b *ambo in potestatem eius tradantur, qui eam cum voluntate patris sponsatam habuerat,* 804. 8 *Las mulieres intrent in balneum in dominico die . . . et los barones intrent in aliis diebus*; Inquiricões 293. 2 *Conoszuda cousa seya que esta est a maneira . . .*; Leges I, 199. 17 *em na cozinha d' ElRey de seu corpo, adubem para seu corpo como el mandar*;

Regra de S. Bento 289. 18 *o que a ti non querias seer ffeyto, o outro non o faras,* 289. 15 *aquel que o fezer ... ou in esses infantes sem descreçom for ousado a fazer, á disciplina regral sojasca,* 258—59 *o corpo castigar, as requezas non abrazar o gajũo amar, ... o nuu vestir, ... na tribulaçom socorrer,* etc.; Graal 51. 24 *ja deos nom ma ajude,* 55. 6 *deos te guye*; Men. e moça 79. 5 *por issa tornemos ao conto,* 93. 13 *Deos vos dê melhor ventura*; Camões X, 156. 6 *que em todo o mundo de vós cante De sorte que Alexandro em vós se veja.*

Sard.: Statuten XXII. 1 *neunu offitiu dessu cumone vender se pothat in alcunu modu,* XXIII. 1 *sos offitiales dessu cumone de Sassari sos offitios issoro bene et leialmente fathan*; Carta del 1560 (Spano Ort. II) 94. 22 *pro dinari alcuno non campit,* 28 *pena alcuna non patiscat et non paghit.* Wie im Lateinischen heisst es im älteren Sard. im Vaterunser (Arquer 1558, bei Spano Ort. II, 120) *su pane nostru dognie die dona a nos ateros hoe*; jetzt wird das Objekt überall wieder durch das Pronomen aufgenommen, so dass das nominale Objekt proleptisch steht: *su pani nostu de dognia di dona nosiddu oi* (ebd. 117 ff.) etc.

Rätoroman.: Job (16. Jh.) 79 *a ti ünqual chiosa guarda et meta in salf* (und du sieh auf alle Sachen und bring sie in Sicherheit); Barlaam 274. 3 *questa caussa, che ti has, sapies tener ... quella caussa che ti poss bucca survegnir, va bucca enquerend* (verstehe zu bewahren, was du hast ... erstrebe nicht, was dir nicht zufallen kann), 12 *Ils mussaments della vita de nies Segner ... sapies tener en memoria* (die Lehren aus dem Leben unseres Herren solltest du im Gedächtnis bewahren). Modern nur in Poesie: Palliopi (Ann. 15) 57 *ormas, cheras ormas, pùr in Dieu crajé* (Seelen, teure Seelen, glaubet trotzdem an Gott).

Rum.: Hier recht häufig. Vor. 154. 11 *De frica loru nu vă temereţi,* ebenso in der Belgrader und der Bukarester Bibel (scheuet nicht ihr Drohen); Matth. 19. 18 *nu-prê-ĭubire fač ... nu mincĭuni mărturisi* (du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht falsch Zeugnis leisten), 21. 18 *nece-dinioră de tine plod să fie în vêcă* (niemals in alle Ewigkeit soll von dir Frucht kommen); Schey 6. 2 *nu cu urgiĭa ta oblici mene* (züchtige mich nicht in deinem Grimme); Într. Crest. (C. B. II) 100, 199 *pe*

lăngă mene domnezei ... striini să n' aibă (du sollst keine anderen Götter haben ausser mir), 104, 208. 5 *pita noostra sătiosà dă-ne noao astâzi* (unser täglich Brot gieb uns heute); Apoc. Paul. (ebd.) 415. 11 *Duhul svăntu ĭase dela Hs* (der heilige Geist möge von Christus ausgehen); Cantemir 72. 23 *si mai vertosu ... tu cu dênsele se te slujesci, si mancându, bându ... se te veselesci; si binele mieu cunoscundu, cu totu sufletulu se-mi multiamesci* (vielmehr . . . sollst du dich ihrer bedienen, essend und trinkend . . . vergnüge dich, und das Gute, das in mir ist, erkennend, danke mir aus ganzer Seele) etc.

§ 15. Die Ansicht, dass im Imperativ das Verb Hauptsinnträger sei (und deshalb den Satz eröffne) wird durch die Beobachtung hinfällig, dass sowohl in energisch befehlender als in höflich bittender Aufforderung oder Ermahnung das Verb häufig gar nicht gesetzt wird: (bringen Sie) ein Glas Bier! (nehmen Sie doch) eine Tasse Kaffee! Vorwärts! die Weisung an den Kutscher: *Via Fiesolani, Palazzo Castiglione!* Und diese Redeweise ist so eingewurzelt, dass das Objekt oft gar nicht im Objektskasus erscheint: mein Hut! der Ellenbogen! Dass eine Aufforderung vorliegt, den Hut zu bringen, mit dem Ellenbogen nicht auf dem Tische zu lümmeln, ist durchaus unzweideutig; aber es genügt, in dem Hörer die Objektsvorstellung zu erwecken und ihn die daran zu knüpfende Handlung erraten zu lassen.[1]) In allen diesen Fällen liegt die dominierende Vorstellung im Objekt, Adverb etc. Wenn der Imperativ mehr und mehr seinen Platz am Anfange des Satzes erhält, so hängt dies nur mit der modernen Satzauffassung im allgemeinen zusammen, wonach das Verb vor seiner Ergänzung steht. Es tritt also auch hier an die erste Stelle, weil nichts da ist, was sonst am Anfange stehen könnte. In Alex. 52 *quer vai-t colchier* ist *vai*, obzwar nach vollbetontem Aufforderungswort, also an zweiter Stelle, nicht schwächer als in *va-te coucher*. Der Ton liegt eben in beiden Fällen nicht auf

---

[1]) Vgl. Wegener, Grundfragen S. 144, 70, 68 und 146: „es ist klar, dass es zum Verständnis einer Handlung gewisser besonderer Worte, die wir Verba nennen, gar nicht bedarf"; und Lit. Cent.-Blatt 1902, Nr. 12, „Delbrück, Grundfragen", S. 408.

va. Das Verb hat im Imperativ keinen stärkeren, und überhaupt keinen anderen Ton, als im Aussagesatz. Im Lateinischen steht dem Imp. der 3. Pers. *filius* [*patrem amato* der Indikativ *filius* [*patrem amat* gegenüber, und dem Imp. der 2. Pers. *patrem ama* der Indikativ *patrem amas*; so auch romanisch:

Imp. *il figlio* [*ami il padre,* Ind. *il figlio* [*ama il padre* und
Imp. *ama il padre,* Ind. *ami il padre.*

Aus einem grammatikalisch eingliedrigen Satze lässt sich natürlich gar nichts beweisen, da *curre* an sich nicht ausdrucksvoller ist als *currit* oder *pluit.*

Ein Unterschied des Baues von Aufforderungs- und Aussagesätzen tritt nur einzelsprachlich hervor, nämlich im Nfranz.; er hängt aber nicht mit einer anderen Auffassung des Imperativsatzes zusammen, sondern mit der seit dem 11. Jh. sich steigernden Abneigung des Französischen, Sätze ohne grammatikal. Subjekt zu bilden und das Verb an den Satzanfang zu stellen. So geformte Sätze werden daher nur auf die direkte Rede beschränkt, wo die Setzung des Subjektes allzu schwerfällig wäre. Für das älteste Französisch aber entfällt der Gegensatz zwischen Aufforderungssatz und Aussagesatz so gut wie in den anderen R. Sprachen, und noch jetzt wird im abhängigen Wunschsatz (Concessivsatz, Conditionalsatz [1])) auch im Französischen das Verb an den Anfang gesetzt, weil das Subjekt (resp. Objekt) hier mit der dominierenden Vorstellung zusammenfällt und daher vom Satzanfang weggerückt wird (vgl. unten § 17). Dass hierbei eine völlige Gleichstellung des Imp. mit dem Konj. eintritt, der den Imp. der 3. Person vertritt und daher dann auch in der 2. gleich dem Imperativ gesetzt wird, ist bekannt.[2]) Nur noch einige Beispiele, wie der Konjunktiv, nicht anders als der Imp., auch vor die nähere Bestimmung resp. an den Satzanfang rückt: Pomp. Inschr. 1679 *invicte castres* (= castrense) *habeas propiteos deos tuos tres,* 2083 *Myrtile habias propitium Caesare*; Seneca, Ep. I, XII. 4 *complectamur illam et amemus*; Christl. Inschr. II, S. 16 *vibas in vita aeterna; bibas in Deo*; Span.

[1]) ML. S. 583.
[2]) ML. § 118.

Inschr. 3015 *Sit omnibus terra levis*, überhaupt die Formel *S(it) T(ibi) T(erra) L(evis)*; Liber Sacram. S. 49, Nr. 22 *adsit domine, misericordia tua populo.*

Ital.: Cellini 1, 146. 31 *sappia Vostra Santità, che io non lo chiesi con intenzione di averlo*; Fogaz. 79 *non indugi, cessi di vedere quella signora e ... si chiuda nelle braccia di Gesù.*

Frz.: *vive le roi*; Marivaux 88. 24 *Me préserve le ciel d'oser concevoir la plus légère espérance.*

Prov.: Girarz (P. M.) 504 *eschivem les castels et les citatz*; Arn. de Mar. (B) 98. 16 *aujatz et entendetz est prec.*

Catal.: Comte d' Urgell 18 *ajats a cert que vos farets lo que per mi es manat*; Alghero 1790 (Guarnerio 291. 8) *Venghi a nusaltrus lu tou regn. Sia feta la tua voluntat ... Donanus avui lu pa nostru.*

Span.: Libro d. l. Enxempl. 474 a, Nr. 111 *estèn firmes nuestros corazones*, 469 a, Nr. 91 *non aparejes el lecho.*

Ptg.: Cant. a S. João 9 *São João é pobre, Precisa calções, Deem-lhe o panno, Que eu lhei porei os botões*; Mello 48. 3 *Valha-me Deus* (altptg. *Deus me ajude*).

Sard.: Boullier, Cant. 2. 14 *benzat sa boghe tua ad sas orijas mias.*

Rätorom.: Barlaam 275. 18 *sapies che quest seigi in Soing um* (wisse, dass dieser ein heiliger Mann ist).

Rum.: Basme 115. 26 *să trăiescĭ întru mulțĭ anĭ* (dass du lange Jahre lebest) etc.

Andrerseits sind Beispiele für Anfangsstellung des Imperativs natürlich aus der ältesten lateinischen Zeit vorhanden: Ennius, Tr. 19. 13 *fac populo audientiam*; Afran. (Com.) V. 137 *appellant huc ad molem nostram naviculam*; Titinius V. 78 *date illi biber*; Laberius V. 145 *lavite item hillam*; Plautus, Amph. 949 *evocate huc Sosiam*, etc.

§ 16. Also auch im Aufforderungssatze reicht der Zwiespalt in der Satzauffassung bis in vorhistorische Zeit. Möglicherweise hat die Umwälzung von hier ihren Ausgang genommen. Hier, wo naturgemäss das Subjekt wegfällt, bleibt Lateinisch die Stellung: Übriges — Verb. Nun hat aber die Sprache offenbar das Bestreben, das psychologisch Wichtige vom Satzanfang wegzurücken und das Minderwertige

voranzuschicken, und dieses Minderwertige ist das Verb. Dass auch im Aussagesatze das Verb kein absolut wichtiger Bestandteil ist, geht, wie bei der Beobachtung des Aufforderungssatzes, daraus hervor, dass es unter Umständen fehlt, wenn es nämlich zur Klarmachung der Situation nichts beiträgt, vgl. die Nichtsetzung der Formen von *esse* (*omnia praeclara rara* u. dgl.), von *dare* und *dedicare* in allen Weihinschriften. Auch im Deutschen kann das Verbum finitum fehlen: er bedauerte, dass sie krank gewesen; dass er sie nicht gesehen; nichts Hübscheres als die Anekdote, die von ihm erzählt wird; besten Dank für Ihren Brief. Ein Satz kann auch der grammatikalischen Anforderung nach einem Verbum finitum Genüge thun und mit — gänzlich tonlosem — Auxiliare, aber ohne das Verbum infinitum gebildet werden, welches doch die Handlung eigentlich ausdrückt. Diese liegt nämlich dem Sprechenden und dem Hörenden so nahe, dass sie im Sinne behalten werden kann, z. B.: ich kann nicht weg; ich mag nicht hin; ich habe nicht nach Paris können. It.: *la stanza era così bassa, che non ci poteva il sole. Una sala, che ci possono duecento persone.* Frz.: Roland 2228 *qu'il ne puet en avant.* Das Verb fehlt überhaupt: Lasca, Cene 57. 20 *a cui* (Tasso) *il priore disse: Sarai contento a mostrare a questo valent' uomo la sagrestia . . . dagli ad intendere dove e come hanno a stare le figure . . . Il Tasso, risposto che volentieri, s' avvio inanzi.* Span.: Berceo, Silos 343 *El padre beneito . . . preguntóle, quál cosa demandaba? Dixo él, que lumne, ca al non cobdiçiaba.*

§ 17. Wo immer also das Verb steht, hat es nur einen mittleren Ton.[1]) Dies könnte durch nichts besser illustriert werden, als durch den eigentümlichen Weg, den die Sprache einschlägt, wenn in einem erzählenden Satze die dominierende Vorstellung auf das gram. Subjekt fällt. Sie bestrebt sich, das Subjekt vom Satzanfange weg, an eine ihr zusagende Tonstelle zu rücken. Schon im Altindischen findet sich der Erzählungseingang: „es war einmal

[1]) Vgl. die slavischen Sprachen, in denen nach Bernecker a. a. O. das Verb in der Anfangs- wie in der Endstellung gleich betont ist, und die Endstellung sich noch vollen Lebens erfreut.

ein Fürst".[1]) Unter den unendlich vielen Seienden, die es von jeher gab, deren Existenz an sich gänzlich uninteressant ist, soll nun eines hervorgehoben werden. „Offenbar soll durch das vorausgeschickte Verb, die Erwartung, dass irgend etwas Merkwürdiges erzählt werden wird, gespannt werden," sagt auch Delbrück (S. 59), obzwar er vorher (S. 58, 41, 56) das erste Wort des Satzes als unbedingt hochtonig erklärt. Vergleicht man den Ton, der auf „König" in folgenden zwei Sätzen liegt: „es war einmal ein König" und: „ein König hatte einen einzigen Sohn," so ergiebt sich sofort, was in jedem der beiden Sätze Gegenstand der Mitteilung ist: im ersten der König, im zweiten, dass er einen Sohn hatte. Da nun die Erzählung mit dieser Mitteilung beginnt, ist es für alle Sprachen ein Bedürfnis, das die dominierende Vorstellung tragende Subjekt, welches den Ton haben muss, vom Satzanfang wegzurücken. Es wird irgendwie eingeleitet mit einer Art Auftakt. Daher im Deutschen und im Französischen formelle Trennung der dominierenden Vorstellung vom grammat. Subjekt, in den anderen Sprachen Inversion:[2]) Apulejus IV, 28 *erant in quadam civitate rex et regina; Fuit ecclesia; Fuit quidam nobilis; Erat quidem mire sanctitatis presbyter*; Gautier de Coincy *il fu uns prestre.* Ptg.: *havia uma mulher; era uma vez uma velha; era uma pobre mulher* (Braga I, 49. 57. 58). Sard.: *kilϕu era un re* (Guarnerio 408), vgl. Das war der Vogt von Tenneberg, *kilϕa era una ǵoḅana e no si bulía mai kujubá* (409, es war einmal ein junges Mädchen, das wollte nicht heiraten) etc.

Andere Beispiele:[3]) Ennius (Baehr.) Nr. 262 *nunc est ille dies, cum gloria maxima sese nobis ostentat, si vivimus sive*

---

[1]) Vgl. Jac. Grimm, Verm. Aufsätze III, 239: „Der uralte Märchenanfang „es war einmal" setzt immer ein „ihr da, kommt her, seid stille," als Einladung oder Ankündigung des Erzählenden voraus," etc. Ebenso fasst er die homerische Einleitung: *ἔννεπέ μοι, Μοῦσα* als ein „ich horche" (ebenda).

[2]) Nicht-romanische Märchenanfänge auch bei Grimm a. a. O. 302.

[3]) Vgl. Strabo's Nachricht über die pontische Wegtafel-Inschrift *τάδ' ἐστὶ Πελοπόννησος οὐκ Ἰωνία — τάδ' οὐχὶ Π. ἀλλ' Ἰωνία* (bei Delbrück, Grundfragen 143).

morimur; Appius Claudius, Sentent. S. 36. 3 *Est unusquisque faber ipse suae fortunae*; Pacuvius, Tr. V. 372 *sunt autem alii philosophi*; Laberius, Com. 127 *non possunt primi esse omnes omni in tempore ... Cecidi ego, cadet qui sequitur: laus est publica*; Röm. Grabschrift (Schn. 323 b) *Fuit Atistia, uxor mihei*; Cornel. Nepos, Eum. 10. 3 *Imminebant enim Seleucus, Lysimachus, Ptolemaeus opibus iam valentes*; Sallust, Cat. 18. 4 *erat eodem tempore Cn. Piso*, 22. 1 *fuere ea tempestate qui dicerent*; Livius I, 12. 1 *tenuere tamen arcem Sabini*, 23. 6 *exeunt contra et Albani*, 7 *ibi infit Albanus*, 24. 6 *fetialis erat M. Valerius*; Statius, Theb. I, 70 *natosque tibi, scis ipsa, paravi*; Seneca ep. II, 2. 3 *timetur inopia, timentur morbi, timentur quae per vim potentioris eveniunt*; Medea 125 *utinam esset illi frater. Est coniunx*; Didasc. apostolor. 28. 11 *non enim opus habent ii, qui sani sunt, medicum, sed qui male habent*; Vulgata, Reg. I, 1 *Fuit vir unus de Ramathaim*; Urkunde aus Pistoia 716 (Troya IV, 3) 253. 2 *Scripsi ego Tacuald*, 732, S. 582 *Hic requiescit Romoalt.*

It.: Compagni 469 b 43 *gli infamarono che venne agli orecchi del Papa. Sedea in quel tempo sulla sedia di S. Pietro papa Bonifazio VIII*; Tosc. (Pitrè VI) 38. 11 *Dopo du' òre che la c' era vedde du' alla lontana che venivano presso di sè, vedendo questa cosa tanto rilucente. Erano du' caciatori*; d' Annunzio *sono stato anch' io malato.*

Frz.: Itiner. Burdig. 23. 7 *Est et petra, ubi Judas Scarioth Christum tradidit*; Form. excomunic. Baluz. (Bouquet IV) 612 *maledicat illum Deus pater qui hominem creavit, maledicat illum Dei Filius qui pro homine passus est, maledicat illum Spiritus sanctus qui in baptismo effusus est, maledicat illum Sancta crux, maledicat illum Dei genetrix, maledicat illum sanctus Michael* etc.; ebenso empfunden ist eine andere Exkommunikationsformel: *maledictus sit ubi cunque fuerit, maledictus sit in vertice frontibus* etc.; Doc. XI.—XII. Jh. (Molinier, Leroux II) 20, § 32 *Donum fecit Deo et sancto Marciali Ademarus Ardelon de terra sua*; Marie de France, Fabeln S. 125. 1 *Ci nus reconte d'un liun*; (übrigens häufiger ohne diesen Auftakt: 120 *D'un asne dit, ki encuntra un leum fier*, 142 *D'un vilein dit*, 148 *D'un vilein vueil ici cunter*, 217 *D'un corbel cunte* etc. Auch in Q. L. d. R. 1. 1 *uns bers fu ja, en l'antif*

pople Deu, S. 28. 14 *Uns huem fud del lignage Benjamin* etc.). Noch im Neufrz. wird diese Stellung bei Verben der Bewegung bewahrt: *viennent, restent, entrent, apparaissent,* weil keine andere Ausdrucksweise gleich geeignet wäre, den gewünschten Eindruck hervorzubringen (vgl. ML. 799).

Prov.: Nicod. (Suchier) 393, XVI, 3 *En aquel jorn non mangeron ren de gran tristor. E era venres*; Arm. prouv. 70 *Es la glòri que me manco, es la glòri que vole.*

Span.: Isid. Hisp. 20. 6 *in persona enim Cyri Christus est prophetatus*; Ev. Luc. XVI, 14 *Y oian tambien los Fariseos todos estas cosas,* XVIII, 37 *Donde estuviere el cuerpo allà se juntaron tambien las aguilas.*

Port.: Livr. de Linh. IV, 236. 34 *e avia hi huuma rrainha que avia nome Dido,* 234. 5 *e alli o matarom ambos seus filhos.*

Sard.: Pitré III, 233 *Chistu dici ch' era un Re e una Raina*; Spano, Canz. I, 25. 19 *Cuss' est fradile meu su russignolu*; Guarnerio 408—9 *no s' e dadda a kunniši e á dittu: uḅai, kilɸu e babbu* (sie gab sich nicht zu erkennen und sagte: ach, das ist der Vater), *voḍḍu andá eu* = ich will gehen.

Aus dieser Art, den Eingang der Erzählung aufzufassen, entwickelt sich dann das längere Proömion, die Paraphrase des „es war einmal" im Rumänischen: *A fost o dată ca nicĭ o dată; că de n' ar fi nu s' ar maĭ povesti; de când făcea plopşorul pere şi răchita micşunele; de când se băteaŭ urşiĭ în coadă; de când se luaŭ de gât lupiĭ cu mieiĭ de se sărutaŭ înfrăţindu-se; de când se potcovea puricele la un picior cu nouĕ-ḍecĭ şi nouĕ de oca de fer şi s' arunca în slava ceruluĭ de ne aducea povestĭ, De când se scria musca pe părete Măi mincinos cine nu crede. A fost o dată unŭ împĕrat* etc. (Es war einmal und es war niemals; denn wenn es nicht gewesen wäre, würde man es nicht erzählen; als die Pappel Birnen trug und die Weide Veilchen, als die Bären sich mit dem Schwanze schlugen, als Wölfe und Lämmer sich umarmten und brüderlich küssten, als der Floh sich jeden Fuss mit 99 Pfund Eisen beschlug und in die Höhen des Himmels sprang, um uns von dort Märchen zu holen, als die Fliege an die Wand schrieb, der grössere Lügner ist, wer's nicht glaubt. Es war einmal ein Kaiser), oder spanisch: *Erase que se era, el bien que viniere para todos sea; y el mal para quien lo fuere*

á buscar (D. Quix. I, Kap. 20), oder afrz. die bald mehr, bald weniger ausgesponnene Einleitung zur Spannung der Aufmerksamkeit, verbunden mit der Aufforderung, still zu sein: *Por amor de vos pri, saignos barun, seet vos tuit, escotet la lecun de saint Estevre, lo glorius barun, qui a ce jor recut la pasiun. Escotet la por benne entenciun* (B. 29), oder sic.: *Cc' era e cc' era 'na vota; Si cunta e s' arricunta* (Pitré III).[1]

Hierher gehört auch die verschiedene Stellung im Fragesatze, in dem eine Thatsache schon als bekannt vorausgesetzt wird, von dem Typus: *Erec li filz Lac estes vos?*[2] zum Unterschied von: *Estes vos Erec li filz Lac*, wo der Accent auf *Erec* etc. liegen soll, als demjenigen, was der Sprechende im Sinne hat. Endlich noch die Erweiterung des einfachen Satzes von der Form: it. *fu ieri che gli parlai*; span. *si es que lo sabes*; frz. *ce fuit á paiques que l'en dit en esteit* (G. Vian. 348).[3]

§ 18. Analogisch an den Anfang „es war einmal" und ähnliche aus der ältesten Zeit belegbare Wendungen zur Hervorhebung des Subjekts, mag sich wohl die grosse Reihe der anderen Fälle stellen, in denen das Verb im Erzählerton voraustritt, ohne dass deswegen der Hauptton logisch darauf läge, das Subjekt mag ausgesetzt sein oder nicht:

I. Ennius (Baehr.) 270 *obcumbunt multi letum ferroque lapique aut intra muros aut extra praecipe casu*, 302 *tollitur in caelum clamor exortus utrimque*, 349 *labitur uncta carina per aequora*, 322 *miscent foede flumina candida sanguine sparso*; Plautus, Miles 99 *erat erus Athenis mihi adulescens optumus*; Pacuv., Tra. S. 325 fab. praet. III *nivit sagittis, plumbo et saxis grandinat* (Chiasmus); Accius. 296 *sapimus animo, fruimur anima*, 599 *iussit proficisci exilium quovis gentium*; Gracchus 2 *sonat impulsu regia cardo*; Scaevus 1 *scindimus atras veteri planctu, Cissei, genas*; Turpil. Com. 78 *habitamus hiemem totam cum mulierculis*; Naevius (Baehr.) 65 *proveniebant oratores novi*; Pompon. Com. 91 *dixi ego illud futurum.*

---

[1]) Vgl. die ungarischen Märchenanfänge bei Elisab. Sklarek, Ungarische Volksmärchen.

[2]) ML. 559.

[3]) Diez III, S. 316.

II. Caesar IV, 5. 2 *Est autem hoc Gallicae consuetudinis*; Cicero, ad Quint. fratr. II, 1. 1 *Commorat expectationem Lupus. Egit causam agri Campani sane accurate. Fuerunt nonnulli oculei in Caesarem, contumeliae in Gellium, expostulationes cum absente Pompeio*; pro Sestio 62. 129 *Decrevit eodem tempore senatus*; Bellum Alexandr. XL, 5 *Ceciderunt eo proelio splendidi atque inlustres viri nonnulli*, XXXIV, 4 *Adiungit Cn. Domitius legioni XXXVI duas ab Deiotaro ... Mittit P. Sestium ad C. Plaetorium*; C. Nepos, Eum. 9. 1 *Conveniunt duces: quaeritur, quid opus sit facto. Intellegebant omnes*, 6 *Mutat consilium et ... flectit iter suum*; Sallust, Bell. Jug. 47. 1 *Erat haud longe ab eo itinere, quo Metellus pergebat, oppidum Numidarum nomine Vaga*; Livius I, 17. 7 *fremere deinde plebs*, 22. 4 *imperitabat dum C. Cluilius Albae*; Ovid, Art. amat. I, 200 *Stabit pro signis iusque piumque tuis. Vincuntur causa Parthi: vincantur et armis*, 217 *Spectabunt laeti iuvenes mixtaeque puellae, diffundetque animos omnibus ista dies*; Plinius, Ep. VI, 8. 4 *debuit ei pecuniam Valerius Varus*, 2 *Mansit hic postea, nec refrixit iudicio sed invaluit. Sciunt qui alterutrum nostrum familiarius intuentur*, X, 3 *Subit indignatio cum miseratione, post decimum mortis annum reliquias ... sine titulo, sine nomine iacere* etc.; Petronius S. 168. 23 *poteram quidem ... hoc fericulo esse contentus*, 166. 19 *Notavit haec Trimalchio*, 170. 21 *interpellavit loquentem Scintilla*; Tacitus, Germ. 18. 1 *Dotem non uxor marito sed uxori maritus offert. Intersunt parentes et propinqui ac munera probant*; Hist. I, 66. 5 *Addidit Valens trecenos singulis militibus sestertios.*

III. Commodian, Carmen Apol. 161 *Dicitur et legitur Noe liberatus ab aqua*, 164 *Cessit prius facinus, sed altera clades accessit*; Christl. Inschr. (Rossi III) 114 *Posuit Saturnus Sosimeti maerenti*, II, 230 (Dam. Carm.) *Cingebant latices montem*; Ambrosius S. 124, § 79 *Potuit donare Joseph totas Aegypti opes.*

It.: Vulgata Reg. II, 5. 7 *Cepit autem David arcem Sion*, 8 *Proposuerat enim David in die illa praemium, qui percussisset Jebusaeum*, 9 *Habitavit autem David in arce et vocavit eam civitatem David*; Liber Sacram. S. 36, § 42 *pugnavit enim in beatis martyribus tuis contra profanitatem mundi tuae*

fidei gloriosa confessio, S. 66, Nr. 55. V *offerimus tibi, Domine, munus*; Guido Fava da Bologna (Mon. 33) III, 1 *Supplica la mia parvitate a la vostra segnoria devota mente*; Dante, Inf. V, 4 *Stavvi Minos orribilmente e ringhia*, 97 *Siede la terra, dove nata fui, Sulla marina dove il Po discende*; Convito S. 96. 1 *Sono molti che ... credono più essere ammirati*; Boccaccio, Dec. 8. 3 *mangiansegli i Baschi tutti*; Vasari (sehr gehäuft) V, 75 *Ordinò Michelagnolo che con i suoi disegni Perino del Vaga ... facesse la volta di stucchi ... Aveva papa Paolo dato principio a fortificare Borgo*, 74 *Ha Michelagnolo atteso solo ... alla perfezione dell' arte*; Manzoni, P. Sp. 57. 21 *Vide Lodovico spuntar da lontano un signor tale.* Auch in den Dialekten: Piemont.: Pitré I, 428. 9 *Romp la nous e cosa succed? Seurta fora d' gran bei vestiari* (sie zerbricht die Nuss und was geschieht? prächtige Kleider kommen heraus).

Frz.: Silvia 92. 20 *fit ergo lucernarium tam ad Anastase quam ad Crucem*; Cron. Moiss. 288. 41 *accepit ipse Waratho inter haec absides a praedicto Pippino*, 309. 22 *misit Karolus imperator tres scaras ad illos Sclavos qui dicuntur Wilti*; Alcuin, Epist. 301. 3 *Docuerunt linguam suam loqui mendatium*, 311. 31 *venerunt mihi dilectionis vestrae apices melle dulciores*; Eulalia V, 3 *voldrent la veintre li Deo inimi*; Passion Str. 15 a *venrant li an*; Roland 1541 *vait le ferir li ber*, 1061 *succurrat nos li reis*, 1844 *puignent ad ait tuit li barun de France*, 2415 *plurent des oilz si baron chevalier*; Psalmen VI, 6 (I, B) *laverái par sengles nuiz mun lit*, VI, 9 (II) *Oit la meie preiere li sires*; Q. L. d. R. 102. 16 *Alogierent se li reis é li real en Gabaá Achile*, 26. 15 *Desplut mult ceste parole à Samuel*; Couronnem. Loïs (B.) 127. 4 *ot le li enfes ... n' osa aler la couronne baillier*; Aucass. Nr. 5. 11 *Esgarda par le gaudine et vit la rose espanie*; Commines (vgl. Stimming, Z. 1. 192) 4. 8 *offroit ledit roy d'Angleterre* . . ., vereinzelt auch noch im 16. Jh. (Phil. 9) Rabelais II, 440. 4 *se fait le tout par pretz et debtes de l'un à l'autre*; in der juridischen Sprache: Ed. v. Nantes 249. 41 *Ne sera fait aucun exercice de ladite religion en la ville*, 250. 7 *Veut et entend sadite Majesté, que sondit edit de Nantes soit observé*; Doc. 1675 Limoges (Molinier, Leroux II) *Supplie humblement Anthoine de Salaignae marquis de Magnac*, und ebenso 1780 (ebd. 287. 1).

Prov.: Boeth. 239 *Ven lo diables qui guardal baratro, ven acorren, sil pren per lo talo, fail acupár a guisa de lairo, fail aparer, del tót nol troba bó*; Girartz (P. M.) 635 *fait la lo cons Gontelmes*, 63 *Assaillent mei paian de tot lo munde*; Marcabrus 74. 2 *Fetz Marcabrus lo vers el so*; Peire d'Alvernhe (Z. XIV, 162) *Cantarai d'aquestz trobadors*; Douceline (Albanès 110. 59) *Passet aquell espazi*; (B) 310. 5 *Azimpli si le sompnis quel femena ac vist*; Fragm. du N. Test. 435 *Venc Jhesus e levet la per la man*; Roman d'Arles (R. L. R. 32) 259 *Feron venir aquel ez an li demandat*, 268 *Va sonar* (= sonet) *de sos omes*; Gedicht auf Rob. v. Neap. (B. D.) 51. 16 *Amava los trastotz en bona fe*; Ascension S. 81 *Ensec se la estoria de la Assentio*; St. Eustache V. 1604 *Retengron ma molher en gage*, 1606 *Partie m'en on lous dous enfans*; Aubanel (R. L. R. 12) 32. 7 *Jougavon sus la credanço li flahuto e li viouloun*, 13 *mountan piei à la chambreto*; Bonnet, V. d'E. 28. 19 *N'èron tóuti lis estremina de la vido* (alle waren sie da, die Ausgestossenen des Lebens); Mistral P. R. 1. 1 *Van parti de Lioun à la primo aubo Li veiturin* (beim ersten Morgengrauen verlassen die Fuhrleute Lion).

Catal.: Am. femme 273 *Aparech me que Deus pregava*; Doc. aus Perpignan (RLR. 31) 61. 5 *Liurem an Banyuls escarsseler de la cort de Perpenya, dels XXIII ferrs dels presoners*; Nicod. um 1400 (Suchier 400, B. 29) *Lavas adochs Jozep e parla molt ergullozament contra lo pobla*; Ramon Lull, Cavayl. Blatt VII, Z. 7 *Defalli caritat, leyaltat . . . en lo mon: comença enamistat desleyaltat* etc.; S. W. M. 1480 *corre la vila mantinent* (es läuft sofort die ganze Stadt); Ferrer (Bibl. Valenc. I, 15 b) 32 *Acaba la biblia molt vera e catolica: treta de una biblia del noble mossen B. V.*; Psalter, 15. Jh. (Rom. XIX, 529, Nr. 9) *comença lo Psaltiri*; dass. 16. Jh. (ebd. Nr. 8) *Comensa lo prolech. Acaba el prolech. Comenca lo Psaltiri*; Festgedicht 1860, Str. 2 *Estrañaréu tal vegada Lo veurer que l' poble s' fon Buscant la vostra mirada. Es que no y ha hagut al mon Princesa mas estimada*; Balaguer (R. L. R. 2) 65. 17 *Ets mon dolor y goig. Ets mon naufragi*; Rev. Cat. 252. 17 *Ha vingut á entrar desde principis de l'altre sigle á la llegislació de Catalunya, com á un dels seus factors, la lley castellana*; Pitré I, 136. 19 *Era al mig del hivern.*

Span.: Überaus häufig in der ältesten Dichtung, aber nicht in der ältesten Prosa; in den Fueros finden sich wegen des imperativischen Inhaltes keine Beispiele, aber auch in der Cronica general, im Livro de los Enxemplos, den Werken D. Juan Manuels, im Amadís sind die Belege selten. Um so gewöhnlicher ist die Stellung seit dem 15. Jh. und immerfort. Dieselben Verhältnisse zeigt, wie zu erwarten, auch der R. S.[1]), Cid 103 *Lego Martin Antolinez aguisa de menbrado,* 154 *Sonrrisos myo Çid, estavalos fablando*; Berceo, Silos 369 a *Abrieronse los fierros,* d *Façiase el mismo dello maravillado*; Alex. 700 *Metioron en el conseio los prinçepes cabdales, Vioronlo por seso todos los maorales, Dioron todos a Nestor las fes por synales*; Fita 1361 d *Espantóse el gallo,* 311 *Furtaba la raposa a su vesina el gallo,* 723 *Tornó la golondrina*; Prosa S. 226 b *et compóselo otro si a dar algunas lecçiones*; Livr. d. l. Enx., 472 b, Nr. 106 *levantáronse los de casa*; Calila e Dymna 43 b. 23 *posè una vez con un home en una cibdat e cenabamos amos et fecieronme una cama e fuése el home*; Cronica general, Fassung von 1344 (Lara) 271. 8 *e murieron y muchos ... e fueron los moros que y murieron mas de mill,* 279. 2 *lidiaron los mios poderes en el canpo de Almenar*; Las Sergas de Esplandian 511 a *Torna la historia a la donçella Carmela*; Celestina 1. 1 *Suelen los que de sus tierras ausentes se hallan, considerar de qué cosa aquel lugar ... padezca,* 21. 22 *abatióse el jerifalte y vinele à enderezar en el alcántara*; Cervantes, Las Dos Donçellas 254 *Acudió luego el huesped,* 255 *fuéronse los vecinos,* 256 *eran las noches de las perezosas y largas de diciembre ... estaba la sala escura*; D. Quix. I, 129 *Vivia en esta tierra un cielo ... Sabian nuestros padres nuestros intentos*; Moratin, El Si de las Niñas S. 3, 12 *Cansa el leer, cansa el dormir ... y sobre todo cansa la mugre del cuarto*; Echegaray, Gal., Dialogo Sc. II, S. 8 *Entre usted. Y Teodora? — Del Teatro Real venimos. Subiò ella con mis hermanos al tercero,* S. 10 *He ahí una verdad indiscutible ... Aparece un punto y luego se aleja*; Don Juan Valera 108. 20 *Pasaron después tres días,* 28 *Explicò entonces Abaris,* 15. 4 *Parecía la princesa melancólica.*

---

[1]) Vgl. ML. S. 806.

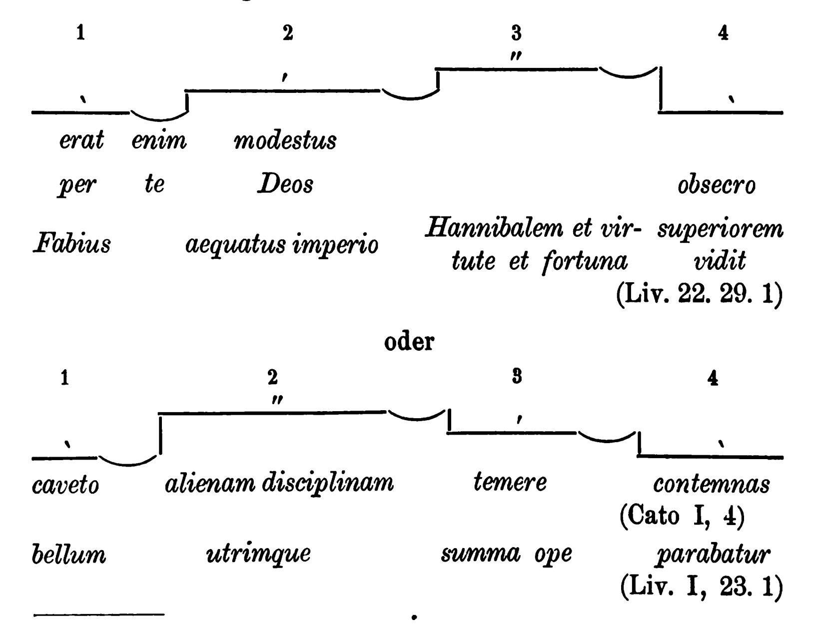
Delbrück[1]) die feierliche Einleitung der Rede bei Homer als Beweis für die Wichtigkeit des Verbum dicendi anführt, so scheint sie mir umgekehrt nur eine noch sorgfältigere Vorbereitung auf die zu nennende Person, ein retardierendes Moment, das nie an sich wichtig ist sondern auf das Kommende spannen soll. Es ist gleichsam eine logische Pause (vgl. § 20), während welcher der Hörer auf den Wechsel der Person gründlicher vorbereitet, das Interesse vom Gehörten ab und dem zunächst Folgenden zugeleitet wird. Wo der Vortrag aber nicht für Hörer, sondern für Leser bestimmt ist, entfällt dem entsprechend die längere Einleitung, ja das Verb. dicendi entfällt auch ganz; es kann also nicht das Wichtigste sein: Plato leitet den Personenwechsel mit einfachem *ἔφη*, oder nur mit *ἦ δ᾽ ὅς* ein; Xenophon (im Symposion) meist mit *καὶ ὁ Σοκράτης* etc., im besten Falle mit *καὶ ὁ Καλίας ἔφη*; Dante *lo buon maestro a me; e il duca a lui; ed egli a me; ed io; e quei; e il buon maestro; e il mio duca* etc., wie ja auch sonst blosse Nennung der Person als genügend betrachtet wird, den Leser zu orientieren. Für den geringen Ton, der auf die Handlung des Sagens selbst gelegt wird, spricht ferner der Umstand, dass das Verbum vicarium typisch das Verbum dicendi vertreten kann. Bei einer Handlung, die im Mittelpunkt des Interesses steht, konnte dies nicht stattfinden. — So wie das Verbum dicendi steht der Ausdruck der ungesprochenen Rede: agn. Chev. Dame V. 338 *pensa la dame: jeo ai tort,* und stets der der geschriebenen: *Scriptum est ab . . . Scripsi ego . . . Firmavi ego . . .* in allen Sprachen. Gegen das gewöhnliche *scris am eu popa Grigorie* (Într. Crest. 107. 215. 4) steht besonders nachdrücklich in Sf. Vinere *Și a scris popa Grigorie* (und es schrieb dies Pope Gr.). Soll aber einmal das Verbum dicendi hervorgehoben werden, so steht es eingeleitet, vgl. das sehr charakteristische *or dient et content et fablent* und *or se cante* in Aucassin.

---

[1]) Idg. Syntax S. 62.

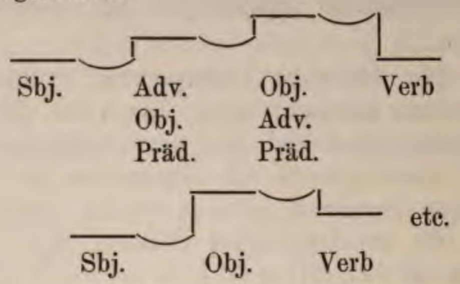
III. Romanische Stellungen im Lateinischen.

§ 20. Die bisherige Untersuchung wollte klarlegen, dass weder das Subjekt noch das Verb die wichtigsten Bestandteile des Satzes sind, und dem entsprechend die Satzstellen, an denen wir sie im allgemeinen im Lateinischen finden, keinen Hochton gehabt haben werden. Daraus folgt, dass wie bei lateinischer Stellung die wichtigsten Satzglieder in der Mitte liegen, so auch der Hochton des normalen Satzes. Im Lateinischen findet sich ein längeres Aufsteigen der Tonlinie, dem ein kürzerer Abfall folgt. Eine solche Tonlinie steigt selbstverständlich nicht ununterbrochen; sie geht vielmehr wellenförmig, und nach allgemeinen Betonungsgesetzen folgt immer auf einen stärkeren Ton eine entsprechende Pause,[1]) die entweder ausgehalten oder durch Füllwörter ausgefüllt wird.



[1]) Svedelius (122) meint, dass die Pausen die feierliche Rede kennzeichnen, die Füllwörter hingegen (*n'est-ce pas, savez-vous* und dergl.) den familiären Stil.

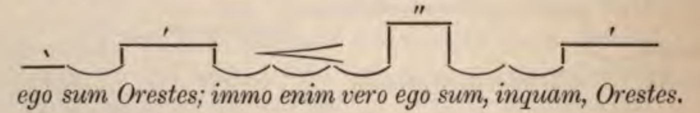
allgemein ausgedrückt:



Die Pause soll auf das Kommende vorbereiten, und so muss also ein *erat enim* u. dergl. nicht aufgefasst werden, als ob durch das enklitische *enim* das an sich schwachtonige *erat* zu beteuernder Kraft emporgehoben werden sollte, sondern es dient dazu, das folgende *modestus* hervorzuheben. Je stärker ein Wort hervorgehoben werden soll, desto länger ist die Pause, die darauf vorbereitet, resp. die Reihe der vorbereitenden Wörter. Man vergleiche hierzu die treffliche Zeile des Pacuvius (Tr. 365[1]):

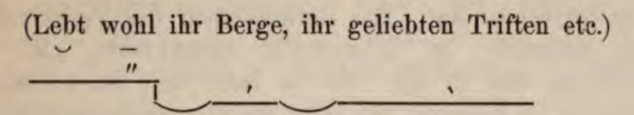
Pylades: *ego sum Orestes.*
Orestes: *Immo enim vero ego sum, inquam, Orestes.*
f.

Man sieht den Anlauf, der genommen wird, um dies *ego*, auf dem die Wirkung der ganzen Scene beruht, recht stimmgewaltig hervorzubringen; zugleich beachte man das Füllwort *inquam*, welches dem zuletzt gestellten *Orestes* einen stärkeren Accent vorbereitet, und die Zurückziehung des Verbs, so dass der Ton nicht mehr fällt.



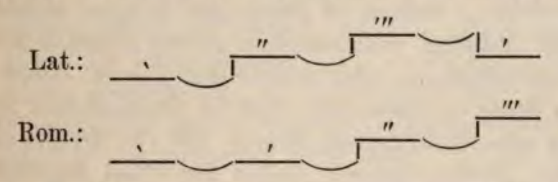
Man setzt allerdings bei jedem Satze mit einer gewissen Stimmstärke ein, das erste Wort ist aber deswegen noch lange nicht hochtonig; es kann sogar ein Füllwort oder ein Proklitikon sein, das zu dem folgenden ersten Tonwort bezogen wird, wie die ersten zwei Kürzen des (deutschen) Anapäst zu seiner Länge.

(Lebt wohl ihr Berge, ihr geliebten Triften etc.)



Vgl. unten die Betonung des zweiten Wortes § 31.

Der Höhepunkt des Satzes liegt dort, wo die dominierende Vorstellung ist; von da fällt der Ton ab: im Lateinischen also regelmässig nach der näheren Bestimmung des Verbs. Das Verb ist auf der abfallenden Linie. Der Unterschied des Romanischen zum Lateinischen liegt nun darin, dass es die langsam aufsteigende Linie nicht mehr abwärts führt, indem es das Verb zurückzieht.



Wie sehr im Romanischen das Wichtige ans Ende des Satzes drängt, mögen nur wenige Beispiele illustrieren: Compagni 466 a 9 *E furono in tutto le dette famiglie trenta tre*; Sic. Volkslied (Pitré VI, 553) *Ci son venuti principi e signori, Non l' han potuta aver con li tesori; Ci son venuto io, ch' ero un pastore, Ed io l' ho avuta con l' ardente amore*; Rovetta, Mater dolorosa 384 *un servitore, un contadino, una persona qualunque si trova facilmente, e nei casi disperati si manda al diavolo anche la prudenza*; d' Annunzio, Gioc. 81 *ma tu sembri un fanciullo! Tutto per te si riduce a una chiave. Chiama dunque un fabbro, fa mutare la toppa, e m' avrai salvato* etc.; Nicodemus (Such. 394, § 2. 7) *vi una colomba deycendre del cel, que si pauset sobre el, e aquel era el, so es lo sant esperit*; Recuil d' Eximpl. I, 86. 8, Geschichte des von beiden Parteien bestochenen Richters: *Senyer, parle lo bou. — Amich, dix lo jutge, nol lexa parlar la vaca* etc. Ich glaube jedoch, dass das rhythmische Prinzip dabei nur eine sekundäre Erscheinung ist, denn wir finden sie gleichmässig im Französischen, mit seinem entschieden nach vorn stürzenden Accent, und im Spanischen, das doch ausgesprochen trochäischen, im Rumänischen, das dakty-

lischen Rhythmus hat. Das Zurückziehen des Verbs von der letzten Satzstelle ist allgemein romanisch, also vorromanisch, und in der That in jeder Zeit des lateinischen Schrifttums zu belegen. Es steht im Zusammenhange mit der romanischen Stellung der das Verb näher bestimmenden Satzteile, die nicht mehr vorausgeschickt, sondern nachgestellt werden. Es rückt also zunächst an den Platz nach dem Verb:[1])

§ 21. A. Das (Passiv-, Direktiv-) Objekt:

I.[2]) Röm. Grabschr. (Schn. 326. 18) *Reliqui fletum nata genitori meo,* 334 *Taracius ... vixit annos XX,* 336. 7 *nunc data sum Diti ... deducta et fatali igne et aqua Stygia*; Execration 389 *Dii iferi, vobis comedo si quicua sactitates habetis ac trado Ticene Carisi ..., vobis comedo ilius memra, colore, ficura, caput, ... bucas ... vetre,* etc., 386. 14 *Rhodine tibei comendo, uti semper odio sit M. Licinio Fausto,* 127 *Cn. Afreius magister donum dat Taniae Detrone*; Gebet des Pater familias (Cato 141. 3) *pastores pecuaque salva servassis duisque bonam salutem valetudinemque mihi domo familiaeque*; Plautus, Mil. 39 *facete aduortis tuom animum ad animum meum,* 327 *nisi oculos ... commutas tibi*; Cato 98. 1 *ea unguito fundum arcae et angulos,* 71. 1 *Bos si aegrotare coeperit, dato continuo ei unum ovum gallinaceum crudum.* Bei Cato selten. Statius, Com. 169 *Is demum infortunatust homo, Pauper qui educit in egestatem liberos,* 210 *serit arbores, quae saeclo prosint alteri*; Titin. 172 *exporge frontem*; Naevius 95 *Deos quaeso ut adimant et patrem et matrem meos,* 9 *ego semper pluris feci Potioremque habui libertatem multo quam pecuniam*; Turpilius 92 *habes potestatem,* 147 *misero mihi mitigabat sandalio caput,* 3 *eum derepente ducere uxorem audio,* 104 *viden ut osculatur cariem?* 173 *hic sibi prospexit vigilans virginem*; Inc. poet. Trag. S. 270, III *Topper fortunae commutantur hominibus,* 273. 16 *eum esse exitium Troiae, pestem Pergamo,* S. 296. 144 *Auro vendidit*

---

[1]) Da die nun zu besprechenden Stellungen im R. die selbstverständlichen sind, so genügt es, sie bis an die Grenze des Arom. zu verfolgen.

[2]) Volsk.: Planta 543. I *sepis atahus pis uelestrom façia esaristrom.* siquis attigerit quis Veliternorum, faciat sacrificium.

vitam viri; Afranius, Com. 355 *parcas istis verbis, si placet,* 265 *vidisti ludos*; Liv. Andron., Trag. 31 *qui sunt hi, qui ascendunt altum ocrim?* (= montem confragosum); Pomponius 33 *eliminabo extra aedis conjugem,* 128 *rustici edunt libenter tristis atros intubos,* 18 *occidit taurum torviter,* 17 *metuo illum*; Accius, Trag. 587 *ne horum discordiae et dividiae* (= dissensio) *dissipent Disturbent tantas et tam opimas civium divitias,* 519 *cesso hinc ire et capere lucti vestem in leto conjugis,* 655 *video sepulcra duo duorum corporum*; Sisenna 21 *Sparis ac lanceis eminus peterent hostes,* 31 *cum densiores manipulatim resistere hostibus instituissent.*

II. Laberius, Com. 22 *adulescenti nostro caedis hirulam* (= hillam = intestina), 148 *ecquid praecurris Calidoniam?,* 151 *elutriare lintea,* 61 *induis capitium*; Varro V, 10 *in hoc libro dicam de vocabulis locorum . . . in tertio de utraque re a poetis comprehensa,* 14 *incipiam de locis ab ipsius loci origine.* Auffallend ist bei Varro die Neigung, im Relativsatze alle näheren Bestimmungen nach dem Verb zu bringen, so dass das Verb hier eher ausnahmsweise am Ende steht: V, 51 *quod ibi habuerint castra,* 73 *onus est honos qui sustinet rem publicam,* 78 *Mergus, quod mergendo in aqua captat escam,* 81 *quaestores . . . qui conquirerent publicas pecunias.* Bei anderen Satzgliedern: 49 *quod ibi lucus dicitur facutalis,* 48 *Pagus Succusanus quod succurrit Carinis,* VI, 12 *dicam prius qui deorum causa, tum qui hominum sunt instituti,* V, 61 *quod conjungitur hic,* 63 *quod semen igneum cecidisse dicunt in mare,* 68 *quod solet esse sub terris,* 69 *quae idea quoque videtur ab Latinis Juno Lucina dicta, vel quod est e terra . . . donec mensibus actis produxit in lucem*; Caesar I, 42. 2 *non respuit condicionem Caesar*; Bellum Hisp. III, 4 *quibus praefecit hominem eius provinciae notum,* 7 *respondit, ut sileat verbum facere . . . non poterant diligentiam praestare,* V, 1 *insuper ponit trabes*; Cicero, Cat. I, 4. 8 *dico te priore nocte venisse inter falcarios,* 5. 12 *quare, quoniam id . . . facere nondum audeo, faciam id, quod est . . . utilius,* 5. 11 *cum . . . me . . . interficere voluisti, compressi conatus tuos nefarios amicorum praesidio*; Ad fam. V, 2. 7 *Hac accepta tam insigni iniuria, tamen illo ipso die misi ad Metellum communes amicos*; Nepos, Epam. 5. 2 *habuit obtrectatorem Meneclidem quendam,* 5. 3 *is . . .*

hortari solebat Thebanos, 5. 5 *habebat enim Menecclides suspicionem adulterii*; Eum. 6. 3 *petit autem ab Eumene absente*; Livius I, 13. 1 *Tum Sabinae mulieres . . . ex transverso impetu facto dirimere infestas acies, dirimere iras, hinc . . . viros . . . orantes . . . ne parricidio macularent partus suos*, 22. 6 *quicquam quod minus placeat Tullo*, 14. 11 *non tamen eripuere se hosti*, 17. 6 *quinum dierum spatio finiebatur imperium*, 4. 1 *sed debebatur, ut opinor, fatis tantae origo urbis*; Vergil, Aen. V, 23 *vertamus iter*; Vitruv. S. 5. 5 *philosophia vera perficit architectum animo magno*, 5. 13 *quod habet multas et varias quaestiones*, 15. 6 *nam semper calor cum excoquit e rebus firmitatem et vaporibus fervidis eripit exsugendo naturales virtutes, dissolvit eas et fervore mollescentes efficit imbecillas*, 16. 15 *animadvertat attendatque naturas avium et piscium . . . et ita considerabit discrimina temperaturae*, 17. 11 *cum plurimi experti erant et probaverant integram et solidam naturam iocinerum ex aqua et pabulo, ibi constituebant munitiones . . . et ita transmigrabant et mutabant regiones quaerentes omnibus rebus salubritatem*, 17. 27 *curant lienosos hoc medicamento*, 18. 15 *quod his rationibus habent incredibilem salubritatem*; Ovid, Art. amat. I, 447 *si dederis aliquid, poteris ratione relinqui*, 459 *disce bonas artes*; Metam. IX, 46 *non aliter vidi fortes concurrere tauros*; Statius, Theb. I, 155 *quo tenditis iras*; Seneca, Ep. II, 2. 8 *cum peteres Siciliam, traiecisti fretum. temerarius gubernator contempsit austri minas*, 3. 10 *Detraxi tibi non pusillum negotii*; Plinius VIII, 18. 2 *prosecutus est nepotes . . . legatis*; Tacitus, Hist. III, 23. 1 *Sustinuit labentem aciem Antonius accitis praetorianis. Qui ubi excepere pugnam, pellunt hostem*; Agric. 45. 17 *Sed mihi filiaeque . . . auget maestitiam, quod adsidere valetudini, fovere deficientem, satiari vultu complexuque non contigit*; Pompejan. Inschr. 1291 *Da fridam pusillum*, 2306 *Campana Pollade . . . poscit tunicam*, 1649 *Alliget hic auras si quis obiurgat amantes, Et vetet assiduas currere fontis aquas*, 1896 *non gustat pernam, lingit ollam aut caccabum*, 1751 *siquis hic sederit legat hoc ante omnia*, Petronius 84. 19 *deinde ut audivi veterem convivam*, 16 *accipimus nos cochlearia*, 17 *ego quidem paene proieci partem meam*, 90. 5 *damus omnes plausum*, 15 *vides illum . . . qui obsonium carpit*; Priscian 163. 20 *dabo caponum maiorum testes, dabo columbos matri sub-*

tractos, dabo pisces asperos, dabo conchylia, 8. 1 *accipies quam plurimas apes,* 7. 13 *Instruam etiam de capillis cadentibus.*

III. Commodian 149 *Hic fecerat primum hominem,* 140 *dat nobis exemplum,* 111 *praebet se visibilem angelis*; Ammian. Marc. 25, 1. 10 *progressi itaque septuaginta stadia,* 24, 6. 8 *Contra haec Persae obiecerunt instructas cataphractorum*; Apulejus, Apol. XII, 1 *mitto enim dicere alta illa et divina Platonica.*

It.: Christl. Inschr. III, 151 *Crescentius ... fecit sibi locum,* II, 18 *otia petite et pro parente et pro fratribus ejus,* III, 46 (Anfg. 3. Jh.) *Severus fecit mansionem in pace quietam sibi suisque memor,* III, 276 *Sozominus se bibu fecit sivi et conpari sue*; Acta Ap. Ap. 5. 7 *et haec dicentes incitabant etiam alios ad tumultum,* 8. 14 *considera oves tuas ... sustenta eos,* 33. 5 *relinquite tenebras ignorantiae et erroris,* 39. 13 *Paulus vero dixit ad eam,* 61. 32 *Descende celerius et videbis quendam quaerentem me*; Quaerolus S. 57. 23 *habuit senex ille multa haec laetissima,* 32. 20 *secuntur atque observant unice Panem Deum,* 23. 7 *videbam ... solidos,* 5 *nocte hac videbam thesaurum,* 12 *non vidit carcerem,* 10 *non somniasti vincula et verbera,* 26. 9 *si vacuum nunc esset mihi,* 37. 2 *quando autem alius facit iter,* 34. 26 *iam iam comprobasti potestatem*; Vulgata: Cor. I, 9. 24 *Omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium,* 27 *Sed castigo corpus meum*; Hiob 27. 18 *Aedificavit sicut tinea domum suum,* 14. 7 *lignum habet spem*; Didascal. Ap. 22. 14 *filius vero non accipiet iniustitiam patris sui neque pater accipiet iniustitiam filii sui,* 22. 18 *et iniquus, si convertat se ab omnibus iniustitiis suis, quas fecit, et custodiat omnia mandata mea et faciat iustitiam et misericordiam, vita vivet et non morietur*; Tertullian, L. d. Idol. 692 A *aeque quiescendo confirmas majestatem eorum,* B *quanto securius in Dominum transferes responsionem tuam ut dissolvas obligationem ejus,* C *confirmaverat Jovem deum*; Liber sacram., S. 29, Nr. 22 *magnificamus, Domine, nomen tuum,* S. 153, Nr. 43, II *cognoscimus, Domine, tuae circa nos clementiae largitatem*; Gelasius 106 A *quae ... non haberet licentiam permanendi*; Agn. Raven. 280. 5 *sed sumens itiner prosae,* 281. 8 *quare non credis in filium Dei, ut evadas tormenta aeterna*; Augustinus, Confess. S. 16. 28 *difficultas omnino ediscendae linguae peregrinae quasi felle aspergebat omnes suavitates*

graecas fabulosarum narrationum, 155. 23 *et habebant ambo sponsas*, 49. 25 *de hac profunda caligine eruisti animam meam, cum pro me fleret ad te mea mater*, 25. 15 *qui sine uxore est, cogitat ea quae sunt Dei*, 12. 28 *matris meae, quae multum speravit in te*; Anton. Placentinus 167. 7 *Et omnes Alexandrini habentes naves homines suos die illo ibi habent, habentes calathos planos cum aromatibus et opobalsamo*, 169. 19 *nam quod fallent* (= mentiunt) *homines de uxore Loth, eo quod minuatur ab animalibus lingendo, non est verum*, 177. 18 *vidimus et in uno angulo tenebroso catenam ferream, cum qua se laqueavit infelix Judas*, 176. 15 *inter sepulcra habet continuo gressus XX*, 179. 21 *In loco, in quo Samson cum maxilla asini occidit mille viros*; Benedictus Nurs. Nr. 18. 1 *Imprimis semper diurnis horis dicatur versum*, S. 10. 33 *tu vero odisti disciplinam et proiecisti sermones meos post te*, 2. 32 *prohibe linguam tuam a malo et labia tua ne loquantur dolum*, 3. 52 *qui loquitur veritatem in corde suo et non egit dolum in lingua sua*; Doc. a 588 (Troya IV, 1. 86) *Et quoniam cognovimus illum famulum vestrum*, a. 640 (2. 45) *una doma empta a Walberto*; Leges Rothar. a. 643 passim *anime sue incurrat periculum; componat solidos XX*; 2. 164 *iubemus ut in duplum reddat ipsam compositionem parentibus*; a. 715 (3. 194. 17) *nam et ille ibidem habuit sacrationem*, 241. 2 *si tibi Joanni Dominus donaverit spatium ad vivendum*; Carta capuana (Mon. 1) 14 *habentes fines*, 78 *tenens in manum predicta abbrebiatura*.

Gall.: Itin. burdig. 22. 11 *habet quadriporticum*; Peregrin. Silv. 61. 10 *ita enim decurrit, habens impetum sicut habet fluvius Rhodanus*, 39. 26 *quae tamen ecclesia habet de se gratiam grandem*, 42. 1 *habens planitiem supra se*, 49. 7 *suscipiens peregrinos valde bene*, 57. 22 *tunc ergo gratias ei agere coepi et rogare, ut duceret nos ad locum*; Salvianus, Avar. 224 C *clamat tibi ecce morienti ipse ... iudex tuus*, 223 C *nemo est qui cum habere possit delicias summi boni, pati velit supplicia summi mali*; Salonius 969 A *quid est dicere disciplinam?*, B *auget sapientiam*, C *facile in terra superare possunt insidias diaboli, qui suam conversationem habent in coelis*; Arnobius, Comment. in Ps. 332 A *tu es ... Deus non volens iniquitatem. Quis enim dixerat eum velle iniquitatem? ... ut dirigat in conspectu ejus viam suam*; Conflict. de D. Tr. I, 266 A *Idcirco ... tecum me*

iniisse conflictum, ut si invenissem te in aliquem incurrisse errorem, 266 B *consideravi multa sacramentorum genera*; Mamert. Claudianus 777 A *quaeso non obirascaris mihi*; Avitus 202 C *ne tolerando imperitorum versutias et ineptias callidorum,* 213 B *utrum spreverit Christus praefatae Cananitidis in oratione sermonem an fortassis exasperet ineptiam supplicantis,* 214 B *non avertisti generosae mentis aspectum . . . Sed pater meus, qui est in coelis, revelabit tibi Filium cui adhaeret in terris*; Jul. Pomerius 428 B *suscipiendo peregrinum, vestiendo nudum, gubernando subjectum . . . tuendo violenter oppressum*; Charte aus Morlacas a. 670 (G. M. 7. 3) *Aliubi non habiat pontefecium hoc faciendi nisi ad illo rictore,* 11 *nullo modo obteniant vicorem*; Form. Andec. (9. 13) *cido tibi caballus cum sambuca*; Faro Meldensis 1133 B *quia sprevit gloriam terrenae dignitatis . . . noluitque terrenum . . . sponsum*; Cinq formules rhythm. 12. 15 *semper habeas gratum,* 28. 12 *quia multum habetis falsatores*; Cron. Moiss. 300. 39 *Rex Carolus apud villam Franconefurt celebravit pascha,* 298. 31 *et petita pace tradiderunt terras illas universas sub dominatione eius,* 312. 24 *habebat enim tres filios,* 311. 21 *disposuit et marchas suas undique,* 309. 28 *sed fecerunt pacem cum ipso per tres annos,* 298. 17 *ibi docuit verbum dei et baptisavit eos in primis,* 293. 29 *dabit tibi duodecim milia solidorum.*

Span.: Röm. Grabschr. C. I. L. II, 2660 *Dentes aprorum quos cecidit Maximus Dicat Dianae pulchrum virtutis decus*; Idatij Chron. (Esp. sagr. IV) 425. 17 *usque ad Valentinianum Theodosij generatio tenuit principatum,* 421. 20 *Heraclianus movens exercitum de Africa adversus Honorium*; St. Maximus Caesaraug. Episc. 619 A *feci quod iussisti, connectens seriem temporum more nostro per aeras et annos Christi,* 620 A *utinam tam diligenter fecerim imperata tua . . . quam conatus sum facere libenter*; Braulio, Epist. ad Isid. 657 C *sed ne in multiloquio offendamus amicum,* 650 B *sed spero in illum qui non obliviscitur misereri nec repellit in finem, quia exaudiet precem pauperis*; Isid. Hisp. Epist. ad Braul. 649 C *Direximus tibi annulum propter nostrun animum,* 651 B *luxi meritum meum, quia non perlegi eloquium tuum*; Prolegomena 270. 28 *ista (aqua) abluit corpus*; Ad Florentiam 62. 10 *Titus et debellavit Judaeos et destruxit urbem et templum,* 60. 11 *nume-*

rabis tibi septem ebdomadas annorum, 28. 11 *Quia ecce levabo manum meam super eos et erunt praeda his qui serviebant sibi*; anno 804 (Esp. sagr. 26, 444. 25) *et construxi vel confirmavi ipsam ecclesiam,* 442. 4 *facio testamenti privilegium*; anno 948 (ebd. 38, 275. 7) *ob inde placuit mici ut concederem tibi fratri Adephonso confesor ipsam Ecclesiam,* 276. 19 *unde habeant servi Dei ibi commorantes seu advenientes victum vel vestimentum*; anno 977 (ebd. 43, 417. 23) *ita ut nullus homo nisi ego ibi non habeat aliquam rem,* 418. 2 *sicut ego emi eam de Resermundo,* 373. 7 *et dono tibi illud mobile,* 372. 24 *et dono tibi omnia castra et castella et fortelas,* 384. 3 *vendo vobis territorio Agatensi*; Eutrandi, Chron. 633 A *Dolui quidem vicem tuam.*

Port.: Martin v. Bracara 2. 9 *ex quibus unus . . . non dedit honorem deo creatori suo sed similem se illi dixit,* 2. 8 *qui in conspectu ipsius adstantes laudarent illum,* 35. 2 *similiter dimisistis incantationem sanctam . . . et tenetis diabolicas incantationes*; Fructuosus, Bracar. 1106 B *non permittant pessime opprimere animam innocentis*; Breve, Cron. Gott. 14 a *Donec adimpletum est tempus quo traderet Dominus civitates istas et castella in manus Christianorum*; Brev. Hist. Gott. 12 b *idem Rex cepit edificare Castellum Leirene loco edito et apto*; Vita S. Rudesindi (S. 34 b) Cap. 1. 1 *statim misit nuntium ad virum suum*; Regalengos 11 b 2 *habet ibi quosdam regalengos de quibus dant terciam panis,* 3 b 37 *et domus Martinus Johannis tenet duos de istis casalibus et alter casale vadit ad cellarium Regis,* 3 b 36 *quod rex habet ibi III casalia et dant inde terciam panis et medium vini,* 175 b 17 *audierunt dicere quod dedit eis illam per cartam, sed tamen non viderant illam*; Inquiricões 309 b 4 *et por dia de Pascua dam 42 qucigios . . . et 21 caona et tertia de manteiga,* 309 b 33 *e semearom y suas favas, et veo Roy Fernandiz de Jumeces cum seus omees de noite et taliou ende as favas*; Costumes I, 746. 20 *totus homo qui bestiam debuerit mittere, mittat I bestiam mortuam que vala I morabitinum,* 746. 29 *si la bestia comederit illam, petat illi aliam sogam . . . et det ei aliam sogam in ipso die,* 818. 26 *Toto homine qui cum suo ganado aut cum suas bestias aut cum suo corpore crebantare baladar aut linde aliena pectet II morabitinos et fatiat el baladar*; Leges a. 1211 169. 13 *et damos a eles leçença daverem possissões.*

Sard.: Heidn. Inschrift (Tola 130, Nr. 47) *Acrabas fecit benemerenti et sibi suisque posteris*; Symmachus (ebd. 87. 32) *cum ipsis placuerit reducere ecclesiis quietem*, 22 *item damus vobis aliam possessionem ubi dicitur Lumista*; Doc. 13. Jh. (Spano Ort. II, 90. 3) *et killaet devertere apat anatema daba pater*; Tola 151. 28 *apersit sos oghos et stavat in su letu gasi non dormidu.*

Rätisch: Lex Rom. Wisig. (Cod. S. Gall., S. 71. 5) *nam de alia pecunia quid unus alteri prestat non plus exinde recipiat usuras nisi Cmam porcionem.*

§ 22. B. Das Adverbiale (resp. Das einfache Adverb).

I. Schn. 86 u. passim *D(onum) D(at) L(ibens) M(erito)*, 85 *Vesune Erinie ... patre dono merito libs*, 91. 5 *nunquam victus est virtutei*, 271 *terminos ... statui iousit inter Atestinos et Patavinos*, 323 b *quoius corporis reliquiae quod superant sunt in hoc panario*, 326. 10 *denegavit ultra veitae spiritum*, 7 *cum floreret artibus*, 14 *cinerem ... infistae Parcae deposierunt carmine*, 16 *cura, amor, laudes, decus silent ambusto corpore*, 349 *gaudebis semper*; Cato 75 *casei P. II bene disterat in mortario ... permiscetoque cum caseo bene ... in foco caldo sub testu coquito leniter* ..., 74 *coquitoque sub testu*; Plautus, Mil. 51 *communicabo semper te mensa mea*; Ennius (Baehr.), Ann. 224 *quod quisque in bello gessit cum rege Philippo*, 230 *quae nunc te coquit et versat in pectore fixa*; Tra. 23 *nemo est tam firmo ingenio et tanta confidentia quin refugiat timido sanguen atque exalbescat metu*, 28 *circumstant cum ardentibus taedis*; Naevius (Baehr.) 64 *libera lingua loquemur ludis liberalibus*; Pacuvius, Tra. 383 *nam me exanimasti prologio tuo*, 395 (chiastisch) *quid med obtutu terres, mulces laudibus*, 397 *angues ingentes alites iuncti iugo*; Accius, Tra. 221 *concoquit Partem vapore flammae*, 244 *frondet viridantibus fetis*, 684 *quod non labascat lingua, mitiscat malo*, 16 *tua honestitudo Danaos decepit diu*, 31 *omnes gaudent*

---

[1]) Osk.: Planta 499. 1 *M S. ... aidilis ekak viam teremnattens*
aediles hanc viam terminaverunt
ant púnttram stafianam.
usque ad pontem Stabianum.

facere recte, male pigrent, 50 *age nunc tu tuam progeniem profer ordine,* 647 *ut vim contendas tuam ad maiestam viri*; Inc. inc., Trag. 239 *horridi transeunt ad pedes ex equis*; Titinius, Com. 134 *eos pauperem sumptu meo?*; Afranius, Com. 37 *non sum apud me,* 264 *Di te mactavint malo,* 265 *Hinc auscultavi procul*; Pompon. 13 *exilui de nocte ad molum fullonis festinatim,* 24 *saepe adnuit, invenibit saepe* (chiastisch), 17 *ludit nimium insaniter,* 182 *poema placuit populatim omnibus*; Turpilius 115 *si quidem sit quisquam deus, cui ego sim curae*; Novius 79 *te occidam clava scirpea*; (Holtze S. 8) *macto te his verbenis, macta tu illanc infortunio* (mactare = malo adficere, Nonius 342. 9); Quinctius, Atta S. 189. 4 *aquae ita muginantur hodie*; Sisenna 35 *dispalati ab signis,* 117 *uti lex perveniret ad quaestorem*; Quadrigarius 12 *id factum est annis quadringentis quinque post R. C.*

II. Laberius, Com. 58 *sed dum popularia agimus per ludum,* 31 *servos sextantis utitur nefariis verbis*; Caesar, Bell. Gall. I, 29. 3 *summa omnium fuerunt ad milia 368,* I, 10. 5 *hi sunt extra provinciam trans Rhodanum primi*; Bell. Hisp. V, 2 *tendebat adversus oppidum e regione pontis*; Varro V, 8 *si non perveniam ad scientiam,* VII, 74 *triones enim et boves appellantur a bubulcis etiam nunc maxime cum arant terram*; Cicero, Cat. I, 5 *egredere aliquando ex urbe*; Tusc. III, 15 *a quibus cum cecinit receptui, inpellit rursum et incitat ad conspiciendas ... voluptates*; Verr. V, 41. 106 *Haec posteaquam acta et constituta sunt, procedit iste repente e praetorio inflammatus scelere, furore, crudelitate*; Sallust, Orat. Lepidi 15 *Estne viris reliqui aliud quam solvere iniuriam aut mori per virtutem?*; Bell. Jug. 50. 1 *veritus ex anni tempore et inopia aquae ... Rutilium ... praemisit ad flumen*; Nepos, Eum. 3. 6 *effecit etiam illud locorum praeoccupatione,* 11. 2 *veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum*; Ages. 4. 5 *Cum iam haud ita longe abesset a Peloponneso*; Vergil, Aen. VIII, 726 *Euphrates ibat iam mollior undis,* 699 *contraque Minervam tela tenent. saevit medio in certamine Mavors* (chiast.); Livius I, 18. 9 *uti tu signa nobis certa adclarassis inter eos fines, quos feci,* II, 28. 6 *consules in tribunal escendunt; citant nominatim iuniores,* III, 8. 7 *Quintus Fabius praeerat urbi*; Tacit., Germ. 46 *Sed beatius arbitrantur quam ingemere agris, inlaborare domibus*; Pomp.

Inschr. 1574 *Eulale, bene valias cum ... tua conjuge,* 1684 *ut mihi suc(c)ur(r)as aetati meae, si putas me aes non haberae,* 2155 *C. Cominius, Pyrrichus et L. Novius ... a polvinar synethaei hic fuerunt cum martiale sodale Actiani Anisetani sinceri*; Petronius 140. 11 *quia ipse me dedi in servitutem,* 142. 12 *et habebam in domo, qui mihi pedem opponerent hac illac.*

III. Commod. 283 *nec populus noster prosilisset in nova lege, Si non omnipotens ordinasset ante de nobis*; Apulejus, Metam. IV, 4. 17 *nihil induemus labore isto vestro*; Apol. XIII *ut adhuc fecisti libenter et diligenter*; Amm. Marcellin. 25. 1. 1 *ut solet in artis rebus et dubiis,* 28. 2. 5 *munimentum extruere disposuit raptim*; Ambrosius 230. 13 *possumus mori nostris armis.*

It.: Christl. Inschr. III, 332 *Aurelia quae vixit summa caritate cum inconparabili conjuge,* 169 *depositus Ursicinus nonis Octobres, vixit annis VIII et dies XVII, quiescet in pace,* 132 *vale michi kara in pace cum spirita xanta vale in Christo,* 132 *quem conjuge habui an[nos] 9 karitate sine ulla anime laesione,* 10 *quae per innocentia sua aut per cibo aut per potu tulita est de saeculo,* 230 *quae vixit pura fide annos XX,* 456 *Cum quattuor filios dormit eterno toro,* 457 *hanc casulam in parvo fecit maiori cura quam impensa,* II, 225 *occisus est in bello maurorum*; Acta Ap. Ap. 3. 19 *indignabatur itaque Agrippa praefectus maxime in apostolum et fremebat super eum dentibus,* 19. 11 *tu eas in ovile tuum,* 62. 14 *Ommutesce coactus nomine meo et exi a Roma usque venturo sabbato*; Quaerolus 26. 13 *amici ... me expectant domi,* 22. 13 *qui homines venor publice*; Vulgata, Genesis 24. 13 *ego sto prope fontem aquae*; Tertullian 692 A *qui ignorant jusjurandum esse per Herculem,* 690 B *cingitur loro*; Gelasius 107 B *ita quod firmavit in synodo sedes apostolica,* 108 C *fuerint haec ante adventum Christi,* 106 B *permansit in absoluta sententia*; Didascalia Apost. 45. 26 *sedentes intus in domos suas,* 17. 27 *si autem et ipse non est bonae conscientiae et personam acceperit propter quodam turpe lucrum ... hic conquinavit ecclesiam suam ad Deum et ad homines*; Agnellus, Rav. 285. 30 *quod mihi narratum fuit a multis senioribus*; Augustinus S. 112. 16 *putabam enim me miserum fore nimis, si feminae privarer amplexibus,* 114. 11 *Et instabatur inpigre, ut ducerem uxorem*; Doc. a. 588

(Troya IV, 1. 91. 11) *cum fuerimus votis felicibus consecuti et nos obtineamus de oratione suffragium,* S. 98 *quo fuerit pro concordia populorum,* a. 668 (2. 522) *quod adhuc annuente domino, memorare poterimus de singulis causis,* a. 679 (2. 541) *Fui aliquando in die juventutis meae exul de patria*; Edict. Rothar. 145, Nr. 62 *Si quis alium punxerit in brachio,* 186 *si patrem percusserit voluntarie,* 196 *Si quis potestatem habeat intra dominium regni nostri,* a. 715 (3. 199. 21) *Illi vero fecerunt sibi Baselica in onore Sancti Ampsani*; Testo cavense 726 (3. 414) *Si hoc juraverit postea vadant exinde ad pugnam,* (417) *accedat apud locum cum ipsis parentibus.*

Gall.: Leblant Nr. 18 *Hic iacet Agricia, qui fuit in observasione annis sedece*; Pereginat. Silv. 61. 8 *perveni ad fluvium Euphraten,* 61. 22 *et miles ibi sedet cum tribuno suo,* 45. 25 *ac tertia die inde maturantes venimus denuo ad mansionem,* 80. 13 *et quemadmodum prandiderint dominca die, iam non manducant nisi sabbato mane,* 68. 15 *monachi habentes iuxta monasteria sua,* 99. 20 *quia necesse est graece legi, semper stat qui siriste interpretatur propter populum*; Salvianus 224 B *egressurus de domo corporis tui ... cui unum tantummodo superest inter suprema perfugium,* 226 B *thesaurum habebis in coelo*; Salonius 970 C *quis enim est sapiens apud semetipsum?,* 971 D *non prohibet ambulare in dextera via, sed declinare ad dexteram ... Justus declinat ad dexteram ... declinat ad sinistram qui servit stoltitiae*; Arnobius, Psalm. 328 D *si non abierit in consilio serpentis et mulieris,* 329 B *Usque hodie gentes fremunt adversus Christum,* 332 A *et non permanebunt ante oculos ejus*; Confl. de D. Tr. 268 C *turrim vero de qua dicit se aedificasse in medio*; Avitus 214 B *pendebat siquidem in ligni salutaris excelso ... mediatori nostri corpus altatum ... Ipse tamen servans inter poenas hominis misericordiam*; Jul. Pomerius 426 A *non gaudeat de temporalibus omnino,* 427 A *quia non est in hac humiliatione nostra sic visus, sicut in illa clarificatione videndus est*; Form. And. (P. M. 11. 6) *quem ante illo agente fuit in raciones pro argente*; Noticia de cruce evindicata (P. M. 12, Nr. 17, 7) *nec post se nunquam retenuerit injuste. Sed taliter ei fuit judicatum in ipso placito ante ipso vigario vel ante ipsos pagensis ... Sed venientes ad ipso placito*; Theodorich 4. 43 *dicam libere, dicam affectuose quod sentio*; Cron. Moiss. 303. 18

ipso anno fuit rex Karolus in Saxonia, 295. 1 *anno 3° Karoli regis abiit Berta regina mater Karoli in Italia ad placitum contra Desiderium regem,* 289. 37 *aquae inundaverunt valde,* 291. 30 *Karolus vastavit duas vices ultra Ligerim,* 44 *K. ingressus est in Frisia cum exercitu magno, delevit eam usque ad internicionem.*

Span.: Idatij Chron. (Esp. sagr. 4) 420. 16 *cui Ataulfus succedit in regno,* 421. 21 *Utriculo ... effugit ad Africam*; St. Maxim. S. 625 a. 540 *quos Benedictus primum misit in Hispaniam*; Isid. Hisp. Etym. 270. 23 *ut ignis apparuit et insedit super unumquemque eorum,* 27 *Spiritus sanctus nomine Aquae appelatur in Evangelio*; ad Braul. 649 C *quem moestificasti abeundo, aliquando iterum laetifices te praesentando,* 651 B *quid mihi evenit pro peccatis meis; ... confestim ambulavi ad principem*; Braulio 657 A *nam crede pro certo ... me causa joci et non tui vituperii,* 658 A *abjiciamus rancores qui veniunt per diversas suspiciones,* 651 A *reconditum in gremium memoriae tuae*; Anno 978 (Esp. sagr. 38) 276. 21 *ut nullus sajo praesumat intrare pro nulla calugnia in nullis temporibus,* a. 977 (ebd. 43) 417. 7 *sive alii homines illi dabunt usque in aeternum,* 417. 10 *quae mihi advenit per qualescumque voces,* 417. 17 *deinde vadit per stratam publicam,* 22 *villam et terram seu tieram cum omnibus molendinis, quemadmodum ego habeo et teneo,* 390. 1 *tunc ego iam dictus Revellus sic prendidi exinde scripturam emptionis de homine nomine Galderico,* 377. 21 *ipso pascuario et teloneo illi contendit injuste et contra legem,* 382. 13 *episcopus mihi abstulit injuste,* 383. 11 *et manibus meis firmavi sine ulla forcia.*

Port.: Martin v. Bracara 4. 2 *quem posuit in paradiso,* 21. 1 *manducavit post resurrectionem ante discipulos suos*; Fructuosus 1099 B *incumbere orationi nocte ac die ... nec vacare ullatenus, aut torpere a spiritualibus . . . exercitiis,* 1108 D *quod docet verbis, confirmet operibus sedulis,* 1119 C *quale in paradiso habuit Adam ante transgressum*; Leges 468 a *et de illa una parte qui habuerit a andar in fossadum et non fuerit quomodo det in fossadeira V solidos in appreciadura*; Brevis Cron. Gottor. 16 a *ut omnes venirent sibi in auxilium,* 14 a *et illi marini naute abierunt viam suam, quod tendebant ire in Jerusalem*; Brev. Hist. Gott. 17 b *sed veniebant valde*

velociter; Leges I, 472a *hec est collecta quod debet concilio dare de Valelias ad rex Sancio per foro una vice in anno quando venerit ad Valelias*; Costumes 747. 27 *totus homo qui exido fuere in carrera cum armas aut cum sarceno,* 749. 4 *et alter non vult ire cum illo.*

Sard.: Symmachus (Tola 87 b 1) *non superesset vel inter paucos,* 8 *venit inter vos gladius perfidorum*; Doc. a. 1019 (148 a 25) *et istas possessiones damus vobis cum casis et casamentis, casalinis, hortis* etc.

Rät.: Lex Rom. Wis. (St. Gall.) 245. 5 *perinde eum non teneatur in culpa . . . Si aduliscentes infantes aliquid minutas culpas fecerint, dimittant eos in potestatem dominorum suorum vel ad patrem suum,* a. 1087 (Mohr 139) *ille vinitor debt .I. plaustrum dare cum omne iure usque ad lacum Bodinse.*

§ 23. C. Das Verbum infinitum. Das Vb. finitum sei Auxiliare oder Modale.

I. Carmen arvale, Schn. 392. 2a *ne vel verve Marma sins incurrere in pleores,* 390. 15 *sive vos nimfas sive quo alio nomine voltis adpellari*; Plautus, Miles 12 *Mars haud ausit dicere neque aequiparare suas virtutes ad tuas*; Mercator 402 *quod praeterii dicere*; Cato CIII *dato rarenter bibere*; Pacuvius, Tr. 371 *quia dignum atque indignum nequeat internoscere*; Turpilius, Com. 167 *cum antehac videbam stare tristis, turbido vultu, subductis cum superciliis senex*; Aquilius 6 *ubivis monebat esse, nisi quom nil erat*; Afranius 45 *Di sunt irati tibi,* 281 *pro manibus credo habere . . . tentipellium,* 418 *non possum verbum facere*; Terenz, Eun. 870 *ut studui tradere,* 659 *neque quid sit audet dicere*; Quadrigarius 9 *neque optimum quemquam inter nos sinunt diurnare,* 10* *posterique ejus Torquati sunt cognominati*; Sisenna 5 *Lanuvii clipeos . . . a muribus esse derosos.*

II. Laberius, Com. 47 *utrum tu hunc gruem Balearicum an hominem putas esse*; Varro V, 9 *volui praeterire eos,* 48 *cui testimonium potest esse, quod subest ei loco qui terreus murus vocatur,* 78 *ea quae in aqua et terra possunt vivere vocant amphibia*; Bell. Hisp. III, 3 *Caesar . . . celeriter sex cohortes secunda vigilia iubet proficisci,* 8 *ab oppidanis sunt recepti,*

IV, 2 *hoc a Cordubensis nequaquam poterat animadverti*; Cicero, ad fam. V, 2. 9 *haec si tu Metellum cogitare de me nescisti debes existimare te maximis de rebus a fratre esse celatum,* 5. 2 *non audeo dicere*; Vitruv. 15. 14 *licet enim considerare,* 5. 24 *temperaturas possit recte facere*; Pompejan. Inschr. 1898 *quisquis amat calidis non debet fontibus uti*; Petronius 96. 11 *qui me hominem inter homines voluit esse,* 12 *nam mihi nihil novi potest afferri,* 100. 19 *duravi interrogare illum interpretem meum*; Priscian 17. 8 *ad hanc ergo formam etiam in capillorum vitiis debemus advertere,* 156. 19 *ut illam ponderationem . . . noverint sustinere*; Seneca, Ep. III, 2. 6 *fac . . . quod unum potest te praestare felicem*; Medea 138 *Debuit ferro obvium offerre pectus,* 157 *libet ire contra,* 196 *i querere Colchis,* Ep. II, 2. 10 (chiast.!) *ne dum calcare nolumus videamur posse calcari,* I, 12. 6 *primum ista tam seni ante oculos debet esse quam iuveni.*

III. Commodian. 253 *Sic nec synagoga potuit cognoscere tempus,* 255 *Sicut erat scriptum, . . .* 256 *Nam populus iste non me intellexit adesse,* 258 *Secundum scripturas non est computatus ab ipsis*; Apulejus, Florida S. 152. 12 *qui nihil habet adferre cur prandeat*; Ammian. Marcellin. 24. 7. 7 *ideoque eos aestimaremus erupisse ad audaces excursus et insolita temptamenta,* 6. 6 *naves incolumes sunt receptae*; Ambrosius 149, § 15 *Si quis igitur vult placere omnibus,* 258 B *de quibus . . . nolumus proferre sententiam,* 240 B *fertur ornasse caput*; Tertullian I, 692 B *per quem te Malus . . . quaerebat annectere.*

It.: Acta Ap. Ap. 9. 3 *si . . . per passionem meam dignatur suscipere*; Quaerolus 29. 8 *ut libuerit vertere,* 33. 2 *genii sunt colendi,* 3 *isti sunt placandi,* 33. 18 *numquidnam hoc sum precatus,* 27. 9 *ipsud volebam dicere,* 28. 3 *quid ex te voluimus noscere,* 25. 15 *quidve postea sit acturus*; Agnell. Raven. 286. 32 *quot sibi non vult fieri*; Anton. Placentinus 164. 15 *ea sane ratione, ut quod habis emere non tangas antequam pretium des*; Benedict. Nurs. S. 9. 14 *quidquid . . . utilitatis minus potuerit invenire,* 2. 31 *si vis habere veram et perpetuam vitam,* 31. XX, 5 *et ideo brevis debet esse et pura oratio,* 2. 29 *quis est homo qui vult vitam et cupit videre dies bonos,* 2. 44 *si volumus habitare*; Gelasius 104 B *nec potest prorsus absolvi . . . Non erranti autem nec poena potest esse, quae non erranti non*

debetur inferri, 106 A *qualis veraciter non posset absolvi,* C *sicut ei non potest suffragari*; Doc. a. 588 (Troya IV) 1. 55. 26 *Nos enim propter prolixitatem hujus epistolae ordinem causae ipsius declinavimus indicare,* 56. 18 *quam igitur ante dominum poteritis habere fiduciam,* a. 602, 539. 1 *quod in honorem sancti Savini Martyris desiderat consecrari,* a. 604, 554. 4 *ut ... ad loquendum vix possemus assurgere,* Edict. Rothar. 2, 320. 1 *si quis ... suum non potuerit facere,* 125. 2 *et voluerint se adunare ... et non potuerint se pureficare,* a. 711 (3. 119. 17) *Illo autem tempore Senensis Civitas erat domnicata ad manus Ariberti Regis Langobardorum,* a. 715 (201. 21) *fortia patemus et non presumemus favellare.*

Gall.: Peregrin. Silv. 61. 30 *multa erant, quae ibi desiderabam videre,* 62. 8 *rogavi plurimum ut dignaretur facere, quod dicebat,* 81. 6 *nemo autem exigit, quantum debeat facere,* 66. 25 *rogo te, domine, ut dicas michi, quod desidero audire*; Itin. Burdig. 23. 16 *ubi dominus ascendit orare*; Salvianus 225 B *hoc est dicere ... et a te non potest impetrare*; Gub. Dei 38 C *nequaquam autem iniustum possumus dicere, in quo divinum esse iudicium non possumus denegare*; Salonius 969 A *qualiter unum quemque oporteat vivere, et quid operando conveniat agere,* B *quicunque ... post peccata se cognoscit errasse,* 972 C *hae sententiae non possunt nisi spiritualiter intellegi*; Mam. Claudian. De Statu An. 771 C *cum audio dicere quospiam,* 701 C *Nemo enim studet occultari, nisi qui formidat agnosci*; Arnobius Ps. 327 D *non enim impossibilitatem vestram ... ostenditis, dum quod nos iubetis facere, vos melius hoc potueritis implere,* 452 A *fecisti nasci ex Virgine,* 464 C *cum venerit iudicare terrenos*; Avitus 212 A *ut videatur tam nihil posse praestare persona hominis,* 214 C *ausim dicere,* D *intactum prorsus nescit sentire contagium,* 218 B *cibum jussit apponi*; Jul. Pomerius, Vita cont. 424 D *si Deus ... nec potuit videri,* 420 C *eorum voluntate ... depravati noluerunt permanere quod facti sunt*; Theodorich 4. 21 *qui sine lege vult agere*; Charte a. 670, Morlacas (PM. 6. 27) *ut ad ipso monastirio in antedicto loco debiat revertere,* 7. 3 *quod in parte sua acciperit aligenare*; Cinq form. rhythmées 22. 8 *nullum vero facit pavere*; Faro Meld. 1133 B *ut coelestem posset habere sponsum,* 1135 C *quum abbas ejusdem monasterii de saeculo fuerit evocatus.*

Span.: Röm. Inschr. 397* *miles eram et ordo militum ore pio manes debet iubere militares salvere*; Isid. Hisp. Etym. 301. 39 *Aetiani ab Aetio sunt vocati*; Braulio 651 A *ut coronam beatitudinis vestrae . . . praecipiat conservari,* 657 A *ita ut aequum sit dicere,* C *breviter apud te habeas fixum me posse remordere si velim*; a. 804 (Esp. Sagr. 26) 442. 22 *nullus eum inde audeat abstrahere,* 443. 27 *et nullus sit ausus inquietare eos pro fossato,* 445. 28 *et si quis istud meum factum ausus fuerit irrumpere,* a. 844, 446. 28 *qui sumus habitantes in ipsa casa.*

Port.: Fructuosus Bracar. 1120 B *Decani qui super decanias sunt constituti*; Cronica Gottor. 12 a *idem rex cepit edificare monasterium S. crucis in suburbio Colimbrie,* 13 a *cum vellent irrumpere et invadere castra christianorum*; Crucesignati epist. 393 a 15 *ante parum temporis fuerat destructa*; Costumes 749. 13 *si potuerit firmare quod tornavit super suum capud.* Im ganzen selten. Leichter findet sich der Typus: Leges I, 175. 8 *os matrimonios devem a sseer livres.*

Sard.: Symmach. (Tola 87 b) 12 *nolite metuere quod pontificalis a vobis apicis infulas abstulerunt,* 14 *non tam honoribus consuevit gaudere,* 31 *cum ipsi placuerit reducere ecclesiis quietem*; Statuten VI *Sa potestate . . . non si deppiat partire dessa dicta terra.*

Rät.: a. 600 (Mohr S. 6) *sub ista labidem marmorea, quem VeCtor ver inluster preses ordinabit venire de Triento,* a. 1087 (139) *vinitores debent omnia persolvere*; Lex Rom. Wis. (epit. Monachi) S. 33 *feminas secundum honorem quem viri eorum habent, volumus appellari,* (St. Gall) 97 *mulier si post mortem mariti sui tutilla de res filiorum suorum voluerit recipere.*

§ 24. D. Das Prädikat. Da viele Belege schon unter A, B, C stehen, so genügt es, nur noch einige anzuführen:

Scipionengrabschr., Schn. Nr. 90. 2 *mors perfecit tua ut essent omnia brevia*; Ennius, Trag. 132 *sapere opino esse optumum*; Gebet des paterfamilias (Cato 141. 2) *uti sies volens propitius mihi domo familiaeque meae*; Naevius (Baehr.) 22 *iamque eius mentem fortuna fecerat quietem*; Acc., Trag. 669 *quorum genitor fertur esse ops gentibus*; Quadrigarius 9 *quod deteriores sunt incolomiores,* 12 *ob hanc causam cognomen habuit Cor-*

vinus; Terenz, Eun. 679 *an tu hunc credidisti esse, obsecro, Ad nos deductum?*; Caesar 2. 25. 1 *reliquos esse tardiores*; Bell. Hisp. VI, 3 *incidit, ut matutino tempore nebula esset crassissima,* VII, 3 *haec loca sunt montuosa et natura impedita ad rem militarem*; Varro V, 3 *quae ideo sunt obscuriora*; Cic., Ad fam. V, 2. 6 *tam enim sum amicus rei publicae quam qui maxime*; Petron. 128. 17 *suadeo a te impetres, ne sis nugax,* 188. 4 *at inflat se tanquam rana*; Commodian 177 *Hanc gloriam stulti prosequuntur ... se dicendo seductos*; Amm. Marcellin 24. 6. 6 *residuus miles stabat immobilis*; Quaerolus 16. 16 *ut sim privatus et potens,* 35. 15 *ambo estis boni,* 36. 2 *una tantum est opus,* 39. 19 *illa est dies nostra*; Gelasius 104 D *donec permanens eos efficeret non esse peccatores,* 105 A *ut non essent utique peccatores*; August. 53. 10 *malebam tamen, domine, tu scis, bonos habere discipulos, sicut appellantur boni*; Peregrin. Silv. 69. 15 *civitatem . . . quae appelatur Ponpeiopolin,* 49. 4 *dendros alethiae, quod nos dicimus arbor veritatis*; Salonius 973 D *quos appellat conditores legum*; Arnobius, Confl. de D. Tr. 266 C *primo cum adhuc esset parvulus,* 452 B *exalter in cruce . . . et videar confusus in mortem*; Salvian, De Gub. Dei. 37 A *pro his petimus quae sunt futura post mortem*; Pomerius 426 B *cui etsi dimissa est omnis iniquitas, non est adhuc sanata . . . ibi erit perfecte sanus et summe perfectus*; Idatij Chron. 421. 24 *Ataulfus apud Narbonam Placidiam duxit uxorem*; Isid. Hisp. Ad Florent. 99. 9 *et erit requies ejus gloriosa*; Ep. ad Braul. 651 B *quia non fui dignus tua perlegere eloquia*; Etymol. 272, § 2 *semper enim spiritus sunt, sed cum mittuntur, vocantur angeli,* 271. 4 *pater solus, non est de alio, ideo solus appelatur ingenitus*; Braulio 650 C *quem iam audivimus consummatum*; Martin. Bracar. 7. 10 *ut alius Jovem se esse diceret, qui fuerat magus et in tantis adulteriis incestus ut sororem suam haberet uxorem*; Fructuosus Bracar. 1120 B *seniores timeant, ut dominos, ament ut parentes*; Lex Utin. 235. 3 *si postea . . . super ipsa causa fuerit conprovata . . . mendatio.*

In all diesen Fällen liegt, wenn man die Sätze im Zusammenhange und vorurteilslos liest, weder absichtliche Betonung des Verbs durch Hervorziehung, noch absichtliche Schwächung durch Enklise an ein stärker betontes Wort vor (vgl. auch unten § 33), noch Schwächung

des Adverbiale, indem es aus der Mitte des Satzes ans Ende rückt; vielmehr haben die R. Sprachen die Neigung, mit dem Tone am Ende nach aufwärts zu gehen, daher das Endwort gerade am höchsten gesprochen wird.[1])

§ 25. Dabei kommt der Zwang des Metrums in der Poesie wenig, der der rhythmischen Klausel in der Prosa noch weniger in Betracht.[2]) Ich kann hier selbstverständlich die verwickelten Probleme des lateinischen Stils nur streifen, aber nachdem Norden[3]) und nach ihm Wolff[4]) und Engelbrecht[5]) den Satz von der alleinigen Rücksichtnahme auf den Rhythmus in der lateinischen Kunstprosa aufgestellt, ist es wohl nötig zu sagen, dass die Erscheinungen der Wortstellung nicht vom Rhythmus abhängig gemacht werden können. Wie grosses Gewicht auch die Alten auf kunstmässigen Ausdruck

---

[1]) Dies lässt sich besonders deutlich am Nfrz. beobachten bei der Stellung Relativ-Objekt — Verb — Subj. (vgl. ML. 803), wenn das Subjekt den Satz schliesst, gegen Relativ-Objekt — Subj. — Verb — Adv. Das Verb wird also vom Ende weggezogen, nicht weil der Tonfall Subjekt — Verb gleichsam einen Trochäus ergäbe, der dem jetzigen Frz. zuwider ist; sagt man doch mit offenbarer Vernachlässigung des letzten Wortes *à peu de chose près, sans vêtement presque.* Es geschieht wohl deshalb, weil der Ton am Satzende höher ist und der höhere Ton auf dem wichtigeren Worte liegen will.

[2]) Vgl. Tobler, Z. III, 144 „Zu der Annahme, dass das Metrum den Dichter zu sprachwidriger Wortstellung veranlasst, wird man sich nur dann zwingen lassen, wo gar kein andrer Ausweg bleibt“ etc., und Fr. Leo, Bemerkungen über plaut. Wortstellung, Gött. Nachrichten 1895, 431: „Ich verliere kein Wort über die wie mir scheint noch weit verbreitete Ansicht, dass solche Wortstellungen (Verschränkungen) durch Versnot entstanden sein könnten“ etc. Es ist auch wirklich nicht recht klar, bei welchen Autoren man die gezwungene Wortstellung gelten lassen soll: die kunstmässigen vermeiden oder überwinden sie vermöge ihrer Kunst, die volksmässigen kennen sie nicht, weil sie eben volkstümlich schreiben. Es handelt sich also nur darum, zwischen einzelnen Dichtern zu unterscheiden, etwa bei Arnaut Daniel oder bei Carducci zu untersuchen, in wieweit ihre Wendungen vollkommen aus dem Rahmen des sonst üblichen herausfallen. Man wird auch da herzlich wenig finden.

[3]) Antike Kunstprosa.

[4]) De Clausulis Ciceronianis, Neue Jahrbücher für Philologie, Supplementband 26.

[5]) Z. f. Oestr. Gymn. 1902, Heft Febr.

legten, und wie sehr nach ihren eigenen Zeugnissen musikalischer Eindruck angestrebt wurde, so muss doch die Rücksicht auf die anderen Redefiguren, speciell Chiasmus, Rücksicht auf Sinn und Tonfall des Ganzen auch in Betracht gezogen werden. Dass man die Reihenfolge der Wörter nach Kräften, nämlich so weit der Sinn es gestattete, dem Wohlklange zuliebe festsetzte, ist ja zweifellos, noch dazu bei Autoren von der Art Cicero's; und dass das Satzende für die rhetorische Wirkung besonders wichtig ist, weiss jeder, der schreibt oder vorträgt, vgl. Cicero selbst, De Oratore III, 192 in oratione autem pauci prima cernunt, postrema plerique. Aber die rhetorische Wirkung hängt nicht allein vom Rhythmus ab, ganz besonders, wenn der rhythmische Schluss schon zur Gewohnheit geworden, die in dieser Weise gegliederte Sprache somit doch wieder nur Grundlage für die Anordnung der Satzteile nach den logischen Anforderungen bot. Es kann für die rednerische Wirkung nicht gleichgiltig sein, ob der Sprecher die Satzteile emphatisch aus dem Satzganzen herausreisst und voran stellt, ob er durch Vorausschickung minderwertiger Mitteilungen auf das Wichtigste vorbereitet und spannt, Gegensätze scharf gegeneinander stellt, etc., und das kann damals kaum anders gewesen sein, als jetzt. Wenigstens wäre es wunderbar, dass die nur nach rhythmischen Gesichtspunkten gegliederte Sprache doch unseren psychologischen Anforderungen an den Satzaufbau so vollkommen entspräche! Wenn daher Cicero die Wortstellung in ganz auffallender Weise verändert, so wollte er eben durch das Auffallende der Stellung einen Eindruck machen, und der Kunstgriff gilt um seiner selbst willen, nicht als Notbehelf zur Erreichung einer Klausel. Aber auch wenn die Darstellung des Inhaltes das Unwesentliche und die Rücksicht auf die schöne Form ganz allein die Hauptsache war, ist es mit der Vergewaltigung der Wortstellung nicht so sehr weit her, besonders wo es sich um anerkannt vortreffliche Stilisten handelt. Denn über gewisse Grenzen kann die Wortstellung nicht hinaus — der Wert, den man auf den musikalischen Eindruck legte, mag so gross gewesen sein, als man nur immer annehmen will. Hätten den Alten Sätze wie *Aequam memento rebus in arduis servare mentem* etc. oder *Iam dudum meum ille pectus pungit aculeus* (Trinummus 1000) denselben, oder

auch nur annähernd denselben Eindruck eines wüsten, sinnlosen Durcheinander gemacht, wie uns: *Gleichmütigen bedenke Geschick in widrigem zu bewahren Sinn*, oder: *Schon meine dieser Brust sticht Stachel* (und diese sind keineswegs die stärksten Verschränkungen!), so hätte kein Autor sie wagen können, so wenig als irgend ein Westromane aus metrischem Zwang den Artikel nach dem Substantiv oder zwischen Adjektiv und Substantiv stellen könnte, oder die Präposition nach dem Infinitiv etc. Die „kunstvolle Verschlingung" kann also kein Notbehelf gewesen sein, sie wurde absichtlich gesucht, sie gefiel den litterarischen Feinschmeckern,[1]) deren Zahl bekanntlich damals unendlich grösser war als jetzt. Dieser Umstand, der fürs erste so befremdlich erscheint, wird begreiflich, wenn man sich die Umwälzung vor Augen hält, die auf dem Gebiete der Wortstellung damals vor sich ging. Konnte man mit der lateinischen wie mit der romanischen Stellung ganz dasselbe besagen, — und principiell müsste die Existenz eines solchen Zeitpunktes doch angenommen werden, selbst wenn die historischen Belege fehlten! — so musste dies notwendigerweise die Meister der Sprachkunst zu einer Freiheit führen (und verführen!), die thatsächlich jeder Regel zu spotten schien. Indessen ist es auf der Hand, dass auch sie innerhalb gewisser Grenzen blieben: kein Metrum, keine Klausel hätte einen lateinischen Autor veranlassen können, etwa ein *possum non*, oder *possum non dicere*, oder *possum dicere non* zu wagen; auch *non dicere possum* dürfte unbelegbar sein. Man bewundert und beneidet häufig das Lateinische wegen der ungeheuren Schmiegsamkeit des Ausdruckes,[2]) die gestattete,

---

[1]) Vgl. Cicero, De Or. III, 195, nach Besprechung der erstaunlichen Fähigkeit des volgus imperitorum, Kunstwerke zu beurteilen, *idque cum faciunt in picturis et in signis ... ad quorum intellegentiam a natura minus habent instrumenti, tum multo ostendunt magis in verborum numerorum vocumque iudicio, quod ea sunt in communibus infixa sensibus.*

[2]) Es scheint mir aus diesem Grunde auch principiell anfechtbar, wenn Wundt den sechs Permutationen des *Romulus Romam condidit* (S. 349) je eine andere Bedeutung beilegt; wenn jede Verschiebung den Sinn wesentlich veränderte, so war die L. W. enger, nicht freier als jede andere. Dass diese feine Nüancierung zu irgend einer Zeit wirklich praktisch durchgeführt wurde, möchte für die ältere Latinität schwer zu beweisen sein; in der späteren Zeit waren *Romulus R. condidit* und

jedes Wort an die Stelle zu setzen, wo es nach der Meinung des Autors im Satzganzen den treffendsten und gefälligsten Eindruck machte. Man muss dabei nicht übersehen, dass die Sprache der klassischen Latinität in einem Übergangsstadium begriffen war, aus dem sie naturgemäss wieder herauswuchs (im romanischen Gewande), in dem sie sich lange vor unseren ersten lateinischen Schriftsdenkmälern schon befand: ein Übergangsstadium, das alle Sprachen durchmachen, aber nicht alle in der Zeit einer vor unseren Augen liegenden hochentwickelten litterarischen Thätigkeit. Im Hinblick auf die Gesamtentwicklung der lateinischen Sprache, wie sie von diesem Gesichtspunkte aus sich darstellt, wird die eingangs aufgeworfene Frage wohl dahin beantwortet werden dürfen, dass die lateinische Wortstellung, unbeeinflusst von der griechischen, sich vielleicht langsamer, aber im ganzen sicher nicht anders entwickelt hätte, als sie sich thatsächlich entwickelt hat.

Norden betont, wie sehr die Sprache ihrer Natur nach den rhythmischen Neigungen ihrer Autoren zuhilfe kam;[1]) die Rhythmen stellten sich so häufig, so ungesucht ein, dass es oft schwerer gewesen sein mag, die für die Prosa nicht beliebten zu vermeiden, als überhaupt irgend welche herzustellen. Ein Blick auf Wolff's Zusammenstellungen des in den Klauseln verwendeten Wortmaterials[2]) zeigt, dass alle Wortarten in ihnen stehen konnten. Speciell bei Cicero scheint der Vorwurf, dass er der Klausel zuliebe die Wortstellung vergewaltigt habe, in Widerspruch mit seiner — gerade von Norden in so beredten Worten[3]) — anerkannten Meisterschaft der Sprachbehandlung. Ein solcher Sprachkünstler, wie er, konnte den gewollten Rhythmus ohne irgend welche Verrenkung der

---

Romulus condidit R. sicher gleichbedeutend, vgl. Cic., Orator 222 *„ipsi prodeant"; ... omnino melius caderet: prodeant ipsi.* Von einer Differenz des Sinnes ist also gar keine Rede.

[1]) „Dass bei dieser Praxis Cicero's vieles aus dem Zufall oder, richtiger gesagt, aus dem Ingenium der lateinischen Sprache selbst ... zu erklären ist, dürfte von vornherein selbstverständlich sein, aber ebenso sicher ist, dass die fast ausnahmslose Befolgung der Regel Resultat der Berechnung ist" S. 936.

[2]) a. a. O. S. 602 ff.

[3]) S. 231 ff.

Sprache erreichen, vgl. ihn selbst:[1]) III, 197 ars enim cum a natura profecta sit, nisi natura moveat ac delectet nihil sane egisse videatur, 184 liberior est oratio (als Poesie) ... ut sine vinculis sibi ipsa moderetur. Namque ego illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem ... non adstricte sed remissius numerosam esse opportere. Sehr treffend definiert W. Reichel[2]) die Kunst des Dichters dahin, dass ihm eben „Wortverbindungen einfallen, die in schönem Rhythmus fallen", und Sievers[3]) sagt, ein Autor, der auf den Wohllaut der Rede bedacht ist, „kann dieser Aufgabe durch entsprechende Wortwahl gerecht werden, indem er nur solche Wörter und Wortgruppen in die Rede einstellt, die bei ungezwungener Betonung dem Ohr gefällige Rhythmen und Tonfolgen darbieten." Wie charakteristisch ist Cicero's eigener Ausspruch: III, 171 Conlocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit; 172 haec conlocatio conservanda ... quae vinctam orationem efficit quae cohaerentem, quae levem quae aequabiliter fluentem. Die „gewählten Stellungen"[4]) hat er also principiell verwendet, und bei ihm so gut wie bei den anderen Prosaikern finden sie sich auch ausserhalb der Klausel,[5]) z. B. das oben (S. 103, Anm. 1) citierte: *multo ostendunt magis* etc.; Mil. 104 *huius vos animi monumenta retinebitis, ... hunc sua quisquam sententia ex hac urbe expellit*; Quinct. 1. 1 *quae res in civitate duae plurimum possunt*; Tusc. I, 102 *magnam habet vim rei publicae disciplina,* 6 *quod multi iam esse libri latini dicuntur*

---

[1]) Die folgenden ciceronianischen Citate sind sämtlich De Oratore entnommen.

[2]) Sprachpsychologische Studien S. 116.

[3]) Über Sprachmelodisches in der deutschen Dichtung, Annalen der Naturphilosophie 1902, I, 1, S. 79.

[4]) Vgl. auch Friedrich Leo, a. a. O. S. 432.

[5]) Nach H. Borneque's Ausführungen (Rev. de Phil., de Litt. et d'Hist. anc. 1902, Heft Jan., Les lois métriques de la prose oratoire latine), die mir erst jetzt zu Gesicht kommen, war ja auch thatsächlich nicht nur der Satzschluss, sondern der ganze Satz rhythmisch gegliedert. Dies ändert an meiner Auffassung nichts; man denke wie überaus streng die metrischen Regeln des Frz. sind, und wie äusserst selten die Dichter die ebenfalls überaus strengen Wortstellungsgesetze durchbrechen. Ein Autor hat doch so viel Sprachgewalt, sich von einem Jambus oder Daktylus nicht zwingen zu lassen.

scripti; bei dem „unrhythmischen“ Livius VII, 27. 6 *praeparatis iam ante, si quid ab Roma moveretur, copiis,* 7 *et ne in muris quidem satis firma spe cum corona militum cincta iam scalis caperetur urbs*; dem ebenfalls „unrhythmischen“ Tacitus II, 51. 6 *earum quae Brixelli egerant cohortium,* III, 44. 4 *at Britanniam inclinatus erga Vespasianum favor, quod illic secundae legioni a Claudio praepositus et bello clarus egerat, non sine motu adiunxit ceterarum.* Von den ca. 350 bei Wolff [1]) angeführten Stellen, in denen die Wortstellung gezwungen sein soll, um eine bessere Klausel oder eine Klausel überhaupt zu stande zu bringen, entfallen ca. 270 auf romanische Stellungen. Unter den gezwungenen Stellungen führt Norden auch an Tusc. I, 94 *prudentia . . ., quam ut cetera auferat, adfert certe senectus,* wo man doch die Pointierung in der Nebeneinandersetzung der entgegengesetzten Begriffe wird suchen müssen. An sehr vielen Stellen lässt sich die vorhandene Klausel mit dem verwendeten Wortmaterial auch bei veränderter Wortfolge erreichen: [2]) Rosc. Am. 73 *sūscĭpī nōn pŏtĕst* = rom. *nōn pŏtĕst sūscĭpī*; Pro Milone 103 *omnes in me meosque redundant ex fonte illō dŏlōrēs* = rom. *ex fonte illo redundant in me meosque omnēs dŏlōrēs*; *per quos essem rēstĭtūtūs* = lat. *per quos restitūtŭs ēssēm*; Pro Archia 13 *quantum ad alias voluptates et ad ipsam requiem animi et corporis concēdĭtŭr tēmpŏrūm* = *quantum temporum ad alias voluptates conceditur et ad ipsam animi et cŏrpŏrĭs rĕquĭēm,* wobei allerdings das letztere ganz anders hervorgehoben worden wäre; Crassus in De Or. II, 225 *quid illam anum patri nūntĭārĕ vīs tŭō,* den gewünschten trochäischen Rhythmus gäbe auch *quid illam anum nūntĭārĕ vīs pătrī tŭō,* eine vollgiltige Klausel *quid illam anūm pătrī tŭō nūntĭārĕ vīs*; ebd. I, 20 *ecflorescat et redundet opōrtĕt ōrātĭō* = *oportet ecflorescat et redūndĕt oratio*; das häufige *pŏtŭĭt fĭĕrī* = *fĭĕrī pŏtŭĭt* etc., oder Nepos, Cimon XX, 1. 3 *parere legibus quam imperare patriae satius duxit*; dem Wortspiele würde die Stellung *legibus parere* noch besser genügen.

Aus den vielen Fällen, in denen Cicero das Verb vom Satzende zurückzog, wird also wohl der Schluss berechtigt

---

[1]) S. 672 ff.

[2]) Ich citiere von Norden S. 933 ff. angeführte Klauseln.

sein, dass ihm diese Wortstellung zusagte und für sein Sprachgefühl keine Verrenkung bedeutete. Sonst hätte er zur Herstellung derselben Klausel einen anderen Ausdruck oder überhaupt einen anderen Rhythmus gewählt.[1]) Norden vertritt die Ansicht, dass den Alten die psychologischen Gesetze der Wortstellung nicht klar geworden sein konnten, weil sie keine Möglichkeit hatten, ihre eigenen Sprachverhältnisse an fremden zu messen. Die unbewusste Thätigkeit der Sprachpsyche besteht aber darum nicht weniger. Es ist an sich möglich, dass kein antiker Mensch sich je darüber Rechenschaft gab, worin der principielle Unterschied zwischen *patrem dixit* und *dixit patrem* liegt; doch sehen wir nach Jahrhunderte langem Nebeneinander beider Wortstellungstypen den einen absterben und den anderen erstarken. Dieser letztere aber, der — in Übereinstimmung mit den andern modernen Sprachstämmen — in stetigem Fortschritt zur Oberherrschaft kommt, muss dem psychologischen Bedürfnis der grossen Massen entsprochen haben, er kann seinen Ursprung nicht in der Verkünstelung einiger gelehrter Männer haben.[2]) Schon ihr Schicksal scheidet die romanischen Typen von den anderen „künstlichen" Stellungen des Lateinischen, die, wie oben erwähnt, untergegangen sind. Es ist endlich auch wichtig zu konstatieren, dass die romanischen Stellungen bei Autoren mit sehr verkünsteltem Stil, z. B. Apulejus in den Metamorphosen und Florida, verhältnismässig seltener auftreten als bei Cicero, Livius, Sallust, Tacitus, Caesar. Dazu kommt noch die verschiedene Stilrichtung der einzelnen Autoren; wenn Sallust an Cato, Tacitus an Sallust anknüpfte, so befleissigten sie sich nicht nur einer einfachen, sondern auch einer archaisierenden Sprache, Tacitus einer absichtlich dunkeln, gewählten Ausdrucksweise etc.[3])

Endlich lässt sich auch die „Zwischenstellung" des Verbs = Adj. — Vb. — Obj. (Subj.) als Übergangsstadium der

---

[1]) Auch Engelbrecht tadelt Wolff's Auffassung in diesem Punkte, a. a. O. S. 8—9.

[2]) Aus demselben Grunde möchte auch Norden's Ansicht abzulehnen sein, die romanische Futurbildung sei aus dem Griechischen zunächst durch Tertullian mit anderen Gräcismen übertragen worden.

[3]) Vgl. Norden S. 200, 234—35, 335 ff. etc.

Satzauffassung erklären. Zwischen der einstmals allein möglichen Stellung Obj. — Verb und der jetzt z. B. im Französischen fast allein möglichen Verb — Obj. lag die Zeit der Gleichberechtigung beider, und diese kann man leicht so verstehen, dass ein Teil des mehrgliedrigen Objektes (resp. des Passiv-Subjektes) vor, der andere nach dem Verb stehen konnte, ehe man die völlige Umordnung bewerkstelligte. In diesem Falle ist wieder eine ungeheure Zahl von Sätzen von dem Vorwurfe der Verrenkung und künstlichen Verstellung gereinigt.

IV. Hochton verschiedener Wortkategorien und Satzstellen.

§ 26. Hält man nun Umschau, in welchen Fällen — immer abgesehen von der emphatischen Stellung und von gegensätzlicher Betonung — eigentlich das *erste Wort* den *Hochton* hat, so zeigen sich folgende Möglichkeiten, *Träger der dominierenden Vorstellung am Satzanfange* zu sein:

für das Subjekt

1. in der *Sentenz, logischen Definition*, lehrhaften Behauptung u. dgl.

für das Übrige

2. in der Aufzählung, in *Rezepten, Verordnungen, Beschreibungen.*

3. im *Frage-Antwortsatz* bei *Satzteilfragen.*

1. Die *Sentenz.* Diese ist ein aus dem Zusammenhange der Rede gerissenes, isoliertes, in sich geschlossenes Ganzes, knüpft nicht an das frühere an, leitet zu nichts hinüber; sowohl das Thema, worüber gehandelt werden soll, als auch die Mitteilung, die darüber gemacht wird, sind neu, daher sind alle Satzglieder gleichwertig. Sie ist schon ihrer Natur nach

nichts echt Volkstümliches, unterliegt keiner Veränderung und kann daher übergangen werden.

§ 27. 2. Aufzählungen. Die dominierende Vorstellung steht fast immer im Anfang, sei es nun, dass es sich um Erklärungen oder Beschreibungen handelt, oder um Rezepte und Verordnungen. Die Betonung kommt der gegensätzlichen Hervorhebung am nächsten. Cato 73 *pellem anguinam, ubi videris, tollito et condito, ne quaeras cum opus siet. eam pellem et far et salem et serpullum haec omnia una conterito cum vino, dato bubus bibant omnibus,* 76 *placentam sic facito. farinae siligineae L. II unde solum facias, in tracta farinae L. IV et alicae primae L. II. alicam in aquam infundito* etc., 5. 6 *aratra vomeresque facito uti bonos habeas. terram cariosam cave ne ares,* 7. 1 *Fundum suburbanum arbustum maxime convenit habere,* 6. 1 *Agrum quibus locis conseras, sic observari oportet,* 5. 1 *Haec erunt vilici officia: disciplina bona utatur. feriae serventur. alieno manum abstineat, sua servet diligenter. litibus familia supersedeat* etc.; Priscian 8. 11 *nuces virides ... in vaso fictile novo repones,* 15 *nigrae murtae foliorum unciam I ... in oleo infundes,* 10. 5 *polytrichi herbae radices P. duo, flores ejus P. II, cedrini olei pondo IIII ... in aqua infundes, flores vero supradictos in sole siccare facies,* 163. 14 *cibos itaque sorbiles dabo,* 14. 13 *quibus vero haec vulneratio obvenerit cum dolore, ... ex aqua calida fovendi sunt,* 9. 5 *capita muscarum cum melle contrita par beneficium faciunt in continendo capillos.* Dioscorides Longobardus 9. 20 *morsus venenatos et potiones olca una cum vino bibita curat; ... epilenticis et manioticis cum aqua bibita prodest,* 11. 4 *naribus profluentem sanguinem fronti inlita stringet; vulneri recenti paracollesin facit,* 25. 1 *scrofas spargit, duritias et tumores medendo solvet. igne acrum extinguet, apostemata et paranicia inposita curat, condilomata solvet scaviem tollit,* 14. 15 *cum vino bibita reumatibus adest,* 13. 17 *carnes celerius facit coci,* 13. 15 *masticata amputat sitim, aspredinem faucium mitigat* (chiastisch). Bei Beschreibungen: 10. 12 *asta non habet longa, radice minore et tenue,* 12. 9 *radix est illi alba,* 11. 1 *locis nascitur humectis* etc.; Novellino Nr. 60. 6 *La signoria di Roma t' ho data. Signore t' ho fatto di molte delizie, di gran palazzi* etc.; Neapolitan. Volkslied:

Mmocca tiene 'e caruofene, e nfronte e gesummine (auf'm Mund hat sie Nelken, auf der Stirn Jasmin).

Frz.: Rezepte (R. XVIII) 573, Nr. 2 *pour les eux qui sunt usez ... prenez le jus de fanueil,* 3 *pour la toie des eux despecier ... prenez celidoine,* 4 *A la face fere blanche et souez, pernez oint de porc marlle,* 6 *pour lantilles outer, prenez sanc de lievre,* 8 *pour la douleur des denz, menjez cerfuel,* 13 *pour les orelles sourdes, prenez le jus de mente* etc., 14 *a home qui a esté longuement sourt metez le jus de hieble tieve*; Poème moralisé (R. XIV) 456, Mirtus 13 *Contre venin a grant valure, D'escorpion tout la pointure, Des ieus enflès il tout l'enflure*; 455 Mente 6 *Apoutume garit et cure, La pueur oste de la bouche, A l'estomac vaut, quant le touche. Mente est de vertus adorable, A ventre dur est profitable. De vertus est confortative, de l'apetit provocative* etc.; Barine, Nevrosés 297. 1 *Dans les masures pullulaient les marchands d'oiseaux, ...: dans les terrains vagues les escamoteurs et les arracheurs de dents ... un peu partout les gueux à la Callot.* SOfrz.: Alex. fragm. (App. 2. 66) *Clar ab lo vult, beyn figurad, saur lo cabeyl recercelad, plen lo collet* etc.

Catal.: Ramon Lull, Bl. 24 r 13 *Calçes de ferre son donades a cavayler per tenir segurs sos peus e ses cames ... Esperons son donats a cavayler a significar diligencia* etc.

Port.: Leges 195. 47 *Et zocos vermelios vel deauratos valeant nouem solidos,* 196. 4 *et spore argentate valeant septem solidos,* 194. 39 *et melius corium vermelium de capro factum in meo regno valeat viginti et quinque solidos,* 200. 32 *E os poldros das egoas dElRey andem com as egoas ataa dous annos* etc.

Rum.: Leg. Dum. (C. B. II) 46. 5 *cu sulița mă înpunseră în coaste, cu trestie mă ucide pre capu e în mâru și în picĭuare ei mi bătură găvoazde, e cu oțăt și cu fĭiare mă adŭpară dereptu să lasu voao lège și mă saĭu în ticală?* (mit der Lanze durchstiessen sie mir die Hüfte, mit Rohr schlugen sie mir auf den Kopf, und in Hände und Füsse schlugen sie mir Nägel, und mit Essig und Galle tränkten sie mich, damit ich euch das Gesetz erlasse und mich ins Elend stürze?); Leg. lui Avram (C. B. II) 193. 1a *și amaru plânge. Avram încă plânge; îngerul încă plânge; Sara încă plânge.*

§ 28. 3. Satzteilfragen. Der Fragesatz ist eine Mitteilung, in der die dominierende Vorstellung unbekannt ist und die zu dem Zwecke gemacht wird, die teilweise bekannte Gesamtvorstellung zu einer in allen Teilen bekannten zu ergänzen. Da nun das an erster Stelle stehende Fragewort die unbekannte dominierende Vorstellung enthält, so scheint das oben (S. 47) dargelegte Verhältnis hier umgekehrt zu sein und die Mitteilung nicht vom Bekannten zum Neuen, sondern vom Unbekannten zum Bekannten fortzuschreiten. Dieser Widerspruch ist aber nur scheinbar und löst sich sofort, wenn man bedenkt, dass ja die Frage nicht für sich allein betrachtet werden kann, sondern in erster Linie zu den Satzgefügen gehört, an deren Aufbau mindestens zwei Personen beteiligt sind.[1]) Die Frage bildet mit der Antwort ein psychologisches Ganzes[2]), und erst beide zusammen ergeben die vollständige Mitteilung. Der Frage-Antwortsatz in seiner jetzigen Form gehört nun seiner Struktur nach zu den Sätzen mit Prolepsis des ihnen wichtigen Satzteils, der an seinem habituellen Platze nochmals steht. *Quem* [*vidit?‿Patrem.* Bekannt: dass er jemand gesehen, neu: dass er den Vater gesehen; die wirkliche Mitteilung schreitet also wieder vom Bekannten zum Neuen, nur dass die zuerst sprechende Person sie nicht zu Ende bringt — ihr ist das Neue das Unbekannte — und die zweite sie, meistens, nicht beginnt. Der Fragende bezeichnet noch ausserdem sofort die Richtung, die die Aufmerksamkeit des Hörenden nehmen soll, um die Mitteilung zu vervollständigen.

Frage:				Antwort:
unbekannte domin. Vorstellung		bekanntes Thema		domin. Vorstellung
○	⟶	○	⟶	○
quis		*eum vidit?*		*Caesar.*

Die Kompliziertheit des Vorganges kennzeichnet ihn als späteres Denkprodukt, und wirklich haben wir auch noch eine

---

[1]) Vgl. Svedelius' Ausführungen über asyndetische Sätze im Zwiegespräch: A. Er ist nicht gekommen. B. Er ist krank = weil er krank ist, welch letztere Form vom Antwortenden ebenfalls ohne weiteres gesagt wird.

[2]) Vgl. ML. 566; Wundt 255.

ältere Form des Fragesatzes vor Augen, in der das Fragewort nicht an der Spitze des Satzes, sondern an dem habituellen Platze des Satzgliedes stand, das es vertritt.

Neben der Subjektsfrage *Quis eum vidit?* = *Caesar eum vidit* steht ganz regelrecht *Aeschines ubi est?* = *Aeschines Athenis est,* oder *Virgo cuja est* = *Virgo Marcii est*; Com. Inc. inc. 54 *famam cur maculas tuam?*; Statius, Com. 158 *Sed tua morosane uxor quaeso est?*; Pacuvius, Trag. 155 *quo praesidio fretus, auxiliis quibus?*; Plautus, Amphitr. 421 *signi dic quid est?*; Bacch. 839 *illam meretricemne esse censes?*; Asinaria 579 *Argenti viginti minas habesne?* (Auch wo *ne* enklitisch am ersten Worte steht, ist doch der Fragesatz nicht von vornherein als solcher gekennzeichnet, sondern wird es erst im Verlauf der Rede: Statius, Com. 188 *liberne es?*); Terenz, Eun. 671 *vestis quid mutatiost?*; Cicero, Cat. II, 3. 6 *hi quid expectant?* etc. Dieser im Lateinischen nicht seltene Typus des Fragesatzes ist in den meisten romanischen Sprachen nachweisbar und zum Teil noch lebendig.

Ital.: Vulgata, Isai. 40. 12 *quis mensus est pugillo aquas et celos palmo quis ponderavit?*; a. 715 (Troya IV, 3) 186. 16 *te quis sacravit Presbiterum?*, 188. 9 *Antecessor tuus, qui ibidem officia faciebat, quomodo dictus est?*, 12 *Ipse Dominicus presbiter ubi fuit consecratus? Et Baptisterium ejus ubi pertinebat?*; Giacomo da Lentino (Mon. 42. 12) *Or io che degio fare?*; Dante, Purg. II, 93 *ma a te com' è tant' ora tolta?*; Inf. 8. 8 *questo che dice?*; Bocc. 8. 3 *noi che faremo? Mona Tessa che ha?*, 3. 9 *una giovine femina come il potrebbe sapere?*; Ariost, Orl. XIV, 58. 3 *di me chi è meglio nato?*; Michel Angelo, Poesie 268. 12 *amando a che son nato?* (wozu bin ich mit der Begabung zu lieben geboren); Manzoni 209. 8 *E la gente cosa farà?*, 208. 37 *E la gente cosa fece?*; d'Azeglio 21. 36 *Fanfulla dov' è?*; Giusti 313 *La poesia che vale?*; Carducci, R. N. 164. 3 *O alti pioppi che tutto vedete, Ditene dunque: Biancofiore ov' è?*; Sic. Legg. di St. Antonio (Pitré VI, 19. 2) *Stu vecchiu pirchi va a morti?*

Franz.: *ce que doit? a vus que monte?*; Poème Moral, Str. 57 a *Mais prodom ke doit faire cant il sent tel batalle?*; Froissart I, 100. 467 *e tu qu' en dis?*; Christine de Pis., Poissy 728 *cy que ferons?*

Prov.: Rambaut d'Orange (P. M. 79) *aisso que sera?*; Rambertis de Buv. (Crescini 118. 19) *fol, tu que diz?*; Ged. auf Rob. v. Neap. (B. D. 51. 29) *tan bon senhor qui poyra mays trobar?*; Mistral (Nerto 42. 8) *Ieu que farai?*

Cat.: S. W. M. 939 *aquest infant de qui fo fyll?*

Span.: Livr. d. l. Enx. 448 a 33 *tu què me dices a esto?*, 449 a 57 *tu quien eres que ansi caiste?*, 464 b 29 *é nos dónde habrémos para comer?*; Amadis 3 a *tu que tienes que fablar con el escudero del Rey?*; Gil Vicente, Nacimiento 43 b *Di Gil, tu que has?*; Loco Dios 51. 26 *tú qué sabes?*, 101, 7 *tú que has de pensar?*; Ev. Luc. XIV, 5 *El asno ó el buey de cuál de vos otros caerá en algun pozo, y él no le sacará luego en dia de Sábado?*

Port.: Denis 170 a *Eu que farei?*; Men. e moça 64. 8 *Ca o amor que é, senão vontade?*; Lobo 66. 19 *Se a victoria dos soldados se attribue ao capitão, os ensinos, e palavras dos moços porque se não hão de julgar por de quem os governa, e manda?*; Braga I, 18. 14 *A menina o que tem, que está a chorar d' esse modo?*; Pupillas 128 *Tu como te chamas, pequena?*, 161. 20 *então isso que é?*; Amorim 261 *Vossê porque não saiu?*

Rum.: Schey 10. 4 *dereptul ce féce?*; Doine S. 271. 1 *Da de prânz ce mi-ai adus?* (was hast du mir zu essen gebracht?).

Die historische Kontinuität spricht nun dagegen, diese Fälle so zu erklären, als ob eine doppelte Prolepsis vorläge, nämlich die Prolepsis des Themas *ce* (*que doit*) aus *que doit ce*, nachdem in *que* schon die dominierende Vorstellung vorausgenommen ist; eine solche doppelte Prolepsis liegt aber allerdings in der anderen Form des Fragesatzes, die besonders im neueren und Neufranzösischen beliebt ist: *votre père, où est-il?* Es dürfte schwer zu sagen sein, ob dieser Typus aus der ältesten Form *votre père où est* mit nachträglicher Wiederholung des Pronomens entstand, analogisch zu *où est-il*, oder umgekehrt aus dieser Form mit Vorausnahme des Themas. Es könnte sehr wohl eine Kontamination beider Frageformen vorliegen. Jedenfalls scheinen mir *votre père, où est-il* und *ce que doit* Vertreter zweier verschiedener Typen, von denen der zweite der Rest einer uralten Ausdrucksweise ist.

§ 29. Dieser uralte Typus von Fragesätzen hat seine Parallele in Relativ-Sätzen, deren Anknüpfungswort nicht an der Spitze, sondern an der Stelle steht, wo das entsprechende Satzglied im unabhängigen (lateinisch gebauten) Satze stünde: Cato 6. 4 *vineam quo in agro conseri oporteat, sic observato,* 16. 1 *calcem partiario coquendam qui dant, ita datur* (= si quis); Ennius, Trag. 183 *Otio qui nescit uti*; Statius, Com. 170 *Is demum infortunatust homo, Pauper qui educit in egestatem liberos*; Varro, R. R. I, 2. 25 *scribit cimices quemadmodum interfici oporteat*; Plautus, Asin. 381 *hasce aedis esse oportet, Demaenetus ubi dicitur habitare*; Commodian 223 *ipse, fuerat qui praedictus*; Peregrin. Silv. 63. 31 *eo quod hii fontes ubi eruperunt, ante sic fuerit campus intra civitatem*; Doc. a. 960 (Raynouard II, 43. 20) *ego Bertrandus filius qui fui Ponciae.* Diese Ausdrucksweise ist überaus häufig und dass es sich hier nicht um Apposition, sondern um echten Relativsatz mit Anfangsstellung des Prädikates handelt, beweist eben das Provenzalische: Erlass des Königspaares von Aragon 1204 (R. L. R. 2, 95. 18) *et ieu Maria . . . comtessa de Barssalona filha et hera d' En Guilhem senhers que fon de Monpeslier*; als Apposition zu *Guilhem* müsste *senher* stehen. Danach sind auch die Fälle zu beurteilen, wo der Kasus nicht zum Ausdruck kommt: ebd. 94. 8 *Maria, filha qui fon,* 18 *Jeu en Guillem . . . senhers qui fui de na Matheus*; Douceline 136. 17 *Dieus li trames .I. sant fraire menor ques avia nom fraire Johan de Parma, sans homs verais ques era* (vgl. Pape 54); Testament a. 1316, Marseille (Rom. 8. 105. 6) *Ermeses moler miua que fon,* 22 *En Peire Alaman, fil que fon d' En Girauc Alaman,* 99 *fil mieu, nac que es del matremoni que fon entre Ermeses, moler miua, fila que fon de lo seiner Ninarc . . . et de la dona Fizas, moler que fon de lo seiner Ninarc*; Ged. auf Rob. v. Neap. 52. 11 *Lo jove rey filh ques d' aquest d' Ongria.* Auch in anderen Sprachen: It.: Compagni 468 a 17 *un altra, figliuola che fu di mess. Accerito*; M. Villani 56. 19 *di Carlo Duca di Calavra figliuolo che fu del detto re Ruberto.* Cat.: (Mem. de la Acad. d. buen. letr. 1868, S. 113) *En Borra alberdá que fonc.* Span.: *Perez de Oliva natural de Cordova rector que fue de la Universidad de Salamanca* (Titelblatt zur Gesamtausgabe seiner Werke 1586, bei

Reinhardstoettner 8). Daraus hat sich wohl die moderne Wendung *que fue* = vormalig, *que es* = derzeitig entwickelt: *el señor X. catedratico que fue* = der vormalige Professor X., *el arzobispo de Toledo que es* = der derzeitige Erzbischof von T. Jetzt natürlich als Apposition + R. S. empfunden. Ptg.: Livr. de Linh. I, 144. 6 *D. Tareja G. molher que foi de D. Vasco,* 18 *foi casado com a infante irmã delrey I. Affonso o primeiro que foi de Portugal.* Sard.: (Spano Ort. II, 111. 16) *figiu qui fuit*; auch catal. finden sich solche R. S.: Comte d'Urgell 41. 26 *del rey Don Johan que sera, sia remes a Deu*; Ms. von 1640 *un paper estampat ... Copia del qual es la seguent*; Peregrinaciò 65. 5 *arribarem á la S. Ciutat ... terme que era de nostre peregrinació.* Aus dieser Redewendung entwickelt sich die sehr verbreitete Stellung: Partiz. Praet. — Relativum — Verb. finitum, die zur Zeitbestimmung erstarrt in der Bedeutung *sobald als,* daher das Relativum dann in die Form der allgemeinen Konjunktion übergeht: Cellini I, 119. 26 *giunti ch' e' furono,* 116. 28 *spiccato che io mi fui dal Papa*; Troya IV, 4. 53 *Caduta che fu Tolosa in mano de' figliuoli di Clodoveo, la splendida Narbona diventò città capitale della Settimania.* Frz.: Rabelais 142. 4 *venu que fut, raconta l'estat* (Ph. 47). Dem Ursprung näher stehen die provençalischen Fälle: Doucel. 36. 12 *mais cant le comps auzi que sorres era de fraire Hugo de Dinha, auzit ques ac sos bens e sa humilidat,* wo der zweite Satz dem ersten beigeordnet ist, ebenso 136. 18 *e cant le santz homs emtendet la maniera a l'intrament d'aquell sant estament, sauput ques ac tot son entendement,* 168. 6 *e banhat ques ac los huols* (Pape 60); in Nerto 14. 10 *mai lou mai qu'amo es la jouguino* und 84. 23 *de cridesto ... em' un judieu, de fes que i' a* (Geschrei ... mit einem Juden, deren es ab und zu einen giebt) noch ganz deutlich; übrigens ist die Redensart *de fes que i' a* jetzt erstarrt und steht als Satzeinleitung wie *l'an que dessus* u. a. 98. 6 *de fes que i' a ... s'aventuravo ...* manchmal wagte er sich (vgl. Mistral, Trésor 1124). Span.: Valera S. 30 *venidos que fueron estos volúmenes.* Ptg.: Men. e moça 181. 28 *chegada que foi a ella.* Sard.: (nach Tola 152 a 10, 11. Jh.) *et consignaitili sa ecclesia quantu longa et quantu larga deviat fagher,* 193. 20 *et in ipso facto ... si tucaint et partidos qui furunt dae sa habitacione cum gran-*

dissima gente . . . apisint a faguer nocte; 150 a 17 *et consacrada qui apisit su dictu cardinale sa dicta ecclesia*; Guarnerio (A. Gl. XIV) 419. 35 *ma kistu, arriatu ki fuši* (sobald dieser angelangt war) etc. Die ähnliche Stellung anderer Konjunktionen wie Cato 108 *vinum si voles experiri*; Turpilius, Com. 86 *haec si inpetro abs te ut facias*; Pacuv., Trag. 101 *Inveni . . . Orestes uter esset*; Plautus, Amphitr. 427 *legiones quom pugnabant maxume*, 524 *rem ut gesissem publicam*; Cic., Orat. 198 *nihil ut fiat extra modum*, etc. kommt im Romanischen nur vereinzelt vor: Poit.: Passion 13 a *a la ciptad cum aproismet*; Rol. 33 *cinqante charre qu'en ferat charier* (so dass er davon 50 Wagenladungen fortführen lassen wird). Wald.: N. Test. 21. 34 *la qual cosa cum yesus agues auui.* Jedoch begegnet man nicht selten Wunschsätzen von solcher Bauart: Macchiav., Mandragola A. 3, Sc. 5. 4 *mal che Dio li dia!*; Uc de St. Circ. (B. 160. 23) *Deus que m'en gart*; catal. Festgedicht 1860, Str. 9 c *Escopetada que 't toch*, oder Ausrufen: Loco Dios 105 *Tus ojos que dulces, tu voz qué armoniosa, entre sollozos tu cuello ¡qué torneado y qué suave!* gegen *qué cuello tan suave.* Dies führt dann zu der so häufigen Ausrufsform: *Ivrogne que tu es* u. dgl., in denen — wenigstens für das jetzige Sprachgefühl — wieder ein ganz gewöhnlicher R. S. vorliegt, der expletiv an den Vokativ getreten ist. Eine Kontamination der zwei Arten von R. S. liegt wohl vor in Span.: D. J. Manuel 296 b *si vos creedes que esto que es asi = que esto es asi + esto que es asi.*

§ 30. Es ist hier nur von Satzteilfragen die Rede gewesen, nicht auch von Satzfragen, weil in diesen die dominierende Vorstellung in keinem einzelnen Satzgliede liegt, sondern in der logischen Kategorie der Bejahung oder der Verneinung. Es fragt sich, ob der Satz als Ganzes zu setzen oder zu verwerfen ist; daher die Mannigfaltigkeit in der Möglichkeit der Beantwortung:[1]) bald durch Wiederholung des Verbs (*non sum, si fait*), bald durch die abstrakten Worte der Bejahung und Verneinung (*sic, immo vero, non je,* etc.), während die Antwort auf Satzteilfragen von Anbeginn nur eine Form hat, die Ergänzung des Satzes zum ge-

---

[1]) Vgl. ML. 560; Diez III, 318 ff.; Schulze, S. 246 ff.

wünschten Ganzen. Diese Ergänzung wird im Sinne des Fragenden gemacht und nicht zur Person des Sprechenden accordiert,[1]) ein Beweis mehr, dass beide nur an einer einzigen Aussage arbeiten. Und diese Ergänzung ist eine vollständige Mitteilung, obzwar sie meist nur aus einem Satzgliede besteht.[2]) Handelt es sich nun um eine Subjektsfrage, so genügt als Antwort das grammatikalische Subjekt, und dies ist der einzige Fall, wo das Subjekt allein eine vollkommene Mitteilung sein kann. Bei allen anderen Satzgliedern trifft diese Möglichkeit nicht so selten ein,[3]) vgl., um nur ein Beispiel aus dem täglichen Leben zu bringen, die Preisplakate auf der Strasse. Ein auf eine Orange gelegtes Täfelchen mit der Aufschrift *8* giebt eine vollkommene Mitteilung: bekannt ist der Gegenstand, den es nicht mehr zu bezeichnen braucht (das Subjekt), bekannt die Gedankenverknüpfung, die zwischen dem Subjekt und der *8* gemacht werden soll (das Verb) — bleibt die eigentliche Aussage: *8 Heller.* Ist die Frucht aber weniger bekannt, oder soll die Qualität besonders hervorgehoben werden, so wird das Subjekt ausgedrückt: „Königsdatteln", „Bananen"[4]) und die Mitteilung stellt sich unter die Erklärungen; vgl. die Aufschrift auf dem Cabaret in den Halles de Paris (Barine, Nevrosés 290) *le monsieur, 4 sous; la demoiselle, 2 sous; le misérable, 1 sou* (als bekannt zu ergänzen: für die entsprechende Branntweinsorte zahlt . . .).

§ 31. So wie das erste Wort nur bedingt hochtonig ist, so ist andrerseits das zweite Wort nicht unbedingt schwachtonig. Vielmehr kann gerade der Hauptaccent auf ihm liegen, so gut wie auf jedem anderen:

Grabschr. Schn. 323 a *Est hoc monimentum Marcei Vergilei,* evident eine andere Bildung als 322 *hoc est factum monumentum Maarco Caicilio*; (Baehr.) S. 37. 2 *Est pessimum malum consilium consultori*; Inc. vatic. 35. 7 *duello perfecto donum portato amplum victor ad mea templa,* (Schn.) 376 *Men-*

---

[1]) ML. 566.

[2]) Über das Satzäquivalent als Antwort vgl. Wundt S. 234, S. 242.

[3]) Vgl. ML. 565, 308 und den daselbst angeführten Satz: *point d'argent, point de Suisses* etc.

[4]) Vgl. Svedelius' terminus a quo S. 17.

daces homines multi sunt: credere noli; Cato 16. 1 *calcem partiario coquendam qui dant, ita datur*; Cicero, pr. Archia 4. 8 *est ridiculum ad ea, quae habemus, nihil dicere*; Petron. 154. 13 *qui mori timore nisi ego?*, 156. 6 *viderint alii quid de hoc exopinissent*; Ambrosius, De fide 575 B *nec illud sane metuo.* Die it., span., port., sard. Frageform *è a casa il padrone?*; sard. *sei du ki mi ǵammi?* etc.; das schon erwähnte *è lui il traditore* (vgl. § 13); Rovetta 17. 16 *Fu allora che cominciò a pensare a sua moglie; in P. A. non poteva avere l' ambizione dell' uomo d' ingegno. Era vanità, più che ambizione, la sua; Era grande l' aspettativa; È questo; Sono io*; ebenso wird prov., span., port., sard. das Pronomen hervorgehoben, prov. *es acò* port. *era eu*, sard. *soǵǵ eju* etc. Prov.: Joh. Ev. (B. 13. 44) *si me perseguéren, e vos persegrán. Si gardèren la mia paraula, ella vostra garderán.* Span.: Campoamor Dr. U. 13. 1 *solo el amor es grande*, 14. 17 *Yo su amor usurpando, y él cautivo, Ninguno de los dos su dicha alcanza: Vive él sin libertad* etc. Port.: Mello 41. 11 *Logo relogio é tambem v. m.?* (also eine Uhr sind auch Sie?). Endlich die ebenfalls weit verbreitete Antwortstellung: *Signor si, Sior nò* etc.

§ 32. Der Tonfall

$$\overset{1.}{\overline{\text{S}}\text{bj.}} — \overset{2.}{\breve{\text{V}}\text{b.}}$$

ist Voraussetzung der Thurneysen'schen These von der Enklisis des Verbs, das mechanisch an zweiter Stelle mit dem Pronomen zusammentrifft und sich da so fest mit ihm verbindet, dass das Pronomen bald sein untrennbarer Begleiter wird und (nunmehr proklitisch) jede Stellungsveränderung mitmacht. Nun ist aber das Verb gar nicht enklitisch, denn es trägt wie im Satzanfang auch im Satzinneren das enklitische Pronomen. Das Pronomen wird aber nur an ein Wort mit mittlerem Tone gehängt: weder an ein ganz tonloses wie *mas* (altit., span., port.), *et* (altit., prov., cat., span., port., sard., z. B. Tola 328. 6 *et segatsi custu saltu de Banjiu daba Gonna Majori, et calat si guturu Dariu . . . et levat si prora de Genna*), noch an ein vollbetontes Wort, wie Vokativ, Subjekt (ausgenommen Prov.) oder Zeitadverbien und dergl., nach denen eine Pause

anzunehmen ist.[1]) Wohl aber wird es gelehnt an Konjunktionen, wie *que, quando, si*, an Präpositionen, an die Negation und andere Adverbien (vgl. rum. *şi, de* statt *et*), in all diesen Fällen auch in seiner Funktion als Artikel, der also sowohl enklitisch als proklitisch sein kann. Wo kein solches Wort vorhanden ist, tritt das Pronomen ans Verb, ein Beweis mehr für die enklitische Natur[2]) des Pronomens.

§ 33. Das Verb hat also auch im Satzinneren einen mittleren Ton, gerade wie am Satzanfang:

Plautus, Mil. 120 *ille qui me cepit dat me huic dono militi,* 304 *quam mox horsum ad stabulum iuvenix recipiat se a pabulo,* 123 *ubi contra adspexit me*; Mercat. 352 *quem ad modum existumet me?*; Menaechmi 750 *negas novisse me*; Naevius, Com. 75 *in choro ludens datatim dat se et communem facit*; Statius 124 *ego perdidi te, qui omnes servos perdo Populatim*; Pacuvius, Trag. 365 *solatur* (= consolor) *auxiliatur hortaturque me*; Petron. 102. 13 *dum versas te, nox fit,* 128. 1 *hoc facto putabat se solium Iovis tenere,* 128. 3 *postquam negavit, iussit illum Caesar decollari*; Pomp. Inschr. 1820 *Chie, opto tibi, ut refricent se ficus tuae,* 1607 *Tullio Severo rogo te* . . ., gegen *Quartus te rogat,* 1852 *moleste fero quod audivi te mortuom*; Priscian 5. 1 *si quis . . . miratur, noverit me in utroque genere facere quam dicere potius elegisse*; Seneca, Ep. 2. 3. 7 *intentionem vocis . . . quam veto te per gradus . . . extollere*; Commodian. 245 *praedictum fuerat illis ab Esaiam prophetam*; Acta Ap. Ap. 7. 25 *et dum pergeret, ecciderunt illi fasciamenta ex crure demolita a compede,* 8. 3 *revertar et sequar te,* 14. 5 *precor vos . . . ut crucifigentes me caput deorsum ponatis et pedes sursum*; Vulgata, Cantic. 1. 2 *adolescentulae dilexerunt te,* 8 *equitatui meo in curribus Pharaonis assimilàvi te*; Reges I, 26. 24 *et liberet me de omni angustia*; Job 28. 8 *non calcaverunt eam filii institorum,* 7 *nec intuitus est eam oculus vulturis,* 20. 10 *manus illius reddent ei dolorem suum*; Christl. Inschr. III, 245. 10 *non sperans te luce carere*; Augustin. 15. 7 *quid enim miserius misero non miserante se ipsum . . . non*

---

[1]) ML. S. 770; Mussafia, Una particolarità sint. 259 ff.
[2]) Ebenda S. 769.

flente autem mortem suam, quae fiebat non amando te, 156. 2 *et tu me rursus opponebas mihi et inpingebas me in oculos meos,* 1. 14 *utrum sit prius invocare te an laudare te, et scire te prius sit an invocare te*; Anton. Placentin. 167. 11 *et tollent inde aquam benedictam*; Benedictus Nurs. S. 3. 47 *dicentes ei,* 2. 37 *ab hac voce Domini invitantis nos,* 2. 25 *timorem Domini docebo vos,* 9. 22 *inoboedientibus curae suae ovibus poena sit eis praevalens ipsa mors*; Agnellus Raven 285. 34 *coniunx vero ejus coepit eum subsannare et increpare,* 36 *ille autem dixit illi,* 286. 2 *pro vestium deformitate ... abscondit se post ianuam,* 285. 26 *vidi ex hoc sepulcro egredientem virum ... tetigit me et expavi,* 284. 13 *ille autem quasi de gravissimo somno erigit se sursum et tristi animo dixit illis*; a. 679 (Troya IV, 2) 541. 1 *nuncios ... suis sermonibus salutantes me*; 3. 303. 4 *Si dominus eius negaverit, quod ... actum non fuisset, purificet se ad legem*; Doc. a. 715, 194. 17 *et chrisma ... tollebam inde,* 201. 7 *sed quia fuemus homines Senenses, subtraxit nos exinde Wilerat Gastaldus et fecit nos Plebe Sancti Donati.* Sic.: Ritmo Cassin. (Mon. 18) 24 *l' unu e ll' altru dicuse nubelle,* 43 *certo credotelo frate*; Fra Guittone 176. 57 *porà figurare voi*; Dante, Parad. II, 111 *del quale Vivesi qui*; Boccacc. *con lui venutovi,* 8. 3 *ma ecci di queste macigne si gran quantità*; Lasca 72. 9 *grandissima compassione avendogli*; Vico I, 40. 33 *le nostre ingentilite nature che fanci orrore,* 48. 8 *per quanto attiensi alla prima*; Troya 4. 3. 241 Anm. *Nel presente codice diplomatico non havvi Carta*; Carducci, Disc. lett. 271 *Quando ... diedesi, su i venticinque, alla poesia.* Toscan.: (Pitré I, 191. 6) *bisogna che io sposi te.* Abruz.: (Pap. 60. 14) *arraiat'* (arrabbiata) *ca nin putèie accìde* (uccidere) *nisciun', vulòse prúbbete* (proprio) *i' a lu Re.*

Frz.: Peregr. Silv. 59. 16 *qui sanctus vir ascitis necesse habuit ... movere se et descendere,* 78. 22 *haec ergo dum aguntur facit se hora quinta,* 62. 7 *si libenter habes, quaecumque loca sunt hic grata ad videndum Christianis, ostendimus tibi,* 62. 15 *ecce rex Agarus qui antequam videret dominum, credidit ei,* 62. 5 *quoniam video te filia, gratia religionis tam magnum laborem tibi imposuisse,* 67. 2 *tunc ait mihi sanctus episcopus,* 67. 16 *Et sancta ecclesia est ibi*; Cron. Moiss. 298. 14 *Et venit ei Tassilo obviam pacifice et dedit ei obsidem,* (II) 258. 28 *Postea dedit eis*

licentiam ad propria remeare, 259. 34 *Exierunt autem Nortmanni ... et fecerunt ibi grande malum*; Karls Reise 697 *mais faille une feiz ... trencherai li la teste*; Macc. 54. 13 *e conta li la grant richesce il avoit*, 11. 26 *por ferir as herberges des Judex e oscirre les sodaiment*, 16. 36 *e mist le feu e art la*; Q. L. d. R. 75. 13 *e alèrent s'en endui*; Brun. Latini 188 *por miels garder les* (vgl. Tobler, Gött. Anz. 1875, S. 1069); Doc. Phil. d. Kühnen 1284 (Champ.-Fig. I) 653. 15 *et à loer li ce que l'esglise li auroit consilé*, 654. 26 *se deveroit mout estre meus à consilier vous que ...*; Nouv. françaises (Krüger S. 25) 287 *et torna s'en li marchis arriere*, 210 *e distrent se il le voloit faire, preissent le et s'il nel voloit faire, desfiassent le de par als.* SOfrz.: Lyon. Leg. 170. 2. 9 *e prist lo per la main e dreca lo et li ovrit la bochi*, 172. 5. 5 *domentres que li fenna disie co*; Heptam. II, 222. 26 *Or ... souvienne vous de vostre promesse* (vgl. Ph. 35).

Prov.: Itin. Burdig. 24. 18 *et si qui hominum miserit se ut natet*; Salvianus 224 C *aut refelle me*; Joh. Ev. 14. 36 *Mas cum venra l' espirith de vertat, esseniará vos tota vertat*, 14. 42 *car del meu o recebrà e anunciarà vos o*, 10. 27 *El cum ac receubuda la bucella, eissit s' en sempre*; Libre d' yssemples (Such.) 471. 51 *El morgue levet se en pes*; Senequa (B. D.) 195. 5 *e pueyss a la fi pendet se*; Fragm. N. Test. 434 (24) *per destruir nos*; Serm. lim. (P. M. 43) 92 *E Caifas menet lo a Pilat*; Douc. 120. 7 *E adoncs li fraire responderon li tut*, 144. 27 *E adoncs recomptet lur un heissemple*, 106. 54 *Tantost cant li Sancta ho auzi, nembret li d' aquell vedell pascal*; Blandin de Corn. (Rom. 2) V. 1052 *et puysses diray la vos*; Biogr. v. Cabestaing (Cresc. 59. 4) *E enamoret se*, 60. 21 *e taillet li la testa*; Wald. Physiologus (R. F. V) 399, Nr. 5. 8 *que lo diabol ... non engane nos*; Agnes (B) V. 1079 *mais prec ti*; Nicod. (Such.) 396, XXV, 4 *si gitet als sieus pes e bayzet los li*; St. Eustache V. 1596 *de embrasar e de beysar vous*, 1676 *grant plaser ay de ayoar vos*, 297 *de annar-sen.*

Cat.: Bona criança 10. 12 *apres deuse lavar les mans*; Amant femme (Rom. X) 504. 18 *E mi dons sab ne la vertats*, 505. 50 *E es me vengut aycest mal*, 509. 324 *e crey que an vos acusat*; Ramon Lull. Cav. 5. 15 *son palaffre exi del cami e mes se por lo boscatge*; S. W. M. 1859 *que pesam fort*; Festgedicht 1860, Str. 5 c *y en empeñantnos y*; Rev. Cat. 243. 22

La ciudadanía pot prendre's de moltes maneres, 78. 23 *Contanthi la brossa y la menudalla anti-literaria*; Pitré VII, 136 *llevantli lo cap y fentli testar lo torment . . . lo gel va ròmpres, enfonzantse la juheva.*

Span.: Isid. Hisp. ad Braul. II, 649 *C. ut merear in vita videre te*; Ad Flor. 44. 7 *nunc dominus meus misit me et spiritus ejus,* 54. 13 *ex utero ante Luciferum genui te,* 30. 3 *qui dominus exercitum misit me,* 32. 13 *Spiritus Dominus fecit me*; a. 804 (Esp. Sagr. 26) 445. 18 *Et presimus ibi presuras de Pena usque ad flumen de Oron,* 22 *et confirmavi eas in meo iure*; a. 860 (ebd. 43) 402. 4 *Sed erant illis omnia communia*; a. 893, 390. 12 *et donaverunt mihi legitimos placitos,* 389. 28 *et tenuit hoc Gondemarus Episcopus*; a. 888, 383. 11 *tunc ego Leo reclamavi me ante suprascriptos*; a. 948 (ebd. 38) 275. 5 *et nos cognoscimus te consanguineum nostrum*; a. 1000, 283. 15 *Et successit ei Adephonsus*; a. 1124, 274. 5 *Quicumque hanc constitutionem . . . servaverit et custodierit eam, servet eum Deus . . . cum Sanctis suis et det ei vitam aeternam*; Cid 3417 *este casamiento otorgo vos le yo*; Berceo, Alexandre 1. 1 *se quisierdes . . . querriavos de grado servir,* 209. 1 *Quando vioron que yva su fazienda a mal, acoieronse todos*; S. Millan 79. 2 *el bispo quant lo vio tovose por guarido*; Fuero juzgo 59. 3 *E mandel dar 300 azotes,* 12. 35 *mas quierese levantar,* 31. 7 *quien trae el pleyto . . . devel acabar el pleyto,* 26. 10 *deven aver esta pena e patirla,* 104. 4 *de aver les mercet*; Cronica general 219. 24 *Don Gonçalvo espidiosse estonçes dela mugier,* 220. 20 *e aquella mora sirviendol,* 224. 16 *Ellos contaronle estonces,* 21 *et amarse,* 218. 8 *si . . . gradesçer vos lo ya mucho*; Ayala, Rim. d. Pal. Str. 241 b *en su grant encomienda véoles voses dar*; Celestina I, 42 *pues creolo*; Lazarillo 38. 1 *otro dia no pareciéndome estar allí seguro, fuíme á un lugar*; Cervantes, Ingl. Esp. Ant. XV, S. 118. 37 *en desearos el bien,* 47 *que el negársela y darle la muerte era todo una misma cosa*; D. Quix. *y ruégole a vuestra merced*; Ochoa 98, Einleitung zum Conde de Sex *Como diese Dios algunas señales de impaciencia . . . preguntóle el gran poeta ¿que tenia?*; Galdós 59 *oye otra cosa, añadió reteniéndole por el botón,* 61 *ni aun vendiendose al moro,* 63 *despues de obligarlos a una marcha titanica.* Seit dem 17. Jh. ist Enclise ans Verb. fin. im Satzinnern fast ausser Gebrauch.

P t g.: Cronica Gottor. 16 a 57 *promittens omnia necessaria in unum annum sufficienter et abundanter daturum se eis,* 17 a *ut omnes prepararent se in prelium*; Leges a. 1211, 162 a *ut de omnibus istis causis semper sitis liberi et securi, do vobis istam meam cartam apertam*; Regra de S. Bento 259. 10 *os maldizentes si non remaldizer* (denen, die Einem fiuchen); Inquiricões (a. 1258) 398 b *e estes davanditos excusan se que non fazem foro al Rey*; Livr. de Linh. I, 158. 8 *E elrey deolha,* 152. 8 *despois leixoua,* IV, 236. 23 *E era hi Elena,* III, 180. 36 *e huma donzella que servia a rainha levantouce,* III, 181. 19 *quando naceo poslhe o padre o nome Albozar*; Alfons X, 363 a 2 *et el responder-* (Refrain) *lhe foi assi,* 221. 13 *un sabad ... tolleu-xe-lle de vista*; Denis 2783 *Joam Simhom quer-s ora matar*; Boaventura I, 127. 21 *E elles disserom-lhe,* 22 *mais rogamos-te,* 23 *e el prégoulhe,* II, 13. 13 *E despois que Noe entrou en a arca, rromperom-se as fontes do avisso,* 15. 21 *mas eles posserom-lhe o manto so os ombros,* 19. 8 *toma tua molher e vait,* 26. 6 *depois que entrarom em sua casa, feze lhe convit*; Aleixo 335. 3 *e depois deulhe hũu seu anel*; Macias III, 7 *mais por ta merzed comprida Doe-te do perdimento*; Fernan Nunez de Toledo (Macias S. 8. 34) *y estando en la prision concerto se el esposo con el carcelero*; Graal 18. 9 *Qando os cavalleiros ... ouujrom, que aquelle era galvam ... foranse ataa que por comerom,* 33 *E el pensando começaromse lhe ir as lagrimas dos olhos pelas façes,* 29 *e quis lhes bem*; Canc. geral. I, 72 *os fogos ençendydos proua-se per ty,* 73 *pois day-nos esta sentença*; Albuquerque 186. 11 *Nuno Vaaz, criado do duque de Coymbra, deylhe hũa nao,* 13. 8 *quando ... mandei lhe dizer*; Camões III, 65 e *Sentio-o a villa e vis-o o senhor della*; Mello 45. 13 *sempre ouvi dizer que era manha de ministros, fazerem-se elles os relogios da republica*; Pupillas 70. 30 *um velho criado da casa ... fez-lhe a historia circumstanciada da doença, de que morrera a mulher*; galic. Volksl. (Rom. VI), S. 59, Nr. 28 *soïdades danme os campos.*

S a r d.: Doc. 11. Jh. (Tola) 152 b 12 *et andarunt sinde sos subradictos ad corte de Roma,* 152 a 2 *et intrayt intro in sa travacha e positsi a dormire sa note,* 41 *et numeraruntlis unu cartu et mesu de moneda*; Spano II, 90. 36 *et oferiolas,* 92. 4 *et pusco conoskit Juigi Barisoni ... custa beridadi bullaruntmindi*

custa carta et affirmaruntmillas custas ambas domus; Stat. (S. 83) 52. 3 *siant tenudos ... dareli ad intender assu popidu et si aconsaresi non si poderent* ... (seien gehalten ... die Leute zu verständigen und wenn sie sich nicht vereinbaren können ...), (S. 29) 61. 5 *pro deuerlas revender,* (S. 34. 1) 74 *si infra X dies non aet pacare sechetseli sa manu dextra* (wenn er binnen 10 Tagen nicht zahlen wird, so schneide man ihm die rechte Hand ab); Araolla (Spano II) Str. 21 b *et mustrantsi in sas literas versados*; modern, im Satzinnern nur beim Infinitiv, Gerundium, Partiz.: *innanzi di piglialla*; Guarn. (Pitré II, 30. 30) *„pigliaru, pigliaru, figlioru meju, magna, magna"* *prighendiru* (indem sie ihn bat: „nimm es, nimm es, mein Sohn, iss, iss").

Rätorom.: Lex Utin. 305. 11 *cartas si voluerint facere eis possunt,* 321. 13 *si ipse qui eum recipit rogat eum ut secum pro filio conversare debeat.* Der enklitische Gebrauch des Pronomens ist jedenfalls früh abgekommen, in den ältesten uns erhaltenen rätoromanischen Dokumenten finden sich kaum noch Spuren der Enklise, am ehesten noch beim Reflexiv: Obwald. Parabel 1648, Luc. 15. 11 ff., (Stalder 350) 20 *ad el lavá si* (und er erhob sich), also wie deutsch; aber 18 *jou vi lavar si,* (ich will mich erheben); Barl. 269. 32 *il morts en levai si* (die Toten haben sich erhoben), 270. 23 *el ha ... deg, che el vegli levar si il tierz di* (er hat gesagt, dass er sich am dritten Tage erheben wolle); Obwald. Parabel 1819 (Stalder 352) 20 *e levont si,* 18 *jeu vi levar si.* Doch ist schon im Barlaam Proklise des *si* viel häufiger: 285 *semaridar, sevolver,* 269. 34 *en ... seconverti* (sie haben sich bekehrt), 31 *la tierra ... ei sefessa* (die Erde hat sich gespalten), 32 *las fossas han seaviert* (die Gräber haben sich geöffnet); ebenso findet sich neben einander 268. 16 *per far murir el* und 29 *dad el far murir.* Also proklitische oder enklitische Stellung bei Ausgleichung der betonten und der tonlosen Form des Pronomens, während noch Tobias 188 *per cufurter els* gegen 701 *Eau voelg luder mieu Dieu et l g voelg adurer* (ich will meinen Gott loben und anbeten) die scharfen Gegensätze des Afrz. zeigt.

Das tonlose Objekspronomen ist im Rr. ausgesprochen proklitisch, im Gegensatz zum enklitischen Subjektspronomen. Und zwar ist es proklitisch beim Verb. fin. nicht nur im Satz-

innern und am Anfang,[1]) sondern auch beim Imperativ[2]) (hier also gegen französischen Brauch), beim Gerundium[3]) und beim Infinitiv[4]) (gegen italienischen). Da also die Verwendung des proklitischen Pronomens weder ganz zum Deutschen noch zum Italienischen stimmt, französischer Einfluss aber schwer nachweisbar sein dürfte, kann man wohl von einer eigenartigen Entwicklung des Rätischen sprechen. Hierfür sprechen auch die Verhältnisse in den tiroler rätischen Mundarten. Das Grödnerische, das im ganzen den rätischen Typus besser bewahrt, hat Proklise;[5]) dagegen zeigen die ital.-rätischen Dialekte z. B. nonsberg-sulzbergisch, judikarisch, Enklise an den Infinitiv (das Gerundium fehlt bekanntlich): Non. (R. S. III, 13) 175 *tant che mi ai does chiavarme*; Volkslied (ungedruckt) *mi me par de štriglarte zò ti* (mir kommt es vor, als ob ich dich striegeln würde); Judic. (Gartner) 38. 14 *dǫb d' avér-ši dat al bun di*, 18 *vulúm farmár-ši a Mavinyoela a bívar-ni m biχér* (wir wollen in Mavignola Rast machen, um ein Glas zu trinken).

---

[1]) Obw. 1648 (Stalder 351) 29 *ti mi has dau*, 20 *a sa parnet puccau d'el* (und es ergriff ihn Erbarmen mit ihm); Tobias 74 *schi as hol lascho gnir cumpaschiun* (so hat er sich vom Mitleid erweichen lassen), 83 *parche t'hest vullieu in priuell chatscher?* (warum hast du dich in Gefahr stürzen wollen?); Caderas (Ann. XIII), „Nella Val da Fex“ 18. 3 *am saint reviver* (ich fühle mich wieder aufleben); Vital (ebd. S. 33) *surprais m' ha.*

[2]) Obwald. 1648, a. a. O. 12 *mi dai la part*; Tob. 137 *o cher Segner! em schlobgiam da quaist strett liam Et em maina our* (o Herr, erlöse mich aus dieser Bedrängnis, und führe mich heraus). Daneben allerdings 160 *pardunam tu gratiusamaing* und so in neuerer Zeit stets.

[3]) Cloetta 1832 (Ann. IV, 288) 25 *Il Castellan luxurius La vzand gnit d'ella fich bramus* (als der Kastellan sie sah, entbrannte er in heftiger Begierde nach ihr).

[4]) Obw. 1648, a. a. O. 32 *a ta lagrár* (dich freuen), 15 *a sa plidé* (sich anzufüllen); Tob. 135 *a ti plescha*; Parabel 1819, a. a. O. 32 *e se legrar*; Parevlas engiad. (Ann. XV) 224 *t' impromet da 't der*, 225 *vzettan a gnir üna bella charozza . . . e s' affermer* (sie sahen einen schönen Wagen kommen und stehen bleiben); Vital, Caderas (Ann. XIII, 31) *societats litterarias . . . s' faivan ün onur da' l accettar sco commember ed al dedichaivan diploms* (litterarische Gesellschaften machten sich eine Ehre daraus, ihn als Mitglied aufzunehmen und widmeten ihm Diplome).

[5]) Alton, Proverbi 63. 28 *ëi sè spérdë tan a l'odëi* (sie erschraken so, ihn zu sehen), 83. 13 *per la fabriqué* etc.

Rum.: Voron. 130. 14 *Acmu lăudați-vă,* 131. 8 *veșmentele voastre moliile măîncară-le* (Eure Gewänder haben die Motten gefressen), 148. 14 *Șerbii supuindu-se întru toată frica despuetoriloru* (die Knechte, sich ganz der Furcht der Herren unterwerfend), 147. 4 *rugŭ-vă ... se feriți vâ* (ich bitte euch ... enthaltet euch); Schey. 2. 4 *Domnul bate-ș gĭuc de ei* (der Herr spottet ihrer), 43. 6 *în numele tău piar'demu cire scoalăse spre noi* (in deinem Namen werden wir den vernichten, der sich wider uns erhebt); Matth. 23. 20 *cela ce se jurŭ altarĭului jurŭ-se lor* (wer beim Altar schwört, schwört bei ihnen); Coresi (Schey.) 83. 4 *pasâré aflâ-sŭ ei casă* (der Vogel findet sein Nest); Belgr. Bibel 1648 (Bianŭ S. 147), Ep. Petr. 1. 2. 5 *voi încă ca pĭetrile vii zidiți-vă* (auch ihr selbst werdet als lebendige Steine erbaut, in der Buk. Bibel *vă zidiți*); Dosoft. 7. 20 *carile ț' aŭ țanutu-țĭ poruncile toate* (die alle deine Befehle gehalten haben); Bukar. Bibel 1688 (Bianŭ S. 151), Ep. Petr. 1. 3. 10 *așijderé muerile plecindu-vă bărbațiloru voștri* (insbesondere ihr Frauen, indem ihr euch euren Männern unterwerfet); Cantemir 96. 23 *tóte alle trupului organe amortindu si slabanogindu-se* (indem alle Organe des Körpers absterben und erschlaffen); Doine S. 385, Nr. 93 *Cine-a făcut crășma 'n drum N' a făcut-o de nebun* (wer auf die Strasse eine Schenke gesetzt hat, der hat nicht übel daran gethan), S. 390, Nr. 110 *Mĕ dusei cu plugu 'n cóstă Ș' aduse dracu-o nevastă, Uitându-mĕ după dênsa, S' a rupt cucura și bêrsa* (ich schritt mit dem Pfluge über den Abhang, da führte der Teufel ein junges Weibchen her, während ich nach ihr sah, zerbrach Pflugsterze und -stöckchen); Novele de Smara 6. 22 *trudindu-se cu mintea maĭ multe ḑile* (nachdem er sich viele Tage in seinem Herzen gequält hatte).

§ 34. Schon lateinisch proklitische oder bald proklitisch gewordene Wörter stehen trotz ihrer Tonlosigkeit ohne weiteres am Beginne des Satzes, auch des Hauptsatzes, z. B. Präposition und Artikel; hierher gehört auch das Auxiliare (Modale). Das Auxiliare ist nicht geradezu ein Enklitikon.[1]) Es kann auch den Satz eröffnen oder nach

[1]) Vgl. ML. S. 774.

den tonlosen Wörtern stehen, nach denen das Pronomen nicht gesetzt wird, z. B. *et.* Im Satzinnern trägt es nicht selten das enklitische Pronomen.

Das tonlose Verb *esse* als Kopula konnte so gut wie jedes andere Verb am Satzanfang stehen (vgl. oben § 13, 14). Cicero, Pr. Archia 3. 5 *Erat Italia tum plena Graecarum artium*; Bell. Alexandr. 61. 1 *erat copiis pedestribus multo firmior Marcellus: habebat enim veteranas ... legiones*; Nepos, Dion. I, 3 *erat intimus Dionysio priori.* Sobald die Form *est dictus, habeo scriptum* etc. in ihre romanische Bedeutung überging, wurde das Partiz. perf. einem Adjektiv gleich, so findet sich: Bell. hispan. 30. 1 *Erat acies XIII aquilis constituta,* 34. 2 *erant hic legiones duae ex perfugis conscriptae*; Phaedrus I, 30. 7 *Est statio separata*; Commodian 101 *Est honor absconsus nobis et angelis ipsis*; Vulgata, Judith 8. 4 *erat autem Judith relicta ejus vidua,* 13. 2 *erant autem omnes fatigati a vino*; Anton. Placent. 166. 18 *est obeliscus factus clausus cancellis.* Altit. selten; Ricordi di Matasala di Spinello a. 1233 (Mon. 38) 87 *avemo fata raçone del grano,* 109 *abo fata raçone*; Doc. Pist. a. 1259 (ebd. 161) 36 *Dé avere Jakopo lo quadannio*; Jacopone da Todi (Mon. 477) 31 *ajo un canestrello apeso*; ebenso afrz.: Roland 384 *out vestue sa brunie,* nach Morf der einzige Fall; Lothring. (Rom. I) 348. 28 (*Item*) *Ont prit li home de Liffou le Grant ... grant fousons de bleif*; häufiger im Wunschsatz: Q. L. d. R. S. 18. 16 *Seit menée aillurs l' arche*; Benoit, Chron. (Michel) I, 1833 *seit arse ceste vile tute.* Hier spielen noch Betonungsrücksichten mit, vgl. oben S. 70 ff. In Akten vereinzelt: Doc. a. 1603 (Leroux, Molinier II, S. 87) *A esté presenté en consistoire que Sire Pierre Soury avoit ung enfant à baptiser* etc. (weiter unten heisst es dann: *Pourquoy a esté resolu que la dicte* [*Anna*] *de la Charbonye ne seroit receue à présenter enfans au baptesme*). In Mundarten, in denen das Subjektspronomen nicht obligatorisch ist, steht natürlich auch das Auxiliare am Satzanfang, vgl. Smith's Wiedergabe von Volksliedern, Rom. I.

Prov.: Joh. Ev. (B. 11. 23) *e es nos assatz*; Roman d'Arles (RLR. 32) 287 *Aneron lo penre,* 281 *Va penre aquel fust,* 268 *Fes lo gitar en Ia ayga*; Doc. 1361 (RLR. 12) 6. 3 *Fam vos, senher, asaber*; Tersin, 15. Jh. (Rom. I, 64 36) *fa sounar la trom-*

petta; St. Eust. 1419 *Ha si nengun que ley ane de gra?* (ist keiner da, der freiwillig geht?); Goudelin 242. 6 *Sion brabomen d'accordi touts*; Aubanel (RLR. 12. 32. 3) *Sian preissa qu'es pas de dire* (wir sind in Eile, dass man es gar nicht sagen kann); Bonnet, V. d'E. 88 *sieu countènt de tu*; Languedoc. (RLR. 18) 92. 21 *An enmascat vostre pichot* (euer Knäblein ist behext worden), 183. 16 *Ai pas a me plani de moun escur destin* (ich habe mich über mein bescheidenes Loos nicht zu beklagen).

Cat.: Jafuda 21. 6 *Sia ta cara humil e ta paraula simpla e seras amat per la gent*; En Buc 148 *agues me dat de so del seu*; Doc. v. Thuir a. 1316 (RLR. 31. 59. 1) *Fo tornat En P. Triles de Montelan per garda a tener condret lo rech de Toyr*; S. W. M. 1264 *e es se fortment nafrat*, 2858 *era fort be ensenyats*, 921 *Ypocras fo afanat, a li son nabot enviat*; Bibl. Valenc. I. 20. 32 (15. Jh.) *He compost lo present libre*; Rev. Cat. 249. 24 *Havem de tornar á lo primer*, 252. 11 *Es la ciutadanía civil la que busco*; Alghero (Guarnerio 298. 21) *A vist una finestra*, 300. 16 *Es muntara adamún.*

Span.: Cid 3365 *fusted meter tras la viga lagar*, 3512 *fue besar la mano*, 3318 *vist un moro, fustel ensayar*; Fuero Juzgo 87. 31 *é seal dado ... a aquel*; Fita Str. 37 b *fueron las demandar a griegos*, 177 a *eres tan entonado*, 313 b *fueron ver su juisio*; Celest. I, 58. 10 *Has de saber ... que Calisto anda de amor quejoso*; Cant. pop. 83. 17 *Estoy viviendo en el mundo.*

Port.: Martin v. Bracara 5. 5 *Fuit autem primus homo dictus Adam et mulier ejus . . . dicta est Eva*; Inquiricões 309 a 72 *et am de chamar o Mayordomo d elRey*; Livr. de Linh. IV, 250. 48 *E forom aver lide*; Cron. de Payo Correa (a. 1238) 419. 65 *foiho aguardar*; Regra de St. Bento 264. 25 *son corrompudos*; Boaventura II, 32. 23 *e foi soterrada*; Alfons X, 218 b 18 *e foy-a-dar a guardar* (und zeigte sie); Denis V. 325 *fui vosco falar*; Canc. da Vat. 46, Nr. 232 *estava meu amigo atendend*; Camões VII. 14 f *He na Asia mais que todas soberana*; Os reis (Rom. X) 5 *Saõ chegados os tres Reis Da parte do oriente.*

Sard.: Statuten XIII, 1 *Siat tentu sa potestate*; Madau (Spano Canz. I) 162 *sunt bellas sas artes tuas*; Serra (II) 43. 1

Est nadu totu custu largamente (alles das ist ausführlich erzählt); Pitré II, 192. 23 *Elϕ andadu e lassadu ha' so' χanes in domo* (er ging und liess die Hunde im Hause).

Rät. nur in den ältesten Texten, Tobias 75 *Holl agieu granda dullur* (er hat grosse Trauer gefühlt), also mit enklitischem Subjektspronomen.

Rum.: Fast ganz ungebräuchlich bis zum Beginne des 19. Jhs. Nähere Betrachtung verdienen einige durchaus vereinzelte Fälle, die die Regel zu durchbrechen scheinen: Leg. Dum. (C. B. II, 43. 1) *Scriptura din cerĭu a domnului nostru a lui Isus Hs. Au lăsatu den cerĭu la Irusalimŭ cuvăntu și spuneré cu frică mare* (die Schrift unseres Herrn J. Chr. aus dem Himmel. Er erliess unter grosser Schrecknis ein Wort und einen Ausspruch vom Himmel nach Jerusalem). Dieser Fall lässt sich aber vielleicht auf irrtümliche Graphie des Herausgebers zurückführen. Es fragt sich, ob hier wirklich eine getrennte Überschrift vorliegt, oder nicht vielmehr das ganze als ein Satz zu fassen ist, etwa: die Schrift unseres Herrn aus dem Himmel hat in Jer. einen Ausspruch, eine Verheissung zurückgelassen. Dagegen spricht das doppelte *din cerĭu*, das wohl leicht verschrieben sein könnte, noch mehr aber der zweite Fall, ebd. 46. 14 *Pre ḑeu, amŭ lăsatu voao șase ḑile de lucru* (bei Gott, ich habe euch sechs Arbeitstage gelassen); dieser ist einwandsfrei. Bei Cantemir 99. 27 *Dara căndu asiu fi numai 60 de anni traitu? Ar fi remassu 15* (aber wenn ich nur 60 Jahre alt geworden wäre? Dann wären 15 geblieben), 103. 8 *Si acellu-a óre cine ar fi? ar fi acellu-a* (aber dieser, wer wäre es wohl? Es wäre der ...) etc. Also eine Antwort, in der ja das Subjekt aus dem Fragesatze noch nachklingt (vgl. oben § 28). Dosofteiu stellt nicht selten das Auxiliare an die Spitze. In Anbetracht seines auch sonst eigenartigen Stils bedeutet dies aber nicht viel für den damaligen dacorum. Sprachgebrauch: er konnte eine dialektische Eigenheit[1]) stark in den Vordergrund stellen: Ps. 72. 63 *Vorŭ peri cu totulŭ* (sie werden ganz und gar verderben), 76. 1 *amŭ strigatŭ cu glasulŭ mieŭ* (ich habe meine Stimme erhoben),

---

[1]) Es sei daran erinnert, dass Dosofteiu und Cantemir Moldauer waren und der oben genannte Text aus Măhacĭu stammt.

77. 47 *aŭ despicatŭ pĭatra în pustie* (er hat den Stein auf dem Felde zerspalten), 104. 56 *Ĭ-aŭ datŭ Domnulŭ cuvînt de strînsoare* (Gott hat ihnen die Stimme des Hungers gegeben), also auch Proklise des Pronomens. Ferner sind noch zu nennen: Miniat, Căzaniĭ (G. II) 32. 1 *aĭ văzutŭ înpărate* (Du hast's gesehen, o Kaiser); Omir, Prosa-Odyssee (ebd.) 84. 33 *s' au oprit la ușa dumnăzăoaĭ* (sie blieben vor der Thüre der Göttin stehen).[1] Wirkliches Eindringen der Anfangsstellung des Auxiliare konnte ich erst seit 1808 beobachten: Pateric (ebd.) 200. 13 heisst es *Zĭs-au lui călugărașul* (der Schriftgelehrte hat geantwortet), aber fortfahrend: *am întrebat, parinte, iaste aice mila lui Dumnezeu?* (Ich habe gefragt: Vater, wohnt hier das Erbarmen Gottes?), 14 *iară fratele ... neștind ce să răspunsă, au suspinat* (aber der Ordensbruder, nicht wissend, was er antworten solle, hat geseufzt); Judecata cea de apoĭ a. 1815 (ebd.) 217. 32 *am văzut aieavea* (ich habe wahrhaftig gesehen); Mumuleanu 1825, 247. 41 *vor' de mulțĭ fi 'ncungiurațĭ* (sie wollen von vielen umgeben sein); Golescu 1830, 255. 10 *am căștigat piste cinzecĭ de priieteni* (ich habe mehr als 15 Freunde) etc. Jetzt ganz gewöhnlich: Basme 66. 6 *amŭ visatŭ* (es hat mir geträumt), 4. 24 *a fost și ea femee* (auch sie war einmal ein Weib) etc.

In allen Sprachen also, die das gram. Subjekt an der Spitze des Satzes entbehren können, wird das Auxiliare an die erste Stelle gesetzt und ganz so behandelt, wie jedes andere Verb.

§ 35. Dass andrerseits die Stellung Verb. inf. — Verb. fin. auch hier lange gewahrt bleibt, steht nur in Übereinstimmung mit dem oben Gesagten (vgl. § 9), und es hat daher nichts Auffallendes, dass das Auxiliare seinem verbalen Begriffswort nachgestellt wird, nicht nur im Satzanfang sondern

---

[1]) Die Heimat Miniat's (ca. 1743) kann ich nicht feststellen; der Text zeigt keinen speciell moldauischen Charakter, ebensowenig die Prosa-Odyssee (ca. 1765). Hier hat jedoch Gaster ein walachisches und ein moldauisches Ms. verwertet, vgl. Gr. Gr. II, S. 338. Alles in allem wird man also von einer früheren Entwicklung im Moldauischen reden dürfen, und dies stimmt ja ganz gut zu der leitenden Rolle, die das Moldauische auch sonst vielfach übernimmt.

auch im Satzinnern: Dante, Conv. 273. 1 *che veramente morto il malvagio uomo dire si può*, 14 *chi non ragiona il cammino che far dee?*; V. N. 26. 24 *in questo modo che detto è*, 30. 13 *E già detto avea*; Bocc. 7. 7 *il quale per povertà divenuto era mercatante.*

Frz.: Roland 2479 *Li gentilz reis descendut est a piet*, 3621 *A icest mot venuz i est dux Naimes*; Q. L. d. R. 77. 10 *tis pères set que truved ai grâce vers tei*, 81. 15 *si cume encuvenancied out à David*; Auc. S. 6. 7 *de quanque faire doie*; modern wird noch gesagt *autant que faire se put, autant que faire se pouvait* (Barine 292. 27).

Prov.: Predigt 11. Jh. (B. 28. 22) *aquel babtisteri que nos receubut avem*; Folquet v. Romans 45. 20 *se no vos ai, venguz soi a mal port*; Folquet v. Marselha (ebd.) *pos entremes me sui de far chanso*; Gui Folqueys (B. 291. 32) *qui o legira, sis vol, per se pregar poira*; Ged. auf Rob. v. N. 56. 11 *Tals portamens en sa vida fach a* (: *planhera*), 57. 3 *totz sos clamans de destric gardatz sia*; La dona de Vilanova (B. 415. 11) *Quan lo printens acampat a las nivas*; St. Eust. V. 251 *Aquel soy que la clarità Separà ay de l' oscurità*, 326 *De far son commant rason eys*, 456 *pueys que eytal nun aver volé, Heustaci apellà sarè.*

Cat.: En Buc V. 185 *e deus crey que perdonar m' a*, 334 *En Buc son testament fet ha*; S. W. M. 2182 *que somiat ha*, 2279 *que errat hi e*; Tirant I, 257 *axi com dit he a la senyoria vostra.*

Fast alle bisher angeführten Beispiele sind aus Nebensätzen. Anders im Span.-Port., wo sich zahlreiche Belege im HS. finden; das Catal. nimmt, wie immer, eine Mittelstellung ein.

Span.: Cid 3012 *De todas partes alli iuntados son*, 3233 *ca todos fechos son*, 3313 *de quanto dicho has*, 2089 *ca yo pagado so*; Cronica general 215. 9 *dexar lemos*, 220. 15 *pues dezir te lo he yo*, 231. 12 *que olvidada avia yo la desondra*, 222. 24 *ca nos yr queremos*, 221. 8 *dezir vos quiero*; D. J. Manuel 289 a *facervoslo-he venir*; Ayala 26 d *mas los promesos votos oy por cumplir son.*

Port.: Alfons X, 362 b 34 *e log' a preguntar* || *se fillou o primeiro que veer* || *foi d' eles* (= den ersten der kam), 217 a 32 *Él outrosí mui gran sabor de Santa María servir* || *avía,*

362 b 22 *mas ánt' a iaiñar* || *averedes,* 21 *eu vol-os veer* || *farei;* Canc. geral. 314. 16 *nam sey quem m' a dar podesse*; Graal 25. 21 *que o esmar podesse*; Albuquerque 187. 27 *mas escusar se ham muytos escamdalos aos homens.*

Dies ist in erster Linie die Stellung, aus der das Futurum erwächst, und so findet es sich auch fast immer im Spanischen. Merkwürdigerweise verhält es sich im Portugiesischen anders; neben dem zusammengezogenen Futurum erscheint mit Vorliebe die Stellung Verb. fin. — Verb. inf.; es dürfte aber eine begriffliche Differenz nachweisbar sein: für den einfachen futurischen Begriff das zusammengezogene Verb als ein Wort; für den Begriff müssen, nötig sein, zu thun haben das zusammengesetzte; vgl. Albuquerque 25. 17 *emquanto eu nela* (= India) *estiver e nom vir vossa alteza mais asemtos na india nem mais segurança de que agora nela ha, sempre vos ei de pedir muita jemte* (= ich muss) gegen 21 *outras pessoas averà ahy, qe se ca vierem, qe lhes parecerá que não a mister mais qe dous barquos sevilhanos.*[1])

Sard.: Es ist schon oben (§ 9) darauf hingewiesen, dass diese Stellung im Altsard. selten und in der modernen Sprache durchaus volkstümlich und sehr beliebt ist: Statuten XI, 1 *coniuratione . . . neuna persone . . . facher deppiat,* 7 *et qui dessos non aet auer daunde pachare pothat sa dicta condempnatione*; Spano (Canc. I) 59. 20 *suffrid' hamus gravissima insolenzia*; Pietro Serra, 1803 (Canc. II) 39. 21 *Dadu hana un atera avvertenzia,* 39. 21 *tintu has sa fama anzena de assentu* (du hast anderer Leute Ruf bös verleumdet); Spano Ort. II, 35. 6 *Bid' hapo in mare una barca* (auf dem Meere hab' ich eine Barke gesehen), 40. 28 *Si pagu istimado sô* (wenn ich gering geachtet bin), 44. 23 *Sa fama tua viver det eterna* (dein Ruhm soll ewig währen); Fais 1851 (Canz. I, 310. 1) *Mai m' hat a bessire dai mente s' assione chi fattu m' hant de maltu* (Niemals soll mir aus dem Gedächtnis schwinden, was für ein Martyrium sie mir zugefügt haben); Guarn. Sassari 409. 3 *ebbé, kiḍḍu s'iñori, piaźuddu r' e lu rikattu?* (wohlan, Herr, hat euch das Mahl

---

[1]) Die Specialuntersuchung soll auch die parallelen Perfektbildungen wie *foy matar* = *matou* und die catalanischen Verhältnisse berücksichtigen.

geschmeckt?), 412. 12 *da ǵi no ru ḅédini ḅiní, e andadda ra viłora miżżana a kámmara śoja e vilɸu l' á piñendi* (da sie ihn nicht kommen sahen, ist die mittlere Tochter in seine Kammer gegangen und hat ihn weinen sehen), 413. 18 *e vilɸ' ani ra notti, … k' era un beḍḍu ǵọḅanu* (und bei Nacht haben sie gesehen, dass es ein schöner Jüngling war), 414. 5 *„piłeddimi …!“ E piładda r' ani* („nehmt mich …!“ und sie nahmen sie), 11 *fatt' ani ru bani* (sie haben das Brot gemacht); Gallur. 418. 15 *deku falà a lu kamasinu? …“ „Si, fala.“ Falata ẹ e vist' á tutti kiḍḍi* (soll ich es aus dem Magazin holen?“ „Ja, hole es.“ Sie hat es geholt und hat alle jene Leute gesehen), 16 *a preśu una lapía, pinata l' á d' ẹa, buḍḍita l' á … e molti á tutti kiḍḍi* (sie nahm einen Kessel, füllte ihn mit Wasser, kochte es … und tötete alle); Tempio (Gallur.) Pap. 442. 7 *ma dittu li fusi da calchiunu* (aber es wurde ihr von jemand gesagt); Pitré 2. 22. 19 *La ciòana s' è incaminata, andat' è a la janna di lu Re, e dimandat' ha si l' allugiáani* (das Mädchen hat sich auf den Weg gemacht, ist zur Pforte des Königs gegangen und hat gefragt, ob sie sie beherbergen werden). Eine grössere Probe aus „Maria Intaulata“, Calangianus (Pitré 2. 23—24 *Idda è stata pronta e andata si n' è. Cand' è arriata, l' ha dittu la Raina: „Vistu t' ha me' fiddolu?“ „No, no m' ha vistu no,“ ha rispostu la camarera. In chistu è arriatu lu fiddolu di lu Re; dittu l' ha Maria Intaulata: Bona festa ha autu, lu patronu?“ … A chi a pochi dì è vinuta un' alta festa; ditt' ha la patrona: „Appronta li cosi a me' fiddolu …“ Appruntatu l' ha tuttu* etc.

Rätorom.: Ganz vereinzelte Belege; sofern sie im Nebensatze und in übersetzten Dichtungen stehen, ist noch dazu die Annahme deutschen Einflusses geboten. Joseph V. 197 *Ch' el tiers nus gnieu nun ais* (dass er nicht zu uns gekommen ist), 498 *scha quell, che eau hê ditt, vardêt nun ais* (dass das, was ich gesagt habe, nicht wahr ist).

Rum.: Voron. 154. 10 *fericați fi-vreți* (ihr werdet glücklich sein); Matth. 15. 32 *milă-mi-e de nărodul acesta* (ich habe Mitleid mit diesem Volke), 13 *totŭ sadul ce nu l-au săditŭ tatălŭ deîn cerĭu dezrădăcini-se-vă* (jede Pflanze, die nicht der Vater im Himmel gepflanzt hat, wird ausgerissen werden), 20. 4

ce va fi dereptaté da-voĭu voao (ich will euch geben, was gerecht ist); Schey 27. 1 *căn'du . . . podobi-me-voĭu celora* (wenn ich denen ähnlich werde); Mähaciu 1550—80 (C. B. II, 291. 124 b 9) *ĭuo ruga acasta grâi-se-va și numele tău pomeni-se-va* (wo dieses Gebet gesprochen und dein Name genannt werden wird); Costin a. 1713 (G. II) 9. 34 *dice-să-va și de frumsiațe trupului* (man wird auch von der Schönheit des Leibes sprechen); Klain 1801, Ps. 6. 6 (ebd. 185) *ostenit-ám intru suspinul méu* (ich bin von meinem Seufzen ermüdet); Alexandri, Hora de la Plevna (Wechsler 165) *Sus în tabăra turcească Dat' aŭ tusă măgărescă* (Dort im türkischen Lager haben sie mit den Gewehren geknattert).

V. Engere und weitere syntaktische Verbindungen. Inversion.

§ 36. In allen romanischen Sprachen ist die nähere Bezeichnung des Verbs durch Adverb und Objekt eine engere syntaktische Verbindung als die von Verbum finitum und Verbum infinitum. Daher kann diese letztere Gruppe durch Adverb, Objekt, Prädikat, Subjekt, oder durch alle zugleich, getrennt werden:[1]) Plautus, Mil. 374 *non possunt mihi minaciis tuis hisce oculi exfodiri*; Vitruv 16. 29 *non diu possunt in aqua vitam tueri*; Peregrin. Silv. 154. 16 *dedit discipulis suis bibere*; Troya IV, 3. 279. 13 *Sed liceat ti semper in serbitio ejusdem Bassilice mure* (= more) *ecclesiastico vivere et fruere*; Dante, Conv. 271. 20 *E vuole a questa magione andare*; Compagni 464 b 2 *il quale fu dal Comune onoratamente presentato, e con palio e armeggierie trattenuto*[2]); Genues. Passion

[1]) Hierbei kommen natürlich nur solche Fälle in Betracht, bei denen das Verb. fin. Modale ist, nicht solche, bei denen es selbständigen Ton hat, wie z. B. das bei Mätzner S. 623 angeführte *nous perdîmes deux heures à l'amariner*.

[2]) Beim Partizipium kommt in Betracht, dass die ursprüngliche Auffassung = Verb + Objekt + verb. Apposition noch lange durchschimmert.

a. 1353, 30. 3 *Quando lo fauzo discipulo ave tute cosse ordenao*; Bocc. 8. 3 *essendo già l' ora della nona passata; A Calandrino era già il nome uscito di mente*; Macch. 204. 14 *senza temer d' essere*[1]) *nei principj delle loro nimicizie oppressi*, 205. 32 *Aveva Cosimo dei Medici, veggendo la ricchezza e nobiltà di costoro, la Bianca sua nipote con Guglielmo congiunta*; Cellini I, 121. 22 *Era quest' opera fatta d' uno stucco bianco*, 129. 23 *Essendo Giovanni da alcuni accennato*; Lasca 57. 4 *anch' io, belle donne, vi voglio nella mia novella una beffa raccontare*; Vico I, 51. 5 *se sia da esso in quell' abbatimento ammazzato*, 15. 33 *il quale tutto al rovescio doveva, dalle sue idee a quelle scendere e profondare*; Parini 74. 14 *allor ch' ei venne Il Campidoglio ad abitar*; Manzoni 208. 6 *I micheletti avevan la casa del vicario da guardare*; D' Annunzio. Gioc. 18. 16 *quando Lucio riprenderà il suo lavoro, dovrà il primo giorno modellare le vostre mani.* Dialektisch in Todi (Pap. 539. 8) *acciò ... io pozza pacentemente la mia comportane.* Derselbe Satz kommt in gleicher Stellung — oder mit Nachstellung des *la mia* noch vor[2]) bei Pap. Sicil. (170. 6 u. 19, 336. 16), Molise (306. 2), Canosa di Puglia (460. 19), Tarent (489. 20), Terra di Lavoro (471. 22), Salerno (368. 18), Bagnacavallo (376. 16), Carrara (271. 19), Corsica (589. 20), San Remo (363. 18), Recanati (259. 14), Lunigiana (271. 1), Pisino (616), Capodistria (612. 20), Görz (610. 18).

Franz.: Roland 2858 *car mei meisme estoet avant aler*, 2869 *devant les altres est en un pui muntet*, 155 *La vuldrat il christiens devenir*; Auc. S. 13. 50 *que vos me lairies Nicolete ma douce amie tant veir*, 2. 16 *qu'il ne voloit estre cevalers ni les armes prendre*, 18. 21 *li amors de l'oume est ens el cuer plantee*; Chrestien, Ch. L. 1059 *qui ja estoit an biere mis*, 2928 *qu' an puet bien de duel forsener*, 2921 *je ai Ivain trové*, 3035 *S'il verroit nule ame venir*; Poème moral, Str. 139c *mais cant il quident alques de lor prot porcacir*, 17d *Tuit seront fors chaciet*, 26b *vos i poreiz alques de bien aprendre; Bon confort i puet hom et bon exemple prendre*; Joinville 23. 70 *car je n'avoie onques*

---

[1]) Es ist in dieser Beispielreihe natürlich belanglos, ob das Modale in finiter oder in infiniter Form vorkommt.

[2]) Vgl. oben §§ 7, 10.

lors hausberc vestu, 52. 174 *Monseigneur de Joinville qui a les huit Sarrazins desconfiz,* 19. 60 *et fu la paix faite*; Wallon. a. 1240 (Rom. XIX, 86. 2) *Nos avons nostre sael mis a ces letres*; Ms. aus Metz (48, Nr. 11) *par la grace douquel . . . sont par bonne fin accomplies, le devons nous par droit en l'ancommencement de nostre parole devotement apeleir*; Doc. Phil. des Kühnen, a. 1284 (Champ.-Fig. I, 652. 9) *et ainsis il nous avoit ceste chose montrée de par eus*; Christ. de Pis. (I, 65. 14) *mais ne puis plus journée La douleur qui est enclose Dedens mon cuer endurer sanz le dire*; Rabelais 190. 5 *ils nous furent l'année première icy payes*; Montaigne I, 15 *ayant par M. le Mareschal de Ch. esté mis Gouverneur de Fontarabie,* II, 35 *je t'avoy, Paulina, dit-il, conseillé*; Garnier, Bradam. 988 *sans qu'elle soit au vif de la mienne frapee*; Mairet 140 *quand i'aurois en un jour trois batailles perduës Et cent places de marque aux ennemis renduës*; Voiture I, 327. 22 *Vous ne sçauriez l'un et l'autre mieux verifier,* I, 298. 19 *quand j'aurois les deux bras rompus* (List. 35 ff.); Molière, Bourg. G. 126. 12 *Allons de cette belle histoire informer ma maîtresse,* 129. 9 *je veux contre elle conserver mon ressentiment.*

Prov.: Guillem v. Peit. (App. N. 11. 10) *aquest deu sobre totz granar*; Rambaut d'Or. (P. M. 79) *Pot me bon esser, senhor?*; Johannes (Such. 372. 45) *e son an sotils escripturas d'aur e d'argent entretalhadas*; Leys d'A. (B. 376. 36) *en lasquals devo jutge eligir*; Nicodemus (B. 379. 29) *cossi la puesca solamen de lati en romans tornar*; Mir. de N. D. 16. 2 *va una votz appareisser* (= apparec), 18 *va la mot caramen preguar*; Brev. d'Am. (App. 115) 181 *en obras . . . devon cilh qu'amon lealmen, las vertutz de las flors complir*; Arbre de Bat. (B) 403. 10 *quant devant luy sera venguda aquela querelha, deura el entre aquest dos jutghar batalha?*; Mich. Tronc a. 1600 (RLR. 32. 220) *Car ouriou pougut Mon libre entreprene*; Lou Cascarelet (Arm. pr.) 68. 4 *l'afaire . . . èro pancaro vengudo davans lou juge.*

Catal.: Bona criança 12. 1 *Deu encara lom nodrjt compondre si mateix*; Amant-Femme V. 551 *pus m'avets del seny fet axir*; S. W. M. 341 *senyor deu hom per dret amar e deu li be son dret donar,* 2839 *e nous volem nagat tener,* 568 *vos, senyor, sots aqui posat*; Mel. cat. 224. 8 *sus la crots vos vey dura mort pendre.*

S p a n.: Esp. sagr. 43. 383. 15 *tunc mandaverunt exinde scribere*; Annal. Toled. (ebd. 23) 396 *que fueron los moros arrancados*; Cronica general. 233. 20 *que les farie por esto prender muerte*, 236. 21 *me mandaredes daqui sacar*, 242. 15 *yo so aqui venido*, 230. 13 *ovieron los moros a matar*; Fuero juzgo 48. 34 *aquello que es demas puédeielo toller*. Im F. J. kommen nur pronominale Einschübe vor. Fita Str. 1184 c *fue por toda la tierra grand roido sonado De dos emperadores*; Maria Egipc. S. 309 b 22 *si me podria con ellos hir*, 313. 25 *Non querien hi mucho sseyer*; Lazar. 50. 14 *estaba muy al proprio contrahecho*; Don Quix. I, 24, S. 141 *que no solamente puede y debe vuestra merced hacer locuras por ella*.

P o r t.: Martin v. Bracara 19. 14 *postquam docuit, voluit pro humano genere mori*; Inquirições 77 a 21 *Et in uno casali quod habet ibi monasterium de Loomar, debet Prestamarius pausare*; Livr. de Linh. IV, 233. 28 *E emviou nosso senhor Deus dizer a Acaz*, 255. 25 *Ella emviousse logo querellar ao emperador*, II, 153. 31 *que fora iá antes casada*, III, 177. 26 *se vê outra vez casada*, 181. 43 *são ja escritos*; Cron. breve de Coimbra 27. 72 *como elrey D. A. tiinha sua madre presa*; Regra de S. Bento 288. 6 *aquel que ousar da Clastra sair ou . . . alguã cousa pero pequena sem incomendamento do Abade fazer*, 288. 3 *Nen ouse nen hũu a outro recontar que quer que ffora do moesteyro vir* (= vio) *ou ouvir*; Boaventuro II, 15. 3 *e todolos pexes do mar dados vos som*; Alfons X, 217 a 6 *un gran miragre que oý a omees bõos contar*; Denis 1473 *Nom poss' eu saber*, 2779 *Bem as cuidára de morte guardar*; Graal 24. 1 *ca mujtas vezes ouujra ja ende ella falar*, 13 *tam bem o poderedes vos a mym dizer*; Albuquerque 83. 21 *Samta Maria da Serra, nao que poderá muy bem aguardar ho ano que vem*, 5. 14 *que ho nom podera vossa alteza crer*; Mello 49. 21 *parecer-vos-ha*; Braga, Contos I, 151. 27 *e foi outra vez trabalhar*, 153, Nr. 68 *naõ se póde oje trabalhar*; Rom. port. (Rom. X) I, 34 *Estando a „santa" um dia Na sua sala sentada*.

S a r d.: Stat. XIII, S. 9. 8 *Et çascatunu pothat contra facentes accusare*, XXIV, S. 12. 3 *sos qui aen contra facher* (beim Futur sonst selten); Araollo Str. 34. 4 *non podet sa victoria conseghire*; Canzone (Spano I) 59. 9 *s' est a fine sensibile mustradu*; Guarnerio 408. 10 *uni era la vilora kujuḅadda*

ku ru lukanderi (wo die Tochter mit dem Gastwirt verheiratet war).

Rätorom: Job. 109 *par chia eau saia ün bun mess tiers vus gnicu* (dass ich als guter Bote zu euch gekommen sei), 118 *Eau crai chia-ls veza gio infingio gniand* (ich glaube, ich sehe sie schon herunter kommen); Tobias 55 *la sia aroba ais tuotta steda dalg Tiran piglieda* (sein ganzes Hab und Gut ist vom Tyrannen genommen worden); Criminalgesetze a. 1727 (Ann. IV, 112), Nr. 10 *Ün chi privescha ad ün oter della vita malitiosamaing et vegn suficiaintamaing prova tal des gnir senza gratia condemna a la mort* (wer einen andern böswillig des Lebens beraubt und genügend überführt wird, der muss ohne Erbarmen zum Tode verurteilt werden). Grödn.: Alton. 2. 43 *Tlamè Gostin da Pecëi fóvel* (genannt war er G. d. P.), 47 *Chi rajoné con ëla plú ôtes avel* (der schon mehrere Male mit ihr gesprochen hat).

Rum., zu allen Zeiten selten: Vor. 67. 13 *nemică nu me poate acelora dà* (niemand kann mich ihnen schenken); Cozma a. 1692 (G. I, 297. 8) *iar el sîngur au mai rămas în bisiarică* (aber er allein ist länger in der Kirche geblieben); das schon erwähnte *vor' de mulţĭ fi 'ncungiuraţĭ* (sie wollen von Vielen umgeben sein) Mumuleanu a. 1825 (247. 30).

§ 37. Sehr nahe verbunden sind sich Verb—Objekt, noch näher, fast unzerreissbar, Adverb und Verb. In erster Linie die Steigerungsadverbien; so wie das gesteigerte Adjektiv nur eine einfache Vorstellung ist, die sich vom Positiv durch nichts unterscheidet, als durch den Grad der Intensität, so auch das gesteigerte Verb; *mout amer* ist ein Begriff, und es kann daher zwischen die beiden Worte nichts treten. Das Altrom. steigert das Verb lieber als das Prädikat: [1]) *molto è mio amico; mout est preuz*; es fasst das *amicum, prodem esse* als eine einheitliche Vorstellung und giebt der Kopula nicht in dem Grade eine abstrakte Bedeutung, wie wir sie ihr gern beilegen, als „Verknüpfung zweier Vorstellungen“.

---

[1]) Mätzner spricht umgekehrt von einer Auseinanderrückung des Adverbs und des zugehörigen Satzteils, die das Romanische aus dem Lateinischen nehmen konnte (Syntax II, 327).

Eine viel losere Verbindung ist die Gruppe Subjekt —Verb (vgl. Diez III, 464), die ja im Lateinischen überhaupt noch nicht existiert. Erst in einer viel späteren Sprachperiode wird sie eine enger gefühlte Einheit, und zu einer so engen Verbindung wie Adverb — Verb ist sie noch in keiner Sprache gelangt, nicht einmal im Frz., das doch das Subjekt nicht entbehren kann, aber immer noch zum mindesten das pronominale Objekt und die Negation zwischen Subjekt und Verb einschiebt. Auf je frühere Perioden man zurückgeht, um so loser ist die Verbindung des Subjekts mit den anderen Satzgliedern; jedes einzelne kann es vom Verb trennen:[1])

It.: Guittone d'Arezzo (Mon. 177) 92 *e nostro Singnore in de la sua salute non pors' altro già che pacie.* Genues.: Passion 34. 17 *E Sam Per chi se veyva cossi compreyso, com grande penser disse*; Ancona (Pap. 77. 22) *io davanti a te non ce viengo.*

Frz.: Poitev. Passion 70c *car il lo fel mesclen ab vin*; Rol. 1040 *unc mais nuls hom en tere nen vit plus*, 1 *Charles li reis, nostre emperere magnes Set anz tuz pleins ad ested en Espaigne*; Gormond 422 *Li Margariz les cris en ot*; Marie de Fr., Fab. S. 122. 33 *Si est de l' orguillus felun, ki par manace e par tençun espoënte la fole gent*; Auc. S. 5. 33 *qui du pain li gaaignera par honor.* Agln.: Chev. Dame 81. 336 *et il la dame ad regardé*; Joinville 84. 286 *qui trop d'ennui m'avoit fait.* Vereinzelt noch in der Aktensprache: Doc. a. 1670 (Leroux, Molinier II, 133) *Je, Martial de M., sieur de Savignac, fils emancipé de M. de M. . . . tresorier géneral . . . estant graces à Dieu en parfaicte santé de corps et d'esprit . . . de mon bon gré et volonté ay fait mon testament.*

Prov.: Mir. de N. D. 25. 20 *E passan aissi lo tems, el de etat de puericia pervenc a etat de adolessencia*; Elucidari (B) 369. 29 *Las donas en apres han loc especial*, 367. 37 *A vetz son cap les cels passec d'auteza*; Diätetik (Such.) 212. 419 *Tuit aquist cas ab lor semblantz abreujan ad home sos ans.*

Cat.: Recuil d'Ex. II, 189. 10 *E lo dit Rey meravellantse de les dites criatures, ab laristol de la lança que portava, axi cavalcant con estava, girales.*

---

[1]) Vgl. ML. § 758.

Span.: Cid 1367 *M. A. las manos le beso*; Cron. gen. 228. 24 *Ellos luego que esto oyeron, armaronse.*

Port.: Mello 37. 4 *se isto alguma vez foi verdade.* Astur.: Volkslied S. 57, N. XIV, 6 *y aquella con gran pesar fué à dar a Portugal.*

Sard.: Canzone (Spano I, 39. 13) *Eo a ti lassare non hapo coro*; Serra a. 1803 (II, 41. 17) *Fra Gavinu cum boṇos documentos De parte sua s' est isgarrigadu* (Bruder G. hat sich seines Auftrages mit guten Beweisstücken entledigt); Pitré II, 193. 26 *Già mi faghe' mmeraviglia tottu culɸu 'inari* (ich wundere mich sehr über all' das Geld).

Rätorom.: Tobias 145 *Sara sett maridts havaiva agieu*, 23 *Dieu at el ûn filg cun nom Tobia ho fat naschar* (Gott hat ihm einen Sohn mit Namen Tobias geboren werden lassen); Judic. 41. 4 *ma mę adęš gǫ skuáži vœia* (aber ich habe jetzt fast Lust).

Rum.: Vor. 80. 7 *Fistŭ cu mare glasu ḑise* (Festus sagte mit starker Stimme); Moxa 385. 15 *eu mai inţeleaptĭ muiare de mene nu voiu lua* (ich will keine Frau nehmen, die gescheiter ist als ich).

§ 38. Die Frage, welche syntaktischen Verbindungen die engsten sind, ist nun aber sehr wichtig für das Verständnis der Inversion, dieser regelmässigen Abweichung von der habituellen Wortfolge; denn wenn eines der Satzglieder von seinem gewöhnlichen Platze genommen wird, so ist die Reihenfolge der übrigen auch gestört; die erste Verschiebung zieht noch andere nach sich: Wird das Subjekt aus irgend einem rhetorischen oder psychologischen Grunde von der ersten Satzstelle gerückt, so kann es nicht mehr vor dem Verb stehen, wenn das nun den Satz eröffnende Wort — Adverb, Objekt oder Prädikat — mit dem Verb begrifflich zu eng verbunden ist, als dass es vom Verb getrennt werden könnte. Folglich rückt das Subjekt in so einem Falle an die Stelle nach dem Verb. Wenn aber das Verb an erster Stelle steht und mit seiner näheren Bezeichnung untrennbar verbunden ist, so kann das Subjekt überhaupt nicht beim Verb stehen, sondern erst an der nächst freien Satzstelle. Für die Stellung Verb — Übriges — Subjekt, die

mit der Fügung Übriges — Verb — Subjekt principiell vollkommen übereinstimmt, giebt es unendliche Reihen von Belegen. Sie alle, im Vereine mit dem oben über das Verb Gesagten (vgl. §§ 17, 18, 19, z. T. 14), sind Belege für „uneingeleitete Inversion“ und liefern den Beweis, dass der Fügung Übriges — Verb — Subjekt, der „eingeleiteten Inversion“, nicht das rhythmische Princip [1]) zugrunde liegt, das Verb an zweiter Stelle zu erhalten. Denn es ist nicht denkbar, dass in diesem einen Falle die Wortstellung durch einen Rhythmus veranlasst sein sollte, der in so vielen anderen Satztypen nicht gefordert scheint. Livius 2. 49. 1 *manat tota urbe rumor,* 1. 23. 1 *haec nuntiant domum Albani*; St. Maximus 622 (a. 456) *Ex Africa venit Romam Gensericus.*

It.: Fra Guidotto da Bol. (Mon. 159) 205 *per rendere più approvato il detto suo, fa similitudine il dicitore in questo modo.* Genues.: Passion 30. 14 *de queste cosse fo monto torbao sam Pero*; Cellini I, 118. 6 *piacendo oltramodo questa medaglia al Re*; Vasari V, 91 *Portò tanto rispetto questo papa a Michelagnolo*; d' Azeglio 15. 1 *verrà anche troppo il tuo tempo,* 17. 11 *Comincia a soffiar per tempo la chimera*; Carducci, R. N. 150. 13 *Corse tra le figure bizantine Vermiglio un riso come di pudor*; d' Annunzio, Gioc. S. 17. 12 *Sono d' una straordinaria bellezza le vostre mani.* Friaul.: (Pitré VII, 479. 20) *era biná* (= tramontato) *noma al sol*; Todi (Pap. 539. 3) *sentenno quiste cose la donna.*

Frz.: Passion 10c *encontral rei qui fez lo ciel issid lo di le poples lez*; Karls Reise 123 *Molt fut liez li reis*; Rol. 1670 *En l'arcevesque est bien la croce salve,* 1076 *ja nen aurunt reproece mi parent,* 3451 *Mult ad grant doel Charlemagnes li reis*; Macc. 38. 30 *e furent ores seues les enemistiez,* 42. 17 *e des mescranz furent le ior oscis III mile homes*; Q. L. d. R. 163. 13 *Or en vien, fist se il,* 195. 15 *vienge dunc od mei Kanaan*; Lothr. (Rom. I) 343. 41 *Et avoit en la tuellerie bien II c. milliers de tuelles*; Joinville 110. 376 *illec au lieu vint à moy un grant peuple*; Heptameron III, 31. 17 *encore eut bien fait sa femme de ne luy en dire mot*; Rabelais 326. 3 *ainsi passa la nuyt Panurge à chopiner,* 62. 19 *s'esveilloit dont*

---

[1]) Vgl. Thurneysen a. a. O.

Gargantua environ quattres heures, 264. 5 *et ainsi demeura coy et pacifique Pantagruel*; Du Bellay 10. 10 *de ce que je dy font bonne preuve Ciceron et Virgile.* Viele andere Beispiele aus dieser Zeit bei Phil. S. 33. Sat. Menipée 271. 12 *et luy portoit la queue Mademoiselle de la Rue.* Noch jetzt im Fragesatz: *où est à présent Mme de T.?* und im Wunschsatz: *soit à jamais maudit ce lieu funeste.*

Prov.: Homélie 64. 7 *Eron justs amdos davant vostre senhor*; Douceline 184. 2 *non prenia espavent sos esperitz,* 8. 9 *era tan grans li sieua honestatz,* 70. 2 *era oracion en totas cauzas sos refugz*; Agnes V. 557 *que intrara za Aines*; Uc de St. Circ (Ap. 122. 9) *Mout duret lonc temps lor amors*; Nicodem. (Such.) 388. 29 *Et estet aqui Joseph aquella nuech,* 396. XXV. 22 *E ac mot gran gauch Eva*; St. Trophime (B) 391. 19 *tengut nos an enclaus aquest escrig Nostres clerges*; St. Eustache V. 2135 *Rendé gracias a Diou*; Mistral, P. R. I, 1 *Van parti de Lioun à la primo aubo Li veiturin que règnon sus lou Rose*; Bonnet, Vido d'E. 380 *E qu'èron bèu li destregnèire!* (und wie schön waren die Kelterer!).

Cat.: Bona criança 14. 27 *Aço feya descretament servar sent Agusti en la sua taula*; En Buc V. 102 *fets .i. compte vos*; Ramon Lull. Bl. X v. 20 *tant es noble cosa offici de cavayler*; Bibl. Valenc. a. 1495, 40b26 *Fon traduit la present obra*; Rubió y Lluch (Rev. Cat. 77. 30) *Segueix després en Toda ab les seves revelacions* (Es folgt darauf en Toda mit seinen Enthüllungen).

Span.: Cid V. 3025 *Firrios a tierra myo Çid,* 1008 *Vençido a esta batalla el que en buen ora nasco*; Alexandre Str. 416 d *levava otros tantas el fijo de Ulixero*; Appollonio Str. 393 d *Arribó en Mitalena la cativa lazdrada*; Ayala Str. 237 a *quiera por su merced Dios bien les ayudar*; Lazarillo 31 *Fué tal el coraje del perverso ciego*; Don Qu. I, 19, S. 92 *Sintióse desta respuesta grandemente Don Quijote,* S. 94 *Díjole tambien Sancho*; Clavijo 569. 1 *Fué para toda Italia un espectáculo singular el de este gran duelo científico entre aquelles dos campeones españoles*; Galdós 8. 26 *pues rara vez pasaba por las calles de los Codos ó de la Sombra alguna cosa digna de ser vista,* 10. 9 *vayanse noramala cuantas confituras han podido labrar manos de monja ... vayanse con*

mil demonios los platos suculentos, 18. 7 *Merecía disculpa y aun perdón esta falta.*

Port.: Crucesignati Angl. Ep. 369 a 19 *vigent pabulis etiam arida*; Cron. breve de Coimbra 24. 18 *padeceo morte nosso Senhor*; Livr. de Linh. II, 189. 55 *E sayo a el este enfante A.*, 160. 29 *E sairam ende estes d' Ornelas*, IV, 236. 22 *Emtom avia ... que era hi ajumtada toda a gente da terra*, 235. 2 *E cercou a cidade Nabucodonosor*, 237. 1 *e mantiinha aquelle rreyno rrey Latinus*; Denis V. 2731 *Disse-m' oj' um cavalhieiro*; Orto do Sposo (Braga II, 39. 19) *estam a rredor delle tres donzellas*; Graal 47. 24 *E entendeo bem o cavalleyro, quanto mellias et a donzella disserom*, 49. 34 *E disse outra vez gallaaz*; Lobo 70. 20 *Naõ perdiam tempo os da conversaçaõ em se chegarem aos interesses d' ella: e era em todos taõ egual o desejo*; Mello 38. 9 *Foi sempre a fortuna grande pintora de passagens*; Braga, Contos I, 25. 5 *Estava na feira o magico*; Herculano (Mello) 14. 3 *Viveu celibatario D. Fr. Manuel de Mello.*

Sard.: Araolla Str. 61. 1 *Restat ad probe ad s' unda Turritana un insula deserta* (es liegt in der Flut von Turres eine öde Insel); Canz. I, 58. 7 *Isbarazzet luego sa barracca Custa canaglia et torret ad sa tana* (Die Kanaille soll sofort die Hütte räumen und zu dem Schlupfloche zurückkehren); Cesaracciu I, 102. 6 *Sunt raros in su mundu sos fidados* (selten sind auf der Welt die Zuverlässigen); Pitré 2. 191 *E presentadu l' ha' sa gonca sa fiza* (und die Tochter hat ihm den Kopf dargereicht).

Rätorom.: Nur vereinzelt. Ann. XIII, 105. 32 *buca meins mereta de vegnir menzionaus il Sur Camerer Antoni G.* (viel weniger verdient der Herr Kämmerer A. G. erwähnt zu werden).

Rum.: Voron. 157. 2 *supuseră-se lui înngerii* (die Engel unterwarfen sich ihm), 93. 5 *era în corabie 276 de suflete* (in dem Schiffe waren 276 Seelen); Matth. XVI, 1 *In vrémé acéea şi apropiĭară-se cătr' însul fariseiĭ* (zu derselbigen Zeit näherten sich ihm auch die Pharisäer); Schey 56. 11 *Că mări-se pără în cerĭu meseréré-ta* (Denn dein Erbarmen ist gross bis in den Himmel), 66. 4 *se ispovedéscă-se ţie oamerii* (dass dich die Menschen erhöhen); Dosoft. 76. 54 *cîndu-ţi treci prin fundul măriĭ sfînta turmâ* (als deine heilige Schar durch die Tiefe des Meeres wandelte); Barac 1821 (G. II) 239. 3 *Era o*

cetate mare Iotapate foarte mare (Eine grosse Stadt war das mächtige I.); Basme 369. 32 *Când era să-lŭ fure și pe elŭ somnulŭ* (als der Schlaf auch ihn ergriff).

Diese Stellung ist eine vollständige Inversion der schon oben (S. 139) besprochenen: Subj. — Übriges — Vb.: *O pae assim fez, li cuens Guenes iloec ne volsist estre* u. dgl. und ihr innerlich gleichwertig. Soll das Subjekt betont werden, so rückt es vom Satzanfang weg, und die unzertrennlichen *assim fez, iloec ne volsist estre* eröffnen den Satz. Ob man aber *assim fez* oder *fez assim* sagt, hängt nur davon ab, ob man die romanische oder die lateinische Stellung bevorzugen will. Speciell bei *assim* ist noch jetzt die lateinische Stellung beliebter (vgl. § 6); die Frage, welche Arten von Adverbien der romanischen Stellung jetzt mehr resp. weniger widerstreben, hat natürlich die beschreibende Specialarbeit zu beantworten.

§ 39. Die nahe Verbindung von Übriges — Verb erklärt auch die Inversion des Fragesatzes bei Satzteilfragen. Wie schon (§ 28) bemerkt, steht in der ältesten Form des Fragesatzes das Fragewort an der Stelle, an der die bekannte dominierende Vorstellung stünde; in einem späteren Stadium tritt es proleptisch an die Spitze des Satzes. Da zieht es nun das Verb mit sich: *pater quando venit?* wird zu *quando venit pater?* Was aber — um die Fragestellung auf einmal zu erledigen — die Inversion der Satzfragen anbelangt, so kann sie analog zu den Satzteilfragen gebildet sein; man hatte schon das Gefühl für die Fragestellung und setzte entsprechend in Satzfragen das Verb an die Spitze, weil auch die Negation am Verb ausgedrückt wird (vgl. oben § 6). Das Verb ist eben derjenige Satzteil, durch den das ganze Urteil bejaht oder verneint wird. Danach ergiebt sich folgende Chronologie der Fragesätze:

I. Aussagesatz im fragenden Tone.[1])

II. Aussagesatz mit einem Frageworte für Satzteilfragen,[2]) an der Stelle, wo die bekannte dominierende Vorstellung stünde.

---

[1]) Vgl. Delbrück 260.

[2]) Schon die Annahme, dass die Interrogativa aus Indefiniten hervorgegangen sind, rechtfertigt diese Reihenfolge.

III. Fragesatz für Satzteilfragen mit Voranstellung des Fragewortes, welches das Verb mit sich zieht.
IV. Invertierte Satzfrage, analogisch zu dem vorhergehenden gebildet.

Diese Entwicklung liegt aber ganz und gar in vorhistorischer Zeit, da die lateinischen Autoren der ältesten Periode schon alle Formen aufweisen:

ad I. Plautus, Asin. 714 *Etiam tu, ere, istunc amoues abs te atque ipse me adgredere Atque illa sibi quae hic iusserat mihi statuis supplicasque?*; Accius, Trag. 192 *Hostem ut profugiens inimici invadam in manus?*; Turpilius, Com. 11 *testamentum ergo celabis?*; Afran., Com. 206 *Meon obsequere amori?*

ad II. Pacuvius, Trag. 148 *is quis est?* (vgl. S. 117 ff.).

ad III. Plautus, Most. 524 *Cur non fugis tu?*; Bacch. 1178 *at scin quo pacto me ad te intro abducas?*; Mil. 358 *quid ais tu?*, 424 *Quicum tu fabulare?*

ad IV. Plautus, Pseud. 341 *non habes venalem amicam tu meam Phoenicium?*; Most. 603 *Faenus reddite! Daturin estis faenus actutum mihi?*; Mil. 896 *Cesso ego illis obviam ire?*

Sämtliche Arten von Fragesätzen sind ins Rom. übergegangen, auch solche, in denen die Inversion nicht durchgeführt ist und die das Gepräge eines NS. haben: Ritmo Cass. (Mon. 18) 45 *poi k' en tale destuttu state, quale bita bui menate?*; Volkslied aus Caen, bei Smith (Rom. X) 373. 19 *Maman, quel habit je prendrai?* Sie sind überall selten.

§ 40. Durch die begriffliche Bindung von Adv. — Vb. erklärt sich das Schwanken im Gebrauch der Inversion nach Konjunktionen. Hier scheint eine Inkonsequenz des Sprachgebrauches vorzuliegen; in der That ist aber keine vorhanden. Reine, ursprüngliche Konjunktionen wie *et, car, mais,*[1]) bewirken begreiflicher Weise keine Inversion; aber Konjunktionen, die ursprünglich oder zugleich adverbiell sind, wie *quando, como, si < sic,* und also das Verb näher bestimmen, ziehen es sich nach und bewirken folglich Inversion. Je nachdem nun die adverbiale oder die kon-

---

[1]) Vgl. ML. 802.

junktive Bedeutung im Vordergrunde steht, schwankt der Brauch, z. B. Novellino Nr. 68. 4 Der Angeklagte erklärt, die Kirschen könnten gar nicht gestohlen sein, *perciò che il ciriegio è finemente imprunito. Allora messer Azzolino ne fece prova* (= Da), Nr. 70, S. 74. 1 Frage nach dem schönsten Schwert, *Lo 'mperadore trasse la sua dal fodero, ch' era maravigliosamente fornita d' oro e di pietre. Allora* (= darauf) *disse messer Azzolino: molto è bella, ma la mia è assai più bella. E trassela fuore. Allora secento cavalieri ch' erano con lui trassero tutti mano alle loro* (er zog es aus der Scheide und 600 Ritter, die mit ihm waren, legten Hand an die ihren); Genues. Passion 32. 16 *Lantora questi miseri cegui ... prexem Criste,* 33. 12 *e lantor la donna si pianzea com granyndi sospiri.* Aber 28. 25 *e lantor fo un delli soy apostoly*; übrigens auch: *e Criste lantor si respoxe* (33. 38). Lothring. (Rom. I) 346. 11 *encoir il brizairent lai ville de Mollonville,* 344. 22 *encoir Buevelas, doiens de Condey, batait lou pourterier nostre home.* Dagegen 342. 11 *encoir sunt venus cil dou Pont a Moussons,* 17 *encoir weullent cil de lai Contei faire paier* (= auch noch). Dies ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes; in der Verwendung als Anreihungs-Partikel ist sie verblasst. Prov.: Libre de Esther S. 160. 8 *adoncs fon lo rey mot corossat* (= infolgedessen); Tobias 343. 32 *e con Tobiou agues aparelhadas totas las causas ... si s'en anneron ... Adoncas sa mayre comencet a plorar* (= da). Rum.: Sfa. Veneri (C. B. II) 152. 189. 8 *și atunci strigâ diavolulŭ,* dagegen 153. 190. 2 *Și atunci Sfa. Veneri dise* (= einfache Folge: dann), 154. 192. 8 *Și diseră cătră elu: să nu-i tăere capul, curundu acesti oameni toți cătră domnedeul ei face-e-va de pleca-se-vor. Și atunci dise Aclit înpărat ...: tăĭați-i capul curundu ... Și diseră ei: rogă ... te curundu. Și atunci sfânta Veneri ruga-se cu lacrămi* (Sie sagten zu ihm: wenn du ihr nicht den Kopf abschlägst, so wird sie sofort machen, dass alle diese Männer sich ihrem Gotte zuwenden und sie werden sich ihm beugen. Also (= infolgedessen) befahl der Kaiser A ... schlagt ihr eilends den Kopf ab ... und sie sagten ihr: Bete eilends. Da betete Sf. V. unter Thränen); Cug. morții (C. B. II) 454. III. 1 *Cându voru bucina arhaghelii spre patru cornure a pământului ... atunci voru înviĭa morții* (wenn die

Erzengel nach allen vier Weltgegenden hin blasen werden ... dann werden die Toten wieder aufleben), hier ist *atuncĭ* das vollbetonte Zeitadverb; Basme 370. 4 *Pe când se ducea hoțulŭ* (während der Dieb sich entfernte), 27 *Când audi fiulŭ împĕratului de unele ca acesta* (sobald als der Sohn des Kaisers diese [derartigen] Dinge hörte), aber 242. 3 *Când îĭ vĕḍurĕ împĕratulŭ* (als sie den Kaiser sahen), 239. 8 *Când a doa ḍi domnița cea mică priimi florile* (als am zweiten Tage die jüngste Prinzessin die Blumen empfing). Cat.: Rev. Cat. 258. 33 *mentres ells y nosaltres forem dos Estats separats ... mentres nosaltres tinguerem reys celosos de los lleys catalanes* ... = während, 254. 2 *no es possible que mentres se sostenia una separació tan absoluta, pugan estudiarse influencies de la lley castellana sobre Catalunya* = zu derselben Zeit als. Rätorom.: Tredeschin (Ann. XV) 229. 23 *Allura turnettane tar ils oters famagls, e uossa pigliet Tredeschin las buttiglias cul vin cun aint dorma* (dann kehrten sie zu den anderen Knechten zurück und jetzt holte Tr. die Flaschen Wein mit dem Schlafmittel darin), gegen 231. 3 *uossa la Türchessa as sbuerflet sü e sbragit* (nun schnaubte die Grosstürkin auf und heulte). Sard.: Guarnerio 409. 14 *tandu lu ḅeççu li diśi* (da sagte ihr der Alte), gegen 412. 3 *tandu e andadda ra manna a unì era ru babbu* (nun [= Zeitbestimmung] ging die Älteste dorthin wo der Vater war), etc.

Diese Unterschiede sind indessen so subtil und subjektiv, dass es nur zu begreiflich ist, wenn sich hier keine festen Regeln nachweisen lassen. Die Scheidung wurde nirgends vollkommen durchgeführt, weil die begrifflichen Nuancen oft zu klein sind; ausserdem wirkt die Analogie auch in der Weise, dass sinnverwandte reine Konjunktionen so behandelt werden wie adverbiale. Unter diese einzelsprachlichen, mannigfaltigen Wechselwirkungen zählt z. B. der Gebrauch der Inversion bei *et* wie bei *si* im Mfrz.

§ 41. Ist aber die begriffliche Beziehung zwischen den näheren Bezeichnungen des Verbs und diesem selbst keine so enge, ist vielmehr das Adverb (hier handelt es sich meistens um Adverbiale) eher eine Apposition zur s Aussage, so kann diese Apposition vom Verb g

stehen; die Inversion des Subjekts hängt dann lediglich davon ab, welches Satzglied die dominierende Vorstellung enthält.

Edict. Rotharis (Troya IV) 2. 269. 8 *Tunc sculdasius tollat boves*, 16 *et si ... contigerit ... quodlibet peculium mori ... tunc debitor in damnum suum reputet, quod pignora sua liberare neglegerit* (gegen IV, 2. 316. 13 *si ... dispexerit liberare, tunc habeat eum ille qui in damnum invenit*), IV, 3. 251. 15 *unde nos suprascripti Judicis degrevimus*; Bergam. Passion V. 215 *Lo secondo di che Christo mori, La Mandalena si-l queri*; Cellini I, 115. 15 *Subito fatto cenno con la mano, il detto Messer Jacopo e l' Arcivescovo si ritirorno molto discosto da noi*; Mazzini II, 125. 4 *per te la mia patria agonizza*, aber *in te fa capo tutto un edifizio di servitù.*

Frz.: Peregr. Silv. 46. 7 *diligentius et securius iam in eo loco ex consuetudine Faranitae ambulant nocte*; Cron. Moiss. II, 259. 20 *Et in ipso anno ... Karolus fecit conventum magnum populi ... de omni regno vel imperio suo*; Roland 702 *vers dulce France tuit sunt achiminez*; Joinville 28. 86 *onques puis nous ne veismes la montagne.*

Prov.: Flamenca 5137 *Em petit d'ora Deus laora*; Mir. de N. D. 18. 4 *e per aquest miracle aquela glieja es apelada Testimoni*; Bearn. (Schröder 111. 30) *En l'estable de Berdoulet Marie a agut u bet hillet*; Lou Cascarelet (Arm. pr.) 68. 6 *Pèr la fiero de Sant Sifrèn, Bagnoulet venguè retira si pèço* (zur Sofronius-Messe zog B. seine Akten zurück), 72. 15 *Em' acò aquel ome èro un saventas* (Dabei war der Mann ein grosser Gelehrter).

Cat.: Ramon Lull. Bl. XX, r. 12 *e per ayso escuder sens armes ... no deu esser cauayler*; Rev. cat. 253. 5 *Encara la materia de la ciutadanía civil no la sigut de les més castigades*, 251. 4 *Axis, Barcelona porta per sos vehins lo noble privilegi de Pere II.*; Alghero Guarn. 302. 6 *Aší la sogra na l' a cačara de casa* (so hat die Schwiegermutter sie aus dem Hause gejagt), 301. 7 *alura lu viñaté a molt duas galjinas* (da hat der Winzer zwei Hennen getötet), 36 *An poc tens elj avia amparát la mulјé a suná la ghiterra* (in kurzer Zeit hatte er die Frau gelehrt, Guitarre zu spielen).

Span.: Berceo, Alex. 15. 1 *acabo de pocos annos el infant fue criado*; Fita 1027. 1 *a la terçera hora Christus fue*

judgado, 1054. 1 *Las cartas resçebidas, don Carnel orgullioso mostró en si esfuerço*; Don Quix. I, 19 *pues aquel camino era real*; Galdós 77 *otravez mi buena estrella ... me ha sacado ... de un grave peligro*, 63. 4 *Respetado y temido, Tilín avanzaba en su empresa.* Bei vorausgeschicktem absoluten Partizip ist zu bemerken, dass Inversion resp. Nicht-Inversion ganz verschiedenen Sinn ergeben. Bei Nicht-Inversion hat es kausale Bedeutung und bezieht sich auf den ganzen folgenden Satz; bei Inversion hingegen ist es modal und bezieht sich aufs Verb. Im letzteren Falle bliebe das Komma weg. Im Ganzen ist im Spanischen die Nicht-Inversion, auch noch in der modernen Sprache eher die Ausnahme, jedesfalls ist sie viel seltener als im Portugiesischen.

Port.: Breve cronica gottor. 13a *per idem tempus imperator Don Alfonsus ... voluit intrare regnum*; Livr. de Linh. II, 180. 32 *ca entonce Douro era cuberto de huma parte e da outra darvores*; Aleixo 335. 31 *des aquel dia que se Aleixo partiu*; Denis 504 *por quanto m'oje mha senhor falou*, 2709 *e sempre m' eu mal acharei*, 1454 *des que vos eu conhoci*; Graal 47. 22 *ca sem falha Booz de Gaunes ho fferio tam feramente que jazia smorido*; Albuquerque 18. 2 *por cuja fee elRei noso senhor como catolico principe mandava fazer la guerra aos mouros*; Contos trad. I, 25. 18 *De repente o cavallo transforma-se n'uma rã*, 26. 24 *agora d'aqui em diante elle deve puxar pelo que aprendeu*, 28. 17 *N'este ponto o homem tornava-se formiga*, 18 *Succedeu isto tres noites; na ultima elle disse a principeza* etc.

Sard.: Pitré II, 21. 2 *una di la mudderi ha dittu a lu maritu* (eines Tages hat die Frau zum Manne gesagt); Guarn. 419. 13 *a kista 'ista la muḍḍeri e li fiḍḍoli di lu maǵu si puníśini a gridá* (bei diesem Anblicke fingen die Frau und die Kinder des Zauberers zu schreien an).

Rätorom.: In alten Denkmälern selten. Tob. 89 *pero üna otra crusch Dieu a sieu sarviaint ho tramiss* (aber eine andere Plage hat Gott seinem Knechte geschickt). In neueren und neuen Texten kaum anzutreffen. Hier ist also eine Annäherung ans Deutsche[1]) zu beobachten. Auch im Grödn.

[1]) Vgl. ML. S. 805.

ist Inversion das Gewöhnliche in Altons Prosastücken[1]), nicht aber in den Dichtungen, die auch sonst den Dialekt nicht ganz rein wiedergeben[2]); hingegen findet sich Nicht-Inversion im Judicarischen: Gartner 38. 14 *a la dumáṅ i dv amík i s̆' a gatá* (am Morgen haben sich die beiden Freunde getroffen); nones. Volkslied (ungedruckt) *Kanke me pare Batteva me mare, Sχaṅ e tχarriedye sautava per aria* (als mein Vater meine Mutter schlug, flogen Schemel und Stühle durch die Luft).

Rum.: In alten Denkmälern selten; Matth. 26. 6 *In vrêmê acêea Is. fu în Vitanie*; Cantemir 112. 23 *in tóte dillele vietii talle spini si ciuline va resari tie* (in allen Tagen deines Lebens werden dir Dornen und Disteln aufgehen); modern häufiger: Basme 370. 33 *într' una din ḑile fecĭorulŭ de împĕratŭ se duse la vênatŭ* (eines Tages ging der Kaisersohn auf die Jagd), 167. 8 *érăşĭ într' o serbătóre mare împerătulŭ merse la biserică* (wiederum an einem hohen Feiertage begab sich der Kaiser zur Kirche), 10 *şi de aştă-dată fata cea mică . . . se prefăcu că este bolnavă* (und diesmal stellte sich die jüngste Tochter krank); Smara 61. 3 *peste câte-va ceasurĭ de drum el se şi afla sosit în curtea soreĭ sale* (nach einigen Stunden Weges war er im Hofe seiner Schwester angelangt). Das Rätische ausgenommen, sind im grossen ganzen die Sprachen auf dem Wege, die enge Verbindung von Adverb-Verb etc. zu lösen, und der Gebrauch der Inversion ist daher auf der abnehmenden Linie.

§ 42. Die Inversion des Subjektes ist natürlich der lateinischen Wortstellung fremd, da das Verb immer am Ende steht, die anderen Glieder mögen beliebig geordnet sein, je nach der Betonung, die sie haben sollen. Erst die Auffassung Subjekt-Verb-Übriges ermöglicht eine Inversion im romanischen Sinne, und sie erklärt sich wohl am einfachsten aus der Umkehrung des ganzen Satzes,[3]) wie sie im

---

[1]) Proverbii.

[2]) Ungefähr so wie Scaramuzza's „Noneş civilisá“ eine Idealmundart des Nonesischen giebt, wie es nirgends thatsächlich gesprochen wird, eine Verquickung von Einzelzügen aus verschiedenen Ortschaften.

[3]) So auch Diez III, 464.

Chiasmus zum Ausdruck kommt.[1]) Selbstverständlich ist der einfachste Satz zu Grunde zu legen: Scipionengrabschr. Schn. 93. 7 *stirpem nobilitavit honor*; Inc. inc. Com. 66 *clitellae bovi sunt impositae: plane, non est nostrum onus*, 2 *Athenis Megaram vesperi advenit Simo*; C. Statius 266 *saepe est etiam sub palliolo sordido sapientia*. Solche Sätze enthalten vollkommene Umkehrungen, keine neue Komposition. Bei komplizierten Verhältnissen spielt die Frage mit 1. ob das Subjekt durch längere Verzögerung um so stärker hervorgehoben werden soll; 2. umgekehrt, ob es nicht zuerst ganz weggelassen werden sollte und erst später erklärend nachgesetzt wird. Welches von beiden vorliegt, kann natürlich nur der Ton, der Zusammenhang entscheiden. Selbstverständlich kann aber die Neigung zu chiastischer Stellung nicht für die Entstehung der Inversion massgebend gewesen sein; sie ist eine Folgeerscheinung. Zuerst musste die Möglichkeit gegeben sein, den Satz nach beiden Arten zu konstruieren; dann erst konnte die Neigung erwachen, die beiden Konstruktionen gegen einander zu stellen, mit ihnen zu spielen. Beispiele für Inversion auch ohne Chiasmus, auch verwickelte Fälle aller Art, finden sich schon in der ältesten Latinität.

Röm. Grabschrift,[2]) Schneider 331. 1 *Ubei continentur ossa hominis boni*; Scipio Afric. (Isid. Et. II, 21. 3) *ex innocentia nascitur dignitas*; Schn. 275. 2 *hince sunt Nouceriam meilia* II,

---

[1]) Es ist für den Entwickelungsgang der modernen Sprachen recht charakteristisch, dass die Fähigkeit zur chiastischen Figur ihnen mehr und mehr abhanden kommt. Am weitesten ist unter den romanischen Sprachen natürlich das Französische fortgeschritten, vgl. die jetzt nicht mehr möglichen Wendungen: Rol. 1338 *fierent li un, li altre se defendent*, 229 *laissons les fols, as sages nus tenuns*; Q. L. d. R. 2. 6 *sulunc la lei à sei retint partie, partie dunad à sa cumpaignie*; Robin et Mar. V. 86 *Chevaliers sui et vous bregiere*; ja sogar unvollständige Inversionen wie Rabelais 561. 10 *chascun doibt estre arbitre des ces propres pensées et de soy mesme conseil prendre*; Molière, Bourg. Gent. III, 5 *nous avons fort envie de rire, fort envie de rire nous avons.*

[2]) Vgl. paelignisch, Planta 547. 1 *ecuf incubat casnar oisa aetate* . . .
hic incubat senex usa aetate . . .

14 *ut de agro poplico aratoribus cederent paastores*[1]); Ennius, Ann. 45 *occiduntur*[5] *ubi*[4], *potitur*[3] *ratus Romulus*[2] *praedam*[1] (vollkommene Umkehrung!); Sisenna 8 *vetus atque ingens erat arbor ilex*; Quadrigarius 9 *nam haec maxime versatur deorum iniquitas*; Accius, Trag. 27 *melius quam viri callent mulieres*; Pomponius, Com. 74 *simile est, quasi cum in caelo fulgit propter lunam lucifer*, 81 *Si eum nemo vocat, revortit maestus ad maenam miser*; Statius 199 *in amore suave est summo summaque inopia Parentem habere avarum inlepidum*; Plautus, Merc. 410 *ut nunc sunt maledicentes homines*; Afranius, Com. 8 *modo postquam adripuit rabies hunc nostrum augurem*, 10 *quamquam non istis exercetur in locis Hic noster*; Cato 17. 2 *ibidem sunt nuces bimae*; Caesar, Or. fragm. S. 413. 23 *Nam ab Anco Marcio sunt Marcii reges quo nomine fuit mater, a Venere Julii cuius gentis familia est nostra*; Varro V, 8 *ubi est adytum et initia regis*, 48 *in eo est Argeorum sacellum sextum*, 49 *huic origini magis concinunt loci vicini*; Cicero, Tusc. I, 108 *permulta alia colligit Chrysippus*, 111 *hanc sententiam significare videtur Laconis illa vox*; Livius I, 25. 4 *ut primo statim concursu increpuere arma*, 40. 1 *duodequadragesimo ferme anno, ex quo regnare coeperat Tarquinius*; Sallust, Bell. Cat. 39. 5 *in eis erat Fulvius*, 11. 6 *Ibi primum insuevit exercitus populi Romani amare, potare*; Tacitus, Ann. VI, 10. 3 *necataque est anus Vitia*, XVI, 9. 11 *nec omisit Silanus obniti et intendere ictus*; Vitruv. 5. 25 *in capitulis enim dextra ac sinistra sunt foramina hemitoniorum per quae tenduntur suculis et vectibus e nervo torti funes*, 17. 21 *dextra enim et sinistra eius fluminis pascuntur pecora*; Pompejan. Inschrift 1435 (*feli*)*x* (*es*)*t Januarius Fuficius, qui hic habitat*; Seneca, Epist. 2. 3. 1 *si philosopharis bene est ... sine hoc aeger est animus*; Amm. Marcellinus 25. 2. 5 *inter prima discrimina proeliorum exiluit nostra succinctior armatura*; Gelasius 104 C *plenae sunt sanctae scripturae tali forma iustitiae*; Augustinus 6. 11. 20 *cum haec dicebam et alternabant hi venti*; Anton. Placentin. 163. 14 *in ista parte Jordanis a civitate ad milia tria sunt aquas calidas*,

---

[1]) Hierzu bemerkt Altenburg, De sermone pedestri italorum vetust., N. Jahrb. f. Ph., Supplem. 24, S. 528: libertate quadam usus est auctor.

165. 9 *A pede montis ipsius de fluvio ascendit nubes hora prima,* 165. 22 *Ibi in proximo est civitas quae vocatur Liviada*; Doc. a. 579 (Troya IV, 1, S. 11) *ineffabilia sunt opera Domini nostri J. C.,* a. 679 (2, S. 541) *et post spatium temporis venerunt ad regem Paganum . . . nuncii,* a. 716 (III, 457. 11) *Et si per Judicem . . . inventi fuerint . . . tunc habeat ipse Iudex potestatem foris provincia eos vendere,* 251. 8 *ad hec respondebat iamdictus Vitalianus*; Leg. Liutpr. a. 720 (300. 9) *tunc et res ipsas perdat ipse homicida.*

Gall.: Salvian 229 C *cur enim eum praeferant incolumes, si non debent praeferre morientes?*; Gubernat. Dei 42 B *Igitur post hunc rerum gestarum ordinem ingreditur eremum victrix sine bello gens Hebraeorum*; Arnobius, Psalm. 459 C *contra hanc in obscuro nascitur quaestio*; Confl. de D. Tr. 270 C *evidentia sunt ista duo testimonia a te prolata*; Mam. Claudianus 775. 6 *in corpore vivente tam vivit pars minima corporis, quam totum corpus ... Non igitur localis est animus*; Avitus 216 A *quod in natura malum habuimus, tulit Deus: quod in corpore malum patimur, pertulit Christus,* 218 D *Interim ferebatur in cœlum Filius hominis*; Pomerius 421 C *sicut corporalibus oculis subiacent facies corporales,* 427 C *corporibus quippe immortalitate donatis auferenda est tarditas*; Form. Baluzianae XX (Bouquet S. 584) *non separant spatia terrarum quos sociat caritas vera*; Theodosius 145. 22 *in loco, ubi Domnus baptizatus est, ibi est una columna marmorea,* 137. 12 *ibi est puteus, quem fabricavit Jacob, ibi sunt ossa sancti Joseph,* 142. 5 *Juxta piscinam probaticam ibi est ecclesia domnae Mariae*; Peregr. Silv. 47. 26 *nam hic est locus ubi accepta est lex paschae*; Greg. v. Tours, Lib. de gloria conf. *haud procul ab hujus confessionis aede erat oratorium parvulum*; Paul Warnefrid 265. 32 *nam ibi humatae sunt duae regis Pippini filiae*; Cron. Moiss. 298. 19 *Et in alio anno sic venit Tassilo ad Karolum regem ad Ingolunhaim,* 300. 17 *His temporibus regnabat in Spania Exam,* II, 259. 14 *Hoc anno sedit Karolus imperator apud aquis palatium*; Euphrosine 28. 4 *Et in crastina die castigabat illam ipse vir sanctissimus pro castitatem . . . et timore Dei,* 15 *Et dum venit puella ad abbatem jactavit ad pedes ejus.*

Röm. Inschrift in Spanien 397* *Et patriae nec ullae de me remanere querelae*; Isid. Hisp. Ad Florent. 40. 1 *In principio fecit*

Deus coelum et terram, 40. 8 *et cum ibi dicit Deus,* 62. 7 *Et civitatem et sacrificium dissipabit populus cum duce venturo*; Braulio 658 C *brevem schedulam scribere cogitaveram, sed pene prolixa evasit epistola*; ca. a. 896 (Esp. Sagr. 43) 383. 23 *sed ita es veritas,* 382. 19 *ut praefatam prisionem mihi redidisset praefatus Pontifex,* a. 992 (ebd. 38) 279. 32 *talem roborem ... habeant, quales habent et nostrae concessiones,* a. 891, 390. 8 *quia non habet iam dictus Galdericus,* 389. 9 *unde me mallavit iste jam dictus Adila,* 33 *deinde tenuit hoc similiter quondam Teotarius Episcopus*; Martin v. Bracara 37. 1 *fortasse non mihi indulget Deus peccata mea,* 17. 9 *quantum speraverit homo in illis tantum fallitur cor eius,* 9. 6 *ecce, tales fuerunt illo tempore isti perditi homines,* 2. 8 *Cum fecisset Deus in principio caelum et terram,* etc.; Regalengos. 13 b 35 *Et istud tenet domna Stephania,* 13 b 27 *qui laborant de casali ubi habitavit Pelagius Gondemariz*; Rät. a. 920 (Moor 60. 23) *ob hanc causam dedit senior meus hoc preceptum.*

§ 43. Einzelsprachliche Verschiedenheiten sind wohl in jedem einzelnen Punkte der Wortstellung zu beobachten; so vor allem die Behandlung der Objektspronomina. Im Französchen kann die Neigung für die Stellung Objekt—Verb hierbei entscheidenden Einfluss gehabt haben. Vielleicht wurde das Subjektspronomen ursprünglich nur deshalb gesetzt, um das enklitische Pronomen daran zu lehnen und der Stellung Verb‿Obj.-Pron. auszuweichen. (Ein auffallender Umstand bleibt allerdings dabei unerklärt, dass nämlich die Subj.-Pron. keine betonten Formen aufweisen: wir finden *sui-gié* im Reim und doch nie *gie le sui.*) Solange das Pronomen wirklich enklitisch war, blieb es in der Stellung Akkus.—Dativ; als es aber nicht mehr enklitisch gefühlt wurde, vielmehr nach dem französischen Rythmus die tonlosen Silben, anapästisch aufgefasst, zur folgenden Tonsilbe bezogen, also proklitisch wurden, bevorzugte man nochmals die Stellung Obj. —Verb und stellte das Passivobjekt unmittelbar vor das Verb. Die ständige Setzung des Subjekts aber hatte schliesslich den Verfall der Kasusflexionen zur Folge, indem man sich diese Artikulation als etwas Überflüssiges erliess.

§ 44. Ich bekenne mich in diesem Punkte durchaus zur Meinung Wundts, der sich[1]) gegen die Annahme wendet, die modern französische Wortstellung sei aus dem Bestreben entstanden, der durch Verfall der Kasusflexion eingerissenen Undeutlichkeit des Ausdrucks zu steuern. „Wenn wir uns einen Zustand noch so trostloser Verwirrung dächten, der durch den Verlust der unterscheidenden Merkmale der Wortformen entstand, so würde der Entschluss, dieser Verwirrung durch Aufgabe der freien Wortstellung zu steuern, immer noch die unwahrscheinlichste unter allen Erklärungen bleiben.“ In der That glaube ich, so wenig man von „unaussprechbaren“ Lauten reden kann, so wenig giebt es unverständliche Wortstellungen; es kommt nur darauf an, dass irgend eine Lautverbindung oder eine Wortfolge in einer Sprachgemeinschaft habituell ist, dann macht sie den Teilnehmern dieser Gemeinschaft keine Schwierigkeit. Insbesondere ist der Mensch, der spricht und hört, und durch die Situation im Verständnis gefördert ist, viel weniger der Gefahr des Irregehens ausgesetzt, als — hauptsächlich nach der Ansicht früherer Grammatiker — der Leser, der in seinem schwierigen Geschäft durch allerhand Hilfeleistungen und Fingerzeige Unterstützung zu brauchen scheint. Bei „unverständlichen“ Wortstellungen denkt man unwillkürlich an ihn. Er legt sein Buch mitten im Satze weg und will nun, nachdem er den Faden verloren hat oder sonst auf jeder beliebigen Seite, die er aufschlägt, mit vollem Verständnis weiter lesen. In so einem Falle könnte ein Satz wie: *il figlio il padre uccise* natürlich nicht klar sein. Erzählt aber jemand die Geschichte eines Vatermordes und schliesst nach Darlegung der einzelnen Umstände: *e il padre il figlio uccise* (und so hat den Vater der Sohn getötet), so ist der Satz vollkommen unzweideutig. Er wäre es auch in der Form *il padre uccise il figlio* und allen andern Permutationen, die das Italienische mit den drei Satzgliedern ausführen kann. Bewusstes Streben nach Deutlichkeit kann kein Beweggrund für die Fixierung der Wortstellung gewesen sein. Jede Sprache zeigt viele Homonyma, die nur im Zusammenhang des Gespräches sicher verstanden werden können, und denen

[1]) S. 363—368.

sie trotzdem nicht ausweicht, weil sie eben, in der gesprochenen Rede, stets unzweideutig sind, z. B. *ama tuo padre* kann bedeuten: 1. liebe deinen Vater, 2. er liebt deinen Vater, 3. dein Vater liebt. Doch ist für die am Gespräch Beteiligten kein Missverständnis möglich. Ebenso stört den Rumänen nicht der Zusammenfall der 1. und 6. Person Präsens; und vieles andere Derartige könnte angeführt werden. Andrerseits wird die Wortstellung auch da verändert, wo der Kasus unzweideutig ausgedrückt ist, also z. B. in den Sprachen, die das Passivobjekt einleiten, span. *el padre ama al hijo*, rum. *tatălu ĭubesce pe fiulŭ* etc. In allen Sprachen wird auch das Direktivobjekt jetzt nachgesetzt, obzwar dieses mit dem Subjekt nicht verwechselt werden könnte. Besonders beachtenswert ist das Verhalten des Rumänischen, welches eine so deutliche Kasusflexion bewahrt und dennoch die lateinische Wortstellung nicht beibehalten hat. Zweck der Deutlichkeit, Angst vor der Gefahr missverstanden zu werden, spielen nur in der gelehrten Sprache eine Rolle; diese ist aber nicht von entscheidendem und nicht von dauerndem Einflusse auf die allgemeine Entwickelung der Sprache.

§ 45. Sind nun schon viele der aus dem Lateinischen ererbten Stellungen einzelsprachlich verschieden ausgestaltet, so ist es um so weniger bemerkenswert, dass die romanischen Neubildungen zum grössten Teil überhaupt nur einzelsprachlich sind. Gemeinromanisch ist wohl allein die aus der Gruppe Präposition + Gerundium[1]) entwickelte Stellung Präposition — Infinitiv. Sie gehört indessen nicht in den Rahmen dieser Darstellung, welche bloss die Stellung der Satzglieder zum Gegenstand der Beobachtung hatte, so wenig

---

[1]) z. B. Benedictus Nurs. S. 28. 1 *Media nocte surgebam ad confitendum tibi*; Peregrin. Silv. 45. 24 *necesse nos fuit ibi ad resumendum biduo immorari*, 62. 7 *loca . . . grata ad videndum christianis*; ca. a. 800, Esp. Sagr. 43. 374. 16 *siquis vero homo vel femina venerit contra hanc donationem ad irrumpendum*; Port. Leges 194. 34 *et mando et defendo firmiter quod zapatarius nec correyarius sit ausus laborare corium de caballo nec de asino in toto regno meo pro ad vendendum*; Inquir. 25 b 37 *et dat illos mayordomus ad laborandum*; Breve cron. gottor. 13 a *ad Ludendum quod populares dicunt Bufurdium*, vgl. ML. 531 ff.

wie die nächst verbreitetste: die Stellung des Artikels vor dem Substantiv. Neubildungen aber, wie etwa die Stellung des Subjekts beim Infinitiv im Span. Port. fallen mit syntaktischen Eigentümlichkeiten der einzelnen Sprachen zusammen, und es muss daher jedes Gebiet gesondert auf seine Neuschöpfungen hin untersucht werden.

Litteraturübersicht.

Die in ( ) stehenden Zahlen bezeichnen das Jahrhundert resp. das ungefähre Jahr der Abfassung.

Aberg. = Etienne Lorck, Altbergamaskische Sprachdenkmäler (IX—XV), Halle 1893.

Acta Ap. Ap. = Acta Apostolorum Apocrypha (III—IV), ed. A. Lipsius et M. Bonnet, I, 1891.

Ada Negri, Fatalalità (XIX), Mailand 1894.

Adam de la Hale, Li gieus de Robin et de Marion (XIII), hrsg. von Rambeau (Stengel, Ausgaben und Abhandlungen).

Agnel. Raven. = Agnelli qui et Andreas Liber pontificalis Ecclesiae Ravennatis (ca. 840) (Mon. Germ. Hist. N. F.: Scriptores rerum Langob. XV).

St. Agnes, provenz. geistl. Schauspiel (XIV), hrsg. von C. Bartsch, Berlin 1869.

Albuquerque = Cartas de Affonso de Albuquerque (XVI), Collecção de Monumentos ineditos para historia das conquistas dos portuguezes em Africa, Asia e America publ. da Academia Real das Sciencias de Lisboa, X. Lissabon 1884.

Alcuin, Epist. = Mon. Germ. Hist. N. F.: Poet. Car. I.

Aleixo = A vida de São Aleixo (XIII), Revista Lusitana I.

Alex. (span.) = El Poema de Alexandre (XIII), Autores esp. 57.

Alex. (frz.) = La vie de Saint Alexis (XI), p. p. Gaston Paris, Paris 1885.

Alfons X = Cantigas de Santa Maria de Don Alfonso el Sabio (XIII). Las publica la Real Academia Española. Madrid 1889.

Alfonso Onceno = Poema de A. O. (XV), Aut. esp. 57.

Altenburg, O., De sermone pedestri Italorum vetustissimo, Neue Jahrbücher für Philologie, Supplementband XXIV.

Alton, G., Proverbi, tradizioni ed anneddoti delle valli ladine orientali, Innsbruck 1881.

Amadís de Gaula, (XV) Aut. esp. 40.

Amador de los Rios, Die spanischen Sprichwörter (Jahrbuch f. Rom. u. Engl. Litteratur II).

Amboise = E. Picot, Fragments de mystères de la passion (1500), Rom. XIX.
S. Ambrosius = De officiis libri III (IV), Migne 16.
Amorim, Gomes de, O Amor da Patria (XIX), Lissabon 1879.
Am. Femme = Morel Fatio, L'amant, la femme et le confesseur (XIV), Rom. X.
Amm[iani Marcell[ini rerum gestarum libri qui supersunt (IV), ed. V. Gardthausen (Teubner), 1874—75.
Annalas de la Societat retoromantscha, Chur 1886 ff.
Ann. Tol. = Annales Toledanos, Esp. sagr. 23.
d'Annunzio Gabr., La Gioconda (XIX).
Ant. Placent. = Antonini Placentini Itinerarium (VI), Corp. Script. Eccl. 39.
Apocalipsul Apostolului Paul (angeblich vor 1550), C. B. II.
App. = Carl Appel, Prov. Chrestomathie, Leipzig 1895.
Apulejus, Metam. = Lucii Apulei Metamorphoseon libri XI (II), rec. van der Vliet.
— *Apol.*, *Florida* = Apul. Madaurensis Apologia et Florida, van der Vliet, (Teubner) 1900.
Araolla, Hier., Su Gavinu triumphante (XVI), Spano Ort. II, Appendix.
Arm. prouv. = Armana Prouvençau per lou bèl an de Diéu 1895, Avignon.
Arnobius Junior (ca. 460), Conflictus de Deo Trino et Uno, Migne 53.
— Commentarii in psalmos, ebd.
Ar. Orl. = Lod. Ariosto (XVI), Orlando Furioso, Opere, Triest 1857.
— Cassaria, ebd.
Ascension = Mystère prov. de l'Ascension (XV), Revue des Patois IX.
Asturisch = Munthe, Folkpoesi från Asturien III, Upsala 1889.
Auc. = Aucassin et Nicolete (XII), hrsg. v. H. Suchier, Paderborn 1899.
Augustin. = S. Aureli Augustini Confessionum libri tredecim (IV), rec. Knöll, 1888 (Teubner).
Aut. esp. = Biblioteca de autores españoles Madrid, Rivadeneyra. Citiert nach Strophen.
Aut. esp. Leipzig = Colleccion de autores españoles, Leipzig, Brockhaus.
Avitus = A. Viennensis episcopi epistulae (V), Migne 59.
Ayala, Rim. d. Pal. = Pero Lopez de Ayala († 1409), Rimado de Palacio, Aut. esp. 57.
d'Azeglio, M., Niccolò de' Lapi (XIX), Florenz 1866.

B. (prov.) = C. Bartsch, Crestomathie provençale, Berlin 1892.
B. (frz.) = Bartsch-Horning, La Langue et la Littérature françaises depuis le IXième siècle jusqu'au XIVième siecle, Paris 1887.

Baehr. = Fragmenta Poetarum Romanorum, rec. Aem. Baehrens 1886 (Teubner).
Ball. pieuse = Ballade pieuse de la maladrerie d'Eu (XV), Bulletin d. l. Soc. d. A. T. 1886, S. 91 ff.
Barine Arvède, Nevrosés (XIX), Paris 1898.
Barlaam = Decurtins, Quattro testi soprasilvani (XVII), Arch. Glott. VII.
Bart. = Bartholomaeis, Il libro delle tre scritture ... di Bonvesin da Riva (XIII), Rom 1901.
Bartoli, Crestomazia della poesia italiana, Turin 1882.
Basme = P. Ispirescu, Legende saŭ Basmele romånilor, Bukarest 1892.
B. D. = C. Bartsch, Denkmäler der provenzalischen Litteratur (Bibl. des litterarischen Vereins in Stuttgart, Bd. 39).
Béarn. = C. Schröder, Weihnachtslieder aus Béarn (Jahrbuch f. roman. u. engl. Litteratur XI).
Bell. Alexandr. = J. Caesaris commentarii III(—I), rec. B. Kübler, 1896 (Teubner).
Bellermann, C. F., Die alten Liederbücher der Portugiesen, Berlin 1840.
Bell. Hisp. = J. Caesaris commentarii III(—I), rec. B. Kübler, 1897 (Teubner).
Belgr. B. = Belgrader Bibel (1648) bei Sbiera, Voron. und Gaster I.
Benedictus Nurs. = Benedicti Regula Monachorum (VI), rec. Wölfflin, 1895 (Teubner).
S. Bento = Fragmentos de uma versão antiga da Regra de S. Bento (XIII), Boaventura I.
Berceo, Mill. = Vida de S. Millan (XIII), Aut. esp. 57.
— Vida de S. Oria, ebd.
— *Silos* = San Domingo de Silos, ebd.
Berneker, C. E., Die Wortfolge in den slavischen Sprachen, Berlin 1900.
Biblioteca Valenciana p. p. D. Justo Pastor Fustér, 1827.
Biondelli, Saggi sui Dialetti Gallo-Italici 1853.
Boaventura = Collecção de ineditos portuguezes dos seculos 14 e 15 por Fr. Fortunato de S. Boaventura, Coimbra 1829.
Bona Criança = Regles de Bona Criança per lo P. M. Fr. Francesch Eximenis, (1389) (Bibl. de la Revista Catalana, 1889).
Bonnet, Charles, Vido d'Enfant (XIX), Paris 1894.
Bonvesin = Bart.
Borell Jacme, Catalanischer Psalter (XV), Berger, Recherches sur les bibles prov. et cat., Rom. XIX, 529 ff.
Borneque, H., Les lois métriques de la prose oratoire latine, Revue de Phil. de Litt. et d'Hist. anciennes 1902 (26. Bd.).
Bouquet = Recueil des Historiens des Gaules et de la France, IV. Paris 1738—52.

Bourguignon = Wollenberg, Sur le soi-disant idiome bourguignon, Arch. f. N. Spr. XXVIII.

Braga, Th., Contos tradicionaes do Povo Portuguez, Porto 1883.

Braulio = Braulionis episc. Caesaraugustani epistolae ad Isidorem Hispalensem (VII), Migne 80.

Braune, C., Zur Lehre von der deutschen Wortstellung (Forschungen zur deutschen Philologie, Festgabe für Hildebrand, Leipzig 1894).

Brev. Cron. = Brevis Cronica Gottorum (XII—XIII), Port. Mon. hist., Scriptores I.

Brev. Hieros. = Breviarius de Hierosolyma (VI), Corp. Script. eccl. 39.

Bukar. B. = Bukarester Bibel (1688) (Sbiera, Cod. Vor.).

Caen = Legrand, Chansons populaires recueillies à Fontenay-le-Marmion (Rom. X).

Caesar = J. Caesaris Belli gallici libri VII, ed. V. Dinter, 1893 (Teubner).

Călătoria Maĭceĭ Domnului la Iad (1550), C. B. II.

Calderon, Alcalde de Zalamea (XVII), hrsg. von M. Krenkel, Leipzig 1887.

— *Mag. P.* = El Magico Prodigioso, hrsg. von J. Keil, Leipzig 1829.

Calila e Dimna (XIII), Aut. esp. 51.

Camões = Os Lusiadas (XVI), Collecção de autores portuguezes V, Leipzig 1873.

Campoamor, Dr. U. = El drama universal (XIX), Bibl. universal.

— *P. E.* = Poesias Escogidas, ebd.

Cancioneiro Portuguez da Vaticana, p. p. Th. Braga, 1878.

Canc. ger. = Cancioneiro geral hrsg. von A. v. Kausler (Bibl. des litterarischen Vereins in Stuttgart, Bd. 13. 15. 26, 1846 ff.).

Cant[ares pop[ulares coleccionados p. Ramón Caballero, Bibl. universal, Madrid 1900.

Cantemir = Sion, Operele principelui Demetriu Cantemiru, Bukar. 1878.

Canti popolari toscani, scelti ed annotati da Raf. Andreoli, Florenz 1880.

Cant[ica Cantic[arum, A. Boullier, Le dialecte et les chants populaires de la Sardaigne, Paris 1864, S. 282 ff.

Cant[igas] a S. J. = Rom. Port.

Carducci, G., Rime Nuove, Bologna 1887.

Catalan. chanson de metamorphoses, C. B. II (Balada „Cucul şi turturica“ S. 501 ff.).

Catalan. Festgedicht 1860 = Sauer, Eine catalanische Dialektprobe, Arch. f. N. Spr. XXX, S. 168 ff.

Cato = De Agri Cultura Liber (—II), rec. E. Keil, 1895 (Teubner).

Cato, Orat. = M. Catonis praeter librum de re rustica quae extant, rec. H. Jordan, Leipzig 1860.
C. B. = B. Petriceiu-Hașdeu, Cuvênte dên Bătrânĭ, Bukarest 1878—79.
Cellini, B., Vita (XVI), Florenz 1846.
Champ.-Fig. = Champollion-Figeac, Documents historiques inédits, tirés de la bibl. royale, Paris 1841 ff.
Chev.-Dame = P. Meyer, Romanz de un chivaler e de sa dame e de un clerk (XIII), Rom. I.
Chrestien, Chev. L. = Kristian von Troyes, Der Löwenritter (XII), hrsg. von W. Foerster, Halle 1891.
Christine de Pisan, Le dit de la Rose (XIV), Œuvres poétiques de Chr. de P., p. p. Maurice Roy II, Soc. des A. T., Paris 1886.
Christ. d'am. = Epitre au dieu d'amours (ebd.).
— *long estude* = Rob. Püschel, Le livre du chemin de long estude par Cristine de Pisan, Berlin.
Christl. Inschr. = De Rossi, La Roma sotterranea cristiana.
Cicero, Orationes (—I), rec. Mueller.
— *Tuscul. disputationum* libri V, rec. Mueller, 1884.
— *Epistolarum ad Familiares* V—VIII, rec. R. Klotz, 1876.
— *De Oratore,* rec. G. Friedrich, 1892.
— *Orator,* rec. G. Friedrich, 1891.
Cid = C. Vollmöller, Poema del Cid (XII), Halle 1879.
Cinq form. rhythm. = Boucherie, A., Cinq formules rhythmées et assonancées du VII[e] s., Montpellier 1867.
Com. = Scaenicae rom. poetar. poesis fragmenta II: Comicorum fragmenta, rec. Ribbeck, Teubner 1898.
Commodian = Carmen apologeticum (III), rec. E. Ludwig, Teubner 1877.
Compagni = Dino Compagni, cronica délle cose occorenti ne' tempi suoi (XIV), Biblioteca encyclop. it. XXX, Mailand 1834.
Comte d'Urgell = La fi del comte d'Urgell (XV), Bibl. de la Rev. Catalana 1889.
Contr[atenor] de virtutibus = Fragments d'anciennes chansons françaises (XIV), Bull. d. l. S. d. A. T. 1886, S. 82 ff.
Corneille, P., Horace (XVII), Les Grands Écrivains de la France III.
Cornelius Nepos (—I), hrsg. von E. Siebelis, Leipzig 1877.
Corp[us Script[orum Eccl[esiasticorum latinorum 39: Itinera Hierosolymitana saec. IV—VIII, rec. P. Geyer, Wien 1898.
Costin (1750), Gaster II.
Coutumes de Clôture = Privilèges de la commune de Clôture 1264, RLR. II.
Crescini, V. = Manualetto provenzale, Padua 1892.
Cron[ica gen[eral (XIII) = R. Menendes Pidal, La Leyenda de los infantes de Lara, Madrid 1896.

Cron. de Payo Correa = Cronica de como Payo Correa ... tomou este reino (XIII), Port. Mon. Hist. Scriptores I.
Cronicas breves de Santa Cruz = Cronicas breves e memorias avulsas de S. Cruz de Coimbra (XII—XIII), ebd.
Cronica Gottorum (XII—XIII), ebd.
Cronicon Laurbanense (XII), ebd.
Cron[icon Moiss[iacense (VIII—IX) = Mon. Germ. Hist. ohne Bezeichnung = A. F. I.
II = A. F. II.
Cron. Peter IV = La chronique catalane de Pierre IV (XIV), Rom. XVIII.
Cugetări în óra morții (1550), C. B. II.

Dante, La Commedia (XIV), Scartazzini, Mailand 1893.
— *V. N.* = La vita nuova, A. d'Ancona, Pisa 1872.
— *Il Convito,* Fraticelli, Florenz 1887.
Delbrück, F., Syntax der indogermanischen Sprachen (Brugmann's Grundriss V), Strassburg 1900.
— Grundfragen der Sprachforschung, Strassburg 1901.
Denis = H. R. Lang, Das Liederbuch des Königs Denis von Portugal, Halle 1894.
Didasc. = Didascaliae apostolorum fragmenta Veronensia latina (V—VI), ed. E. Hauler, Leipzig 1900.
Diez = Grammatik der romanischen Sprachen, Bonn 1876—77.
— Ueber die erste portugiesische Kunst- und Hofpoesie, Bonn 1863.
Diosc. long. = H. Stadler, Dioscorides Longobardus (VII—VIII), Rom. Forschungen XI.
Documents sur la langue catalane des anciens comtés de Roussillon et de Cerdagne 1311—1380, RLR. XXIX ff.
Doine = U. Jarnik, Doine și strigăturĭ din Ardeal, Bukar. 1885.
Don Juan Manuel, Obras (XIV), Aut. esp. 51.
Don Juan Valera, Cuentos, Diálogos y Fantasías (XIX), Madrid 1887.
Don Sancho = Castigos è documentos que el rey Don Sancho daba a su fijo (XIII), Aut. esp. 51.
Dosoft. = J. Bianu, Dosofteiu mitropolitul Moldovei 1671—1686, Psaltirea in versuri, Buk. 1887. Citiert nach Psalm. u. Vers.
Ste. Douceline = La vie de Ste. D., p. p. Albanès (XIII), vgl. Pape, Prov. Wortstellung.
Draeger, A., Histor. Syntax der lateinischen Sprache, Leipzig 1881.

Ebering, Syntakt. Studien über Froissart, Z. V.
Echegaray, J., El Loco Dios (XX), drama en cuatro actos y en prosa, Madrid 1901.
— El Gran Galeotto, drama en tres actos y en verso, precedido de un diálogo en prosa, Madrid 1898.
Ed[ict v. Nantes = Phil.

Einhardi vita Karoli imperatoris (IX), Mon. Germ. Hist. A. F. II.
El Nuevo Testamento, versione revista y confrontada con el testo griego . . . por Cipriano de Valera, 1865.
En Buc = W. Foerster, Ein catalanisches Streitgedicht (XIV), Z. 1.
Encina, Natividad = Juan de Encina, Egloga representada en la noche de la Natividad (XV), Teatro Esp. ant. à Lope de Vega, Hamburg 1832.
Engelbrecht, A., Stilfragen bei lateinischen Autoren und ihre Nutzanwendung auf die Kirchenschriftsteller (Zeitschr. f. Oestr. Gymnasien, 1902 Febr.-Heft).
Enxemplos, El Livre de los E., (XV) Aut. esp. 51.
Esop (1812), Gaster II.
Esp. sagr. = Henrique Florez, España sagrada, Madrid 1754 ff.
Ester = Lo libre de Ester la reyna, prov. Bibel des 14. (ev. 15.) Jahrh., Archiv f. N. Spr. XXX.
Eucherius = Eucherii quae fertur, De situ Hierosolymitanae urbis . . . epistola ad Faustum presbyterum, Corp. script. eccl. 39.
St. Euphrosine = Vie de (VIII—IX), RLR. II.
St. Eustache = Le mistère de (1504), RLR. XXI. XXII.
Eutrandi chronicon, Fortsetzer des St. Maximus (1000), Migne 80.

Fa. = Fabre, La parabole de l'enfant prodigue.
Farina, S., Più forte dell' amore (XIX).
Faro Meldensis episc. (VII), Migne 87.
Fita = Libro de cantares de Joan Roiz, arzipreste de Fita (XIV), Aut. esp. 57.
Fogaz. = Fogazzaro, A., Piccolo mondo moderno (XX), Mailand 1901.
Folquet von Romans = R. Zenker, Die Geschichte F. v. R.'s (XIII), Rom. Bibl. 12.
Fornaciari. R., Sintassi italiana 1881.
Fragm. N. T. = P. Meyer, Fragment d'une version prov. inconnue du Nouv. Testament, Rom. XVIII.
Frontaura, Carlos, Gente de Madrid, Coleccion Diamante.
Frontignan = L'opéra de Frontignan 1679, RLR. II.
Fructuosus = S. Fructuosi Bracarensis episcopi regula monachorum (VII), Migne 87.
Fuero juzgo (XIII), Madrid 1815.

v. d. Gabelenz, G., Die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden und bisherigen Ergebnisse, Leipzig 1891.
— Ideen zu einer vergleichenden Syntax, Z. f. Völkerpsychologie VI, 376 ff.
Galdós = B. Perez Galdós, Un voluntario realista (Episodios nacionales, secunda serie) (XX), Madrid 1900.
Gallicisch = Milà y Fontanals, La poesia popolar gallega, Rom. VI.

Garnier, Bradamante (XVI), hrsg. von W. Foerster (Vollmöller, Sammlung französischer Neudrucke), Heilbronn 1883.
Gartner, Th., Fünf rumänische Mundarten der Bukowina, Z. XXVI.
Gaster = M. Gaster, Chrestomatie Roumaine, Leipzig-Bukarest 1891.
Ged. auf Rob. v. Neap. = Gedicht auf den Tod des Königs Robert von Neapel (1343—1345), Bartsch, Denkmäler der prov. Litt.
Gelasius Papa, Epistolae (VI), Migne 59.
Gessner, Das spanische Pronomen, Z. XVII.
Genues. Passion = Parodi, Studj Liguri (XIV), Arch. Glott. XIV.
Germine la Porcheronne, V. Smith, Chansons Foréziennes, Rom. I.
Gesta K. M. = Gesta Karoli Magni ad Carcassonam et Narbonam, hrsg. von E. Schneegans (Rom. Bibl. XV), Halle 1898.
Gil Vicente, Auto pastoril del Nacimiento (XV), (Teatro Español anterior á Lope de Vega, Hamburg 1832).
Giusti, G., Poesie (XIX), Florenz 1893.
Glauning, Versuch über die syntaktischen Archaismen Montaigne's, Archiv f. N. Spr. XLIX.
Golescu (1830), Gaster II.
Gormond et Isembard (XI), hrsg. von Heiligbrod, Rom. Studien III.
Goudelin, Pierre (XVII), Le Ramelet Moundi, ed. Noulet, Toulouse 1887.
Governo = Pandolfini, Il Governo della Famiglia (XV), Bibl. economica.
Graal = C. Reinhardstœttner, A historia dos cavalleros da mesa redonda e da demanda do S. Graal (XV), Berlin 1887.
Greban, A., Le Mistère de la passion (XV), p. p. G. Paris et G. Raynaud, Paris 1878.
Grimm, Jacob, Kleinere Schriften, hrsg. von Hinrichs, Berlin 1881.
Gröber, Gust., Sprachquellen und Wortquellen des lateinischen Wörterbuchs (Archiv f. Lat. Lex. IV).
— Empirische Sprachforschung (Gr. I, S. 213 ff.).
Gr. Gr. = Gröber, Grundriss der romanischen Philologie, Strassburg 1888 ff.
Guarini, P. F. = Pastor fido (XVI), I drammi de' boschi e delle marine, Bibl. econ.
Guarn. (catalan.) = Guarnerio, Il catalano d' Alghero, Arch. glott. IX.
— (sardisch) = I dialetti odierni di Sassari, della Gallura e della Corsica, Arch. glott. XIV.
— — Gli Statuti della republica Sassarese (XIV), Arch. glott. XIII.
— — Saggi di novelle popolari sarde (XIX) (Pitré, Arch. delle trad. pop.).

Havet, L., La prose rhythmée de Symmaque, Paris 1882 (Bibl. de l'école des hautes études).

Heptameron = Phil.
Hiob = Ein oberengadinisches Drama aus dem 17. Jahrh., hrsg. von O. Kofmel, Solothurn 1889.
Historicorum Romanorum Fragmenta, rec. H. Peter, Teubner 1883.
Holtze, Syntaxis fragmentor. scaenic. poetar. Romanorum, Leipzig 1882.
Homélie = P. Meyer, Une homélie prov. du XVième s., Bulletin d. l. S. d. A. T. 1883, 61 ff.
Qu. Horatii Flaccii Carmina (—I), rec. Mueller, Teubner, 1892.

Idatius = Idatij Gallaeciae episc. Chronicon (V), Esp. sagr. IV.
Într. creșt. = Întrebarea creștinesca (1560), C. B. II.
Inquiricões = Port. Mon. Hist. I. Inquisitiones: Inquiricões e Reguengos.
Isid. Hisp. = Isidori Hispalensis epistola ad Florentiam (VI), hrsg. von Holtzmann, 1836.
— *Etym*[*ologiarum* Libri XX, Migne 82.
Itin[*erarium Burd*[*igalense* (IV), Corp. script. eccl. 39.

Job = J. Ulrich, Job, ün drama engiadinais del XVI secol, Chur 1896.
Joh. = Suchier, Denkmäler: Brief des Priesters Johannes an Kaiser Friedrich (XIV).
Joinville = Marx.
Joseph = J. Ulrich: Johannes von Travers, Joseph, engadinisches Drama (XVI), Zürich 1891.
Judicar. = Theod. Gartner, Die judicarische Mundart (SAW. Bd. C), Wien 1882.
Julianus Pomerius (ca. 498), De vita contemplativa libri III, Migne 59.

Karl's Reise = Karls des Grossen Reise nach Jerusalem und Constantinopel (XI), hrsg. von E. Koschwitz, Leipzig 1895.
Klain (XVIII), Gaster II.
Krüger, Ueber die Wortstellung in der frz. Prosalitteratur des 13. Jahrh., Berlin 1876.

La estoria de los quatro dotores de la santa eglesia, hrsg. von Fr. Lauchert (XV), Rom. Bibl. XIV, Halle 1897.
Lafontaine, Fables (XVII), Paris, Charpentier.
Lamartine, La mort de Socrate (XIX).
L'Ange et l'Ermite, Doctrinal de Sapiença en lo lengatge de Tholosa (XV), RLR. XVIII.
Lara = R. Menendez Pidal, La Leyenda de los Infantes de Lara, Madrid 1896.
Lasca = Antonfrancesco Grazzini, Le Cene (XVI) Fanfani, Florenz 1857.
Las Sergas de Esplandian (XV), Aut. esp. 40.

Lazar. = Vida de Lazarillo de Tormes p. Don Diego Hurtado de Mendoza (XVI), J. Keil, Gotha 1810.
Leblant, Les Inscriptions chrétiennes de la Gaule antérieures au VIII[e] s., Paris 1856—65.
Legenda luĭ Avram (angeblich erste Hälfte XVI), C. B. II.
Leg. Dum. = Legenda Duminiceĭ (XVI), ebd.
Legenda Sânteĭ Vinerĭ (XVI), C. B. II.
Leges (port.) = Port. Mon. Hist. Leges et consuetudines I.
— *longobard.* = Mon. Germ. Hist. A. F. Leg. IV.
Leo, F., Bemerkungen über plautinische Wortstellung und Wortgruppen, Gött. Nachrichten 1895.
Les plus anciens monuments de la langue française, hrsg. von E. Koschwitz, Leipzig 1897.
Leroux, Molinier = Documents historiques bas-latins, provençaux et français concernant principalement La Marche et Limousin, p. p. Alfred Leroux, E. Molinier et A. Thomas, Limoges 1883.
Le Sage, Turcaret (Chefs-d'œuvre dramatiques du 18[ième] s., p. p. J. Janin), Paris, Laplace, Sanchez et C[ie].
Lex Romana Papiana (502), Mon. Germ. Hist. A. F. Leges III.
Lex Romana Utin[ensis = *Visig[otorum,* hrsg. von Gust. Haenel, Leipzig 1849.
Leys d' Amors = Gatien Arnoult, Monuments de la littérature romane (XIV), 1842.
Liber sacrament[orum Rom. ecclesiae = S. Leonis Magni Rom. Pontif. opera omnia (V), Migne 55.
Libre dels tres reys d' Orient (XIII), Aut. esp. 57.
Libre de Senequa (XIII), Bartsch, Denkmäler der prov. Litt.
Libro d. l. Enx[emplos (XV) = Aut. esp. 51.
List, W., Syntaktische Studien über Voiture, Franz. Studien I.
Livius = Titi Livi ab urbe condita libri (—I), rec. Weissenborn, Teubner 1891.
Livr. de Linh. = Livros de Linhagens (XIII—XIV), Port. Mon hist. Scriptores I.
Livre de Court. = Le livre de Courtoisie (XIV—XV), Rom. XV.
Loco Dios = Echegaray.
Lope, Zal. = Lope de Vega, El Alcalde de Zalamea (XVII), Krenkel, Klass. Bühnendichtungen der Spanier III (Calderon), Leipzig 1887.
Lorenzino, Arid. = Lorenzino de' Medici, L' Aridosio (XVI), Bibl. rara, Mailand 1862.
Lothr. = Document en patois lorrain 1337—1338, Rom. I.
Luch. J. P. = Luchaire, A., Etude sur les idiomes pyrénéens, Paris 1879.
— Recueil de textes et glossaire de l'ancien dialecte gascon, Paris 1881.

Lyon. = A. Mussafia u. Th. Gartner, Altfranzösische Prosalegenden, Wien 1895.

Maccab. = E. Goerlich, Die beiden Bücher der Makkabäer (XIII), Halle 1888.
Macchiavelli, Opere scelte (XVI), Paris 1851.
Macias = H. A. Rennert, Macias o namorado, a galician trobador (XV), Philadelphia 1900.
Maffei, A., Arte, Affetti, fantasie (XIX), Florenz 1864.
Mairet, Sophon. = Jean de Mairet, Sophonisbe (XVII), (Vollmöller, Sammlung franz. Neudrucke) Heilbronn 1888.
Mamertus, Claudianus, Viennensis presbyter (V), De statu animae libri III, Migne 53.
Manzoni, A., J. Promessi Sposi (XIX), Mailand 1890.
— *Poesie,* d' Ancona, Florenz 1892.
Marie de France, Die Lais (XIII), hrsg. von C. Warnke (Bibl. Normannica III), Halle 1885.
— Die Fabeln (ebd. VI), Halle 1898.
Maria Egipciaca = Vida de Santa Maria Egipciaca (XIII), Aut. esp. 57.
Marivaux = Les fausses confidences (XVIII), Chefs-d'œuvre des auteurs comiques, Paris 1877.
Martin. Bracar. = Martini Bracarensis, Episc. Schrift De correctione rusticorum (V), hrsg. von P. Caspari, Christiania 1883.
Marty, A., Das Verhältnis von Grammatik und Logik, Symbolae Pragenses, Wien, Prag, Leipzig 1893, Festgabe zur Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien.
Marx = G. Marx, Die Wortstellung bei Joinville, Franz. Studien I.
Matth. = M. Gaster, La versione rumena del Vangelo di S. Matteo (1574), Arch. Glott. XII.
Mätzner = E. Mätzner, Französische Grammatik, 1856.
— — Syntax der neufranz. Sprache, Berlin 1843—45.
S. Maximus = Maximi Caesaraugustani episc. scripta quae extant omnia (a. 599), Migne 80.
Mazzini, Gius., Scritti II (XIX), Bibl. economica.
Mél[anges cat[alans (XIV), p. p. P. Meyer, Rom. X.
Mello = D. Francisco Manuel de Mello, Apologos Dialogaes I (XVII), Bibl. de classicos Portuguezes, Lissabon 1900.
Men. e Moça = Menina e Moça ou Saudades de Bernardim Ribeiro (XVI), Lissabon 1852.
M. d. l. Tr. R. = Mistero de los Tres Reyes Magos (XII), hrsg. von Lidforss, Archiv f. N. Spr. XII.
Merlin = Traduction prov. du Roman de Merlin (XIII), RLR. XXII.
Michaelis, C., Antológia española, Aut. esp. 34, Leipzig 1875.
Michel Angelo = Rime e Lettere di Michelangiolo Buonarotti (XVI), Condivi, Florenz 1898.

Migne = Patrologiae Cursus completus, Patres latini, Paris 1844 ff.
Mir. N. D. = J. Ulrich, Miracles de Notre Dame (XIV), Rom. VIII.
Mistral, Fr., (XIX) Mirèio, Paris 1859.
Mistral, Nerto, Paris 1884.
— *P. R.* = Le Poème du Rhône, 1897.
ML = W. Meyer-Lübke, Romanische Grammatik III, Leipzig 1899.
— E. Lindskop, Beiträge zur Geschichte der Satzstellung, Z. f. d. Oestr. Gymnasien 1900, S. 133.
Molière, Le Bourgeois - Gentilhomme (XVII), Les Grands Écrivains de la France VIII.
Molinier, Leroux = Leroux.
Mon. = E. Monaci, Crestomazia italiana dei primi secoli, Città di Castello 1889, 1897.
— — Testi basso-latini e volgari della Spagna, Rom 1891.
Mon. Germ. Hist. = Monumenta Germaniae Historica, 1826 ff., A[lte F[olge, N[eue F[olge.
Montaigne = Glauning.
Monumenti antichi di dialetti italiani (XIII), A. Mussafia (SAW. XLVI), Wien 1864.
Moor, Conrad v., Codex diplomaticus, Sammlung der Urkunden zur Geschichte Currätiens, Cur 1852—63.
Moratin, L. F., Comedias (XVIII—XIX), Madrid 1802—6.
Morf, H., Die Wortstellung im afrz. Rolandsliede, Rom. Studien III.
Moxa = Cronica luĭ Mihail Moxa (XVII), C. B. II.
Ms. aus Metz = Notice du Ms. 535 de la bibliothèque municipale de Metz (XIII), Bull. d. l. S. A. T. 1886, S. 41 ff.
Mussafia, A., Una Particolarità sintattica della lingua italiana (Misc. di Fil. dedicata alla memoria dei prof. Caix e Canello, 1885).

Naharro = Cuatro comedias de B. Torres Naharro (XVI), Teatro Esp. anterior à Lope de Vega, Hamburg 1832.
Narbones., Chanson de metamorphoses (C. B. II, Balada „Cucul şi turturica“ 501 ff.).
Neapolitanisch = Canzoni popolari illustrati (XIX), Heft I, ohne Druckort und Jahr.
Nerval, Gerard de, La Bohème galante (XIX), Berlin, Neufeld.
Nizza = Sütterlin, Die heutige Mundart von Nizza, Rom. Forschungen IX.
Non[esisch = Boehmer, Nonsbergisches, Rom. Studien III.
Novellino, ed. Costèro (XIII), Bibl. economica.
Nuovo Testamento Valdese, Morosi, Arch. Glott. XI.

Ochoa = Tesoro del Teatro español desde su origen hasta nuestras dias, p. Don Eugenio Ochoa, Paris 1838.
— Tesoro de los prosadores españoles desde la formacion del romance castellano hasta fines del siglo XVIII, Paris 1841.

P. de Oliva, Amphitruo (XVII), hrsg. v. Reinhardstœttner (Sammlung span. Neudrucke des 16. u. 17. Jhs.), München 1886.
Oratorum Romanorum Fragmenta, coll. et ill. H. Meyer, Zürich 1842.
Ovid = P. Ovidii Nasonis carmina (—I), rec. Riese, Leipzig 1871.

Papanti, G., I parlari Italiani in Certaldo, Livorno 1875.
Pape, R., Die Wortstellung in der provençalischen Prosa-Litteratur des XII. und XIII. Jhs., Jena 1883.
Parini, Poesie scelte (XVIII), Bibl. econ.
Paul, Hermann, Principien der Sprachgeschichte, Halle 1898.
Paul Warnefrid, Liber de episcopis Mettensibus (VIII), Mon. Germ. Hist. A. F. II.
Peregr. Silv. = Peregrinationes Sanctae Silviae (IV), Corp. Scr. Eccl. 39.
Peregrinació = Catalunya á Palestina I. Relació de la peregrinació à Jerusalem y Palestina (1762—1781), Barcelona 1900.
Perig. = Lou boun Perigord p. Chastanet (XIX), RLR. XXI.
Petrarca, Le rime (XIV), hrsg. von G. Mestica, Florenz 1896.
Petronius = Petronii Cena Trimalchionis (I), hrsg. von L. Friedländer, Leipzig 1891.
Pitré = G. Pitré e G. Salomone-Marino, Archivio per lo studio delle tradizioni popolari, Palermo 1882 ff.
Ph. oder *Phil.* = Philipsthal, Rob., Die Wortstellung in der frz. Prosa des 16. Jhs., Halle 1886.
v. Planta, Grammatik der oskisch-umbrischen Sprachen II, Strassburg 1897.
Plautus = T. Macci Plauti Comoediae (—II), rec. G. Goetz et F. Schöll, Teubner 1898.
Plinius = C. Plini Caecili Secundi Epistularum libri X (I), rec. Keil, Teubner 1896.
P. M. = Paul Meyer, Recueil d'anciens textes bas-latins, provençaux et français, Paris 1877.
Poème moral (XIII), hrsg. von Wilh. Cloetta, Erlangen 1886.
Poème moralisé sur les propriétés des choses (XIV), p. p. G. Raynaud, Rom. XIV.
Poitev. Turpin = Auracher, Der sogenannte poitevinische Pseudoturpin (1200), Z. I.
Pomerius, Julianus (498), De vita contemplativa libri III, Migne 59.
Pompejanische Wandinschriften (I), Corp. Inscr. Lat. IV.
St. Poncz = Istorio de St. Poncz (XVI), RLR. XXXI, XXXII.
Porta, Carlo, Poesie (XIX), Florenz 1884.
Port[ugaliae Mon[umenta Hist[orica, Iussu academiae scientiarum Olisponensis edita, Lissabon 1856 ff.
Priscian = Theodori Prisciani Euporiston Libri III (400), rec. Val. Rose, Teubner 1894.

Propert. = Catulli Tibulli Propertii Carmina (—I), rec. Mueller, Teubner 1892.
Proverbi toscani, hrsg. von G. Giusti, Neapel 1895.
Psalmen = Le livre des psaumes, ancienne traduction franc. (XII) bei Bartsch: I.
— libri psalmorum versia gallica (XII), ebd.: II.
Pupillas = Julio Diniz, As pupillas do Snr. Reitor (XIX), Leipzig 1875.

Q. L. d. R. = Le Roux de Lincy, Les Quatre Livres des Rois (XII), Paris 1841.
Quadrigarius, Claudius = (—I) (ohne nähere Bezeichnung) Historicorum Romanorum Fragmenta.
— Oratorum Rom. Fragmenta.
Querolus = Aulularia sive Querolus (IV), rec. Peiper, Teubner 1885.

Ramon Lull. Cavayl. = Libre del orde de cavayleria (XIII), Bibl. d' obretes singulars, Barcelona 1879.
Raynouard, Choix des poésies originales des troubadours, 1816—21.
Rebling, O., Versuch einer Charakteristik der römischen Umgangssprache, Kiel 1873.
Recepte = P. Meyer et Ch. Joret, Recettes médicales en français (XIV), Rom. XVIII.
Recuil d'Eximplis e miracles ... ara per la primera volta estampades (XV). Ohne Druckort und Jahr (Barcelona 1881).
Reichel, W., Sprachpsychologische Studien, Halle 1897.
Reis, H., Zur althochdeutschen Wortfolge (Z. f. D. Ph. 1902).
Rev. Cat. = Revista Catalana, Barcelona 1889.
Roland = Das afrz. Rolandslied, hrsg. von E. Stengel, Heilbronn 1878.
Rom. port. = Contribuicões para um romanceiro portuguez, Rom. X: Romance da rainha santa Isabel S. 101, Cantigas a São João S. 107.
Romancero del Cid, hrsg. von C. Michaelis, Leipzig 1881.
Romances populares, Coelho Z. III.
Röm. Inschriften in Spanien: Corp. Inscr. Lat. II.
de Rossi, La Roma Sotteranea Cristiana, Rom 1864—67.
Rostand, E., Cyrano de Bergerac (XIX), Paris 1898.
Rousseau, J. J., Le devin du village (XVIII), Chefs-d'œuvres des auteurs comiques V, Paris 1877.
Rovetta, Ger., Mater dolorosa (XIX), Mailand 1898.
R. P. = Revue des Patois = Revue de philologie française.

Sacchetti, F., Le novelle (XIV), Biblioteca econom.
Salonius, Viennensis episc., In parabolas Salomonis expositio mystica (ca. 453), Migne 53.

Sallust = Sallusti Crispi Catilina Jugurtha ex historiis orationes et epistolae (—I), ed. A. Eussner, Teubner 1887.

S. Salvianus Marsil. presbyter, De gubernatione Dei (ca. 430), Migne 53.

— Adversus Avaritiam, ebd.

Schey. = Bianu, Psaltirea Scheyana (XVI), Bukarest 1889 (nach Psalm und Vers citiert).

Schmalz = Fr. Stolz und J. H. Schmalz, Lateinische Grammatik, Laut- und Formenlehre, Syntax und Stilistik (Handb. d. kl. Alterthumswissensch. von Iw. v. Müller), München 1900.

Schn. = Schneider, E., Dialectorum Italicarum aevi vetustioris exempla selecta, Leipzig 1886.

Schulze, A., Der altfranzösische direkte Fragesatz, Leipzig 1889.

S. A. T., Bull. d. l. = Bulletin de la Société des Anciens Textes 1876 ff.

Seneca = L. A. Senecae opera quae supersunt ad Lucilium epistularium moralium (I), ed. Hense, Teubner 1898.

— *Tragoediae*, rec. Peiper et Richter, Teubner 1867.

Sievers, Über Sprachmelodisches in der deutschen Dichtung, Annalen der Naturphilosophie I, 1, 1902.

Sisenna (—I) ohne Bezeichnung: Peter, Historic. Romanorum Fragmenta.

— Orat. Rom. Fragmenta.

Smara = Novele de Smara (XIX), Bukarest 1890.

Span. Inschr. = Corpus Inscr. Lat. II.

Spano Ort. = Giov. Spano, Ortografia sarda nazionale ossia Gramatica, Cagliari 1840.

— Canzoni popolari inedite in dialetto sardo centrale ossia Logudorese 1865.

Stalder, F. J., Die Landessprachen der Schweiz (Parabel vom verlorenen Sohn), Aarau 1819.

— *1648* = Oberländ.: L. Gabriel, Ilg. nief Testament, ebd.

Statuten (sard.) = Guarnerio.

Statius, Ach. = Achilleis (I), ed. Baehrens et Kohlmann, Teubner 1879.

— *Theb.* = Thebais, ebd.

Such. = H. Suchier, Denkmäler prov. Litteratur und Sprache, Halle 1883.

Suchier, H., Die franz.-prov. Sprache: Wort- und Satzstellung (Gröber's Grundriss I, 653 ff.).

Sütterlin, L., Das Wesen der sprachlichen Gebilde, Heidelberg 1902.

S. W. M. = A. Mussafia, Eine catalanische Version der sieben weisen Meister (XV), Wien 1876.

Svedelius, C., Analyse du Langage, appliquée à la langue française, Upsala 1877.

Syndipa (1802), Gaster II.

Tacitus = Corn. Taciti libri qui supersunt (I), rec. Halm, Teubner 1893.
Tasso, T., La Gerusalemme liberata (XVI), Zürich 1838.
Tersin, Tradition arlésienne (XV), Rom. I.
Tertullian, De idolatria (200), Migne I.
Theodorich = Theodorici regis italiae epistolae (Bouquet, Recueil des historiens des Gaules IV, S. 2 ff.).
Theodosius, De situ terrae sanctae (VI), Corp. script. eccl. 39.
Theophilus = Scheler, Li prière Theoph. (XIII), Z. I.
Thielmann, Facere + Infinitiv, Arch. f. Lat. Lex. III.
Thumb, A., Handbuch der neugriechischen Volkssprache, Strassburg 1895.
Thurneysen, R., Die Stellung des Verbums im Altfranzösischen, Z. XVI.
Tiktin, H., Gramatica română, Bukarest 1895.
Tirant = Libre del valeros e strenu cavaller Tirant lo blanch (1490), Bibl. catalana II.
Tob. = Flugi, Der ladinische Tobias (XVI), Rom. Studien I.
Tobias = Lo libre de l' estoria e de la vida de Tobias (XIV—XV), Arch. f. N. Spr. XXXII.
Tobler, A., Vermischte Beiträge zur franz. Grammatik, 1886 ff.
— J. Le Coultre, De l'ordre des mots dans Chrest. de Troyes, Gött. gelehrte Anzeigen 1875, S. 1057 ff.
— Morf, Die Wortstellung im afrz. Rolandsliede, Z. III.
— Hölder, Grammatik der frz. Sprache, und Schmitz, Französ. Gram., Zs. f. Völkerpsychologie VI, S. 163 ff.
Tola, Historiae Patriae Monumenta X, 1, Turin 1860.
Trag. = Scaenicae poet. Rom. poesis fragmenta, I: Tragicorum fragmenta, rec. Ribbeck, 1897.
Trois commères = La farce des trois commères (XV), Rom. X.
Troya, C., Storia d' Italia del Medio-Evo IV, 1—4, Neapel 1852.

Varlaam şi Joasaf (1643), Gaster I.
Varro = M. Ter. Varronis, De lingua latina (—I), rec. G. Spengel, Berlin 1885.
Vasari, G., Vita di Michelagnolo Buonarotti (XVI), opere complete V, Florenz 1823.
Vasluĭu, Psaltire (1710), Gaster I.
Vendée = Patois de l'Ile d'Elle, R. P. IV.
Vergil = P. Vergili Maronis Aeneis (—I), rec. Ribbeck, Teubner 1889.
Verlaine, Paul, Poésies (XIX), Paris 1898.
Vico, Giamb., Principj di una scienza nuova (XVIII), Mailand 1843—44.
Villani = Cronica di Matteo e Fil. Villani (XIV), Biblioteca encyclop. ital. XXX, Mailand 1834.

Villani, Giov., Vita di Giov. Boccaccio (XIV) (Papanti, Parlari it. in Certaldo).
Visio P., = Aiso es la revelatio que dieu fe a sant Paul etc. (XIII), Bartsch, Denkmäler.
Vita Rudesindi (XII), Port. Mon. Hist. Script. I.
Vöcker, B., Die Wortstellung in den ältesten frz. Denkmälern, Frz. Studien III.
Vor. oder *Voron.* = G. Sbiera, Codicele Voronețean, Czernowitz 1885.
Vitruvius, De Architectura libri X (—I), ed. Val. Rose, Teubner.
Voiture = List, Syntakt. Studien über V., Frz. Studien I.
Vulgata = Biblia sacra vulgatae editionis, ed. Valentin Loch, Regensburg 1888.

Wackernagel, Über ein Gesetz der indogermanischen Wortstellung (Indogerm. Forschungen I).
Wald[ensischer Physiologus, hrsg. v. Alf. Mayer, Rom. Forschungen V.
Wallon. = Etudes de dialectologie wallonne, Rom. XVIII, 221 ff., XIX, 85 ff.
Wandschneider, W., Sprachgebrauch bei A. Daudet, Wismarer Programm 1898.
Wechsler, Th., Lehrbuch der rumänischen Sprache, Wien.
Wegener, Ph., Untersuchungen über die Grundfragen des Sprachlebens, Halle 1885.
Wundt, W. (ohne Bezeichnung): Völkerpsychologie I, 2, Leipzig 1900.
— Grundriss der Psychologie, Leipzig 1898.
— Sprachgeschichte und Sprachpsychologie, Leipzig 1901.

Z. = Zeitschrift für Rom. Philologie.
Zucc. = Zuccagni-Orlandini, Raccolta di Dialetti italiani, 1864.
Zamora, El Hechizado por fuerza (XVIII) (Ochoa Tesoro del Teatro Esp.).

Errata.

(Versehen wie Quaerolus statt Querolus, Mohr st. Moor, Wis. st. Visig., ebenso abgesprungene Accentzeichen wie *cosi* st. *così*, *perceche* st. *percèche*, *ne* st. *nè*, Mireio st. Mirèio, *ocasion* st. *ocasión* etc. sind nicht aufgenommen.)

S. 2,	Z. 14	von oben	nach:	diese	ergänze:	und ähnliche
„ 3,	„ 4	v. u. Anm.	„	*pum*	„	*pun*
„ 4,	„ 6	von unten	„	*legatos*	„	*ligatos*
	„ 13	„ „	„	1874	„	1875
	„ 6	v. unt. Anm.	„	567	„	568
„ 14,	„ 9	von oben	„	§ 35	„	§ 37
	„ 14	von unten	lies:	*tu pur, beata, . . . un dì provasti il pianto;*		
„ 15,	„ 5	von oben	statt:	*possa*	lies:	*possi*
	„ 4	von unten	„	*j'amais*	„	*jamais*
„ 16,	„ 14	von oben	„	Raimon	„	Ramon
„ 17,	„ 7	„ „	„	*ellh*	„	*ella*
„ 18,	„ 11	von unten	„	besiege mich nicht ganz	„	ärgere mich nicht weiter
	„ 16	„ „	„	*Jara*	„	*Ĭara*
„ 22,	„ 14	von oben	„	*que*	„	*qui*
„ 23,	„ 3	„ „	„	*offrenda, echa*	„	*ofrenda, fecha*
	„ 4	„ „	„	3310	„	3353
	„ 12	„ „	„	Libro, reis	„	Libre, reys
	„ 14	von unten	„	D. Affonso	„	Alfons X
	„ 8	„ „	„	Bonaventura	„	Boaventura
„ 24,	„ 5	von oben	nach:	latinisierenden	ergänze:	Widmungsbrief an
„ 25,	„ 4	„ „	statt:	ihr werdet	lies:	du wirst
	„ 10. 11	v. ob.	„	*să . . . mi*	„	*să-mi*
	„ 12	von oben	„	*vaḑut*	„	*văḑut*
	„ 16	„ „	„	*mare*	„	*marĭ*
„ 26,	„ 10	„ „	„	*e Morto*	„	*E morto*
„ 30,	„ 13	„ „	streiche:	gar nicht und im Nebensatze		
„ 31,	„ 9	„ „	statt:	*quillu*	lies:	*quillo*
	„ 10	„ „	„	*anzi*	„	*anze*

S. 31,	Z. 13	von oben	statt:	*volentieri*	lies:	*vulintieri*
	„ 14	„ „	„	*sè*	„	*sè'*
	„ 22	„ „	„	*giustizia*	„	*giustuizia*
	„ 24	„ „	„	*magni*	„	*magnu*
„ 37,	„ 5	„ „	„	*Toatà — rĕ*	„	*Toată — rè*
„ 39,	„ 5	von unten	„	*giovannissima*	„	*giovanissima*
	„ 6	„ „	„	*que*	„	*che*
	„ 7	„ „	„	*primo*	„	*prima*
„ 40,	„ 7	von oben	„	*puti*	„	*putti*
	„ 8	„ „	„	*e ataccata*	„	*è attaccata*
	„ 20	„ „	„	S. W. it.	„	südwestitalienischen
	„ 25	„ „	streiche das Beispiel:	Neapel 313. 16		
„ 54,	„ 10	von unten	statt:	Moissac.	lies:	Moissiac.
			streiche:	*per omnes provincias*		
	„ 16	„ „	statt:	Bouquel	lies:	Bouquet
„ 55,	„ 14	von oben	„	Marivau	„	Marivaux
„ 58,	„ 14. 13	v. u.	„	*cad anno*	„	*cadano*
„ 64,	„ 18	von oben	„	*quam*	„	*qualem*
„ 66,	„ 3	von unten	„	*quer vai-t*	„	*quer te vai*
„ 68,	„ 20	„ „	nach:	Boullier	ergänze:	S. 283
„ 70,	„ 9	v. u. Anm. 1	statt:	Verm. Aufsätze	lies:	Kleinere Schriften
„ 71,	„ 8	von unten	lies:	*ubicunque fuerit, maledictus sit . . . in vertice, in temporibus, in fronte* etc.		
	„ 17	„ „	statt:	*caciatori*	lies:	*cacciatori*
	„ 19	„ „	„	Pitré VI	„	Pitré I
„ 72,	„ 9	von oben	nach:	Hisp.	ergänze:	Ad Florent.
„ 75,	„ 18	„ „	statt:	*absides*	lies:	*obsides*
„ 79,	„ 10	„ „	„	*Adonară să, calugarii*	„	*Adonară-să, călugârii*
„ 87,	„ 6	„ „	nach:	*cataphractorum*	ergänze:	*equitum turmas*
„ 91,	„ 3	„ „	statt:	*ipsis*, 22	lies:	*ipsi*, 148. 32
„ 95,	„ 4	„ „	„	44	„	41
„ 110,	„ 8	von unten	„	*adŭpară*	„	*adăpară*
	„ 10	„ „	„	46. 5	„	46. 4. 5
„ 113,	„ 11	„ „	ergänze:	vgl. Tobler, V. B. I, 55 ff.; ebs. 145, 14 v. u.		
„ 120,	„ 13	„ „	streiche das Beispiel:	Toscan. (Pitré I etc.)		
„ 131,	„ 5	„ „	„ „ „	Ayala.		

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



Y

l on

